

DER GESCHÄFTSBERICHT 2013  
41. Geschäftsjahr



**Geschäftsbericht 2013**  
der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

41. Geschäftsjahr



## Tagesordnung

Ordentliche Vollversammlung  
der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in zweiter Einberufung

**am 28. April 2014 um 10:30 Uhr im Raiffeisenhaus in Bozen**

3

### Tagesordnung

1. Vorlage des Lageberichts  
des Verwaltungsrates,  
des Jahresabschlusses zum 31.12.2013,  
des Berichts des Aufsichtsrates,  
des Berichts der Revisionsgesellschaft  
und diesbezügliche Beschlüsse.
2. Auszahlung einer außerordentlichen  
Dividende.
3. Richtlinien zur Entlohnung und Vergütung:  
Informationen an die Vollversammlung im  
Sinne der aufsichtsrechtlichen  
Bestimmungen.
4. Regelung zur Risikotätigkeit und  
Interessenkonflikten mit nahestehenden  
Unternehmen und Personen sowie mit  
diesen verknüpften Subjekten.



## Kurzporträt

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG  
Laurinstraße 1, 39100 Bozen



5

**Telefon** +39.0471.946.511

**Fax** +39.0471.974.353 oder 946.540

**Fax Generaldirektion** +39.0471.946.610

**E-mail** raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it

**http** www.raiffeisenlandesbank.it

### **Aussenhandelsbank**

**S. W. I. F. T.-Code** RZSB IT 2B

**Bankleitzahl (BLZ)** 3493 11600

**Steuer-, MwSt. und Handelsregisternr.** 00 19 44 50 219

**Register der Kreditinstitute** Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 150.000.000 Euro voll eingezahlt, eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen.

Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds  
laut Art. 62 LD Nr. 415/96 angeschlossen.

Landesbank der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen mit 189 Geschäftsstellen\*

\*(zum 31.12.2013 ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol)

## Unternehmenszahlen im Überblick

(Angaben in Tausend EUR)

| <b>Bilanzzahlen</b>                                    | 2013      | 2012      | Veränderung |
|--|-----------|-----------|-------------|
| Bilanzsumme  | 3.056.146 | 2.685.368 | +13,81 %    |
| Forderungen an Banken                                  | 600.946   | 581.283   | +3,38 %     |
| Zur Veräußerung verfügbare aktive<br>Finanzinstrumente | 1.048.275 | 732.579   | +43,09 %    |
| Forderungen an Kunden                                  | 1.313.071 | 1.262.020 | +4,05 %     |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken                     | 1.469.513 | 1.259.446 | +16,68 %    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                     | 794.839   | 595.071   | +33,57 %    |
| Gesellschaftskapital                                   | 150.000   | 150.000   | +0,00 %     |
| Eigenkapital   | 259.429   | 237.555   | +9,21 %     |

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                         | 2013   | 2012   | Veränderung |
|--|--------|--------|-------------|
| Zinsüberschuss   | 39.609 | 35.687 | +10,99 %    |
| Provisionsüberschuss                                       | 9.571  | 8.554  | +11,89 %    |
| Bruttoertragsspanne  | 54.330 | 54.558 | -0,42 %     |
| Gewinn vor Steuern aus der laufenden<br>Geschäftstätigkeit | 25.613 | 26.314 | -2,67 %     |
| Gewinn des Geschäftsjahres                                 | 15.319 | 17.198 | -10,92 %    |

**Weitere Unternehmens-Kennzahlen siehe Seite 72**

|                           |             |             |                |
|---------------------------|-------------|-------------|----------------|
| <b>Anzahl Mitarbeiter</b> | <b>154</b>  | <b>152</b>  | <b>+1,32 %</b> |
| <b>Rating Moody's</b>     | <b>Baa3</b> | <b>Baa3</b> |                |







## Inhaltsverzeichnis

|   |     |
|---|-----|
| Vorwort .....   | 11  |
| Dank des Verwaltungsrats .....                                      | 12  |
| Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG .....               | 13  |
| Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol .....     | 14  |
| Mitglieder der Gesellschaftsorgane .....                            | 18  |
| Organigramm .....   | 19  |
| Lagebericht des Verwaltungsrats .....                               | 21  |
| 1. Wirtschaftliches Umfeld .....                                    | 21  |
| 2. Entwicklungen im Bankwesen .....                                 | 27  |
| 3. Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol .....  | 36  |
| 4. Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2013 .....            | 40  |
| 5. Geschäftsfelder .....  | 45  |
| 6. Geschäftsentwicklung .....                                       | 62  |
| 7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....                           | 67  |
| 8. Risikobericht .....  | 67  |
| 9. Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit .....         | 72  |
| 10. Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 ..... | 73  |
| 11. Ausblick 2014 .....   | 75  |
| 12. Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes .....                 | 79  |
| Bericht des Aufsichtsrats .....                                     | 81  |
| Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers .....                    | 85  |
| Jahresabschluss 2013 .....  | 89  |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                                   | 92  |
| Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals .....   | 94  |
| Kapitalflussrechnung .....  | 96  |
| Anhang .....  | 97  |
| Glossar .....   | 235 |
| Impressum .....   | 240 |



## Vorwort

Geschätzte Aktionäre und Geschäftspartner,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Die allgemeine Wirtschaftslage war im Jahr 2013 wiederum nicht zufriedenstellend. Auch in Südtirol mussten wir einen leichten Rückgang der Leistungsentwicklung und zunehmenden Ergebnisdruck auf die Banken hinnehmen. Trotz der anhaltenden Schwierigkeiten blickt die Raiffeisen Landesbank auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück. Dass wir von den Turbulenzen im Umfeld weitgehend verschont geblieben sind, liegt in erster Linie an den Werten der Raiffeisen Geldorganisation. Das auf Nachhaltigkeit, Stabilität, Transparenz und Sicherheit ausgerichtete Handeln ist der richtige Weg. Dies wird durch die erfreulichen Ergebnisse im gesamten Verbund bestätigt.

Die Raiffeisen Landesbank arbeitet eng mit den Raiffeisenkassen zusammen, um Produkte und Beratung in hoher Qualität anbieten zu können, mit dem Ziel, die Spareinlagen optimal zu gestalten und viele Investitionen im Land zu ermöglichen. Unsere Kernaufgabe liegt darin, mit unseren breit gefächerten Unterstützungsleistungen das Geschäft und die Entwicklung der Südtiroler Raiffeisenkassen zu fördern und zu ergänzen.

Gleichzeitig sind wir Geschäftspartner kleiner und mittelständischer Unternehmen und Dienstleister für institutionelle Kunden, womit wir für unsere Gesellschafter einen zusätzlichen Mehrwert schaffen. Als Wirtschaftsunternehmen müssen wir eine gesunde und positive Entwicklung anstreben und wir sind stolz, diesen Nachweis seit Jahren erbringen zu können.

Das Geschäftsvolumen der Landesbank ist im Jahr 2013 nochmals stark angewachsen. In einem Umfeld rückläufiger Kreditvergabe und hart umkämpfter Spareinlagen sind die Finanzierungen um 4,05% und die Kundeneinlagen um 33,57% angestiegen. Das zeigt, wie groß das Vertrauen des bedienten Kundensegments in die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist. Gemeinsam mit den Südtiroler Raiffeisenkassen ist es somit wiederum gelungen, die führende Marktposition im Lande weiter auszubauen.

Zum Bilanzwachstum haben wesentlich die Refinanzierungen der Europäischen Zentralbank beigetragen, mit welchen neben dem klassischen Kreditgeschäft auch das Wertpapiereigendepot selektiv mit Staatspapieren aufgestockt wurde. Diese Maßnahmen haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Betriebserträge auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden konnten.

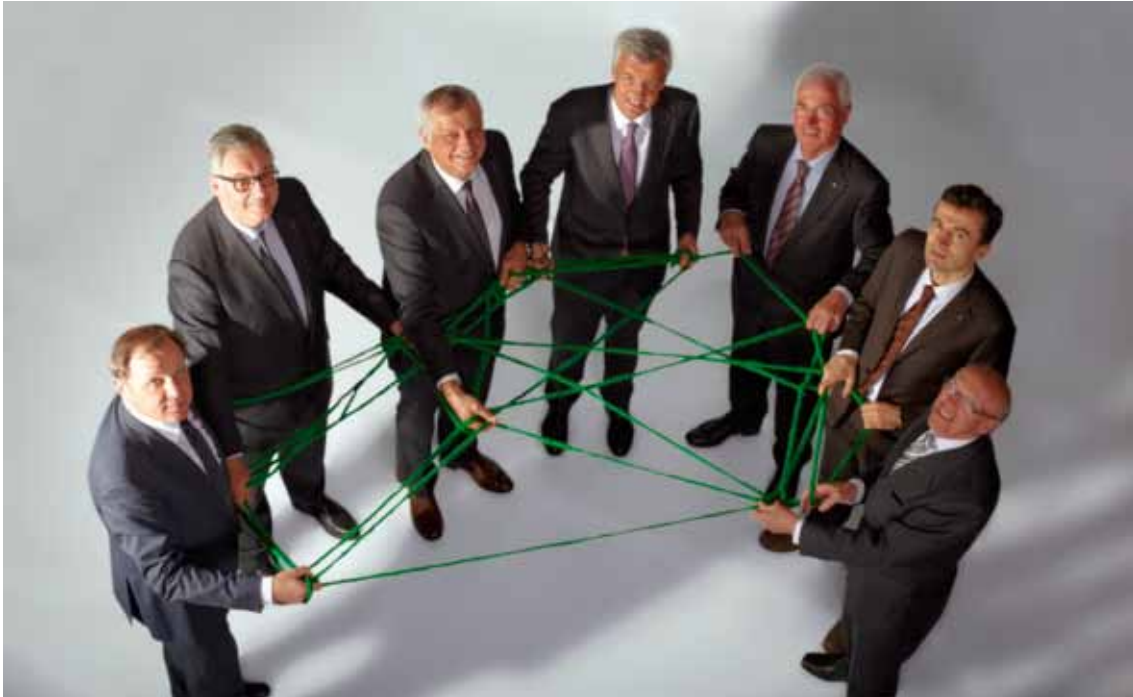
Mit Blick auf das schwierige wirtschaftliche Umfeld und auf die prognostizierte Wirtschaftsentwicklung musste die Risikovorsorge 2013 nochmals deutlich über dem langjährigen Durchschnitt gehalten werden. In Summe wurde wiederum annähernd der Gewinn vor Steuern des Vorjahres erwirtschaftet. Dieses Ergebnis liegt über den Budgetzielen. Die positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Unser Bestreben bleibt es, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen Geldorganisation Südtirols zu festigen. Erfolgsbestimmend sind dabei das abgestimmte Vorgehen innerhalb des Verbundes und die Erarbeitung von Deckungsbeiträgen in ausreichender Höhe in allen Geschäftsfeldern. Darüber hinaus muss eine strikte Fortführung unserer umsichtigen Risikopolitik unser unternehmerisches Handeln prägen.

Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt. Hinter dem Ergebnis der Raiffeisen Landesbank stehen dabei die Leistungen, der Einsatz und die Begeisterung unserer Gremien und Mitarbeiter im Hause sowie der Partner im Verbund. Bei allen dürfen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Grüner Dr. Zenone Giacomuzzi  
Präsident Generaldirektor





Von links: Rag. Stefan Tröbinger, Dr. Walter Dallemulle, Dr. Karl Leitner, Dr. Michael Grüner, Hansjörg Riegler, Dr. Hans Telser und Heinrich Renzler

## Dank des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat dankt allen, die die Erreichung der Ziele der Raiffeisen Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank möglich gemacht haben. Für die tatkräftige Unterstützung, das uns entgegen gebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir den Verantwortlichen aller Mitgliedsgenossenschaften sowie den Verwaltungsräten, den Aufsichtsräten, den Geschäftsführern und den Mitarbeitern der Raiffeisenkassen.

An dieser Stelle danken wir weiters unseren direkten Kunden und Geschäftspartnern. Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Holding SpA, dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) und der Cassa Centrale Banca - Credito Cooperativo del Nord Est und der Raiffeisen Landesbank Tirol für die gute Zusammen-

arbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrats, vorab dem Präsidenten Dr. Hansjörg Verdorfer, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Abteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für ihren engagierten Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Bozen, 24. März 2014

Der Verwaltungsrat

## Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

### Raiffeisenkassen

|                            |                        |                           |
|----------------------------|------------------------|---------------------------|
| Algund                     | Nals                   | Terlan                    |
| Andrian                    | Naturns                | Tirol                     |
| Bozen                      | Niederdorf             | Tisens                    |
| Bruneck                    | Obervinschgau          | Toblach                   |
| Cassa Raiffeisen Gherdëina | Partschins             | Tschars                   |
| Deutschnofen-Aldein        | Passeier               | Überetsch                 |
| Eisacktal                  | Prad-Taufers           | Ulten-St. Pankraz-Laurein |
| Freienfeld                 | Ritten                 | Untereisacktal            |
| Hochpustertal              | Salurn                 | Unterland                 |
| Kastelruth - St. Ulrich    | Sarntal                | Val Badia                 |
| Laas                       | Schenna                | Villnöss                  |
| Lana                       | Schlanders             | Vintl                     |
| Latsch                     | Schlern-Rosengarten    | Welsberg-Gsies-Taisten    |
| Marling                    | Schnals                | Welschnofen               |
| Meran                      | St. Martin i. Passeier | Wipptal                   |
| Mölten                     | Tauferer-Ahrntal       |                           |

Die Raiffeisenkassen halten 99,65% des Gesellschaftskapitals

### Obstgenossenschaften

|                           |                     |                                    |
|---------------------------|---------------------|------------------------------------|
| <i>Algund in Algund</i>   | Fruchthof Überetsch | Kurmark-Unifrut <i>in Margreid</i> |
| <i>Cafa in Meran</i>      | <i>in Frangart</i>  | Lanafruit <i>in Lana</i>           |
| <i>Cofrum in Marling</i>  | Frubona OG Terlan   | Melix Brixen <i>in Vahrn</i>       |
| <i>Geos in Schlanders</i> | <i>in Terlan</i>    | Mivor <i>in Latsch</i>             |
|                           | Juval in Kastelbell | Neufrucht <i>in Neumarkt</i>       |

### Kellereigenossenschaften

|                   |           |              |
|-------------------|-----------|--------------|
| Algund            | Girland   | Schreckbichl |
| Bozen             | Kurtatsch | St. Pauls    |
| Meran Burggräfler |           |              |

### Sennereigenossenschaften

|                    |                |                   |
|--------------------|----------------|-------------------|
| Bergmilch Südtirol | Milchhof Meran | Milchhof Sterzing |
|--------------------|----------------|-------------------|

### Sonstige Genossenschaften

|                            |                              |                                |
|----------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| OVEG <i>in Eys</i>         | Südtiroler Braunviehzucht-   | Südtiroler Rinderzuchtverband  |
| Pustertaler Saatbau-       | verband                      | VOG <i>in Terlan</i>           |
| genossenschaft             | Südtiroler Haflinger Pferde- | VOG Products <i>in Leifers</i> |
| Raiffeisenverband Südtirol | zuchtverband                 |                                |

Stand: 31.12.2013

## Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

| <i>Raiffeisenkasse</i>   | <i>Geschäftsstelle</i>    | <i>CAB</i> | <i>Geschäftsstelle</i>  | <i>CAB</i> |
|--|---------------------------|------------|-------------------------|------------|
| <b>ALGUND</b>  |                           |            |                         |            |
| Alte Landstraße 21, 39022 Algund<br>ABI: 8112 CAB: 58460         | Gratsch                   | 58590      | Roter Adler             | 58591      |
| <b>ANDRIAN</b>   |                           |            |                         |            |
| St. Urban-Platz 10, 39010 Andrian<br>ABI: 8015 CAB: 58150        |                           |            |                         |            |
| <b>BOZEN</b>   |                           |            |                         |            |
| De-Lai-Straße 2, 39100 Bozen<br>ABI: 8081 CAB: 11600             | Bozen-Süd                 | 11603      | Jenesien                | 58800      |
|  | Bozner Boden              | 11609      | Obstmarkt               | 11610      |
|  | Drususallee               | 11608      | Rathausplatz            | 11605      |
|  | Europazone                | 11602      | Rentsch                 | 11606      |
|  | Gries                     | 11601      | Romstraße               | 11604      |
|  | Haslach                   | 11607      |                         |            |
| <b>BRUNECK</b>   |                           |            |                         |            |
| Europastraße 19, 39031 Bruneck<br>ABI: 8035 CAB: 58242           | Antholz/Mittertal         | 58731      | Rasen/Antholz           | 58730      |
|  | Ehrenburg                 | 58300      | Reischach               | 58241      |
|  | Olang                     | 59040      | Rienztor                | 58244      |
|  | Percha                    | 59150      | St. Georgen             | 58243      |
|  | Pfalzen                   | 58380      | St. Lorenzen            | 58820      |
| <b>DEUTSCHNOFEN-ALDEIN</b>                                       |                           |            |                         |            |
| Hauptstraße 4, 39050 Deutschnofen<br>ABI: 8162 CAB: 58660        | Aldein                    | 58140      | Petersberg              | 58663      |
|  | Altrei                    | 59180      | Truden                  | 59010      |
|  | Eggen                     | 58661      |                         |            |
| <b>EISACKTAL</b>   |                           |            |                         |            |
| Großer Graben 12, 39042 Brixen<br>ABI: 8307 CAB: 58221           | Feldthurns                | 59120      | Schabs                  | 58644      |
|  | Milland                   | 58224      | St. Andrä               | 58222      |
|  | Natz                      | 58643      | Vahrn                   | 59090      |
|  | Rodeneck                  | 58770      |                         |            |
| <b>FREIENFELD</b>  |                           |            |                         |            |
| Trens / Rathausplatz 3, 39040 Freienfeld<br>ABI: 8249 CAB: 58260 |                           |            |                         |            |
| <b>HOCHPUSTERTAL</b>   |                           |            |                         |            |
| Pflegplatz 3, 39038 Innichen<br>ABI: 8020 CAB: 58790             | Sexten / Moos             | 58919      | Vierschach              | 58799      |
|  | Sexten / St. Veit         | 58910      |                         |            |
| <b>KASTELRUTH</b>  |                           |            |                         |            |
| Krausplatz 2, 39040 Kastelruth<br>ABI: 8056 CAB: 23100           | Runggaditsch / St. Ulrich | 23130      | Seiser Alm              | 23199      |
|  | Seis                      | 23110      | Überwasser / St. Ulrich | 23120      |
| <b>LAAS</b>  |                           |            |                         |            |
| Vinschgaustraße 48, 39023 Laas<br>ABI: 8117 CAB: 58500           | Eyrs                      | 58501      |                         |            |



| Raiffeisenkasse   | Geschäftsstelle        | CAB   | Geschäftsstelle | CAB   |
|---|------------------------|-------|-----------------|-------|
| <b>LANA</b>   |                        |       |                 |       |
| Maria-Hilf-Straße 22, 39011 Lana<br>ABI: 8115 CAB: 58490              | Boznerstraße 50        | 58491 | Niederlana      | 58493 |
|   | Burgstall              | 58711 | Tscherms        | 58290 |
|   | Gargazon               | 58430 | Völlan          | 58492 |
|   | Industriestraße 1/5    | 58495 | Vöran           | 59210 |
| <b>LATSCH</b>   |                        |       |                 |       |
| Hauptstraße 38, 39021 Latsch<br>ABI: 8110 CAB: 58450                  | Goldrain               | 58451 | Martell         | 58579 |
| <b>MARLING</b>  |                        |       |                 |       |
| Franz-Innerhofer-Str. 3, 39020 Marling<br>ABI: 8134 CAB: 58560        | Gampenstraße 14        | 58561 |                 |       |
| <b>MERAN</b>  |                        |       |                 |       |
| Freiheitsstraße 40, 39012 Meran<br>ABI: 8133 CAB: 58593               | Brunnenplatz 3         | 58590 | Hafling         | 58170 |
|   | Goethestraße 7a        | 58592 | Untermais       | 58591 |
| <b>MÖLTEN</b>   |                        |       |                 |       |
| Dorf 13, 39010 Mölten<br>ABI: 8135 CAB: 58580                         |                        |       |                 |       |
| <b>NALS</b>   |                        |       |                 |       |
| Gregor-Gasser-Straße 2, 39010 Nals<br>ABI: 8155 CAB: 58620            |                        |       |                 |       |
| <b>NATURNS</b>  |                        |       |                 |       |
| Hauptstraße 12, 39025 Naturns<br>ABI: 8157 CAB: 58630                 |                        |       |                 |       |
| <b>NIEDERDORF</b>   |                        |       |                 |       |
| Hans-Wassermann-Straße 4,<br>39039 Niederdorf<br>ABI: 8302 CAB: 59100 | Prags                  | 58200 |                 |       |
| <b>OBERVINSCHGAU</b>  |                        |       |                 |       |
| Landstraße 72, 39027 St. Valentin a.d.H.<br>ABI: 8066 CAB: 58352      | Burgeis                | 58540 | Mals            | 58541 |
|   | Graun                  | 58350 | Reschen         | 58355 |
| <b>PARTSCHINS</b>   |                        |       |                 |       |
| Spaureggstraße 12, 39020 Partschins<br>ABI: 8175 CAB: 58690           | Rabland                | 58691 |                 |       |
| <b>PASSEIER</b>   |                        |       |                 |       |
| Raiffeisenplatz 1, 39015 St. Leonhard<br>ABI: 8998 CAB: 58810         | Moos                   | 58610 | Riffian         | 58750 |
| <b>PRAD-TAUFRERS</b>  |                        |       |                 |       |
| Kreuzweg 8, 39026 Prad am Stilfserjoch<br>ABI: 8183 CAB: 58720        | Glurns                 | 58440 | Stilfs          | 58949 |
|   | Laatsch                | 58540 | Sulden          | 58940 |
|   | Schluderns             | 58930 | Taufers         | 59020 |
| <b>RITTEN</b>   |                        |       |                 |       |
| Dorfstraße 7, 39054 Klobenstein<br>ABI: 8187 CAB: 58740               | Bozen/Weggenstein-Str. | 11600 | Unterinn        | 58743 |
|   | Oberbozen              | 58742 |                 |       |

| Raiffeisenkasse  | Geschäftsstelle | CAB   | Geschäftsstelle | CAB   |
|--|-----------------|-------|-----------------|-------|
| <b>SALURN</b>  |                 |       |                 |       |
| Trientstraße 7, 39040 Salurn<br>ABI: 8220 CAB: 58780                 | Kurtatsch       | 58330 | Margreid        | 58530 |
|  | Laag            | 58370 | Neumarkt        | 58371 |
| <b>SARN TAL</b>  |                 |       |                 |       |
| Kirchplatz 5, 39058 Sarnthein<br>ABI: 8233 CAB: 58870                | Astfeld         | 58871 |                 |       |
| <b>SCHENNA</b>   |                 |       |                 |       |
| Erzherzog-Johann-Platz 2, 39017 Schenna<br>ABI: 8234 CAB: 58880      |                 |       |                 |       |
| <b>SCHLANDERS</b>  |                 |       |                 |       |
| Hauptstraße 33, 39028 Schlanders<br>ABI: 8244 CAB: 58920             | Kortsch         | 58921 |                 |       |
| <b>SCHLERN-ROSENGARTEN</b>   |                 |       |                 |       |
| Gewerbegeb. Kardaun 1, 39053 Karneid<br>ABI: 8065 CAB: 58323         | Blumau          | 58322 | Tiers           | 58990 |
|  | Kardaun         | 58321 | Völs            | 58390 |
|  | Steinegg        | 58320 |                 |       |
| <b>SCHNALS</b>   |                 |       |                 |       |
| Unser Frau 84, 39020 Schnals<br>ABI: 8239 CAB: 58900                 | Karthaus        | 58909 | Kurzras         | 58901 |
| <b>ST. MARTIN IN PASSEIER</b>  |                 |       |                 |       |
| Jaufenstraße 7, 39010 St. Martin in Passeier<br>ABI: 8226 CAB: 58840 |                 |       |                 |       |
| <b>TAUFERER-AHRNTAL</b>  |                 |       |                 |       |
| Ahrntaler Straße 20, 39032 Sand i. T.<br>ABI: 8285 CAB: 58271        | Gais            | 58422 | St. Johann      | 59060 |
|  | Luttach         | 59061 | Steinhaus       | 59064 |
|  | Mühlen          | 58270 | Uttenheim       | 58423 |
| <b>TERLAN</b>  |                 |       |                 |       |
| Dr. Weiser-Platz 9, 39018 Terlan<br>ABI: 8269 CAB: 58960             | Siebeneich      | 58962 | Vilpian         | 58961 |
| <b>TIROL</b>   |                 |       |                 |       |
| Hauptstraße 31, 39019 Dorf Tirol<br>ABI: 8278 CAB: 59000             | Meran / Rennweg | 58590 |                 |       |
| <b>TISENS</b>  |                 |       |                 |       |
| Dorf 81, 39010 Tisens<br>ABI: 8273 CAB: 58980                        | Prissian        | 58981 | St. Felix       | 89130 |
| <b>TOBLACH</b>   |                 |       |                 |       |
| Graf-Künigl-Straße 1, 39034 Toblach<br>ABI: 8080 CAB: 58360          | Neu Toblach     | 58369 |                 |       |
| <b>TSCHARS</b>   |                 |       |                 |       |
| Hauptstraße 15, 39020 Kastelbell/Tschars<br>ABI: 8060 CAB: 58280     | Kastelbell      | 58281 |                 |       |

| Raiffeisenkasse  | Geschäftsstelle     | CAB   | Geschäftsstelle         | CAB   |
|--|---------------------|-------|-------------------------|-------|
| <b>ÜBERETSCH</b>   |                     |       |                         |       |
| Rathausplatz 13, 39057 St. Michael/Eppan<br>ABI: 8255 CAB: 58160 | Frangart            | 58162 | St. Michael/Bahnhofstr. | 58164 |
|  | Girlan              | 58163 | St. Pauls               | 58161 |
|  | Kaltern             | 58250 | Tramin                  | 58970 |
|  | Kaltern/Bahnhofstr. | 58251 |                         |       |
| <b>ULTEN/ST. PANKRAZ/LAUREIN</b>                                 |                     |       |                         |       |
| Hauptstraße 118, 39016 St. Walburg<br>ABI: 8231 CAB: 59030       | Laurein             | 58510 | St. Nikolaus            | 59031 |
|  | Proveis             | 59170 | St. Pankraz             | 58850 |
| <b>UNTEREISACKTAL</b>  |                     |       |                         |       |
| Dorfplatz 6B, 39040 Lajen<br>ABI: 8113 CAB: 58470                | Barbian             | 58190 | Villanders              | 59140 |
|  | Klausen             | 58310 |                         |       |
| <b>UNTERLAND</b>   |                     |       |                         |       |
| B.-Fraenklin-Str. 6, 39055 Leifers<br>ABI: 8114 CAB: 58483       | Auer                | 58670 | Pfatten                 | 89120 |
|  | Branzoll            | 58230 | St. Jakob               | 58481 |
|  | Leifers             | 58480 | Steinmannwald           | 58482 |
|  | Montan              | 59220 |                         |       |
| <b>VAL BADIA</b>   |                     |       |                         |       |
| Str. Col Alt 16, 39022 Corvara<br>ABI: 8010 CAB: 58340           | Abtei               | 58180 | St. Martin              | 58830 |
|  | Buchenstein         | 61170 | St. Vigil               | 58550 |
|  | Kolfuschg           | 58341 | Stern                   | 58181 |
|  | Pederoa             | 59131 | Wengen                  | 59130 |
| <b>VILLNÖSS</b>  |                     |       |                         |       |
| Fraktion St. Peter 119, 39040 Villnöss<br>ABI: 8094 CAB: 58410   | Teis                | 58419 |                         |       |
| <b>VINTL</b>   |                     |       |                         |       |
| Josef-Anton-Zollerstraße 6, 39030 Vintl<br>ABI: 8295 CAB: 59080  | Meransen            | 58760 | Obervintl               | 59081 |
|  | Mühlbach            | 58761 | Terenten                | 58959 |
| <b>WELSBERG-GSIES-TAISTEN</b>                                    |                     |       |                         |       |
| Pustertalerstraße 9, 39035 Welsberg<br>ABI: 8148 CAB: 58600      | Gsies               | 59070 | Taisten                 | 58601 |
| <b>WELSCHNOFEN</b>   |                     |       |                         |       |
| Romstraße 41, 39056 Welschnofen<br>ABI: 8161 CAB: 58650          | Birchabruck         | 58660 | Vigo di Fassa           | 35780 |
| <b>WIPPTAL</b>   |                     |       |                         |       |
| Neustadt 9, 39049 Sterzing<br>ABI: 8182 CAB: 59110               | Gossensaß           | 58210 | Wiesen                  | 59050 |
| <b>WOLKENSTEIN</b>   |                     |       |                         |       |
| Str. Meisules 211, 39048 Wolkenstein<br>ABI: 8238 CAB: 58890     | St. Christina       | 58860 | St. Ulrich              | 58680 |
| <b>RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG</b>                         |                     |       |                         |       |
| Laurinstraße 1, 39100 Bozen<br>ABI: 3493 CAB: 11600              |                     |       |                         |       |



Von links: Dr. Michael Grüner, Rag. Stefan Tröbinger, Dr. Karl Leitner, Dr. Walter Dallemulle, Hansjörg Riegler, Heinrich Renzler, Dr. Hans Telser, Dr. Hansjörg Verdorfer, Rag. Eduard Enrich, Rag. Heinrich Eisendle

## Mitglieder der Gesellschaftsorgane

### Der Verwaltungsrat

**Dr. Michael Grüner**  
Präsident

**Dr. Walter Dallemulle**  
1. Vizepräsident

**Heinrich Renzler**  
2. Vizepräsident

**Dr. Karl Leitner**

**Hansjörg Riegler**

**Dr. Hans Telser**

**Rag. Stefan Tröbinger**

### Der Aufsichtsrat

**Dr. Hansjörg Verdorfer**  
Präsident

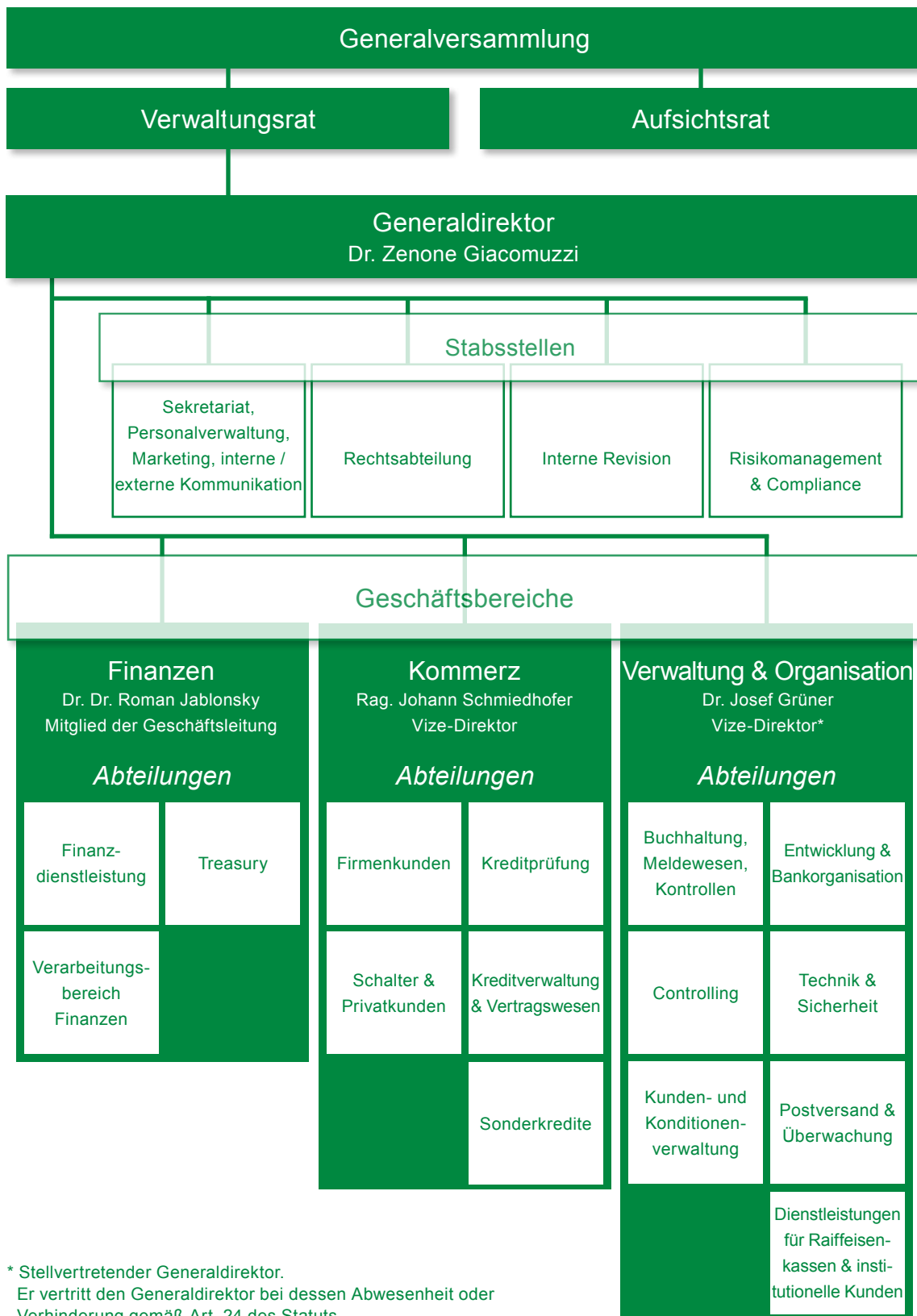
**Rag. Heinrich Eisendle**  
effektives Mitglied

**Rag. Eduard Enrich**  
effektives Mitglied

**Dr. Ivo Senoner**  
Ersatzmitglied

**Rag. Josef Weger**  
Ersatzmitglied

# Organigramm



\* Stellvertretender Generaldirektor.  
Er vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit oder Verhinderung gemäß Art. 24 des Statuts.



## Lagebericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Aufgabe nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2013 zu geben. Bevor wir näher auf die Bilanzwerte eingehen, stellen wir kurz die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen dar, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

### 1. Wirtschaftliches Umfeld

#### Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft durchschritt nach Zahlen des IWF im Jahr 2013 die Talsohle. Im Jahresschnitt legte die Weltproduktion im abgelaufenen Jahr „nur“ um 3% zu. Im Jahr zuvor war es mit 3,1% nur unwesentlich mehr. Besonders die Industrieländer erfuhren 2013 eine Abschwächung ihrer Wirtschaftsleistung. Während diese in der Eurozone im zweiten Jahr in Folge eine Kontraktion erfuhr (-0,4% gegenüber -0,7% 2012), verzeichneten die USA eine Verlangsamung des Wachstums von +2,8% im Jahr 2012 auf +1,9% im abgelaufenen Jahr. Japans Volkswirtschaft erlebte hingegen einen „leichten“ Wachstumsschub auf +1,7% (gegenüber 1,4% im Jahr 2012). Enttäuschend verlief hingegen, besonders gegen Jahresende, die Wirtschaftsentwicklung in den Schwellenländern. So sank deren Wachstum insgesamt auf 4,7% (von 4,9% im Vorjahr).

Chinas Wirtschaft, welche aufgrund der extremen Wachstumsdynamik der Vorjahre vor allem für Rohstofflieferanten in Afrika und Lateinamerika eine gute Nachfragesituation geschaffen hatte, wird

derzeit durch verschiedene Reformen, welche den Wildwuchs der vergangenen Jahre einschränken sollen, eingebremst. So stieg die Wirtschaftsleistung mit 7,7% genau gleich schnell wie im Vorjahr. Zu den großen Verlierern des Vorjahres gehörten daher jene Länder, welche es in den „guten“ Jahren versäumt hatten, ihre Wirtschaft umzustrukturieren und ihre Abhängigkeit vom Rohstoffexport zu senken. Dazu gehörten das vom Öl-Export abhängige Russland, welches 2013 trotz der Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele nur ein Wachstum von 1,5% (2012 noch 3,4%) aufwies; Brasilien, welches nach einem bereits schwachen Jahr 2012 (+1%) auch 2013 (+2,3%) enttäuschte; Mexiko, welches 2013 ebenfalls nur mehr um 1,2% (2012 noch +3,7%) zulegte; Südafrika litt bereits 2012 (+2,5%) unter Streikwellen in den Minen und auch 2013 (+1,8%) konnte die Robustheit der Wirtschaft kaum überzeugen; und schlussendlich auch der gesamte vom Öl-Export abhängige, politisch instabile mittlere Osten (2013 +2,4%, 2012 4,8%). Das einzige Schwellenland, das 2013, aufgrund positiver klimatischer Bedingungen, eine leichte Wachstumserholung erfuhr, war Indien (+4,4% gegenüber 3,2% 2012). Auch der afrikanische Kontinent südlich der Sahara (2012 +4,8%, 2013 +5,1%) konnte laut aktuellen Zahlen zulegen. Gerade Afrika wird von vielen Seiten als Wachstumsmotor der Zukunft gesehen.

Die rückläufigen Wirtschaftsdaten der Schwellenländer, gepaart mit einer erwarteten Änderung der Geldmengenpolitik der US-Fed führten im zweiten Halbjahr 2013 zu massiven Kapitalverfrachtungen aus den Schwellenländern hin zu den Industrienationen. Dies führte nicht nur, wie unten noch beschrieben wird, zu Wechselkursschwächen der Schwellenländerwährungen (mit Ausnahme Chinas), sondern auch zu massi-

dem Kapitalmangel an deren Finanzmärkten. Viele Schwellenländer durchleben derzeit eine ähnliche Situation, wie sie 2011 in der Eurozone festzustellen war. Der Zugang zu frischem Kapital hat sich erschwert bzw. verteuert. Dies sind keine guten Voraussetzungen für positive Überraschungen.

Der Arbeitsmarkt lieferte weltweit 2013 negative Signale. So stieg die Anzahl der Arbeitslosen gemäß Statistiken der ILO (International Labor Organization) um weitere 5 Mio. auf 220 Mio. an. Nicht nur erreichte das Angebot an jungen Arbeitswilligen, besonders in Asien, neue Höhen, sondern es nahm auch die Anzahl jener zu, die entmutigt das Handtuch warfen. Besonders stark von dieser neuen Entwicklung, dem sogenannten stellenlosen Wirtschaftswachstum, betroffen waren abermals junge Arbeitssuchende. Rund 1/3 aller Arbeitslosen oder 74,5 Mio. weltweit waren 2013 zwischen 15 und 24 Jahre alt, 1 Mio. mehr als im Jahr zuvor. Rund 13,1% der Jungen galten Ende des Jahres 2013 als arbeitslos, dreimal mehr als Erwachsene. Dieses Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit ist besonders im Mittleren Osten und Nordafrika, in Lateinamerika und Südeuropa präsent. Problematisch ist vor allem auch, dass die Anzahl jener Jugendlichen, welche keine Ausbildung vorzuweisen haben (NEETs genannt) 2013 extrem angestiegen ist. In manchen, auch europäischen, Ländern betraf dieser Status bereits jeden 4. Jugendlichen. Zählt man noch die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit hinzu (Griechenland 9 Monate, Spanien 8 Monate) so sieht man, dass die Situation in einigen Ländern dramatische Ausmaße angenommen hat. Soziale Unruhen sind folglich bereits an der Tagesordnung oder aber in absehbarer Zukunft zu erwarten.

In jenen Ländern, wie den USA, wo die Arbeitslosenziffern einen Rückgang erfuhren (von 8,2% auf 7,5%), wurde dieser Entwicklung durchaus mit Argwohn begegnet, denn

die Beschäftigtenquote ging gleichzeitig auf 62,8% zurück, dem niedersten Niveau seit 1977. Laut Einschätzungen der US Fed waren es bessere Sozialprogramme sowie die Hoffnungslosigkeit der Situation, welche viele Amerikaner überzeugten, sich nicht mehr in den Arbeitslosenlisten eintragen zu lassen.

Neben Europa, wo die Arbeitslosenrate 2013 von 10,5% auf 11% angestiegen ist, hat Ende 2013 Nordafrika und der mittlere Osten eine Arbeitslosenziffer von über 10 Prozent aufzuweisen. Das große Problem all dieser Länder (USA inklusive) ist die oben beschriebene hohe Jugendarbeitslosigkeit. Selbst in den Vereinigten Staaten lag diese Ende 2013 nach den Rechnungen der ILO bei 22%, in einigen Euroländern gar bei über 50%.

Der globale Handel litt 2013 unter der schlechten Konjunkturlage und legte daher gemäß den Statistiken der WTO nur um 2,7% gegenüber dem Vorjahr zu. Insbesondere den Industrienationen gelang es, die Handelsvolumina nach einem bereits schwachen Jahr 2012 (+1%) auch 2013 nur geringfügig (+1,4%) zu steigern. Das Wachstum des Warenaustausches mit den Schwellenländern erlebte zwar ebenfalls eine Verlangsamung, blieb allerdings auf einem hohen Niveau (von +5,7% auf +5,3%).

Der Baltic Dry Index, welcher die Frachtraten der Welt bemisst, hatte im Jahresverlauf 2013 trotzdem einen Zuwachs von über 40% erfahren. Damit sind die Frachtkosten wieder auf dem Niveau von 2010 angelangt.

Der Rückgang der Rohstoffpreise war in USD berechnet im Jahr 2013 besonders markant. Nicht nur die Ölpreise erlebten nach einem noch stabilen (2012 +1%) Preisniveau im Vorjahr 2013 einen Rückgang (-0,9%). Auch die anderen Rohstoffe befanden sich 2013 (-1,5%) nach einem bereits massiven Einbruch im Vorjahr (-10%) weiterhin auf dem Rückzug. Der Grund hierfür war



nicht nur die sinkende Nachfrage aus China, welches der „Investitionswut“ der Vorjahre Einhalt gebietet, und zudem die geplanten strategischen Erdölreserven aufgefüllt hat, sondern auch die neue ökologische Welle in den Industrienationen, welche die Nachfrage nach Erdöl sinken lässt. Außerdem spielt in diesem Zusammenhang auch der neue Energieboom in den Vereinigten Staaten eine Rolle. Dieser sollte durch sogenannte Fracking-Bohrungen bald zur Autarkie des größten Energiekonsumenten der Welt führen.

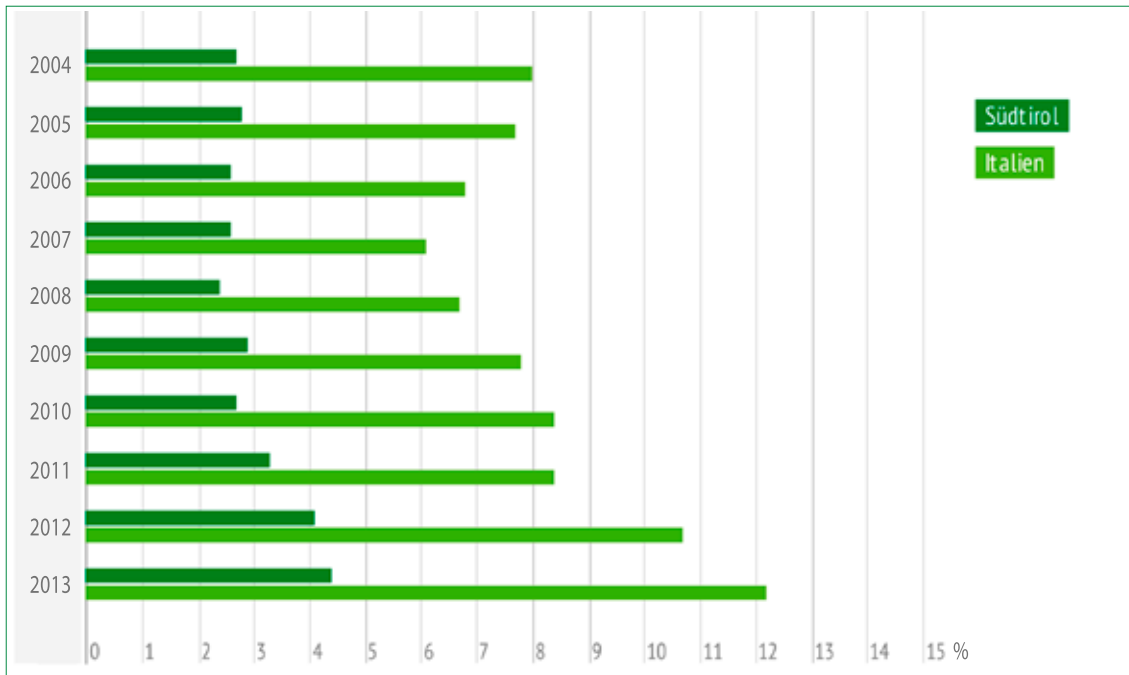
Der geringe Rohstoffdruck gekoppelt mit der weiterhin schlaffen weltweiten Nachfragesituation führte zu einem nachlassenden Preisdruck, besonders in den Industrienationen. Die Konsumentenpreise lagen am Jahresultimo nur um 1,4% höher als im Vorjahr (+2% 2012). Gleichzeitig verlief auch die Preisentwicklung in den Schwellenländern, in welchen der Lebensmittelanteil am Warenkorb mitunter bei 50% liegt, mit 6,1% (+6% 2012) eher ruhig. Einzig in den Vereinigten Staaten wurde gegen Jahresende ein Anstieg der Verbraucherpreise von 3,6% festgestellt. Im Unterschied dazu verblieben die Produzentenpreise, als Vorläuferindikatoren für die Verbraucherpreise im Jahr 2013, weltweit auf niedrigerem Niveau (USA +1,2%, Japan +2,5%). In vielen Währungsräumen, von China (-1,4%) bis Europa (-1,2%) gaben diese sogar nach.

Damit ist nun 2013 abermals klar hervorgegangen, dass die expansive Geldpolitik der Zentralbanken nicht nur in den Industrieländern, sondern auch in China, bisher in erster Linie dazu diente, den Banken und Staaten mit Liquidität zur Seite zu stehen und sie vor einer potenziellen Systemkrise zu bewahren. Die Reaktivierung des Transmissionsmechanismus, also die Versorgung der Realwirtschaft mit Krediten, ist bisher nur den USA gelungen, wo die Kreditvergabe 2013 wieder stark zugenommen hat.

Die Staatsverschuldung trat in der Wahrnehmung der Märkte 2013 in den Hintergrund. Nicht nur in den USA und Japan fristete dieses Thema ein Dasein im Schatten der anziehenden wirtschaftlichen Erholung. Auch in Europa trat das Schreckgespenst eines Dominoeffektes, der die Eurozone auseinanderdriften ließe, angesichts der soliden Architektur der Eurozone in den Hintergrund. Das Geldmengenwachstum hielt sich in den Industrienationen 2013 etwas in Schranken. So legte die Geldmenge in der Eurozone (M3) nur um 2,8% zu (2012 3%), in den USA (M2) um 5,31% (2012 7,96%) und in Japan um 3,41% (2012 +2,2%). Im Unterschied dazu erkrankte China regelrecht an Liquidität. Hier lag am Ende des Jahres die M3-Geldmenge um 14,2% (2012 +19,8%) höher als zum Ende des Vorjahres, ein Zeichen des massiven Zuflusses von Kapital aus dem Ausland, aber auch der aus dem Ruder laufenden Kreditexpansion an die Provinzen und öffentlichen Körperschaften. Gerade diese Entwicklung nahm der neue Präsident Chinas, Xi Jinping, zum Anlass, auf die Bremse zu drücken. Die extreme Liquiditäts- und Wachstumsblase der letzten Jahre hat Chinas Bankenwelt in arge Schwierigkeiten gebracht, die es nun zu lösen gilt.

### Euroraum und Italien

Jagte im Jahr 2012 in Europa noch eine Krisensitzung die nächste, war 2013 ein Jahr der Konsolidierung. Vorbei schien die Chimäre eines Zusammenbruchs der Eurozone, vorbei die Angst vor reihenweisen Banken- und Staatspleiten. Vielmehr schienen die 2011 und 2012 ergriffenen Maßnahmen erste Früchte zu tragen. Ermutigt durch die Einrichtung des Europäischen Sicherungsmechanismus ESM, dem Vorspann der vielzitierten Solidargemeinschaft, aber auch angeregt von der unmittelbar anstehenden Bankenunion und die Haltung der EZB, welche in vielerlei Aktionen (Zinssenkungen,



Entwicklung der Arbeitslosenrate 2004-2013 Südtirols im Vergleich mit Italien

expansive Geldpolitik etc.) bewiesen hat, alles in ihrer Macht stehende zu unternehmen, um Systemkrisen in der Eurozone rechtzeitig zu begegnen, hat Europa 2013 zu einer Stabilität zurückgefunden, welche das Fundament für die wirtschaftliche Erholung bilden sollte.

2013 ist somit als Jahr zu sehen, in welchem die einzelnen Wirtschaftsregionen der Eurozone sich wieder einander annäherten. War die wirtschaftliche Entwicklung Europas in den Vorjahren durch eine klare Bruchlinie zwischen den exportorientierten Nordländern (Österreich, Deutschland, Niederlande) und den krisengeschüttelten Mittelmeerlandern (Spanien, Portugal, Griechenland, Zypern, Italien, Malta) gekennzeichnet, so verloren erstere im Laufe des letzten Jahres vor allem aufgrund der auftretenden Nachfrageschwäche aus den Schwellenländern, und hier insbesondere Russland und China, an Schwung. 2013 taten sich nach den Erhebungen von Eurostat nur die Baltischen Länder mit stattlichen Wachstumszahlen (Lettland +3,8%, Litauen +3,1%, Estland

+3%) hervor. 15 EU-Mitgliedsstaaten erwirtschafteten ein Wachstum zwischen 0% (Belgien) und 1,6% (Rumänien), während 9 EU-Mitgliedsstaaten gar einen Rückgang der Wirtschaftsleistung erlitten. Am stärksten brach das BIP in Zypern (-8,7%), das unter den Folgen der Bankenkrise zu leiden hatte, ein. Selbst das Schwergewicht Frankreich rutschte aufgrund einer irreführenden Wirtschaftspolitik in die Rezession (-0,1%). Durch sinkende Lohnstückkosten gelang es 2013 vielen EU-Ländern mehr Wettbewerbsfähigkeit zu erlangen. Die EU als Ganzes exportierte 2013 um 17 Mrd. Euro mehr an Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr, importierte aber beinahe um 50 Mrd. Euro weniger. 2013 stand zwar Deutschlands Exportwirtschaft im Rampenlicht der Aufmerksamkeit, gleichzeitig legten aber im Jahresverlauf auch die Krisenländer Portugal, Griechenland und Spanien im Außenhandel bedeutend bessere Zahlen vor (auch wenn ein positiver Saldo noch nicht erzielt werden konnte). Italien gelang es sogar, die hohen Leistungsbilanzdefizite der Vorjahre zu beseitigen (2008 noch 70

Mrd. Euro) und 2013 einen Handelsbilanzüberschuss gegenüber dem außereuropäischen Ausland in Höhe von 20 Mrd. Euro zu erwirtschaften. Gegenüber der EU ergab sich bis November ein Überschuss von 10,2 Mrd. Euro. Insgesamt stieg der Überschuss der Leistungsbilanz des Euroraums bis zum Oktober 2013 auf 65 Mrd. Euro an. Berücksichtigt man, dass 2012 im gleichen Zeitraum noch ein Defizit von 38,3 Mrd. Euro erwirtschaftet wurde, so entspricht dies einem Ergebnissprung von 103 Mrd. Euro. Nichtsdestotrotz erreichte die Arbeitslosigkeit im Euro-Raum im Jahresverlauf neue Negativrekorde. In den 17 Ländern der Eurozone hatten im Juli 19,22 Millionen Männer und Frauen keinen Job, 1,34 Millionen mehr als im Vorjahr. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 12,1%. In der EU als Ganzes lag das Niveau jedoch bei 10,7%. Doch innerhalb der EU kann der Unterschied kaum größer sein. Während in Österreich nur 4,7% der Bevölkerung auf Arbeitssuche waren, und Deutschland mit 5,3% Arbeitslosen am physiologischen Niveau vorbei schrammte, lag die Zahl der Arbeitssuchenden in Griechenland mit 26,8%, in Spanien mit 22,4% und in Italien mit 12,2% auf dem höchsten Niveau seit 36 Jahren. Nur im letzten Monat des Jahres ging die Jugendarbeitslosigkeit auf 23,8% von vormals 24% zurück, was bereits als hoffnungsvolle Trendwende wahrgenommen wird.

In Italien hielt auch 2013 die längste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit an. Nach einem bereits massiven Einbruch in den Jahren 2008-2009 sank die Wirtschaftsleistung aufgrund der enormen Haushaltsprobleme und der hierdurch notwendig gewordenen Sparmaßnahmen weiter. So lag das Pro-Kopf-Einkommen in Italien Ende 2013 laut Erhebungen des ISTAT unter dem Niveau von 1998. Italien leidet unter einem enormen Konkurrenzproblem. Nach Aufstellung der Weltbank bietet unter den OECD-Ländern nur Griechenland und Tschechien ein noch

schlechteres Geschäftsumfeld als der Stiefelstaat. Zu hohe Steuern (Steuerbelastung der Firmen gemäß OECD bei 62%), ein schlecht funktionierendes Justizsystem, zu restriktive Arbeitsmärkte, zu geringe Bemühungen der Politik, um ernstzunehmende Strukturreformen durchzusetzen und ein veraltetes Bildungssystem sind einige der Brennpunkte. Das größte Problem Italiens bleibt aber die hohe Staatsverschuldung, welche aufgrund der flauen wirtschaftlichen Lage sowie der Hilfszahlungen (ca. 62 Mrd. Euro) an andere europäische Krisenländer 2013 auf 137% des BIP angestiegen ist. Diese hohe Staatsverschuldung, die höchste in der Eurozone hinter jener Griechenlands, könnte das Land auf Jahre hin anfällig für weitere Wachstumskrisen machen.

### Südtirol

Laut Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen (WIFO) war das Jahr 2013 mit einem geschätzten Rückgang des Bruttoinlandprodukts von -0,5%<sup>1</sup> für die Südtiroler Wirtschaft ein negatives Jahr (Prognosewert 2012: +0,0%)<sup>2</sup>. Die Rezession hat jedoch kein dramatisches Ausmaß angenommen. Das kommende Jahr wird laut Prognosen von einer Konjunkturverbesserung geprägt sein. Südtirols wichtigste Handelspartner Deutschland (erwartetes BIP: +1,4%) und Österreich (erwartetes BIP: +1,6%) werden deutliche Zuwachsraten erzielen und Italien lässt mit einer BIP-Steigerung von +0,7% die schwere Rezession hinter sich. Das WIFO geht für das Jahr 2014 von einem Wachstum der Südtiroler Wirtschaft im Ausmaß von +0,8%<sup>3</sup> aus. Der Aufschwung im kommenden Jahr bleibt aber anfällig für Rückschläge, aufgrund einiger Risikofaktoren, die zum Großteil mit der Lage in Italien zusammenhängen.

1 WIFO-Monatsreport, Jänner 2014

2 WIFO-Monatsreport, Jänner 2013

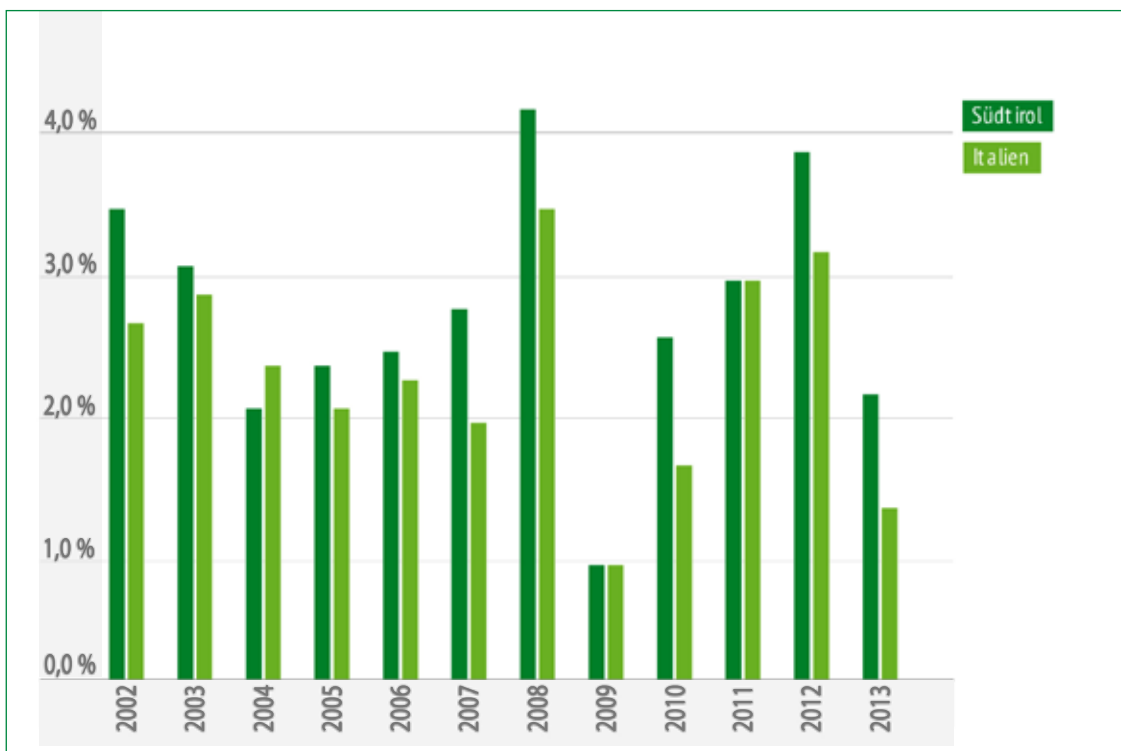
3 WIFO-Monatsreport, Jänner 2014

Am 31.12.2013 waren 57.849 Unternehmen im Handelsregister Bozen eingetragen (-0,06% zum Vorjahr), davon 41.015 gewerbliche (Steigerung 2013: +0,62%, Steigerung 2012: +0,45%) und 16.834 landwirtschaftliche Betriebe (Reduzierung 2013: -1,69%, Reduzierung 2012: -0,06%<sup>4</sup>).

Am Südtiroler Arbeitsmarkt schienen im Jahr 2013 im Durchschnitt 245.256 Erwerbstätige auf, dies sind 0,1%<sup>5</sup> mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Steigerung 2012: +2,01%<sup>6</sup>). Die durchschnittliche Arbeitslosenquote ist auch in Südtirol angestiegen und zwar von 4,1 Prozent im Jahr 2012 auf 4,4 Prozent im Jahre 2013. Diese Quote liegt nicht nur weit unterhalb des Durchschnitts in Italien, sondern ist auch noch die niedrigste aller italienischen Provinzen.<sup>7</sup>

Die durchschnittliche Teuerungsrate erreichte im Jahr 2013 in Italien einen Wert von 1,1%, in der Gemeinde Bozen lag sie bei 1,9%. Beide Werte sind im Vergleich zum Jahr 2012 (3,0% bzw. 3,5%) deutlich gesunken<sup>8</sup>. Diese Verlangsamung gegenüber 2012 resultiert aus der schwachen Nachfrage und den gesunkenen Energie- und Rohstoffpreisen<sup>9</sup>.

Im Tourismus zeigt die Gesamtzahl der Nächtigungen im Jahr 2013 eine leichte Abnahme von -1,3% von 29,41 Mio. im Jahr 2012 auf nunmehr 29,03 Mio.<sup>10</sup> (Jährliche Zunahme 2012: +1,8%<sup>11</sup>). Der Rückgang ist auf die geringeren Nächtigungen von italienischen Gästen (-4,6%) infolge der immer noch andauernden Rezession zurückzuführen. Diese Entwicklung konnte trotz stei-



Entwicklung der Inflationsrate 2002-2013 in Südtirol und Italien im Vergleich

4 WIFO-Monatsreport, Februar 2014

5 WIFO-Monatsreport, März 2014

6 WIFO-Wirtschaftsbarometer Zwischenbilanz 2013, September 2011 und Definitive Ergebnisse 2011, April 2012

7 Istat, Nationales Institut für Statistik

8 ASTAT, Jänner 2014

9 WIFO-Wirtschaftsbarometer, November 2013

10 WIFO Monatsreport, März 2014

11 WIFO-Monatsreport, Jänner 2014

gender Zahlen im selben Vergleichszeitraum bei Gästen aus Deutschland (+0,1%) und aus anderen Ländern (+1,1%) nicht ausgeglichen werden<sup>12</sup>.

Rund 75 Prozent der Kredite werden in Südtirol an Unternehmen vergeben.

Ende Dezember belief sich laut ABI das in Südtirol eingeräumte nicht wertberichtigte Kreditvolumen auf 21.274 Mio. Euro (Italien: 1.877.446 Mio. Euro). Der Vergleich mit Dezember 2013 zeigt damit einen Rückgang des Kreditvolumens um -3,0% (Italien: -4,2%). Während die Kredite an Privatpersonen im Zeitraum Dezember 2012 bis Dezember 2013 um +0,6% angestiegen sind (Italien: -1,0%), sind jene an Unternehmen um -4,3% gesunken (Italien: -5,5%)<sup>13</sup>.

2013 wurden in Südtirol 80 Konkursverfahren eröffnet, das sind um 3 mehr als im Vorjahr<sup>14</sup>.

## 2. Entwicklungen im Bankwesen

### Die Leitzinssätze

Die Sorge vor einem Rückgang der Preise (Deflation) hat die EZB das gesamte Jahr über beschäftigt. Immer wieder wurde auf die nach wie vor erhebliche Produktionslücke, die hohe Arbeitslosigkeit, die sinkenden Außenhandelspreise und die schwache Nachfrage in vielen EU-Mitgliedsstaaten hingewiesen. All dies ließ selbst das Risiko einer Depression als wahrscheinlich erscheinen. So wurde im Laufe des Jahres in zwei Schritten (am 02.05.2013 und am 07.11.2013) das Leitzinsniveau bis auf 0,25% gesenkt, womit die EZB sich im Rahmen der wichtigsten Notenbanken der Industrieländer bewegt (US-Fed 0-0,25%, BOJ 0-0,1%, BoE 0,5%). Selbst Szenarien mit

Negativzinsen auf Einlagen wurden bei der EZB durchgespielt. Im Gegensatz zu den Notenbanken in den USA (Bilanzsumme der Fed erreichte im Dezember 2013 einen neuen Höhepunkt von 4.032 Mrd. USD +37,47%) und Japan (Bilanzsumme der BOJ +56,78% auf 224 Bio. JPY) betrieb die EZB, nach den außerordentlichen Interventionen am Geldmarkt im Zeitraum 2011-2012, im Jahr 2013 eher eine restriktivere Geldmengenspolitik. So schöpfte sie, insbesondere von den nordeuropäischen Banken, Liquidität ab, sodass sie zu Jahresende eine Bilanzsumme von 2.285 Mrd. Euro aufwies, die wieder auf dem Niveau von Juni 2010 angelangt war. Dies bedeutet eine Rückführung um 23% derselben gegenüber dem Niveau zu Jahresanfang, als die Bilanzsumme noch an der 3.000-Milliarden-Schwelle kratzte. Gleichzeitig stieg die Geldmenge M3 in der Eurozone aber dennoch um 0,52% gegenüber dem Vorjahr an (2012 +2,96%). Dies ist ein nur schwacher Zuwachs, der allerdings im Einklang mit der langsamen Wirtschaftsentwicklung in der Eurozone stand. Im Unterschied zu den Notenbanken anderer Industrieländer dient in Europa folglich die Geldpolitik der Zentralbank nicht der Ankurbelung der Wirtschaft. Der Monetarismus, der seit den Zeiten Ronald Reagans und Margaret Thatchers eine weit verbreitete Anhängerschaft hat, ist in der Eurozone, aufgrund des starken Einflusses der Deutschen Bundesbank auf die Geldpolitik, bisher auf wenig Gegenliebe gestoßen. Die EZB sieht statutarisch ihre Hauptaufgabe darin, die Liquidität so zu steuern, dass längerfristig eine Preissteigerung von annähernd 2% eintritt. In Zeiten der Systemkrise allerdings können außerordentliche Maßnahmen getroffen werden, welche über diese Hauptaufgabe hinausgehen. Während die Notenbanken in den USA, Großbritannien und Japan sogar direkt am Primärmarkt für Staatsanleihen intervenieren, um die Staatsfinanzierung zu gewährleisten, ist

12 WIFO Monatsreport, März 2014

13 ABI-“Il mercato del credito in Trentino Alto Adige e nella Provincia di Bolzano”, März 2014

14 WIFO-Monatsreport, Jänner 2014

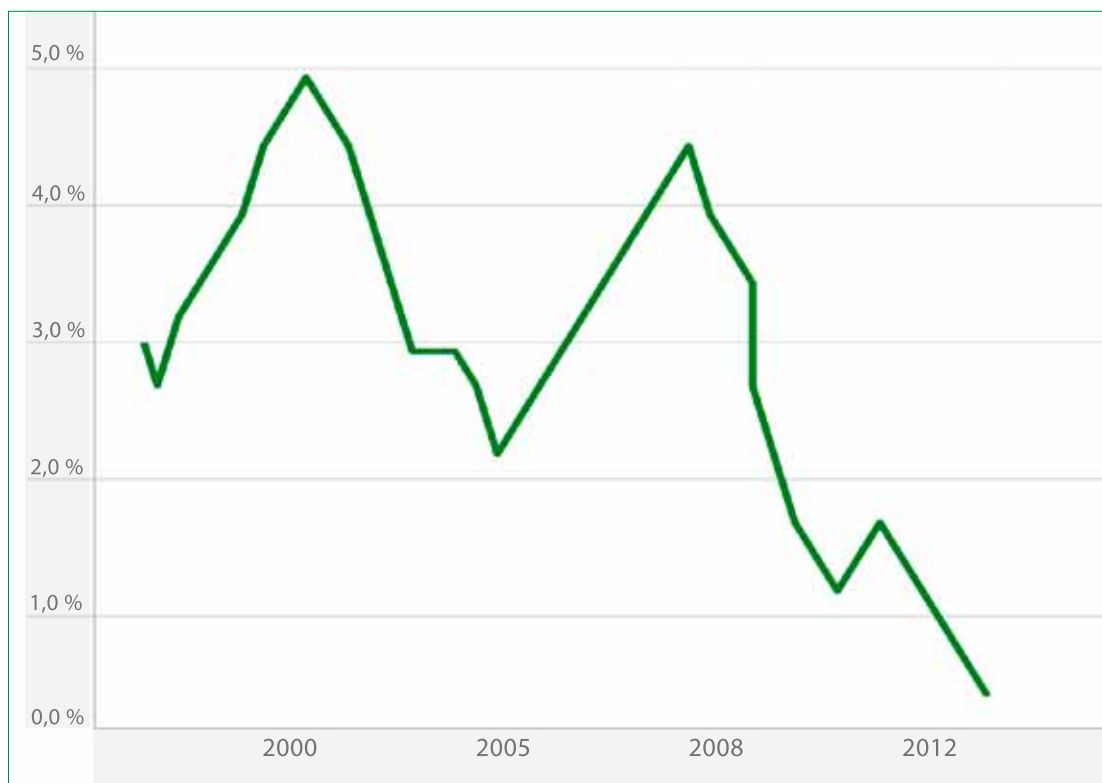
dieser Weg der EZB statuarisch untersagt. Allerdings gelang es ihr in den vergangenen Jahren, über das Bankensystem in ähnlicher Weise zu agieren. Am Beispiel Italiens lässt sich diese Entwicklung ablesen. Waren gemäß Statistikbuch der Banca d'Italia vom 14/01/2012 die italienischen Banken und Finanzgesellschaften nur zu 43% an der Finanzierung des Staatshaushaltes beteiligt, so stieg dieser Anteil bis Ende 2013 auf 51% an. Im Gegensatz dazu fiel der Anteil der ausländischen Investoren von 38% auf 35%, jener der italienischen Privatanleger von 14% auf 10%.

Das südeuropäische Bankensystem stand im Jahr 2013 unter dem Eindruck einer steigenden Verschlechterung des Kreditportfolios (faule Kredite machten laut Statistiken der EZB in Spanien 13%, in Italien sogar 13,4%, in Griechenland 25% und in Irland 19% der gesamten Kredite aus). Bereits 720 Mrd. Euro Kredite wurden gegen Jahresende

als schwierig ausgewiesen (500 Mrd. Euro davon befanden sich in den Krisenstaaten des Euroraums). Gleichzeitig sorgte die bevorstehende gesamteuropäische Bankenaufsicht mit Stresstests für eine vorsichtigeren Gangart bei Finanzinstituten. Das Kreditvolumen ist folglich in Europa 2013 so stark gefallen wie seit 2001 nicht mehr. Im November allein ging das Kreditvolumen insgesamt um 2,3%, jenes an Firmen sogar um 3,9% zurück, was einem absoluten Rückgang von 13 Mrd. Euro entspricht. Italien und Spanien waren in dieser Entwicklung gar die Spitzenreiter. Hierzulande sank das Kreditvolumen an Firmen bis November 2013 gar um 5,9% bzw. 13,5% in Spanien.

Schließlich stand die Bankenbranche in Europa auch 2013 im Zeichen so manchen Finanzskandales (vgl. Monte dei Paschi di Siena im Derivatehandel), noch viel mehr aber im Zeichen der Verhängung hoher Strafen. Nicht nur die US-Steuerbehörden

28



Entwicklung der Leitzinsen im Euroraum 1999-2013

hatten es auf die schwarzen Schafe der Branche, vor allem auf Schweizer Institute abgesehen. Vereinzelt blieb den Instituten aufgrund der Höhe der Strafen selbst eine Aufgabe des Geschäftes nicht erspart (Beispiel Bank Weggelin). Auch die US-Aufsichtsbehörde belegte wegen fragwürdigen Verhaltens, welches zur Subprime-Krise führte (JPMorgan 20 Mrd. USD, Deutsche Bank 2 Mrd. USD), wegen Mitwisserschaft im Finanzskandal rund um Madoff (JPMorgan 7 Mrd. USD) sowie wegen Manipulationen von Libor-, Euribor- und Tiborsätzen viele Großbanken mit Jahrhundertstrafen. Selbst die europäische Wettbewerbsbehörde belegte erstmals in der Geschichte die Großbanken wegen des Vorwurfs der Zinsmanipulation mit 1,7 Mrd. Euro Strafe. Die Banken sehen sich zunehmend veranlasst, Rücklagen für mögliche weitere Strafen zu bilden. Dies führte dazu, dass selbst die Deutsche Bank im letzten Quartal 2013 1,2 Mrd. Euro Verlust vermelden musste. Vom Analystenhaus Bernstein Research wurde errechnet, dass 2013 die Strafen allein der US-Banken über 100 Mrd. USD ausmachten. Europas Großbanken mussten immerhin 43 Mrd. USD berappen.

### Die Devisen und Euro-Referenzkurse

Die Lage an den internationalen Devisenmärkten war 2013 durch ein Wiedererwachen des Vertrauens in die Eurozone gekennzeichnet. Die positiven Exportzahlen sowie das solidere Vorgehen in der Krisenbewältigung hat neben einigen normativen Neuerungen (zu nennen sei allein die Richtlinie zur Verwaltung von alternativen Fonds AIFM, welche die Platzierung in Europa nur dann zulässt, wenn sich die emittierende Gesellschaft den europäischen Wertpapieraufsichtsbehörden unterwirft) dazu geführt, dass viel spekulatives Kapital wieder nach Europa zurückgeführt wurde. Dadurch legte der Euro im Jahresverlauf auf handelsge-

wichteter Basis um 6,7% gegenüber allen anderen Währungen zu. Der Dollar legte um 3,2% und der GBP um 0,6% zu. Die höchsten Zuwächse auf handelsgewichteter Basis erzielte allerdings der nunmehr immer freier handelbare chinesische Yuan. Dieser quotierte gegen Jahresende um 13,76% höher als noch zu Jahresbeginn, auch wenn der Wert gegenüber dem Euro um 1,34% leicht nachgab. Der Japanische Yen hingegen verlor aufgrund einer extrem expansiven Geldpolitik, auch unter dem Begriff Abenomics bekannt, handelsgewichtet um 18,7%, gegenüber dem Euro sogar um 21,1%. Ab Juni 2013 setzte eine Kapitalflucht aus den Schwellenländern ein, also zu jenem Zeitpunkt als aus den USA die ersten Signale einer geldpolitischen Straffung zu vernehmen waren. Die BRICS-Länder getauften Schwergewichte, Brasilien, Russland, Indien und Südafrika aber auch die Türkei erlitten einen regelrechten Abwärtsstrudel ihrer Währungen, welcher die Zentralbanken zu steten Zinserhöhungen nötigte. Der Südafrikanische ZAR verlor handelsgewichtet im Jahresverlauf 18,94%, die Indische Rupie 9,21%, der Brasilianische Real 8,41% und die Türkische Lira gar 17,49%. Besonders ausgeprägt fielen die Verluste gegenüber dem Euro aus. Die türkische Währung gab gegenüber der Einheitswährung etwa um 20,21%, der Real um 16,22%, die Rupie um 15,07% und der Südafrikanische Rand um 21,32% nach.

Der Schweizer Franken bewegte sich 2013 weiterhin am Rande des von der Zentralbank festgelegten Wechselkurses zum Euro von 1,2 Franken pro Euro, wobei die Zentralbank insgeheim hoffte, dass die neue „Weißgeldstrategie“ der Schweizer Banken und der bevorstehende automatische Datenaustausch zu einer Schwächung der Währung führen würde. Die Politik des fixen Wechselkurses der Schweizer Nationalbank bereitet dieser aber nicht wenig Probleme bei der Liquiditätsverwaltung. So weist die

Schweizer Nationalbank das weltweit höchste Verhältnis zwischen Bilanzsumme einer Notenbank und dem BIP auf.

Das britische Pfund weist gegenüber dem Euro seit geraumer Zeit nur wenig Bewegung auf. Kurze Schwächephasen werden von neuen kurzen Stärkephasen abgelöst. Großbritanniens Währung profitiert überproportional von der Rückführung vieler, früher in Offshore-Zentren geparkten Vermögen, welche nun direkt nach London transferiert werden. Die OECD-Strategie zur Bekämpfung der Steuerparadiese hat laut Statistik der BIZ (vgl. Trimesterstatistik) zu einem starken Kapitalabfluss aus den vormaligen Offshore-Zentren im Einflussbereich der britischen Krone in Richtung London geführt.

**Euribor: Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft**

Der Geldmarkt stand 2013 unter dem Eindruck eines der massivsten Skandale der europäischen Bankengeschichte. Nicht weniger als acht der größten Banken Europas und Amerikas wurden wegen der Zinsmanipulation des Libor, des Euribor so-

wie des Tibor mit einer Strafe von 1,7 Mrd. Euro seitens der EU-Wettbewerbsbehörde belegt. Dies war nur die letzte Strafe in einer ganzen Reihe von Strafen, welche die verschiedensten Bankhäuser Europas rund 4,2 Mrd. Euro kostete. Gleichzeitig hat die englische Wertpapieraufsichtsbehörde FSA (Financial Services Association) die Ermittlung der Liborsätze der englischen Bankenvereinigung „British Bankers Association“ entzogen und einer Tochtergesellschaft der Nyse-Euronext übergeben. Die Bedeutung der Libor-Sätze für den 350 Bio. USD schweren Derivatemarkt sowie den Kreditmarkt wurde in den Jahren nach 2012 von besagten Banken genutzt, um unrechtmäßige Gewinne zu erzielen.

Euribor- bzw. Liborsätze welche im täglichen Handel kaum eine Rolle spielen, werden von der neu betrauten Gesellschaft nicht weiter ermittelt. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang der Euribor auf 3 Wochen, auf 4 Monate, 5 Monate, 7 Monate, 8 Monate, 10 Monate und 11 Monate. Genauso werden keine Liborsätze mehr für den AUD, den NZD, den SEK, den DKK und den CAD erhoben. Bei den verbleibenden



Entwicklung der Wechselkurse 2013



Liborsätzen EUR, USD, JPY, GBP und CHF wird auch der 9-Monats-Satz seit Herbst letzten Jahres nicht mehr erhoben. Problematisch gestaltet sich die Tatsache, dass viele der 32 Banken, welche Daten zur Erhebung des Euribor und des EONIA beisteuern, aus Angst vor weiteren Strafen und möglichen Imageverlusten nicht mehr bereit sind, Daten zu liefern. Dies führt zu einer Abnahme der Aussagekraft des wichtigsten Geldmarktindizes der Eurozone. Die heute für die Ermittlung verantwortliche Gesellschaft EBF versucht nun über die Ernennung neuer Ermittlungsagenten, der Einführung neuer Kontrollmechanismen und der Bekämpfung von Interessenkonflikten das verlorengegangene Vertrauen wiederzugewinnen.

All diese Umbrüche haben auf den Geldmärkten viel Unsicherheit ausgelöst. Der Ruf nach alternativen Parametern wurde im Jahresverlauf wieder aufgegeben, da dies nach mehreren Gutachten enorme rechtliche Probleme mit sich gebracht hätte.

Die verbleibenden Geldmarktsätze wiesen 2013 nur wenig Bewegung auf. Im Jahresverlauf hielten sich alle Euribor-Sätze unter der 0,6% Hürde. Der 3-Monats-Euribor bewegte sich die meiste Zeit des Jahres sogar nur auf einem Niveau von 0,2-0,3%. Die Niedrigzinspolitik sowie die Bemühung der EZB, die Banken mit unbegrenzt billigem Geld zu versorgen, haben den Geldmarkt stabilisiert.

Gegen Jahresende reagierten einige Großbanken auf Gerüchte, dass der im Vorfeld der gemeinsamen Bankenaufsicht vorgesehene Stresstest, auch die Abhängigkeit der Banken von den Dreijahres-Krediten der EZB (Long Term Refinancing Operations, LTRO) berücksichtigen würde, mit einer vorzeitigen Rückzahlung derselben. Von ehemals ca. 1.000 Mrd. Euro, welche sich die europäischen Banken über die LTRO-Geschäfte in den Jahren 2011 und

2012 besorgt hatten, wurden beinahe 300 Mrd. Euro vorzeitig getilgt. Insbesondere deutsche (mehr als 60% Rückzahlung) und französische Banken (50% vorzeitige Rückzahlung) sind aus diesen Langfristentendern vorzeitig ausgestiegen, da sie aus ihrer Sicht nur Kosten produzierten und nun, nach der Normalisierung der Geldmärkte nicht mehr notwendig seien. Diese vorzeitige Rückzahlung hat die Überschussliquidität in der Eurozone auf 220 Mrd. Euro fallen lassen. Zwischenzeitlich haben diese Rückzahlungen für einen leichten Anstieg der Geldmarktsätze geführt.

Das niedrigere Niveau der Geldmarktsätze war 2013 für alle Industrienationen bezeichnend. In den USA bewegte sich das Zinsniveau das Jahr über auf unverändert niedrigerem bzw. weiterhin sinkendem Niveau. So quotierte der Libor auf 3 Monate gegen Jahresende bei 0,246%, jener auf 12 Monate bei 0,583%. Auch in Japan führte die expansive Geldpolitik zu einem noch weiter sinkenden Zinsniveau. Hier lagen die entsprechenden Liborsätze gegen Jahresende bei 0,148% bzw. 0,373%. Noch niedriger lag das Zinsniveau nur in der Schweiz. Seit Februar 2013 war der CHF-Libor auf 1 Monat sogar ins negative Territorium abgerutscht. Alle anderen Laufzeiten näherten sich der 0% Marke an.

Der einzige Währungsraum mit etwas höheren Zinssätzen im Geldmarkt war im Jahresvergleich jener des Britischen Pfunds. Hier sackte zwar der GBP-Pfund-Satz auf 12 Monate im Jahresverlauf auch unter die 1% Marke, doch die restlichen Fristigkeiten bewegten sich auf beinahe gleichem Niveau wie im Vorjahr (Libor 1 Monat zu Jahresende: 0,489%, auf 3 Monate: 0,525%, auf 6 Monate: 0,623%).

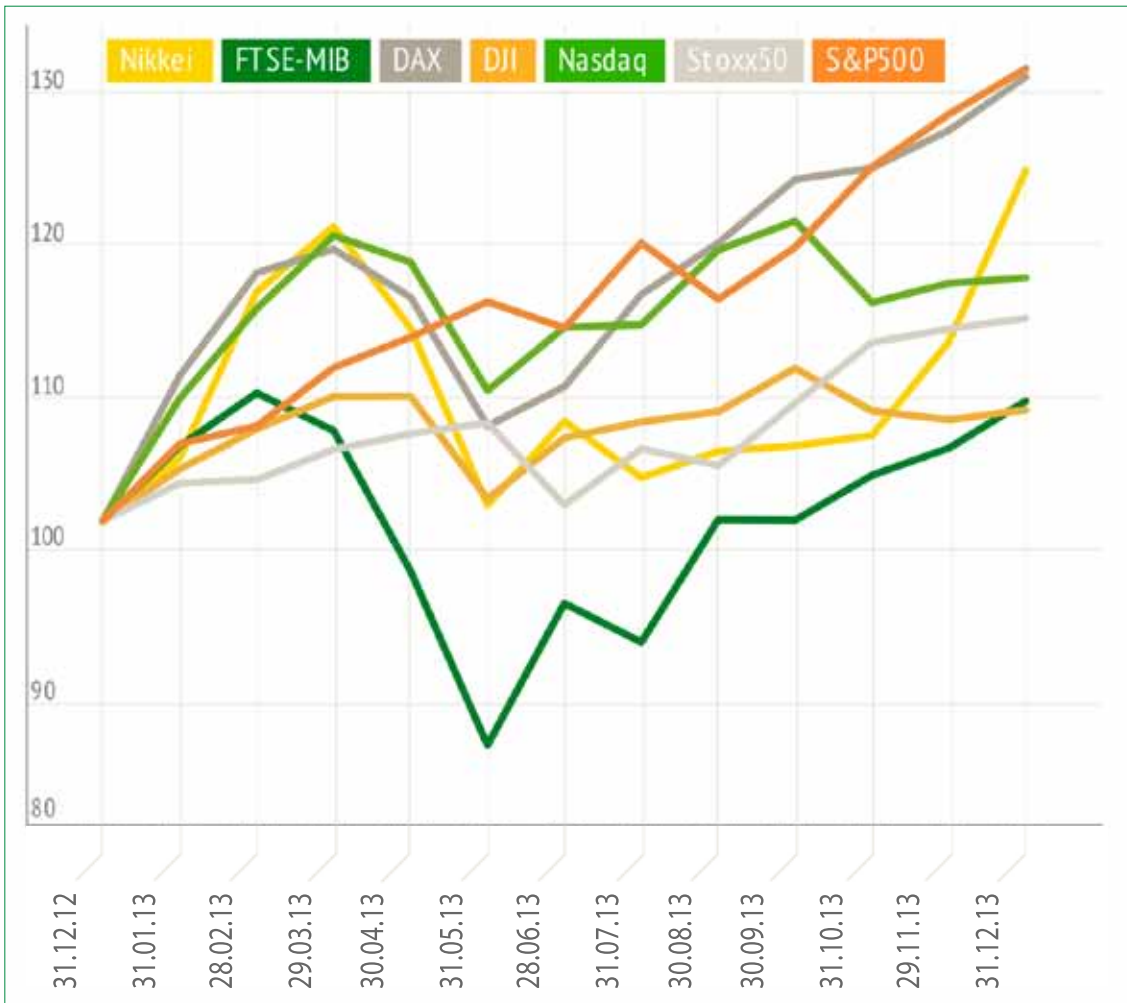
**Die Kapital- und Geldmärkte**

2013 war eine klare Unterscheidung zwischen Kapitalmärkten, welche im direkten Einflussbereich der Zentralbanken standen und jenen, welche hingegen außerhalb von deren Interesse (da nicht als strategisch angesehen) standen, festzustellen.

Zur Sicherung der Finanzierbarkeit der hohen Staatsschulden in den Industriestaaten hatten bereits in den vergangenen Jahren die Zentralbanken begonnen an den Primär- (Fed, BOE, BOJ) oder aber Sekundärmärkten (EZB) zu intervenieren. Dadurch wurde das Renditeniveau auf Staatsanleihen auf historische Tiefstände gesenkt. 2013, einem Jahr, in welchem die Konjunkturaussichten sich aufzuhellen begannen, wurde nun seitens der Zentral-

banken der Versuch unternommen, weniger massiv zu intervenieren. Dies führte in den USA zu einem Anstieg der Renditen auf mittel- und längerfristige Staatsanleihen. Insbesondere die 10-jährigen US-Treasuries wiesen gegen Jahresende, mit einem Renditeniveau von 3%, das höchste Niveau seit 2011 auf. In der Eurozone, wo die Bundesanleihen als Benchmark-Anleihen gehandelt werden, konnte man ein ähnliches Szenario feststellen. Auch hier stiegen die Renditen auf Zehnjahres-Bubas von 1,2% Mitte des Jahres auf über 2% an. Im gleichen Zeitraum aber sanken die Renditen auf Anleihen der peripheren Euromitgliedsstaaten kontinuierlich. So bewegten sich die Renditen auf 5-Jahres BTPs beispielsweise gegen Ende des Jahres auf 1,4% zu, während

32



Entwicklung der wichtigsten Aktienkurs-Indizes 2013

sie zu Jahresbeginn noch bei 2,11% lagen. Auch Zehnjahres-BTPs erbrachten gegen Jahresende 3,795%, während sie mit einem Renditeniveau von 4,342% ins Jahr gestartet waren. Durch diese Entwicklung profitierten insbesondere jene Anleger, welche 2013 auf periphere Eurostaatenanleihen wie jene Italiens und Spaniens aber auch Portugals und Griechenlands gesetzt hatten. Im Unterschied dazu verloren Anleger, welche im Jahr 2013 auf vermeintliche sichere Anleihen der Kern-Eurozone gesetzt hatten, Geld. Diese gegenteilige Entwicklung bewirkte, dass der Referenzindex für Euroanleihen von JPMorgan (JPMEUR) im Jahresverlauf nur ein schwaches Ergebnis von +0,8% erbrachte. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die Rolle, die den Ratingagenturen in Europa seit dem 20. Juni 2013 von den EU-Institutionen zugedacht wird. So müssen alle in Europa agierenden Ratingagenturen um eine Zulassung bei der ESMA ansuchen. Dies bedingt, dass Ratingagenturen ihre Entscheidungsmechanismen offenlegen müssen und unter entsprechenden Umständen zur Rechenschaft gezogen werden können. Auch sollen die Ratingagenturen ihre Urteile über Staaten nur zu bestimmten Zeitpunkten im Jahr abgeben dürfen. Zuletzt wurde beschlossen, dass Ratings bei Anlageentscheidungen künftig nur mehr eine untergeordnete Rolle spielen sollten. Die ersten Auswirkungen dieser strikteren Gangart konnte man bereits 2013 spüren. So wurde insbesondere den Banken der Ankauf von Staatsanleihen mit schlechterem Rating von den Behörden geradezu „empfohlen“.

Im Unterschied zur Situation in Europa verlor der weltweite Anleihenindex von JPMorgan (JPMGlobal) aufgrund der Turbulenzen an den Währungsmärkten im Jahresverlauf 8,6%. Der massive Abzug von Kapital aus den BRIC-Staaten führte hier zu einem allgemeinen Anstieg des Zinsniveaus.

Im Unterschied dazu sank das Zinsniveau auf Firmenanleihen 2013 rapide, was ein Hinweis auf eine Zunahme des Risikoappetits bei Anlegern ist. Als einziger Markt war der Aktienmarkt im Jahr 2013 nur am Rande von den neuen regulatorischen Auflagen der Aufsichtsbehörden betroffen. Aufgrund der Vielzahl an positiven Ergebnissen, insbesondere global agierender Unternehmen aus China und der Hoffnung auf eine Aufhellung der Lage auf dem Absatzmarkt in den Industrieländern, insbesondere den Vereinigten Staaten aber auch Europa, stiegen die Aktienkurse im Jahresverlauf unentwegt an. Der S&P500 Index in den USA legte in USD im Jahresverlauf um 29,1% zu, der Bloomberg 500-Index, der 500 europäische Werte widerspiegelt, immerhin noch um 17,1%. Der Nikkei-Index legte in JPY sogar ein Plus von +56,7% hin. Dies führte dazu, dass der MSCI-World zum Jahresende insgesamt ein Plus von 23,7% aufweisen konnte. Die Aktienmärkte der Industrienationen avancierten damit 2013 zu den liquidesten Märkten überhaupt. Insgesamt stieg die Börsenkaptalisierung der Welt im Jahresverlauf nach Erhebungen von Bloomberg um 10 Bio. USD auf 62 Bio USD: Vor 10 Jahren lag die Kapitalisierung der Weltbörsen noch bei 30 Bio. USD.

Dennoch zogen die Kurse nicht an allen Börsen Europas gleichermaßen an. So gehörte der Dax mit einem Jahresplus von 25,5% und der IBEX mit einem Plus von 21,2% sicher zu den Gewinnern. Etwas schwächer tendierten hingegen die Börsen Europas, welche unter anderem von neuen Börsensteuern (Tobin-Tax genannt) getroffen wurden, wie jene Italiens (FTSE MIB +16,6%) und jene Frankreichs (CAC40 +17,4%). Dem allgemeinen Aufwärtstrend folgten 2013 die ostasiatischen Schwellenländerbörsen nur bedingt. So legte der Hang Seng Index nur um 2,9% zu, der Kospi gar nur um 0,7%. Die erdölabhängige Börse Russlands (über 70%

der Werte im Russian Trading Index sind mit diesem Energiesektor verwoben) ging 2013 sogar auf Talfahrt (-5,5%). Der Rohstoffmarkt gehörte 2013 zu den Verlierern des Jahres. Der Grund für die schwache Performance (der Roger-Index verlor 4,5% in USD) war nicht nur eine schwache Nachfragesituation aus der Realwirtschaft, darunter litten vor allem die Preise von Industriemetallen wie Aluminium (-21%), Kupfer (-15%), Zink (-10%) und Blei (-15%), sondern auch die guten Ernten in den USA von Getreide (Preisrückgang um 23%), Mais (-39%) und Sojabohnen (-12%). Letztendlich aber führten strengere Auflagen im Derivatehandel in den USA und Europa (wo die Vorbereitungen auf die MiFID II bereits für viel Unruhe sorgten) und striktere Eigenkapitalvorgaben dazu, dass sich einige Großbanken aus diesem Geschäftsfeld teils oder ganz zurückzogen (JPMorgan, Deutsche Bank, Commerzbank, Goldman Sachs, UBS, Bank of America).

Für Enttäuschung sorgten auch die Preise für Edelmetalle. Nicht nur wurden diese durch die neu aufkommende Sorge vor einer Deflationsspirale nach unten gedrückt, Gold in USD verlor im Jahresverlauf 25%, Silber 39% seines Wertes, auch erschwerten manche wichtige Abnehmerländer in Ostasien den Zugang zum Goldmarkt. Vor allem Indien, der weltgrößte Abnehmer für Schmuckgold, verteuerte den Kauf von Gold nach den Währungsturbulenzen im Sommer 2013 über steigende Hebelsätze. Auch Chinas Zentralbank reduzierte ihre Nachfrage nach dem gelben Metall erheblich. Wird zudem der massive Ausstieg institutioneller Anleger aus Gold-ETCs hinzugezählt, so ist die schwache Performance des Metalls leicht verständlich.

Eine positive Entwicklung ließ sich 2013 an den Immobilienmärkten in den USA und Großbritannien ablesen. Während der Case-Shiller-Index der USA, der die durchschnittlichen Immobilienpreise in den wich-

tigsten Bundesstaaten ermittelt, um 13,5% zulegen konnte, erlebte auch der britische UK-Nationwide-Average-Houseprice-Index ein Plus von 8,3%. Nur in Italien sanken die Wohnungspreise in manchen Gemeinden um bis zu 30%.

### Italienischer Banksektor

Zum 30.09.2013 gab es in Italien 690 Banken (2012: 724) (ohne der „Cassa Depositi e Prestiti spa“), welche über ein Netz von 31.942 Schaltern (2012: 33.186) verfügten. Bemessen an der italienischen Bevölkerung zum 30.09.2013 (59.943.933 Personen) kommt dies einer Dichte von 1.877 Einwohner je Bankschalter gleich.<sup>15</sup>

Dabei stellen die Genossenschaftsbanken zum 30.09.2013 mit 387 selbstständigen „Banche di Credito Cooperativo“ (BCC), „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen, welche insgesamt 4.451 Schalterstellen betreiben, einen Anteil von 56,09% (Banken) (2012: 54,97%) bzw. von 13,93% (Schalter) (2012: 13,38%) in der Bankenlandschaft Italiens dar.<sup>16</sup>

Die italienweit von den Genossenschaftsbanken verwalteten direkten Einlagen sind bis Ende September 2013 um 3,8% (September 2012: +1,0%) angestiegen, während das gesamte italienische Bankensystem einen Rückgang von -1,9% (September 2012: +0,7%) aufwies. Die Kontokorrent- und Spareinlagen, Einlagen aus Pensionsgeschäften und Obligationen der Genossenschaftsbanken beliefen sich Ende September 2013 auf 157,71 Mrd. Euro<sup>17</sup> (September 2012: 151,89 Mrd. Euro<sup>18</sup>).

Italiens Genossenschaftsbanken hielten laut Federcasse Ende September 2013

15 Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

16 Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

17 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 2-2014

18 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 1-2013

Ausleihungen in Höhe von 136,25 Mrd. Euro (September 2013: 137,47 Mrd.<sup>19</sup>) bei einem Rückgang von -0,9% gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres, während das gesamte italienische Bankensystem im Durchschnitt einen Rückgang von 3,5% verzeichnete. Die Ausleihungen der italienischen Genossenschaftsbanken wachsen im Zentrum Italiens (+0,9%), während sie im Nordosten (-1,0%), Nordwesten (-1,7%) und Süden (-0,8%) rückläufig sind. Der Marktanteil der Genossenschaftsbanken bei den Ausleihungen liegt bei 7,2%<sup>20</sup>.

Die nicht wertberichtigten notleidenden Kredite machten im Jahr 2013 bis Ende September bei den Genossenschaftsbanken 8,0% der Ausleihungen aus (September 2012: 5,9%). Die italienischen Banken wiesen im selben Zeitraum im Schnitt 7,7% notleidende Kredite auf (2012: 6,0%)<sup>21</sup>. Während die notleidenden Kredite der Genossenschaftsbanken bis Ende September 2013 im Durchschnitt um 33,0% auf 10,86 Mrd. Euro stiegen (2012: 22,9%), betrug der Anstieg dieses Wertes im gesamten Bankensystem Italiens 22,7% auf insgesamt 145,53 Mrd. Euro (2012: 15,0%)<sup>22</sup>.

Die wertberichtigten notleidenden Kredite beliefen sich im Dezember 2013 italienweit auf 80.360 Mio. Euro, was einer Zunahme von 15.586 Mio. Euro gegenüber Dezember 2012 entspricht. Dies ergibt eine prozentuelle jährliche Veränderung von 24,06% (Dezember 2012: +25,24%)<sup>23</sup>. Das Verhältnis der wertberichtigten, notleidenden Kredite zu den gesamten Ausleihungen stieg italienweit bis Dezember 2013 auf 4,33% (Dezember 2012: 3,36%)<sup>24</sup>.

Die gesamten Einlagen der italienischen Genossenschaftsbanken setzten sich Ende September 2013 zu 82,9%<sup>25</sup> (2012: 84,8%) aus Einlagen von Kunden und Obligationen und zu 17,1% (2012: 15,2%) aus Interbankeneinlagen zusammen. Die Einlagen von Kunden und Obligationen der italienischen Genossenschaftsbanken erreichte zum 30.09.2013 den Wert von 157,71 Mrd. Euro (2012: 151,89 Mrd. Euro) bei einem Zuwachs von 3,8% (2012: 1%) gegenüber dem Vorjahr, während das gesamte Bankensystem 2.066,99 Mrd. Euro (2012: 2.107,85 Mrd. Euro) bei einem Rückgang von -1,9% (2012: 0,7%)<sup>26</sup> erreichte.

Die italienischen Genossenschaftsbanken verfügten Ende September 2013 über ein Eigenkapital (Kapital plus Rücklagen) von 20 Mrd. Euro<sup>27</sup> (2012: 19,7 Mrd. Euro) bei einem jährlichen Zuwachs von 2,2% (2012: 0,9%)<sup>28</sup>.

Der Tier1-Ratio der italienischen Genossenschaftsbanken belief sich Ende September 2013 auf 14,3%<sup>29</sup> (September 2012: 13,9%<sup>30</sup>) und die Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio) betrug 15,2% (September 2012: 14,9%), während das italienische Bankensystem im Juni 2013 einen Tier1-Ratio von 11,3% (September 2012: 11,5%) und eine Gesamtkapitalquote von 14,1% (September 2012: 14,3%) aufwiesen<sup>31</sup>.

Mit Wirksamkeit ab dem 10. Juni 2013 hat die „Südtiroler Sparkasse AG“ einen Betriebszweig der ehemaligen „Banca Sella Nord Est Bovio Calderari spa“ übernommen. Diese Bank, deren Rechtssitz sich in der Provinz Trient befand, wurde erst im Herbst 2012 in die „Banca Sella spa“ (Rechtssitz

19 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 1-2013

20 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 2-2014

21 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 2-2014

22 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 2-2014

23 ABI monthly outlook, Februar 2014

24 ABI monthly outlook, Februar 2014

25 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 2-2014

26 Federcasse, Circolare Statistica n. 1-2013

27 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 2-2014

28 Federcasse, Circolare Statistica n. 1-2013

29 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 2-2014

30 Federcasse, Circolare Statistica n. 1-2013

31 Federcasse, Note e spunti per le relazioni alle assemblee delle BCC-CR 2014, März 2014

in Biella, Provinz Lombardei) integriert. Der genannte Betriebszweig besteht aus einem Privatkundenzentrum sowie aus 26 Geschäftsstellen, die in den Provinzen Bozen, Trient und Belluno angesiedelt sind. Von den fünf in der Provinz Bozen geführten Schaltern werden drei durch die „Südtiroler Sparkasse AG“ weitergeführt (davon zwei in Bozen und einer in Meran), während zwei (beide in Bozen) aufgelassen bzw. mit bestehenden Geschäftsstellen zusammengelegt wurden. Dies hat zur Folge, dass auch die „Banca Sella spa“ in der Provinz Bozen keine Schalter mehr betreibt. Dadurch hat sich die Anzahl der in Südtirol tätigen Banken um eine weitere Einheit vermindert<sup>32</sup>.

### 3. Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

Das Volumen der direkten Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen - ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten - sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) der Raiffeisen Geldorganisation betrug zum 31.12.2013 insgesamt 9,846 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 7,80 Prozent dar.

Die indirekten Kundeneinlagen beliefen sich zum 31.12.2013 auf 2,004 Milliarden Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 0,91 Prozent.

Die verwalteten Kundenmittel (Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung und der indirekten Kundeneinlagen) erreichten zum 31.12.2013 insgesamt 11,850 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2012 sind die verwalteten Kundenmittel um 6,57 Prozent angestiegen.

Bei den direkten Kundenausleihungen (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbriefte Kredite) konnte zum 31.12.2013 ein Zuwachs von 0,51 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2013 auf 9,634 Milliarden Euro.

Die notleidenden direkten Kundenausleihungen vor Wertberichtigung betragen zum 31.12.2013 insgesamt 341,8 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Zuwachs von 1,82 Prozent dar. Leicht erhöht hat sich der Anteil des Bruttobetrages der notleidenden Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,50 Prozent zum 31.12.2012 auf 3,55 Prozent zum 31.12.2013 angestiegen ist.

Das Kundengeschäftsvolumen, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2013 die Gesamtsumme von 21,483 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2012 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 3,77 Prozent gesteigert werden.

Zum 30.09.2013 waren in Südtirol 71 Banken tätig (davon 55 mit Rechtssitz in Südtirol). Die Anzahl der Raiffeisenkassen samt der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 49, jene der Aktiengesellschaften auf 15, jene der Volksbanken auf 4 und jene der als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute auf 3.

Das Schalternetz der in Südtirol tätigen Banken hat sich gegenüber dem 30.09.2012 um 8 Einheiten auf 409 vermindert, da zwischenzeitlich 10 Schalter aufgelassen und 2 Schalter eröffnet wurden. Einschließlich der 5 Schalter, welche seitens der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient in Südtirol betrieben werden, entfallen 194 Schalter auf die Raiffeisenkassen und

.....  
32 Banca d'Italia

„Casse Rurali“, 145 auf die Aktiengesellschaften, 67 auf die Volksbanken und 3 auf die als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute. Eine der genannten Auffassungen hat sich bei den Raiffeisenkassen ergeben. Es handelt sich dabei um einen Schalter der „Raiffeisenkasse Bozen Genossenschaft“ in Bozen. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum 30.09.2013 (514.998 Personen) ergibt sich eine Dichte von 1.259 Einwohner je Bankschalter. Dabei stellen die Südtiroler Raiffeisenkassen mit 47 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 189<sup>33</sup> Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 46,21 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (eine in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno)<sup>34</sup>.

Bei den 55 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die „Alpenbank AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien“, die „Prader Bank AG“, die „Hypo Tirol Bank Italia AG“ (seit Oktober 2013 in die Hypo Tirol Bank AG einverleibt und damit Filiale einer Auslandsbank), die „Südtirol Bank AG“ und die „BHW Bausparkasse AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank). Die letztgenannte Bank hat im Jahr 2013 den Rechtssitz von der Provinz Verona in die Provinz Bozen verlegt, sodass die Anzahl der Banken mit Rechtssitz in Südtirol gegenüber dem 30.09.2012 um eine Einheit zugenommen hat. Diese 55 Banken betrieben am 30.09.2013 in Südtirol 339 Geschäftsstellen<sup>35</sup>.

Im Jahr 2013 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen

33 Ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

34 Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

35 Banca d'Italia

in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung und die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf. Sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Im Jahr 2013 wurde wiederum viel investiert, um die Leistung und die Zuverlässigkeit der IT-Systeme zu verbessern; so wurden die Weichen für das Folgesystem gestellt und das Konzept für die Arbeitsoberfläche der Mitarbeiter festgelegt.

Die Bankomat-Karten werden im Zuge des massiven Kartenaustausches mit den neuesten Sicherheitsmerkmalen (MCHIP/4) und PayPass ausgestattet. Die großen, teilweise mehrjährigen strategischen Vorhaben Dokumentmanagementsystem, M3 als Folgesystem der Bankanwendungen, Konditionenverwaltung, Darlehen, sie haben alle ihre speziellen Anforderungen und Ausprägungen. Meilensteine waren die Übernahme der Archive der Kundenbelege

ins neue System und die Anpassung der Programme an ELO als Quelle von Dokumenten. Das Darlehensprogramm wurde in Zusammenarbeit mit dem externen Partner „GFT“ analysiert. Die Anforderungen wurden abgeglichen, die Fachanalyse und Aufbau erforderlicher Infrastrukturen vorangetrieben. Gefördert wurde die Zusammenarbeit der Projektteams im Hinblick auf die Schaffung optimaler Infrastrukturen innerhalb M3 für diese und künftige Projekte. Im Beratertool wurden neue Funktionen für Firmenkunden entwickelt, der Bereich „Das Unternehmen“ überarbeitet, für Kleinbetriebe und Gesellschaften der Bereich „Mein Betrieb“ eingebaut.

Im Rahmen der Performance- und Kapazitätsplanung wurde konkret auf neue Technologien gesetzt und neue SSDs und Subsysteme eingesetzt, die am Mainframe einen enormen Leistungsschub erbrachten. Die Antwortzeiten für Banktransaktionen wurden halbiert.

Die Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. hat im Jahr 2013 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Ebenfalls vorangetrieben hat der Raiffeisen Versicherungsdienst die Abwicklung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen. Trotz schlechter Wirtschaftslage ist es der Gesellschaft wiederum gelungen, sich auf dem heimischen Versicherungsmarkt gut zu positionieren und Marktanteile dazu zu gewinnen. Am 31.12.2013 schloss der Raiffeisen Versicherungsdienst ein positives Geschäftsjahr ab mit einem wiederum guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen. Damit hat sich einmal mehr bestätigt, dass die Antwort auf gemeisterte Herausforderungen wesentlich in der Stärke des Verbundes mit

dem kundenorientierten Geschäftsmodell der Südtiroler Raiffeisenkassen liegt.

Sowohl auf dem Privatkunden-Markt als auch bei den Firmenkunden konnte sich Raiffeisen OnLine 2013 als kompetenter IT-Partner weiter etablieren. Die gute Zusammenarbeit mit langjährigen Firmenkunden konnte fortgesetzt werden.

Im abgelaufenen Jahr festigte ROL auch seine Rolle als Internet-Dienstleister der Raiffeisenkassen. Das zeigt sich u. a. am großen Zuspruch für die von ROL entwickelte Digital-Signage-Lösung Raiffeisen Channel, die mittlerweile in mehr als der Hälfte aller Südtiroler Raiffeisenkassen zum Einsatz kommt. Neu aufgenommen in die auf die Raiffeisen-Gruppe zugeschnittenen Dienst-Palette von ROL wurde im Berichtsjahr die öffentliche WLAN-Lösung WIR (Wireless Internet Raiffeisen). Die Surflösung, mit der die Raiffeisenkassen ihr Image als kundennahe, moderne Unternehmen stärken können, erlebte einen positiven Start. An seinem öffentlichen Profil arbeitete ROL vor allem in den Bereichen Social Media und „Sicherheit im Internet“.





#### 4. Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2013

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat das Bankjahr 2013 gut gemeistert. Die Budgetziele wurden übertroffen, die hervorragende Produktivität gehalten und die Eigenkapitalausstattung verstärkt.

Aus Gesamtsicht hat die Raiffeisen Landesbank ihre Aufgabe in allen strategischen Geschäftsfeldern erfolgreich erfüllt und den Raiffeisenkassen, den Kunden und den Geschäftspartnern die erforderlichen Bank- und Finanzdienstleistungen bereitgestellt.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, ein Kerngeschäft der Landesbank, konnte weiter ausgebaut werden. Während italienweit und auch lokal von einem „credit crunch“ gesprochen wird, ist das Kreditvolumen nochmals um 4,05% angestiegen. Damit wird seit über 10 Jahren immer eine Zunahme erreicht, in absoluten Werten von 409 Mio. im Jahr 2003 auf 1,3 Mrd. im Jahr 2013. Die Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen, vorwiegend in Form von Poolfinanzierungen, wird vom Markt honoriert. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Zins- und Provisionserlöse angestiegen sind und folglich die Rentabilität der ordentlichen Geschäftstätigkeit verbessert werden konnte. Zu fast allen bedeutenden Investitionsprojekten in Südtirol wurde die Landesbank eingeladen. Die rückläufige Wirtschaftsentwicklung hat eine für unsere langjährigen Standards hohe Risikovorsorge für Kredite erforderlich gemacht, welche sich in Form von erhöhten Wertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss niederschlägt. Der Vergleich mit dem Vorjahr und die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte lassen auf eine Trendumkehr hoffen.

Die Kundeneinlagen sind um über 30% angestiegen. Die Zunahme wurde erreicht, obwohl die angebotenen Zinsen im Marktdurchschnitt liegen und keine besonderen

Marketingaktionen geführt wurden. Das Vertrauen der Bewohner unserer Region in die Raiffeisen Geldorganisation und in die Landesbank ist folglich nochmals stärker geworden.

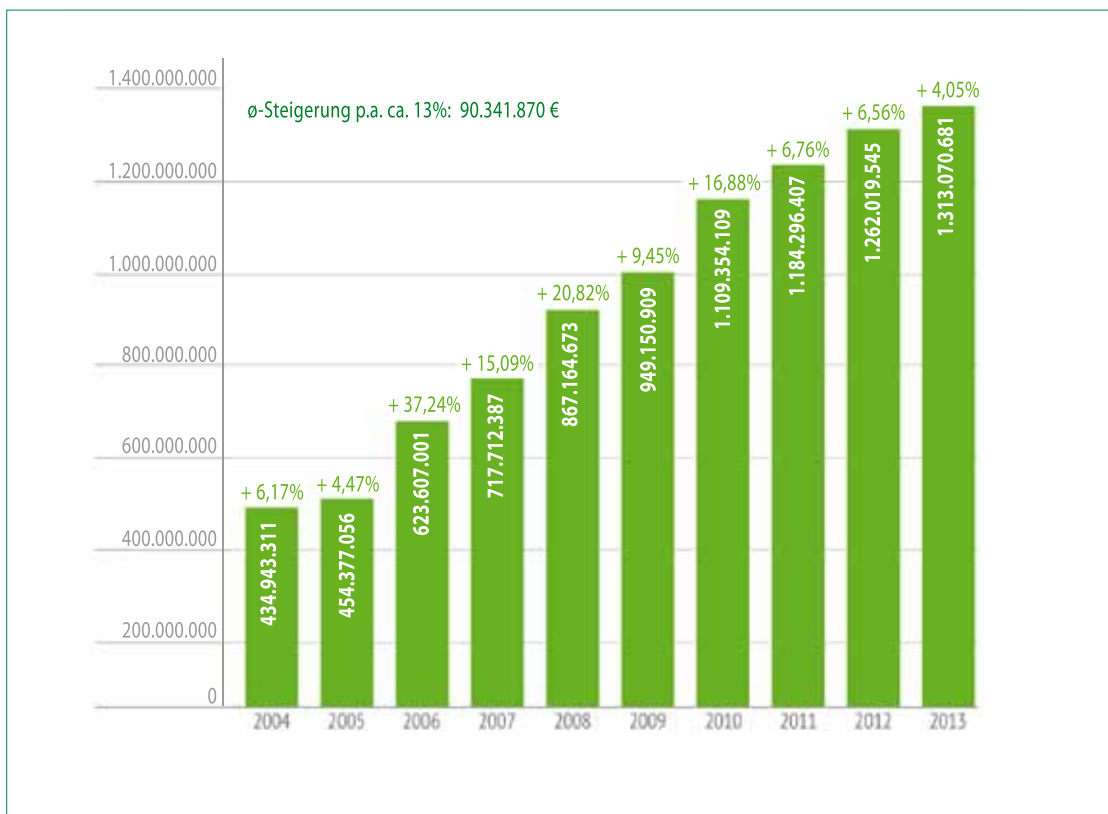
Ein Großteil des positiven Betriebsergebnisses ist auf die erfolgreiche Verwaltung des Wertpapier-Eigendepots zurückzuführen. Die Marktentwicklungen und das geschickte Management bei den europäischen Staatspapieren sowie das Ergebnis des externen Eigendepotmandates haben sich spürbar ausgewirkt. Die weitsichtige Verwaltung der Aktiva der Landesbank in den letzten Jahren hat wie im Vorjahr außerordentliche Früchte getragen. Der Gewinn vor Steuern ist dem bisherigen Höchstwert sehr nahe, den die Raiffeisen Landesbank im Vorjahr erzielt hat.

Die schwierige Wirtschaftslage und die Einschränkungen am Geld- und Kapitalmarkt waren für italienische Banken weiterhin bemerkbar. Zur Beschaffung von Liquidität wurde vorwiegend auf die Refinanzierungsoperationen der Europäischen Zentralbank zurückgegriffen. Die neuen aufsichtsrechtlichen Liquiditätsindikatoren zeigen, dass jederzeit ein hoher Liquiditätspuffer zur Verfügung stand.

Positiv auf die Liquiditätssituation hat sich auch der markante Anstieg der Kundeneinlagen sowohl bei den Raiffeisenkassen als auch bei der Landesbank ausgewirkt.

Nach dem Plus beim Eigenkapital von 22% im Jahre 2012 konnte auch 2013 ein Zuwachs von 9,2% erzielt werden. Dieser ist von 238 Mio. auf 259 Mio. Euro zum Jahresende, ohne Kapitalerhöhung, erfolgt. Die Kapitalkoeffizienten zeigen auf, dass die Basel3-Anforderungen der nächsten Jahre erfüllt werden können.

Hervorragend hat sich der Raiffeisen Offene Pensionsfonds entwickelt (Mitglieder +10%, alle Linien mit positiver Performance). Im



Ausleihungen Raiffeisen Landesbank Südtirol AG 2004-2013

Laufe des Jahres wurden zudem die Vorarbeiten abgeschlossen, welche die Übergabe der Trägerschaft von der PensPlan Invest AG zur Landesbank zum 1. Jänner 2014 und einen Ausbau des Vertriebs ermöglicht haben.

Im Jahr 2013 hat die Agentur Moody's das Rating der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG bestätigt. Mit der Bewertung von Baa3 liegt die Landesbank weiterhin im „Investment-grade“-Bereich und damit im regionalen und nationalen Spitzenfeld.

Die Raiffeisen Landesbank hat zusammen mit dem Raiffeisenverband Südtirol beim Projekt der italienischen Genossenschaftsbewegung zur Errichtung eines eigenen Garantiefonds zur Institutssicherung (FGI - Fondo Garanzia Istituzionale) nach dem Basel3-Muster (ISP - istitutional protection scheme) mitgearbeitet. Konkrete Ergebnisse liegen noch nicht vor. Es zeichnet sich ab,

dass unabhängig vom Projekt der Feder-casse, eine neue europaweit vereinheitlichte Sicherungseinrichtung verpflichtend wird und die Vorbereitungsarbeiten noch ihren Nutzen zeigen werden.

### Organisationsstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 wurden keine wesentlichen Änderungen in der Aufbauorganisation vorgenommen. Die Tätigkeit der Bank konnte in einem stabilen und effizienten Rahmen sichergestellt werden.

### Entwicklung

Die Entwicklung neuer Produkte und die Aktualisierung und Überarbeitung standardisierter Abläufe sind das Ergebnis eines kontinuierlichen Prozesses im Hause. Er ergibt sich aus der kritischen Beobachtung der bestehenden Strukturen, aus der

Verwertung von Anregungen von außen, Statistiken und Umfrageergebnissen, die uns von verschiedenen Institutionen, z.B. Banca d'Italia und Raiffeisenverband geliefert werden und aus der Umsetzung von Neuerungen. Ziel ist es, bedarfsgerechte Produkte für die Raiffeisenkassen und Kunden bereitzustellen, Kosten zu reduzieren und die gute Qualität der Dienstleistungen zu erhalten.

Die letzten Geschäftsjahre waren durch einschneidende und häufige Änderungen von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften und von der Neuregelung des Bankgeschäfts gekennzeichnet. Die entsprechenden Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten sowie die Einschulung der Mitarbeiter haben viel Zeit und Ressourcen in Anspruch genommen.

Auch die technologische Entwicklung spielt bei Raiffeisen eine große Rolle. Im Jahr 2013 arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zusammen mit dem Raiffeisenverband an der Entwicklung von innovativen, technischen Lösungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol (RGO) zu unterstützen.

### Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern, Geschäftschancen wahrzunehmen und strategische Partnerschaften einzugehen. Ziel der Beteiligungsstrategie ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol zu stärken und auszubauen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beteiligte sich die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG an der Kapitalerhöhung der BCC Credito Consumo SpA, an welcher sie seit dem Jahr 2012 4% des Gesellschaftskapitals hält. Es wurden 400.000 neue Aktien gezeichnet.

Die strategische Ausrichtung der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Geschäftsfeld Konsumkredit bleibt dabei unverändert.

Das Zusammenwirken mit der Investitionsbank Trentino-Südtirol, an welcher die Raiffeisen Landesbank eine indirekte Beteiligung über die Finanzgesellschaft CRR-Fin hält, ermöglicht es, sich an zusätzlichen Kreditgeschäften, Industrie- und Projektfinanzierungen und an anderen Dienstleistungen für Firmenkunden außerhalb der Provinz Bozen zu beteiligen.

Die Beteiligung an der Alpenbank AG ermöglicht es, den Marktanteil der RGO im Private-Banking auszubauen. Neben der Betreuung vermöglicher Privatkunden unterstützt die Alpenbank die Raiffeisenkassen mit fundierten Analysen zu den Finanzmärkten, mit verschiedenen Anlagestrategien, Vermögensverwaltungen für ausgewählte Kunden und vermehrt mit eigens für die Raiffeisenkassen erstellten Anlageprodukten.

Die Beteiligung an der PensPlan Invest AG ermöglicht es der Raiffeisen Landesbank, in Zusammenarbeit mit dem Projekt Pensplan, den Bedarf an Zusatzvorsorge in der RGO mit dem Raiffeisen Pensionsfonds abzudecken.

Die Geschäftsentwicklung der Unternehmen Investitionsbank Trentino-Südtirol, Alpenbank AG, ICCREA Holding, PensPlan Invest AG und der Credit Solution, an denen die Raiffeisen Landesbank strategische Anteile hält, ist zufriedenstellend verlaufen.

Durch die Bewirtschaftung der strategischen Beteiligungen, unter Berücksichtigung der Bewertungsgewinne, konnte eine Rendite, berechnet auf den Bilanzwert, von insgesamt 2,05% erzielt werden, welche erheblich über der durchschnittlichen Verzinsung des Tagesgeldes liegt. Die Ziele, die zum Erwerb dieser Beteiligungen geführt haben, konnten weitgehend erreicht werden.

### Beziehungen zu anderen Unternehmen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol gehört keiner Unternehmensgruppe an. Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden Unternehmen. Auf die Alpenbank AG übt die Raiffeisen Landesbank Südtirol einen maßgeblichen Einfluss aus und wird daher als verbundenes Unternehmen geführt, während die Casse Rurali - Raiffeisen Finanziaria SpA einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Auch die Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH wird als verbundenes Unternehmen eingestuft.

### Einlagensicherungsfonds

Die Raiffeisen Landesbank ist Mitglied beim Fonds zur Sicherung der Einlagen der italienischen Raiffeisenkassen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Mitglieder des Fonds aufgrund von Krisenfällen in achtzehn italienischen Raiffeisenkassen (Banche di Credito Cooperativo) zu Interventionszahlungen aufgefordert. Insgesamt musste die Raiffeisen Landesbank hierfür 246.253 Euro beisteuern. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds in Höhe von insgesamt Euro 802.841, welche zum Zwecke der Finanzierung von Unterstützungsmaßnahmen ausgereicht wurden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden erstmals in Zusammenarbeit mit dem Einlagensicherungsfonds die Voraussetzungen geschaffen, um die Steuerguthaben aus den aktiven latenten Steuern der Genossenschaftsbanken, welche zwangsliquidiert wurden, in Anspruch zu nehmen.

### Datenschutz

Gemäß Legislativdekret Nr. 196 vom 30.06.2003 betreffend die Vereinheitlichung der Datenschutzbestimmungen, hat die Bank, im Laufe des Geschäftsjahres 2013, den vom Gesetz Nr. 675/96 und D.P.R. 318/98 vorgesehenen Sicherheitsbericht aktualisiert. Dieses Dokument enthält:

1. Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung für die Datenverarbeitung innerhalb der bestehenden Strukturen;
2. Technische und organisatorische Maßnahmen zur Sicherung der Lokalitäten;
3. Kriterien und Prozeduren für die Datenintegrität;
4. Kriterien und Prozeduren für die sichere Datenübertragung;
5. Ausbildungsplan für die Mitarbeiter;
6. Kontrollplan

### Notfallplan

Im Geschäftsjahr 2013 wurde in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG der von der Aufsichtsbehörde mit Rundschreiben Nr. 697760 vom 20.07.2004 vorgeschriebene Notfallplan aktualisiert und an die geänderten Bedingungen und Abläufe angepasst. Er stellt sicher, dass bei Auftreten unvorhersehbarer Ereignisse der Betrieb umgehend bzw. baldmöglichst wieder aufgenommen werden kann. Die Raiffeisen Landesbank legt großen Wert auf die nahtlose und zeitnahe Sicherung aller Unternehmensdaten. Der Einladung der Behörden und Geschäftspartner zur Durchführung der alljährlichen Tests wurde Folge geleistet. Die Tests konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

### Bericht zur Unternehmensleitung und zur Eigentumsstruktur; Ex-Artikel 123-bis, Absatz 2, Punkt b

Im Sinne des Art. 123-bis, Punkt 5 des Legislativdekrets Nr. 58/98 hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol fest, dass ihre Aktien nicht an reglementierten Märkten quotiert sind und sich in Folge darauf beschränkt, die Informationen gemäß Punkt 2, Buchstabe b) hier nachfolgend zu geben.

Darüber hinaus hat sich der Verwaltungsrat mit den Inhalten der Aufsichtsanweisungen der Banca d'Italia zur Unternehmensleitung (corporate governance) und nachfolgende Abänderungen ausführlich befasst und die

notwendigen Maßnahmen umgesetzt.

Das Interne Kontrollsystem der Raiffeisen Landesbank setzt sich aus folgenden Organen, verantwortlichen Mitarbeitern und Komitees zusammen:

- a) Verwaltungsrat,
- b) Aufsichtsrat,
- c) Geschäftsleitung,
- d) Verantwortlicher fürs Risikomanagement und die Compliance,
- e) Verantwortlicher für die Interne Revision,
- f) Verantwortlicher für die Geldwäsche,
- g) Verantwortlicher für die Abfassung der buchhalterischen Dokumente,
- h) Kreditkomitee,
- i) Anlagekomitee,
- j) Compliance- und Gesamtbankrisikokomitee.

Die Aufgaben und Vollmachten der Organe und Komitees sind durch entsprechende Regelungen, welche vom Verwaltungsrat jährlich angepasst werden, angemessen definiert. Ebenso sind die Aufgabenbereiche und die Vollmachten der einzelnen Verantwortungsträger in den entsprechenden Arbeitsverträgen und Stellenbeschreibungen in angemessener Weise festgeschrieben. Die Termine für die Zusammenkunft der Organe und Komitees werden im Voraus fürs ganze Jahr festgelegt. Ebenso sind auch die Termine für die Erstellung der Informationsflüsse, welche für die Unternehmensführung notwendig sind, an die Unternehmensorgane im Voraus festgelegt. Der Informationsaustausch zwischen den Organen, Komitees und verantwortlichen Mitarbeitern ist auch schriftlich geregelt.

Die Organisation der Arbeits- und Verwaltungsabläufe und der Erfassung sämtlicher Geschäftsvorfälle des Unternehmens im Rechnungswesen zielen darauf ab, dass termingerechte und stets korrekte Informa-

tionen für die hausinternen Entscheidungsträger und für die externen Behörden zur Verfügung stehen und die jeweils geltenden Gesetze und Aufsichtsanweisungen eingehalten werden können.

Für die Erstellung der buchhalterischen Dokumente und aller anderen Informationen der Bank und für deren Veröffentlichung wurden der Größe und der Tätigkeit der Bank entsprechende, angemessene Arbeitsprozesse definiert. Es wird auf die Einhaltung des Vieraugenprinzips großer Wert gelegt.

Eine Vielfalt von täglichen, monatlichen und trimestralen Kontrollen, welche auf den verschiedenen Tätigkeitsebenen der Bank – Linienkontrollen und Kontrollen der zweiten und dritten Ebene - durchgeführt werden, sorgen für eine korrekte Erfassung und Darstellung der Geschäftsvorfälle in den buchhalterischen Dokumenten, Meldungen an die Aufsichtsbehörden und anderen internen und externen Informationen.

Die nachgeordneten Kontrollen werden verstärkt in der Abteilung Buchhaltung, Meldewesen und Kontrollen koordiniert und vorgenommen. Festgestellte Differenzen werden umgehend bearbeitet. Das Zusammenwirken zwischen den Mitarbeitern der Buchhaltung, des Meldewesens und der Abteilung Controlling ermöglicht zudem die Durchführung von zusätzlichen sowohl formalen Kontrollen als auch von Plausibilitätskontrollen.

Der Verantwortliche für die Abfassung der buchhalterischen Dokumente und dessen Stellvertreter sind zu den Besprechungen der Komitees eingeladen, welche sich mit der Bewertung der Kundenforderungen und der Finanzinstrumente beschäftigen, und erhalten die für die periodischen Bewertungen notwendigen Informationen.

Im Zusammenwirken mit der Geschäftsleitung werden die Maßnahmen zur Beseitigung von eventuell festgestellten

Schwachstellen bei den Arbeitsabläufen zur Erfassung der Geschäftsvorfälle im Rechnungswesen der Bank getroffen.

Es wird großer Wert auf die Weiterbildung der Mitarbeiter hinsichtlich der Durchführung der Kontrollen und die Bereitstellung von angemessenen technischen Hilfsmitteln gelegt.

## 5. Geschäftsfelder

Die Raiffeisen Landesbank wirkt in drei strategischen Geschäftsfeldern: als Zentralbank der Raiffeisenkassen, als Geschäftsbank und als Bankdienstleister für institutionelle Kunden. Alle drei Bereiche haben sich im Jahr 2013 gut entwickelt.

### 5.1. Bankdienstleistungen zur Geschäftsunterstützung der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist die Zentralbank der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, die mit 189<sup>36</sup> Geschäftsstellen am Südtiroler Markt vertreten sind. Der statutarisch festgelegte Zweck der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist es, als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation unterstützend tätig zu sein.

Auch im Jahr 2013 hat die Raiffeisen Landesbank diese ihre Aufgabe durch die Bereitstellung kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung neuer Produkte und durch die professionelle Beratung der Raiffeisenkassen erfüllt. Die Dienstleistungen der Raiffeisen Landesbank ergänzen jene der Raiffeisenkassen und ermöglichen ihnen die Bereitstellung eines abgerundeten, auf den Bedarf der Kunden zugeschnittenen Angebots von Bankgeschäften.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den

.....  
<sup>36</sup> Stand zum 31.12.2013,  
 ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol

Verbund der selbstständigen Banken zu fördern und zu stärken und dadurch die Marktanteile der RGO in Südtirol zu erhöhen.

Die solidarische Haltung und die gemeinsame, koordinierte Vorgehensweise sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Raiffeisen Geldorganisation. In diesem Sinn soll das Dienstleistungsangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für das Kerngeschäft freizusetzen.

Bei der Geschäftstätigkeit mit den Raiffeisenkassen wird daher kein Gewinn angestrebt, sondern Ziel ist die Erfüllung der Landesbank-Funktion. Die Dienstleistungen werden den Raiffeisenkassen zum Selbstkostenpreis angeboten.

Es wird großes Augenmerk darauf gelegt, die Produktivität in der Abwicklung der Zwischenbankgeschäfte mit den Raiffeisenkassen zu erhöhen, um den größtmöglichen Nutzen für den gesamten Verbund zu erzielen.

### Liquiditätsbewirtschaftung für die RGO

Die Raiffeisen Landesbank hat ihren Auftrag als Liquiditätsausgleichsstelle der RGO auch im Geschäftsjahr 2013 erfüllt.

Die Verwerfungen am Geldmarkt und die Umstellung auf besicherte Refinanzierungen im internationalen Umfeld haben dazu geführt, dass auch innerhalb der RGO vollständig auf die besicherte Refinanzierung umgestellt wurde.

Damit konnte die Raiffeisen Landesbank die Raiffeisenkassen zu jedem Zeitpunkt mit Liquidität versorgen. Perioden höheren Refinanzierungsbedarfs ergaben sich, saisonal und strukturell bedingt, wiederum vor allem gegen Jahresende. Im abgelaufenen Jahr wurden ca. 10.100 Euro-Geldmarktdépôts

(2012: 10.500) für einen Gegenwert von annähernd 74,3 Milliarden Euro (2012: 65,7 Mrd.) überwiegend in Form von Tagesgeld gehandelt. Den angeschlossenen Raiffeisenkassen wurde 2013 auf deren Geldmarktdepots bei der RLB eine Mindestverzinsung zugestanden.

Mit dem Ziel einer effizienten Liquiditätsbewirtschaftung für die RGO wurde neben dem E-Mid auf diversen besicherten Märkten Liquidität veranlagt und aufgenommen. Die zinslose Übernacht-Veranlagung bei der Europäischen Zentralbank sowie eine de facto zinslose Veranlagung auf den Interbankenmärkten konnte, im Gegensatz zu vielen anderen europäischen sowie nationalen Banken, durch taktische Alternativ-Investments das gesamte Jahr über weitgehend vermieden werden.

Die Raiffeisen Landesbank verfügt, im Gegensatz zu anderen Regionalbanken, weiterhin über ein Investment-grade-Rating, welches auch für die Zukunft eine notwendige Voraussetzung für den Zugang der Raiffeisen Geldorganisation zu den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten darstellen wird.

Mit dem Ziel, die Liquiditätsreserven weiter aufzubauen, wurde im abgelaufenen Jahr das Projekt „Abaco“ angestoßen. Ziel ist die Verwendung von Krediten als Sicherstellung für Refinanzierungen über die EZB. Das Projekt sollte 2014, auf der Grundlage eines Datenauszugs, welcher vom EDV-Dienstleister bereitzustellen ist, umgesetzt werden.

### Finanzprodukte für Raiffeisenkassen

Die Abteilung Finanzdienstleistungen versorgte die Raiffeisenkassen bedarfsorientiert mit Dienstleistungen und Produkten im Finanzbereich sowohl für ihre Kunden als auch für den Eigenbedarf. Wie schon die

Jahre zuvor war auch das abgelaufene Jahr von großen Spannungen und Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten gekennzeichnet. Nach einem positiven Start ins Jahr kam es zu Jahresmitte zu Rückschlägen bei allen Assetklassen. Hauptgrund für die schwachen Märkte war der sich abzeichnende Kurswechsel der US-Notenbank bezüglich Versorgung der Märkte mit Liquidität. Erst einige beruhigende Worte und vor allem die im Herbst besser werdenden Wirtschaftsdaten haben dann die Märkte wieder nach oben getrieben, wobei vor allem die Aktien kräftig zulegen konnten.

Sehr unterschiedlich sind die Entwicklungen der Investmentfonds im vergangenen Jahr ausgefallen, wobei vor allem Geldmarktfonds und Fonds die in Emerging Markets investierten Rückschläge verzeichnen mussten. Anders als in den letzten Jahren führte ein vermehrtes Interesse der Kunden außerhalb der Region zu steigenden Einzahlungen. Die Zunahme der verwalteten Mittel von knapp 10% ist hauptsächlich auf diesen Umstand zurückzuführen.

Die Raiffeisen Landesbank hat in diesem Bereich nicht nur die Abwicklung, sondern auch die RGO-weite Koordinierung der zahlreichen Informationsveranstaltungen der Fondsgesellschaften für Kunden und Mitarbeiter gewährleistet.

Auch im abgelaufenen Jahr gehörte das Thema Vorsorge zu den Hauptschwerpunkten in der Kundenbetreuung. Der Raiffeisen Offener Pensionsfonds steht den Raiffeisenkunden zur Schließung der Vorsorgelücke, die sich aus der Rentenreform ergibt, zur Verfügung. Er soll den Kunden durch privates Ansparen ermöglichen, den gewohnten Lebensstandard nach der Pensionierung zu halten. Seitens der Kunden besteht für den Raiffeisen Offener Pensionsfonds weiterhin ein kontinuierliches Interesse, wodurch sich



ein Ansteigen sowohl der Mitgliederzahlen als auch der verwalteten Mittel ergibt.

So ist die Anzahl der Mitglieder des Raiffeisen Offener Pensionsfonds im Jahr 2013 um mehr als 10% auf über 18.000 und das verwaltete Vermögen auch aufgrund der positiven Entwicklung an den Börsen um fast 20% auf mehr als 306 Mio. Euro angestiegen.

Damit gehört der Raiffeisen Offener Pensionsfonds zu den großen Pensionsfonds nicht nur Südtirols, sondern ganz Italiens und dies obwohl er sich, im Unterschied zu allen anderen in Südtirol angebotenen Pensionsfonds, fast ausschließlich an Ansässige der Provinz Bozen wendet. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den engagierten Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen.

Die Entwicklungen der drei Linien waren

im abgelaufenen Jahr sehr gut. Den Vermögensverwaltern des Raiffeisen Offener Pensionsfonds ist es gelungen, getragen von dem positiven Marktumfeld, eine sehr gute Performance bei allen drei Linien zu erzielen. Bei der Anleihen-Linie Safe gab es trotz Turbulenzen noch ein Plus von 1,79%, bei der Activity-Linie, deren Aktienquote bei 25% liegt, ein Plus von 5,74% und bei der Dynamic-Linie, deren Aktienquote bei 65% liegt, ein sattes Plus von 11,34%.

Im abgelaufenen Jahr wurden die Vorbereitungen für die Übernahme des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds zum 01.01.2014 abgeschlossen. Alle vertraglichen und organisatorischen Voraussetzungen wurden geschaffen, um die zukünftigen Aufgaben zu erfüllen.

Die Mitarbeiter der Raiffeisen Landesbank Südtirol standen zudem auch für Kundenver-



Mitarbeiter des Pensionsfondsteam

anstaltungen der Raiffeisenkassen und für die Schulung von Raiffeisenmitarbeitern zur Verfügung.

Bei der Annahme und Übermittlung von Wertpapieraufträgen kam es bei leicht steigender Anzahl der Bewegungen zu einem weiteren Anstieg der Umsätze (Gegenwerte) von ca. 45%. Betrachtet man die einzelnen Anlageinstrumente, so hat wie schon im letzten Jahr der Handel mit italienischen Staatsanleihen stark zugenommen. Dies ist vor allem wieder auf einen verstärkten Eigenhandel der Raiffeisenkassen zurückzuführen. Aber auch bei Aktien und börsengehandelten Fonds konnten leichte Umsatzzuwächse verzeichnet werden.

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanzdienstleistungen liegt in der Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen an deren Kunden.

Die speziell ausgebildeten Finanzanalysten und Portfoliomanager standen für Ad-hoc-Abklärungen zur Verfügung und stellten den Kundenberatern der Raiffeisenkassen täglich eine Informationsübersicht zur Marktentwicklung zu. Die erwähnten Spezialisten waren auch bei diversen Schulungen, zusammen mit den Mitarbeitern des Raiffeisenverbandes, als Referenten im Einsatz. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband und mit einigen Raiffeisenkassen in der Projektgruppe „Anlageberatung“ an den technischen, administrativen und vertriebsunterstützenden Aufgaben mitgearbeitet.

Beim vermittelten Volumen an Zinsswaps hat sich 2013 ein weiterer Rückgang gezeigt. Die Angleichung des Steuerrückbehalts auf Kapitalerträge hat zu einer vermehrten Vermittlung von Festgeldanlagen geführt und die Ausgabe von Anleihen nahezu zum Erliegen gebracht. Infolgedessen kam die Nachfrage nach Finanzderivaten beinahe

zum Stillstand. Dementsprechend wurden auch kaum neue Abdeckungsinstrumente für Anleihen abgeschlossen.

Auch bei der im Jahr 2010 begonnenen Vermittlung von Zinstauschgeschäften (IRS) und Zinsobergrenzen (CAP) als Abdeckungsinstrumente für Firmenkunden konnte im abgelaufenen Jahr kein Zuwachs verzeichnet werden.

In diesem Bereich wurden alle Vorbereitungen der bereits jetzt zu erfüllenden Teile der EMIR-Verordnung im abgelaufenen Jahr abgeschlossen und allen betroffenen Kunden eine entsprechende Unterstützung gegeben.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol unterstützte auch im Jahr 2013 die Tätigkeiten des Raiffeisen InvestmentClubs. Dieser Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis für die Finanzmärkte und Finanzinstrumente zu vermitteln und damit eine bessere Nutzung der Anlageprodukte zu ermöglichen.

Damit kann sich Raiffeisen verstärkt als kompetenter Partner für Südtiroler Anleger etablieren und sich mit einem schwer nachahmbaren Angebot von interessanten Veranstaltungen klar von der Konkurrenz abheben. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot.

Der Besuch der Fendt-Werke in Marktobendorf in Bayern war einer der Höhepunkte der Clubreise, an der im April 50 Mitglieder teilnahmen. Interessierte Teilnehmer konnten sich auf Probefahrten mit den neuesten Traktor-Modellen freuen. Auf dem Programm der Clubreise stand auch die Besichtigung der Stadt Füssen und von Schloss Neuschwanstein.

Um den Euro und den raschen Wandel drehte sich das 13. Anlegersymposium im Mai im voll besetzten Kurhaus von Meran.

Otmar Issing, ehemaliger Chefökonom der EZB, betonte, dass die Krise um den Euro als Chance für Reformen genutzt werden müsse, wobei es ein Spar-, Wachstums- und Investitionspaket brauche; Steuererhöhungen hingegen Gift für jedes Wachstum seien. Heiner Oberrauch, Präsident von SALEWA-Oberalp, beleuchtete die Megatrends der Zukunft. Dabei brach er eine Lanze für authentische Produkte und lokale Kreisläufe, forderte ein stärkeres Gemeinwohlhandeln der Unternehmen und mehr Mut für innovative Produkte.

Unter dem Motto „Zuhause in den Armenvierteln und an der Wall Street: Wir und die sieben Todsünden“ beleuchtete Robert Weissensteiner, Chefredakteur der Südtiroler Wirtschaftszeitung, bei der Sommerveranstaltung in der Kellerei Tramin die christlichen Todsünden wie Stolz, Habgier, Genusssucht und Neid, die angesichts der

Wertediskussion wieder aktueller geworden seien. Mit einer Weinverkostung und einem Abendessen endete die Sommerveranstaltung.

Im August begeisterte Slatco Sterzenbach bei einem Vortrag auf Schloss Taufers mit seinen Tipps für ein vitaleres Leben über 200 Clubmitglieder. Unter dem Motto „Der perfekte Tag. Energie zur richtigen Zeit“ zeigte der Bestsellerautor und Sportwissenschaftler Möglichkeiten auf, um Körper und Geist fit zu halten und mehr Leistung und Lebensfreude zu erreichen.

„Der gefährliche Nullzins! Geldanlage in Zeiten der permanenten Krise“ war das Motto von zwei Vorträgen mit 250 Clubmitgliedern vergangenen November in Bruneck und Latsch. Thomas Fleck, Geschäftsführer der Union Investment Institutional, erläuterte die Herausforderungen für Sparer und Anleger



Die Referenten des Anlegersymposiums 2013

in der Niedrigzinsphase, die sich vor allem auf lange Sicht auf die Ersparnisse und Vermögen auswirken würden. Eine Lösung, um das Vermögen wachsen zu lassen, seien langfristig angelegte Sparpläne, die in breit gestreute Aktienfonds investieren, meinte Fleck. Die Bezirksveranstaltungen endeten mit Besichtigungen der beiden Südtiroler Vorzeigeunternehmen GKN Sinter Metals und Karl Pedross AG.

### Dienstleistungen für das Eigengeschäft der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank hat den Raiffeisenkassen kontinuierlich Unterstützung bei der Risikodiversifizierung und bei der Verbesserung der Performance des Eigenbestandes angeboten. Dazu wurden einige Anlageinstrumente für institutionelle Investoren ausgesucht und mitgestaltet sowie Analysen der Portfolios durchgeführt.

Die Raiffeisenkassen erhielten bei der Verwaltung, Bewertung und Meldung von Finanzderivaten im Eigendepot ebenfalls professionelle und operative Unterstützung.

### Devisenhandel für Raiffeisenkassen

Die Umsätze im Devisenhandel lagen 2013 erneut auf dem Niveau der Vorjahre. Der Grund hierfür ist der annähernd konstant gebliebene Bedarf der Kunden an Fremdwährungsfinanzierungen. Ein Großteil des Handels erfolgte mit der schweizerischen, japanischen und US-amerikanischen Währung.

Auch im Fremdwährungsbereich konnte im abgelaufenen Jahr die Refinanzierung der Raiffeisenkassen über alle Fälligkeiten das gesamte Jahr über sichergestellt werden.

Zur Nutzung komparativer Kostenvorteile, zur Effizienzsteigerung in der Euro-Liquidi-

tätsverwaltung für die Raiffeisenkassen sowie zur Reduzierung der Gegenparteerisiken wurden sämtliche Fremdwährungsveranlagungen sowie -refinanzierungen innerhalb der RGO auf Devisenswaps umgestellt. Das im Dreijahresplan festgesetzte Gewinnziel für den Handelsbereich konnte auch dieses Jahr leicht übertroffen werden.

Die von der EMIR-Verordnung im Laufe des Jahres auferlegten Verpflichtungen (zeitgerechte Bestätigung, tägliche Bewertung, Portfolio-Abgleich mit den Gegenparteien der FX-Derivate) wurden umgesetzt und die Voraussetzungen für die im Jahre 2014 anstehende Meldung an ein Transaktionsregister geschaffen.

### Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank wickelte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesamten Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation und zum bzw. vom Bankensystem im In- und Ausland ab.

Sie nimmt im Zahlungsverkehr sowohl die Analyse der Produkte und Dienstleistungen als auch die Koordination zwischen den Lieferanten und den Raiffeisenkassen wahr.

Des Weiteren führt die Raiffeisen Landesbank Südtirol tägliche Kontrollen in diesem Zusammenhang durch, um die hohe Qualität der Dienstleistungen weiterhin sicherzustellen. Die Mitarbeiter der Abteilung „Dienstleistungen für Raiffeisenkassen und institutionelle Kunden“ standen den Raiffeisenkassen als Kompetenzzentrum für Fragen und bei Problemen beratend und informierend zur Verfügung. Vor allem im Bereich des Acquiring von Kartengeld und Issuings von Kartengeld, Bancomat-, Kreditkarten und R-Card, war reges Interesse seitens der Raiffeisenkassen zu verzeichnen.

Im Bereich des europäischen Lastschriftverfahrens (SDD - SEPA Direct Debit) wurde die Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem RVS/RIS abgeschlossen und die erforderlichen Informationen in mehreren klärenden Rundschreiben an die Raiffeisenkassen verteilt. Die RGO ist passiv- und aktivseitig am SDD-System angeschlossen und eröffnet für die Einreicherkunden neue und weitere Inkassomöglichkeiten. SDD wird dann, gemeinsam mit den SEPA-Überweisungen (SCT - SEPA Credit Transfer), ab Februar 2014 die nationalen Systeme RID und BON ablösen. Daher wurde von der Raiffeisen Landesbank Südtirol die bevorstehende Umstellung auf das neue, europäische System aufmerksam verfolgt und neben klärenden Rundschreiben ein entsprechender Leitfaden für die Raiffeisenkassen und deren Kunden erstellt.

Im März 2013 wurde allen Raiffeisen-Online-Banking-Kunden die neue Bezahlform im Internet „MyBank“ zur Verfügung gestellt. Mit der neuen Bezahlösung „MyBank“ will EBA Clearing, ein europäischer Infrastrukturdienstleister im Bereich Zahlungsverkehr, das Bezahlen von Interneteinkäufen einfacher und sicherer machen. Es können Online-Einkäufe direkt über das vertraute Online-Banking-Portal der eigenen Hausbank bezahlt werden. Für den Online-Käufer gestaltet sich die Bezahlung über „MyBank“ unkompliziert und sicher: Nach dem Auswählen der Bezahloption „MyBank“ an der Kasse des Onlineshops und der Auswahl seines Finanzinstituts (Raiffeisen Südtirol), wird er automatisch über eine abgesicherte Verbindung auf das Online-Banking-Portal (ROB) seiner Raiffeisenkasse weitergeleitet. Durch die Freigabe der „vorbereiteten“ Überweisung direkt im ROB stehen dem Kunden die gewohnten und vertrauten Sicherheitsabfragen zur Verfügung. Da die Zahlung über die eigene Bank erfolgt, muss der Käufer keine Bankverbindung

oder Kreditkarteninformation mehr an Dritte weitergeben. Damit kann der steigenden Zahl von Online-Betrugsfällen entgegen gewirkt werden.

Die aktive Seite, wonach Geschäftskunden diese Bezahlform für das Inkasso ihrer Internetverkäufe verwenden können, wird im Jahr 2014 umgesetzt werden. Mit „MyBank“ wird eine europaweite, standardisierte Alternative zu den Kreditkartenzahlungen im Internet umgesetzt. Der Online-Händler erhält von seiner eigenen Bank sofort eine Bestätigung über die Freigabe der Zahlung und kann ohne Zeitverzögerung die Lieferung der bestellten Waren veranlassen. Mit diesem Payment-Dienst können Online-Händler neue Nutzer anziehen, die normalerweise nichts im Internet gekauft hätten, weil sie die Eingabe von persönlichen Bankdaten scheuen.

Die effektive Abwicklung der zentralisierten Bargeldbearbeitung für die Raiffeisenkassen wurde gewährleistet. Die Raiffeisen Landesbank verfolgt für die RGO sämtliche Vorbereitungen zur Umsetzung der laut EU-Auflagen vorgesehenen Neuerungen in diesem Bereich. Im Laufe des Jahres wurde an der Umsetzung des neuen Werttransportes von und zu den Raiffeisenkassen gearbeitet. Die entsprechende Anpassung des Bargeld-Vertrages wurde dann Ende 2013 zusammen mit weiteren Neuerungen in diesem Bereich den Raiffeisenkassen vorgestellt.

Im Kartenbereich wurde die Zusammenarbeit mit CartaSi koordiniert und fortgesetzt. Des Weiteren wurde zwecks Abdeckung von besonderen Bedürfnissen der Raiffeisenkassen und der Raiffeisenkunden das im Geschäftsjahr 2010 abgeschlossene Abkommen mit einem europäischen Acquiring-Dienstleister weiter ausgebaut. Ein Workshop im Mai 2013 rundete das Informationsangebot im Kartenbereich an

die Raiffeisenkassen ab.

Im Bereich der Debitkarten wurde mit Jahresende die Bancomatkarte mit neuem Design und den neuen Zusatzfunktionen PayPass und E-Commerce eingeführt; die beiden Zusatzfunktionen werden auf Wunsch des Kunden nach Unterzeichnung der Vertragsklauseln aktiviert. Mit PayPass können kontaktlose Zahlungen ohne PIN-Eingabe an dafür ausgestatteten POS-Geräten durchgeführt werden. E-Commerce-Zahlungen über Maestro sind nach entsprechender Registrierung auf zertifizierten Virtual-POS möglich, wodurch die Sicherheit auf einem hohen Niveau gewährleistet ist.

In Zusammenarbeit mit dem EAPS-Konsortium (Euro Alliance of Payment Schemes) wird die Weiterentwicklung im Kartenbereich laufend verfolgt und vorangetrieben. So ist

das System, welches die Akzeptanz der europäischen EC-Karten an unseren Geldautomaten (ATM) und POS-Geräten (Point of Sale) ermöglicht, für alle deutschen Banken umgesetzt. Alle deutschen Karteninhaber können demnach an den ATM und POS-Geräten der RGO beheben bzw. bezahlen. Neben den bisher akzeptierten Maestro-Karten können auch V-Pay-Karten akzeptiert werden. Für RGO-Kunden ist es möglich, innerhalb dieses Systems zu günstigeren Konditionen mit RGO-Karten an gewissen ATM in Deutschland zu beheben.

Im Bereich Prepaid-Karten waren zum Jahresende 2013 über 17.100 aktive operative R-Cards im Umlauf. Zwecks Steigerung der Sicherheit von Internetzahlungen mit R-Card wurde die Aktivierung des MasterCard SecureCodes vielfach in Anspruch genommen. Die Raiffeisenkassen erhalten

52



Führungskräfte des Geschäftsbereiches Verwaltung und Organisation

auch für dieses Produkt die entsprechende Unterstützung von der Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Alle diese Bestrebungen im Bereich des Kartengeldes stellen zukunftssträchtige Lösungen dar, um den Anforderungen der Europäischen Kommission zu entsprechen, die die Reduzierung der Kosten für die Bargeldebewirtschaftung anstrebt.

Die Raiffeisenkassen nehmen die Beratungstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol zur Vermeidung von Betrügereien im Bereich der Debitkarten, sowohl kartenseitig als auch in Bezug auf POS-Geräte, gerne in Anspruch. Diesbezüglich übernimmt die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte RGO auch sämtliche Meldungen an das zentrale Datenarchiv des Finanzministeriums zur Vorbeugung von Betrugsfällen im Bereich des Kartengeldes (SIPAF) sowie an die bei der Co.Ban. eingerichtete zentrale Datenbank (Presidio Segnalazioni Bancomat).

Zur Unterstützung des Transportsektors (Transport- und Busunternehmen) wurde die Zusammenarbeit mit der Euro Toll Service GmbH, einem Unternehmen der deutschen Genossenschaftsgruppe, zwecks elektronischer Abwicklung der Mautgebühren konsolidiert. Die Euro Toll Service GmbH stellt den Kunden das Gerät, mit welchem die Fahrzeuge ausgestattet werden, und die dazugehörigen Service Karten zur Verfügung. Die Euro Toll Service GmbH kassiert die entstehenden Forderungen gegenüber den Transport- und Busunternehmen über die LogPay Financial Services GmbH, welche im Auftrag der Euro Toll Service die technische und kaufmännische Abwicklung übernommen hat. Es wurden 8 Transportunternehmen für diesen Dienst gewonnen, für welche Mautgebühren von über 1,1 Mio. Euro abgerechnet wurden.

Der gesamte Scheckverkehr der RGO wird

von der Raiffeisen Landesbank Südtirol abgewickelt und die diesbezüglichen Weiterentwicklungen werden verfolgt. Im Jahr 2011 wurde das Gesetz verabschiedet, wonach der materielle Austausch von Schecks zwischen Banken innerhalb der nächsten zwei Jahre durch den Austausch von Bildinformationen ersetzt werden muss. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist durch ihre Beteiligung an den jeweiligen Arbeitsgruppen laufend informiert und wird die Vorbereitungsarbeiten termingerecht vornehmen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol steht für die Übernahme von Schatzamtsdiensten bei Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips zur Verfügung, zum einen, um die Marktsituation auch im Sinne der RGO zu halten, zum anderen, um die Investitionen auf Organisationsebene besser zu nutzen. Mit dem Ziel, die Kosten des Zahlungsverkehrs der Raiffeisenkassen im Griff zu halten, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Anpassung der Arbeitsabläufe in der Abteilung.

### Risikomanagement für die Raiffeisenkassen

Mit dem Risikomanagement-Dienst der Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügen die Raiffeisenkassen über einen Service, welcher sie bei der Risikosteuerung - insbesondere von Kredit- und Marktrisiken - unterstützt. Derzeit wird er von 33 Raiffeisenkassen in Anspruch genommen.

### Verwaltungsleistungen für die Raiffeisenkassen

Die Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ hat sich als kostenoptimierender Service für die Raiffeisenkassen bewährt. Derzeit nehmen insgesamt neun Raiffeisenkassen diesen Service in Anspruch. Im Rahmen des „virtuellen Hinterschalters“ übernimmt die Abteilung Bilanzierung, Meldewesen und interne Kontrollen des Geschäftsbereichs Verwaltung & Organisati-

on verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen.

Beachtlich ist in diesem Rahmen auch die Kosteneinsparung durch die stärkere Standardisierung der internen Arbeitsabläufe. Die Unterstützungsleistung betrifft besonders die Finanz- und Anlagebuchhaltung, die Abwicklung von Meldungen an die Banca d'Italia und die Unterstützung bei der Erstellung von Monatsbilanzen und Jahresabschlüssen. Diese erreichen dadurch größere Freiräume für die Kundenbetreuung. Gerade in Zeiten der schrumpfenden Margen kann die Auslagerung von Verwaltungsarbeiten einen Beitrag zur Verbesserung der Rentabilität der Raiffeisenkasse leisten.

#### Weiterentwicklung der RGO-weiten EDV-Realität

Der Geschäftsbereichsleiter Verwaltung & Organisation hat im Auftrag der Raiffeisenkassen und der RLB Südtirol den Vorsitz des IT-Komitees der RGO im Geschäftsjahr 2013 geführt. Das IT-Komitee der RGO stellt sicher, dass die Anforderungen der Raiffeisenkassen hinsichtlich einer angemessenen EDV-Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem RIS-Management bereitgestellt werden. Vorrangiges Ziel bleibt die Abstimmung der Bedürfnisse der Vollanwender und die Bereitstellung der Produkte/Dienstleistungen, welche es den Raiffeisenkassen ermöglichen, den Kundenbedürfnissen nachzukommen.

Das IT-Komitee hat in Zusammenarbeit mit dem RVS/RIS die Umsetzung des EDV-Projektplans für Bankanwendungen 2013 aufmerksam begleitet und die Erstellung des EDV-Projektplans 2014 vorgenommen. Die Mitarbeiter der Abteilung Entwicklung & Bankorganisation der RLB Südtirol begleiten laufend die Umsetzung der einzelnen Projekte (Leistung von Vorarbeiten wie Abklären von offenen Fragen, Bereitstellung von

Fachkonzepten, Kontakte mit Lieferanten, Beiwohnen bei Präsentationen von Softwareprogrammen).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden folgende Fachkonzepte für EDV-Projekte des RVS/RIS ausgearbeitet:

- Einführung der neuen Bancomat-Karte der RGO;
- Einbringung von Krediten für die Besicherung von Finanzierungen der Europäischen Zentralbank EZB (ABACO).

Die RLB Südtirol steht auch für Tests von Prozeduren zur Verfügung. Die Arbeiten zur Einführung der neuen Bancomat-Karte der RGO konnten innerhalb Jahresende 2013 fertiggestellt werden.

Darüber hinaus wirken die Mitarbeiter der Abteilung Entwicklung & Bankorganisation und der Abteilung Buchhaltung, Meldewesen und Kontrollen bei der Koordination und Umsetzung der geplanten EDV-Projekte des RVS/RIS mit. Dies geschieht durch Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen, welche die notwendigen Vorarbeiten erledigen müssen.

Im Jahr 2013 haben die Mitarbeiter an folgenden Arbeitsgruppen teilgenommen, welche auch im Jahr 2014 an der Umsetzung der vorgegebenen Ziele arbeiten müssen:

- RGO-Prozesshaus;
- Neue Anwendung für die Spesenverwaltung;
- Einführung des Dokumentenmanagementsystems zwecks Optimierung verschiedener Arbeitsabläufe;
- Gewährung von Finanzierungen mit Besicherung durch den „Fondo di Garanzia“;
- Führung des Rotationsfonds für die Viehwirtschaft und die Mechanisierung der Landwirtschaft;



- Verfolgung des Projektes der europäischen Zentralbank im Bereich des Wertpapier-Settlements TARGET2-Securities;
- Umsetzung der Bestimmungen zum „European Market Infrastructure Regulation“ (EMIR) gemäß Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über OTC Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister;
- Umsetzung der Bestimmungen zur Transaktionssteuer auf Finanzinstrumente;
- Mitarbeit bei der Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen für die Verwaltung des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds in der RLB Südtirol;
- Neue Meldungen an die Bankenaufsicht:
  - Eigenmittel,
  - Großkredite,
  - Leverage Ratio,
  - LCR (Liquidity Coverage Ratio),
  - NSFR (Net Stable Funding Ratio);
- Bestimmung der Inhalte und Meldung der weiteren aufsichtsrechtlichen Monitoring Tools zum Liquiditätsrisiko (ILAAP):
  - Maturity ladder,
  - Einlagenkonzentration,
  - Preise Einlagen,
  - Roll-Over Einlagen;
- Aufarbeitung der Dokumente betreffend die neuen Anweisungen der Banca d'Italia zum Internen Kontrollsystem einschließlich dem Informatikrisiko und der Kontinuitätsplanung (business continuity). In diesem Zusammenhang wurden auch die Stellenbeschreibungen der Mitglieder der Geschäftsleitung auf den aktuellen Stand gebracht;
- Begleitung und Umsetzung der Bestimmungen zur Abwehr der Geldwäsche und zur Vermeidung der Finanzierung von Terrorismus (z.B. Einführung des neuen Risikoprofils auf Kundenebene,

Überwachung der Terrorismuslisten, Abhaltung von Schulungen). Es wurden die Vorgaben geschaffen die Einholung der Fragebögen EDV-technisch zu unterstützen.

Die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Verwaltung & Organisation stehen den Raiffeisenkassen und den Mitarbeitern im Hause für die Beantwortung von sich ergebenden Fragen hinsichtlich der Bankprodukte und -dienstleistungen zur Verfügung. Die Erstellung der Arbeitsablaufbeschreibungen und internen Regelungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 fortgesetzt. Damit wird das Ziel verfolgt, das interne Kontrollsystem zu verbessern und zwar durch das Festhalten der direkten Kontrollpunkte und die Zuteilung der diesbezüglichen Verantwortungen. Die immer häufigeren Abänderungen der einzelnen Arbeitsabläufe werden mit den betroffenen Mitarbeitern laufend besprochen und ihre konkrete Umsetzung begleitet.

Dies geschieht auch durch die zumindest jährliche Abhaltung von Schulungsmaßnahmen. Im Jahr 2013 wurden Schulungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen hausintern abgehalten:

- Geldwäschebestimmungen inklusive Einführung einer E-learning-Plattform und Bereitstellung eines ersten Tests;
- Transparenzbestimmungen;
- Wucher;
- Beschwerdewesen;
- Maßnahmen zur Umstellung des nationalen Lastschriftverfahren RID aus SEPA Direct Debit;
- Informationssicherheit;
- Internationale Rechnungslegungsstandard IAS/IFRS.

Eine wesentliche Mehrbelastung der Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Verwaltung & Organisation ist auf die zahlreichen Meldeschriften an die verschiedenen Behörden zurückzuführen. Die Situation wird vor

allein durch die ständigen Anpassungen der Bestimmungen und die vielfach zu kurzen zeitlichen Fristen, welche für die Umsetzung der neuen Anforderungen zur Verfügung stehen, zusätzlich belastet.

### Überregionale Zusammenarbeit

Die Arbeit auf RGO-Ebene wird durch die überregionale Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) ergänzt, welche auch im Jahr 2013 weiterbetrieben wurde. Häufige Kontakte werden mit der Cassa Centrale Trient, der ICCREA Banca, sowie den Raiffeisen Landesbanken in Innsbruck und Bregenz gepflegt. Gute Beziehungen bestehen mit der DZ Bank, der Union Investment und der R&V Versicherung aus der deutschen Organisation der Genossenschaftsbanken. Aus diesen Kontakten werden immer wieder Möglichkeiten für Zusatzgeschäfte, Informationen über neue Marktentwicklungen sowie Konzepte und Lösungen auf Produkt- und Dienstleistungsebene mitgenommen.

### Rechtsberatung in Bankfragen für die Raiffeisenkassen

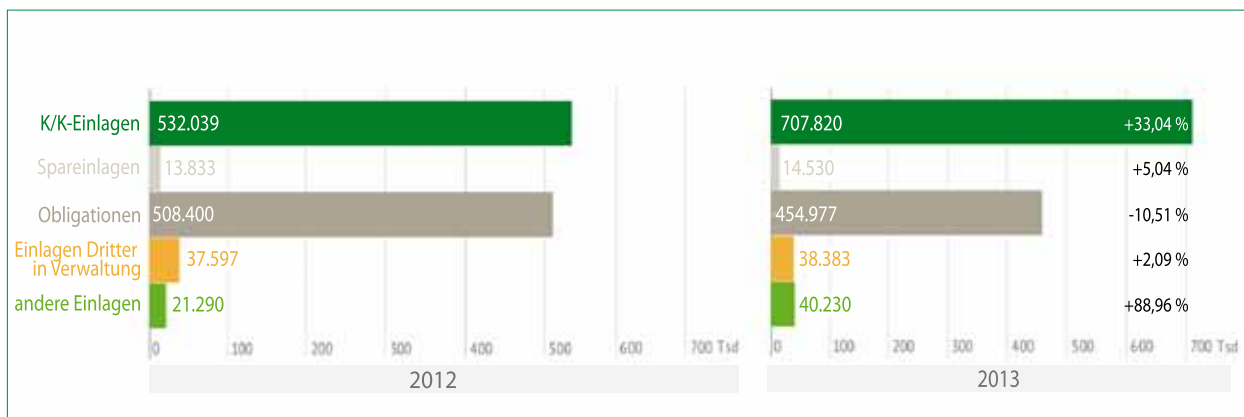
Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten.

### 5.2. Geschäftsbank

Die Raiffeisen Landesbank operiert im zweiten strategischen Geschäftsfeld subsidiär als Geschäftsbank direkt am Südtiroler Markt. Sie verfügt über einen Beratungs- und Bankschalter in Bozen. Die Hauptzielgruppe sind Unternehmer und Firmenkunden im weiteren Sinne. Das aus dieser direkten Markterfahrung gewonnene Know-how versetzt die Landesbank in die Lage, „am Puls des Marktes“ zu agieren und das Wissen in der Produktentwicklung und bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zu nutzen. Es wird eng mit den Raiffeisenkassen dort zusammengearbeitet, wo diese eine Ergänzung suchen, z.B. bei Konsortialfinanzierungen oder bei der gemeinsamen Betreuung von Großkunden. Das Primärgeschäft konnte, trotz schwierigem Umfeld, seinen Beitrag zum Gesamtergebnis leisten.

### Die Einlagen

Wie erwartet hielt der Kampf um die Einlagen auch im Jahr 2013 weiter an. Der Aufwand und die Kosten zur Sammlung der Kunden-



Einlagen 2012 und 2013 im Vergleich

einlagen blieben demensprechend hoch. Der Trend zu traditionellen Einlageformen blieb aufrecht. Trotz dieser Marktgegebenheiten konnten die Gesamteinlagen im Berichtsjahr, wiederum in erster Linie durch die intensive Zusammenarbeit mit institutionellen Anlegern, um +12,83% gesteigert werden.

### Die Ausleihungen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol erfüllte im Ausleihungsbereich wieder ihren Kernauftrag, die Bedienung Südtiroler Unternehmen in der Provinz Bozen. Entgegen dem allgemeinen Trend konnte dabei die wertberichtigte Kreditvergabe im Jahr 2013 um 4,05% gesteigert werden. Dieser Zuwachs wurde vor allem durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und eine erhebliche Steigerung bei den Konsortialkrediten erzielt. Die stärksten Wachstumsraten waren bei den Darlehen und bei den Poolfinanzierungen zu verzeichnen, auch wenn das schwierige wirtschaftliche Umfeld in Südtirol spürbar blieb. Vor allem unterkapitalisierte Unternehmen in allen Sektoren kämpften um ihren Fortbestand. Die Kreditausfälle bezogen sich neuerdings auch auf größere, alteingesessene Unternehmen.

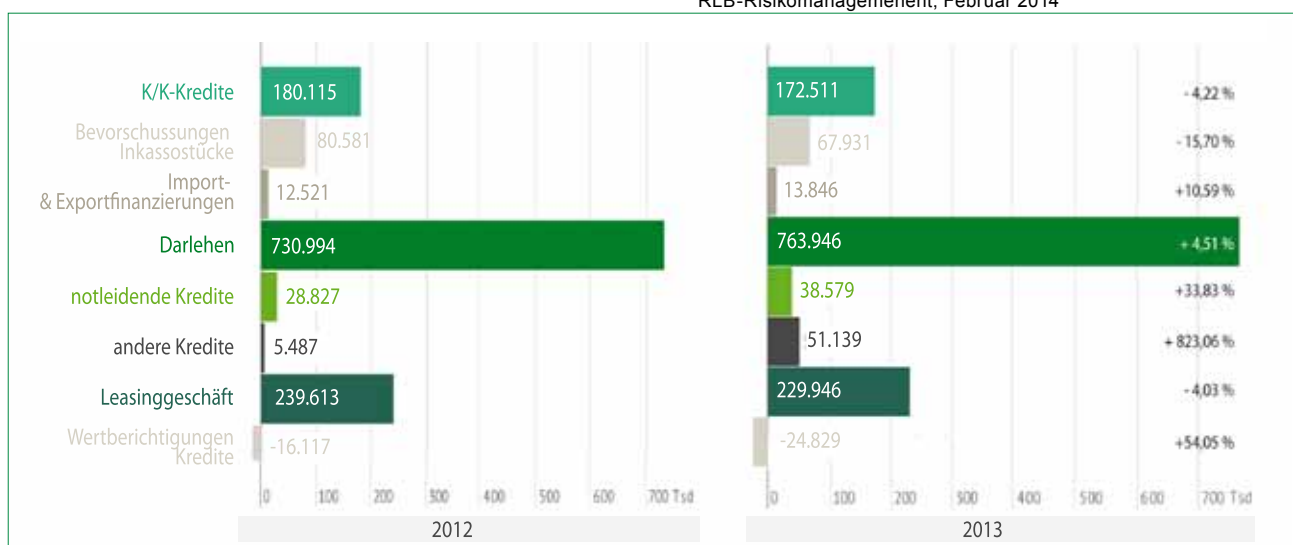
Nichtsdestotrotz gab es in jeder Branche zukunftssträchtige, erfolgreiche Betriebe, die Investitionen tätigten. Bei der Vergabe von neuen Finanzierungen wurde weiterhin besonders auf die Rückzahlungsfähigkeit der Unternehmen geachtet.

Die vorsichtige Haltung der Unternehmer und der entsprechend starke Rückgang der Investitionstätigkeit in Gewerbeimmobilien, der bereits in den letzten Jahren zu einer Verlangsamung der Leasingtätigkeit geführt hatte, brachte im Jahr 2013 einen leichten Rückgang der Bestände um 4,03%. Dennoch konnten interessante neue Projekte akquiriert werden, welche im nächsten Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangen.

Das Leasing bleibt langfristig gesehen eine interessante Geschäftssparte mit Wachstumspotential. Die mit 1. Jänner 2014 in Kraft getretenen steuerlichen Neuerungen erhöhen die Attraktivität der Leasingfinanzierungen wieder sehr stark.

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr in einigen Punkten verändert<sup>37</sup>. Der Handelssektor weist absolut den größten prozentuellen

37 Kreditportfeuille nach Branche lt. Ateco 7, RLB-Risikomanagement, Februar 2014



Ausleihungen 2012 und 2013 im Vergleich

Anteil auf und ist gegenüber dem Vorjahr (16,44%) mit einem Anteil von 16,23% der gesamten Ausleihungen beinahe unverändert geblieben. An zweiter Stelle rangiert die Branche der Energieversorgung, dessen prozentueller Anteil sich mit einer geringfügigen Steigerung von 13,81% auf 14,12% im Jahr 2013 leicht über dem Vorjahresniveau hält. Den drittgrößten Posten stellt der Sektor des verarbeitenden Gewerbes dar, der eine Reduzierung von 14,20% im Vorjahr auf 12,80% im Geschäftsjahr 2013 aufweist. Ebenso verringert hat sich der Anteil des Baugewerbes, der sich mit einem Anteil von 9,49% der gesamten Ausleihungen (2012: 10,77%) an vierter Stelle positioniert. Abgenommen haben anteilmäßig die Ausleihungen an andere Finanzintermediäre, an den Bereich Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung sowie an die privaten Haushalte. Eine Zunahme verzeichneten die Sektoren Grundstücks- und Wohnungswesen, das Gastgewerbe, der Sektor zur Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, die Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Lagerung, Information und Kommunikation, Vermietungen, Reisebüros bzw. unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen, Wasserversorgung und Abwasser- bzw. Abfallentsorgung.

Aufgrund der vorsichtigen Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die notleidenden Kredite (netto) mit 26,47 Mio. Euro (2012: 25,54 Mio. Euro) und einem Anteil am gesamten Kreditvolumen von 2,02% (2012: 2,02%) konstant auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Die Wertberichtigungen bei Krediten lagen im Jahr 2013 mit 14,17 Mio. Euro über dem Vorjahreswert und immer noch weit über dem Durchschnittswert der Vorjahre.

Zum Bilanzstichtag wurden 5 Kundenkreditengagements identifiziert, welche

zur Gruppe der Großkredite im Sinne der Bestimmungen der Banca d'Italia gezählt werden müssen. Sie betragen insgesamt 203,566 Mio. Euro, was 15,5% des gesamten Kunden-Kreditvolumens ausmacht. Die größte Kunden-Kreditposition nahm zum 31.12.2013 6,43% des Gesamt-Kundenkreditvolumens ein.

Das Ergebnis aus dem Zinsgeschäft mit den Primärkunden konnte trotz der durchschnittlich niedrigeren Marktzinssätze gehalten werden. Die Zinsspanne positionierte sich ebenfalls auf dem Vorjahresniveau.

### Finanzierungen für Kunden der Raiffeisenkassen

Der Zuwachs der Kreditentwicklung wurde im Jahr 2013 vor allem im mittel-langfristigen Bereich erreicht, wobei der Hauptanteil dieser Finanzierungen in enger Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und im Interesse ihrer Großkunden abgeschlossen wurde.

Die Raiffeisenkassen können, wo erforderlich, auf die Begleitung und Unterstützung der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Bereich Finanzierungen zurückgreifen. Sie suchten im Jahr 2013 vor allem bei der Beratung und dem Abschluss von Krediten mit größeren Kunden die Kooperation mit der Raiffeisen Landesbank. Zudem wurde die Zusammenarbeit beim Abschluss von Pool- und Leasingfinanzierungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebaut. Die aktuell wirtschaftliche Lage in Südtirol bestätigt einmal mehr die strategische Entscheidung der Vorjahre zum Aufbau der Beratergruppe „Raiffeisenkassen“ und der Abteilung „Sonderkredite“.

Den Mitarbeitern der Abteilung „Sonderkredite“ ist es im Jahr 2013 wieder gelungen, gemeinsam mit den Raiffeisenkassen einige prestigeträchtige Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Tourismus und

Aufstiegsanlagen zur vollen Zufriedenheit der Kunden abzuwickeln.

Die Mitarbeiter der Abteilung „Sonderkredite“ halten die Kontakte zur Europäischen Investitionsbank EIB, welche uns im Jahr 2011 30 Mio. Euro für Finanzierungen im mittel-langfristigen Bereich zur Verfügung stellte. Die Mittel konnten bis Anfang des Jahres 2012 in Form von mittel-langfristigen Krediten an Kunden der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank vergeben werden. Aufgrund dieses Erfolgs stellte die EIB im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere 30 Mio. Euro zur Verfügung. Damit ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol erneut in der Lage in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen begünstigte Kredite an kleine und mittelständische Unternehmen Südtirols zu vergeben.

Die Raiffeisenkassen haben im Bereich der Kreditvergabe außerdem die Möglichkeit, von

der Raiffeisen Landesbank Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von größeren Kreditanträgen zu erhalten. Ein weiterer Vorteil der intensiveren Zusammenarbeit kann von den Raiffeisenkassen durch die Risikoteilung größerer Kreditengagements und durch die Risikodiversifikation genutzt werden. Damit können sie Abhängigkeiten von bestimmten Wirtschaftssektoren entgegenwirken.

Im Leasingbereich bietet die Raiffeisen Landesbank den Kunden der Raiffeisenkassen nach wie vor die Möglichkeit, eine von der autonomen Provinz Bozen geförderte Finanzierung abzuschließen. Diese Finanzierungsform ist weiterhin sehr gefragt.

Durch die Zusammenarbeit mit der BCC CreditoConsumo SpA konnte den Kunden der Zugang zu Konsumkrediten eröffnet werden. Hier werden Finanzierungen in einem Standardverfahren an Konsumenten vergeben. Die Raiffeisenkassen und die



Mitarbeiter der Abteilung Sonderkredite

Raiffeisen Landesbank Südtirol profitieren von den niedrigen Abwicklungskosten und von den Provisionsrückvergütungen.

### Wertpapiereigenbestand

Die in den vorangegangenen Jahren insbesondere in den Peripherieländern (Staats-schulden- und Vertrauenskrise) aufgestauten Anspannungen haben sich im abgelaufenen Jahr sukzessive zurückgebildet; dennoch gab es zwischendurch immer wieder Gelegenheiten, wiederkehrende Unsicherheiten durch taktische Steuerungsmaßnahmen auszunützen. Trotz einer im Jahresverlauf steileren Zinsstrukturkurve in den USA und Deutschland ließ sich vor allem aufgrund des Einlaufens der Credit-Spreads in den europäischen Peripheriestaaten sowie der positiven Entwicklung an den europäischen Aktienmärkten eine gute Performance erzielen. Unterstützt von einer weiterhin expansiven Geldpolitik der Zentralbanken konnten sich 2013 zudem auch die Aktienmärkte zahlreicher anderer Regionen gut entwickeln.

Vor allem Dank einer umsichtigen und weit-sichtigen Investitionsstrategie in einer weiter-hin schwierigen und unsicheren Marktlage konnte das Performance-Ziel im Jahr 2013, wie bereits im Vorjahr deutlich überschritten werden. Dank gut getimter Umschichtungen, Anschluss- und Neuinvestitionen in liquide und notenbankfähige Anleihen wurde erneut eine sehr gute Performance in Höhe von ca. 52 Mio. Euro erzielt.

Dabei konnte diese beachtliche absolute Performance mit vertretbarem Risiko erzielt werden. So lag die Modifizierte Duration gegen Jahresende, bei einer Anleihen-Restlaufzeit von ca. 3 Jahren, deutlich unter 2%.

Der durchschnittliche Bestand des gesam-ten Eigen-Portfolios ist im Vergleich zum Vorjahr von 764 Mio. Euro auf 968 Mio. Euro

angewachsen. Die Gesamtperformance des Wertpapiereigenbestandes, einschließlich der strategischen Spezialfonds-Veranlagun-gen und ohne Beteiligungen, betrug 2013 knapp 5,4%. Der Wertpapiereigenbestand setzt sich im Wesentlichen aus Staats- und Bankanleihen (89,41%) zusammen, wobei sich fixverzinsten Anleihen inkl. Zero-Kuponpapiere (55%) und variabel verzinsten Anleihen (45%) beinahe die Waage halten. Direktinvestments in Aktien wurden weiter abgebaut und Investments von Aktienfonds zugeführt, sodass die Aktienquote gegen Jahresende deutlich weniger als 1% des Bestandes ausmachte. Der Anteil der Investmentfonds (inkl. der Spezialfonds) am Wertpapiereigenbestand betrug zum Jahresende 2013 10,55%.

Der Anteil der zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente (HFT) am Gesamt-Portfolio wurde weiter reduziert und beträgt nur mehr 0,20% (Perfor-mance 6,20%), jener der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente (HTM) 0,79% (Performance 4,49%), während die als Forderungen klassifizierten aktiven Finanzinstrumente (L&R) ausgelaufen sind (Performance 1,15%). Der Großteil (99,01%) wird als zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente (AFS) gehalten (Perfor-mance 5,44%).

Im kommenden Jahr soll erneut eine Politik der vorsichtigen und nachhaltigen Wertpa-pieranlage, mit besonderem Augenmerk auf Bonitätsrisikomanagement und Zinsrisiko-management, zum Einsatz gelangen.

### 5.3. Bank für Institutionelle Kunden

Das dritte strategische Geschäftsfeld der Raiffeisen Landesbank liegt in der Zusam-menarbeit mit institutionellen Kunden und Banken vor allem außerhalb der Provinz. Dazu zählen Banken und Gesellschaften des europäischen Genossenschafts-sektors, beteiligte Gesellschaften, Privatbanken und

Finanzgesellschaften. Dieses Geschäftsfeld konnte auch im Jahr 2013 positiv zum Gesamtergebnis beitragen.

Die schwierige volkswirtschaftliche Situation und die rückläufigen Margen im Bankgeschäft haben dem Markteintritt ausländischer Finanzdienstleister in Italien entgegen gewirkt.

Die Pflege und Intensivierung der Geschäftskontakte außerhalb der Raiffeisen Geldorganisation sind jedoch ein Schwerpunkt geblieben. Ziel ist es, Wachstum in den wesentlichen Bilanzaggregaten der RGO trotz gesättigtem Heimmarkt zu erzielen, vorhandene Kompetenzen zu nutzen und folglich die Rentabilität auf Verbundebene zu stärken. Diese Ausrichtung wird über die Zusammenarbeit mit anderen Finanzgesellschaften ohne Errichtung von Geschäftsstellen vorangetrieben.

Die angebotenen und abgewickelten Dienstleistungen betreffen alle Geschäftsbereiche der Raiffeisen Landesbank Südtirol: das Finanzierungsgeschäft an Unternehmen samt Leasing, den nationalen und insbesondere den internationalen Zahlungsverkehr und die Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Im Zahlungsverkehr bestehen Vereinbarungen mit mehreren ausländischen Banken, für welche die Zahlungsaufträge zugunsten von Kunden bei italienischen Banken über die Raiffeisen Landesbank Südtirol abgewickelt werden, auch wenn die Volumen wegen der direkten Erreichbarkeit aufgrund des einheitlichen Zahlungsverkehrsraumes SEPA rückläufig sind. Weiters wird die Raiffeisen Landesbank Südtirol von einigen EBA-Step2-Teilnehmern als Eingangsknoten für Zahlungen nach Italien genutzt.

Im Bereich der Wertkarten und der Abwicklung von Zahlungsverkehrsdienstleistungen wurde die Zusammenarbeit mit einem Zahlungsdienstleister fortgeführt.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit im Bereich Acquiring PagoBancomat, wo die Raiffeisen Landesbank Südtirol das Acquiring, das heißt Akzeptanz und Abrechnung, für die PagoBancomatkarten auf POS-Geräten zweier Zahlungsdienstleister übernimmt. Insgesamt wurden 2.180 Händler mit über 2.700 POS-Geräten aktiviert, über welche 486.700 POS-Transaktionen mit einem Umsatzvolumen von 28 Mio. Euro abgewickelt wurden.

Eine seit mehreren Jahren bewährte Tätigkeit ist jene des „paying agent“ (ehemals Korrespondenzbank) für ausländische Investmentfonds, welche die technisch-administrativen Aufgaben des Vertriebs dieser Anlageinstrumente in Italien sicherstellt.

Die Zusammenarbeit mit der Versicherung Assimoco, beim Produkt „Raiffplanet“, wurde 2013 weitergeführt. Als Advisor für das Asset Management konnte die Alpenbank AG im vergangenen Jahr besonders gute Ergebnisse erzielen. Die Performance jener Linie mit dem größten Aktienanteil lag deutlich im zweistelligen Bereich.

Im Bereich der Wertpapierabwicklung wurden auch 2013 Aufträge von anderen Partnerbanken an der italienischen Börse durchgeführt.

## 6. Geschäftsentwicklung

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2013 auf 259.428.943 Euro und liegt somit um 9,21% über dem Wert des Vorjahres. Bei den Bewertungsrücklagen konnte ein Zuwachs von 35,11% verzeichnet werden. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Wertentwicklung des Wertpapiereigenbestandes zurückzuführen. Die Gewinnrücklagen sind in Folge der Gewinnaufteilung des Geschäftsjahres 2012 um 32,62% angestiegen.

Im Detail setzt sich das Eigenkapital zum 31.12.2013 wie folgt zusammen:

|                            |      |             |
|----------------------------|------|-------------|
| Gesellschaftskapital       | Euro | 150.000.000 |
| Bewertungsrücklagen        | Euro | 43.463.015  |
| Rücklagen                  | Euro | 50.646.532  |
| Gewinn des Geschäftsjahres | Euro | 15.319.396  |

Im Folgenden wird ein Überblick über die wirtschaftlichen Ergebnisse und die wichtigsten Bilanzaggregate der Raiffeisen Landesbank gegeben.

### Rentabilität

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Pflege der Geschäftsbeziehungen mit Finanzdienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und zu ihrer Unabhängigkeit langfristig einen Beitrag zu leisten.



Abteilungsleiter des Geschäftsbereichs Finanzen



Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die erwähnten Tätigkeiten ab.

Das ausgezeichnete Jahresergebnis 2013 ist in erster Linie auf die erfolgreiche Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes und auf das zufriedenstellende Ergebnis aus dem Primärgeschäft zurückzuführen. Die positive Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten und die zunehmende Entspannung der europäischen Schuldenkrise haben dazu geführt, dass vor allem im Wertpapiereigenes Geschäft sehr gute Ergebnisse erwirtschaftet werden konnten.

Die erzielte Performance des Umlaufvermögens beläuft sich auf 2,28%. Die Performance des Finanzanlagevermögens liegt bei 5,20%. Diese positive Wertentwicklung hat sich auf die Höhe der Bewertungsrücklagen merklich ausgewirkt.

Im Kommerzgeschäft konnte trotz des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus die Zinsspanne gehalten werden. Aufgrund der Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der damit einhergehenden Zahlungsschwierigkeiten einiger Kunden mussten jedoch auch in diesem Geschäftsjahr höhere Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden.

Der ROE beläuft sich zum 31.12.2013 auf 6,16%. Damit konnte die Raiffeisen Landesbank auch in diesem Geschäftsjahr eine angemessene Eigenkapitalrentabilität erzielen, welche leicht unter dem Wert des Vorjahres liegt.

### Liquidität

Auch im abgelaufenen Jahr konnte die Raiffeisen Landesbank ihre Funktion der Liqui-

ditätsausgleichsstelle für die RGO, trotz der weiterhin bestehenden Vertrauenskrise an den Interbankenmärkten, bestens erfüllen. Die Liquiditätssituation und die Liquiditätsrisiken konnten, auf Basis einer kontinuierlichen Überwachung, durch die Umsetzung eines weitreichenden Maßnahmenpaketes erfolgreich gehandhabt werden.

Der zum Jahresende hin sukzessive angestiegene Liquiditätsbedarf der Raiffeisenkassen konnte mittels Abschluss von besicherten Refinanzierungen, im Poolingverfahren, adäquat gedeckt werden.

Der Bestand an Sicherheiten, welche den Zugang zu den Refinanzierungsgeschäften der EZB sowie anderen besicherten Märkten ermöglichen und somit im Bedarfsfalle jederzeit die Beschaffung zusätzlicher Liquidität sicherstellen, wurde 2013 erneut ausgebaut.

Bei der Bewirtschaftung der Liquidität wurden, unter Berücksichtigung des physiologischen Liquiditätsbedarfs der Raiffeisen Geldorganisation sowie der eigenen Erfordernisse, zusätzliche Erträge auch durch die eingegangene Transformation der Fristen erwirtschaftet.

### Entwicklung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2013 um 13,81% auf insgesamt 3.056,15 Millionen Euro an.

Dieser Zuwachs ist in erster Linie auf die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Banken bzw. Kunden zurückzuführen.

### Wichtigste Bilanzposten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16,68% auf insgesamt 1.469.513.153 Euro an.

Dieser Zuwachs ergibt sich vor allem aus der verstärkten Mittelbeschaffung bei der EZB sowie aus einer Steigerung bei den Tagesgeldeinlagen der Raiffeisenkassen.

Insgesamt liegt der Anteil der Raiffeisenkassen bei 25,90% des Bilanzpostens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um 33,57% auf 794.839.371 Euro angestiegen, wobei in erster Linie die K/K-Einlagen von institutionellen Partnern eine wesentliche Zunahme aufweisen. Auch die Festgeldanlagen von Kunden weisen ein deutliches Wachstum auf.

Die im Umlauf befindlichen Wertpapiere sind gegenüber dem Vorjahr um 6,07% auf 394.374.507 Euro gesunken, während die strukturierten Obligationen um 31,54% auf 60.602.164 Euro zurückgegangen sind. Insgesamt werden 48,11% der emittierten Obligationen von den Raiffeisenkassen gehalten.

Der Wertpapiereigenbestand belief sich zum 31.12.2013 auf 1.064,46 Mio. Euro, das sind 40,02% mehr als im Vorjahr. Die Zunahme ist auf die Erhöhung des Bestands der notenbankfähigen Wertpapiere zurückzuführen. Aufgrund der volatilen Marktlage wurden die angekauften Finanzinstrumente vor allem in das Portefeuille der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente eingebucht, welches um 43,09% auf insgesamt 1.048,28 Mio. Euro angestiegen ist.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 4,05% auf 1.313.070.681 Euro an, wobei hier vor allem die Ausleihungen an institutionelle Partner und die Darlehen an Kunden positiv zu Buche schlugen.

Die Forderungen an Banken sind um 3,38% auf 600.946.272 Euro angestiegen, wobei die Forderungen an Raiffeisenkassen 78,36% des Bilanzpostens ausmachen. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Raiffeisenkassen die von der Raiffeisen Landesbank eröffnete Möglichkeit der indirekten Teilnahme an den Refinanzierungsangeboten der EZB verstärkt in Anspruch nahmen. Die Ausleihungen in Fremdwährung sind hingegen in Folge der

Umstellung der Fremdwährungsdepotgeschäfte auf FW-Swapgeschäfte deutlich zurückgegangen.

Die Beteiligungen belaufen sich zum 31.12.2013 auf 31.596.491 Euro, das sind 0,56% weniger als im Vorjahr. Diese Veränderung ist ausschließlich auf die Bewertung zum Jahresende zurückzuführen.

### Entwicklung des Zinsüberschusses

Der Zinsüberschuss konnte insgesamt auf 39.609.289 Euro, das sind 10,99% mehr als 2012, gesteigert werden. Der Zinsüberschuss setzt sich aus den Ergebnissen der Teilbereiche Kundengeschäft, Interbankengeschäft und Wertpapiereigengeschäft zusammen.

Im Primärkundengeschäft konnte die Zinsspanne trotz des außerordentlich niedrigen Marktzinsniveaus gehalten werden, zumal es gelang, die rückläufige Verzinsung der Ausleihungen durch eine ebenfalls sinkende Verzinsung der Einlagen zu kompensieren.

Im Geschäft mit den Raiffeisenkassen ist die Zinsschere um 28 Basispunkte zurückgegangen. Diese Entwicklung ist auf die Entscheidung zurückzuführen, den Raiffeisenkassen eine Mindestverzinsung für ihre Einlagen zu gewähren, welche über dem Marktniveau lag. Bei den Refinanzierungsgeschäften mit der EZB konnte die Raiffeisen Landesbank von der Senkung der Leitzinsen profitieren.

Die liquiden Mittel wurden vermehrt in Finanzinstrumente, hauptsächlich in italienische Staatsanleihen, investiert. Die Erhöhung des Bestandes im Wertpapiereigengeschäft führte dazu, dass die Zinserträge in diesem Bereich gesteigert werden konnten.

### Entwicklung des Provisionsüberschusses

Im Geschäftsjahr 2013 stieg der Provisionsüberschuss um 11,89% auf insgesamt

9.571.273 Euro an. Diese Entwicklung ist auf die aufmerksame Betreuung verschiedener Dienstleistungen im Kreditbereich, im Zahlungsverkehr und im Wertpapierbereich zurückzuführen. Das Geschäft hat sich sowohl mit den Raiffeisenkassen als auch mit institutionellen Geschäftspartnern und mit Kunden positiv entwickelt.

Die indirekten Einlagen beliefen sich auf 2.001,10 Millionen Euro, das sind 6,00% mehr als im Jahr 2012.

Der Provisionsüberschuss berücksichtigt auch die Rückvergütungen für die Vermittlung von verschiedenen Bankprodukten an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2013 für die Vermittlung von Finanzierungen, Leasinggeschäften, den Vertrieb von Investmentfonds und für Zahlungsverkehrsprodukte Provisionen in Höhe von insgesamt 8.795.166 Euro, das sind 3,56% mehr als 2012, rückvergütet werden.

### Entwicklung der Bruttoertragsspanne

Die Unternehmen, an denen die Raiffeisen Landesbank beteiligt ist, haben im Geschäftsjahr 2013 mit wenigen Ausnahmen einen positiven Jahresabschluss vorgelegt. So konnten Dividenden in Höhe von 319.056 Euro kassiert werden. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 133,97%.

Das Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit setzt sich aus dem Nettoergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere, den positiven und negativen Margen und dem Handelsergebnis aus Fremdwährungsgeschäften zusammen. Das Nettoergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 668.626 Euro und lag somit um 90,20% unter dem Wert von 2012. Diese Entwicklung ist auf die Entscheidung zurückzuführen, die neu angekauften Wertpapiere nicht mehr in das Portefeuille der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente einzubuchen.

Das Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf -7.385 Euro. Bei der Bewertung der Finanzderivate kamen hier erstmals auch die Bestimmungen des IFRS 13 zur Anwendung.

In Folge der positiven Marktentwicklung konnten durch den Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren, aktiven Finanzinstrumenten Kursgewinne von insgesamt 5.761.888 Euro realisiert werden, das sind 166,14% mehr als 2012.

Die Bewertung der aktiven und passiven Finanzinstrumente zum fair value hat aufgrund der Zinsentwicklung einen Wert in Höhe von -1.603.880 Euro ergeben, was einem Rückgang von 273,49% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Aus den angeführten Teilergebnissen ergibt sich eine Bruttoertragsspanne von 54.330.006 Euro, das sind 0,42% weniger als im Vorjahr.

### Entwicklung des Nettoergebnisses der Finanzgebarung

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG legt großen Wert auf eine auf die Rückzahlungsfähigkeit begründete Kreditvergabe. In Anbetracht des schwierigen Wirtschaftsumfelds mussten dennoch verstärkt Wertberichtigungen für Kreditpositionen nach dem Vorsichtsprinzip vorgenommen werden. In Folge mussten Einzelwertberichtigungen auf Kundenfinanzierungen und Verluste aus Kundenforderungen in Höhe von 14,17 Mio. Euro verbucht werden.

Unter Berücksichtigung der getätigten Wertberichtigungen der Forderungen ergibt sich ein Nettoergebnis der Finanzgebarung in Höhe von 45.375.692 Euro, welches um 0,66% über dem Vorjahreswert liegt.

### Entwicklung der Betriebskosten

Die Betriebskosten sind im abgelaufenen

Geschäftsjahr um 7,58%, auf 19.695.234 Euro angestiegen.

Den größten Posten innerhalb der Betriebskosten stellen die Verwaltungsaufwendungen mit 21.433.700 Euro dar, welche gegenüber dem Vorjahr um 4,45% zugenommen haben.

Den Hauptanteil an den Verwaltungsaufwendungen stellt mit 59,08% der Personalaufwand dar. Dieser ist um 3,68% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich insgesamt auf 23,31% der Bruttoertragsspanne.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen stiegen hingegen um 5,58% auf insgesamt 8.770.076 Euro an. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Spesen für die Verwaltung des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds und auf gestiegene Aufwände für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs zurückzuführen.

Die Nettorückstellungen für Risiken und

Verpflichtungen weisen einen Wert von 292.090 Euro auf und sind hauptsächlich auf die getroffene Risikovorsorge für bestehende Rechtsstreitigkeiten und auf potentielle Verpflichtungen aus Bürgschaftskrediten zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 36,30% zu verzeichnen.

Die Wertberichtigungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 1.120.655 Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 1,03% gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.151.210 Euro weisen einen Rückgang von 11,49% gegenüber dem Vorjahr auf. Dieser ist maßgeblich auf die geringere Tätigkeit im Kreditbereich in Folge der allgemeinen Wirtschaftslage zurückzuführen.

**Gewinn vor Steuern aus der laufenden**

66



Beratergruppe „Raiffeisenkassen“

## Geschäftstätigkeit

Die aufgezeigten Ergebnisse in den oben angeführten Teilbereichen ergeben einen Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 25.612.833 Euro, was einem Rückgang von 2,67% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

## Gewinn des Geschäftsjahres

Die direkten Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 10.293.437 Euro, wobei sich der mit dem Gesetz Nr. 5/2014 Art. 2 beschlossene einmalige Zuschlag von 8,5% auf die Einkommenssteuer IRES spürbar auf die Steuerbelastung ausgewirkt hat.

Die Raiffeisen Landesbank hat im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 44/2012 und zusammen mit der Cassa Centrale Banca die Inanspruchnahme der Bestimmungen zur Transparenzbesteuerung gemäß Art. 115 des Einkommenssteuergesetzes für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 durch die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria SpA (CRR-Fin SpA) erwirkt. Dadurch werden das Jahresergebnis und die Steuerguthaben anteilmäßig auf die Gesellschafter übertragen. Für die CRR-Fin SpA wurde keine Entschädigung vereinbart.

Der Reingewinn der Raiffeisen Landesbank beläuft sich zum 31.12.2013 auf 15.319.396 Euro.

Das Unternehmen weist somit zum Jahresende 2013 sehr gute Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

## 7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte die Raiffeisen Landesbank insgesamt 154 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit ist die Personalanzahl gegenüber dem Vorjahr (152) gestiegen. Es ist das Ziel, weitere qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

aufzunehmen. Der Frauenanteil an den Beschäftigten beträgt 44,16%. Das Durchschnittsalter beläuft sich auf 46,13 Jahre. Die Quote der Teilzeitarbeitsverhältnisse ist im Jahr 2013 von 20,39% auf 20,78% gestiegen. Die Fluktuationsquote liegt bei 0,66%, im Vorjahr lag sie bei 4,60%.

Gut ausgebildete, leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter sind ein strategischer Erfolgsfaktor. Erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter sind stets zu aktualisieren und zu erweitern. Die Kompetenz der Mitarbeiter entscheidet über den Erfolg der Bank. Die Raiffeisen Landesbank hat im Berichtsjahr großes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Die Bildungsangebote, vor allem der italienischen Bankenvereinigung ABI und des Raiffeisenverbandes, wurden von Mitarbeitern und Führungskräften stark genutzt.

Sie besuchten im Jahr 2013 insgesamt 2.895 Stunden an internen und externen Bildungsmaßnahmen.

## 8. Risikobericht

Risiken sind Teil jeder wirtschaftlichen Tätigkeit. Das gilt insbesondere für Banken, deren Primärgeschäft in der bewussten Positionierung gegenüber Risiken (insbesondere Kredit- und Marktrisiken) besteht. In der Raiffeisen Landesbank werden Risiken, ausschließlich zur Erreichung der Geschäftsziele, bewusst kontrolliert und vorsichtig eingegangen.

Das unternehmensweite Risikorahmenwerk (risk framework) der Raiffeisen Landesbank ist Teil des internen Kontrollsystems und baut auf organisatorische Strukturen sowie definierte Arbeits- und Risikoprozesse auf. Es erstreckt sich vom obersten Gremium, dem Verwaltungsrat, bis zum einzelnen Mitarbeiter. Folgende organisatorische Strukturen erfüllen spezielle Funktionen innerhalb des

Risikorahmenwerks:

- Verwaltungs- und Aufsichtsrat (Strategie, Aufsicht und Risikotoleranz)
- Geschäftsleitung (operative Implementierung der Risikostrategien)
- Kreditkomitee (Kreditrisiko)
- Anlagekomitee (Marktrisiko)
- Preiskomitee (Bewertung (Pricing) von Finanztiteln)
- Liquiditätskomitee (Liquiditätsfragen)
- Technisches Notfall-Komitee (business continuity)
- Compliance- und Gesamtbankrisiko-Komitee (Compliance-Risiko)
- Abteilung Kreditprüfung (Kreditrisiko)
- Stabsabteilung „Risikomanagement & Compliance“ (Unterstützung der Entscheidungsträger, Risikomodelle, Risikomanagement-Kontrollen und –analysen)
- Interne Revision (Kontrollen der Internen Revision)

Die Prozesse des Risikorahmenwerks werden in folgende Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikomessung
- Risikoüberwachung
- Risikoberichtslegung / Risikokommunikation
- Risikosteuerung

Das Risikorahmenwerk der Raiffeisen Landesbank wird laufend an gesetzliche Anforderungen und interne betriebswirtschaftliche Anforderungen angepasst und erweitert. Die Interne Revision stellt ein weiteres wichtiges Element des Risikorahmenwerks dar. Sie stellt über systematische und regelmäßige Prüfungen die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risikorahmenwerks sicher.

Die Stabsabteilung „Risikomanagement & Compliance“ ist direkt dem Generaldirektor unterstellt und organisatorisch wie funktional von den Frontabteilungen getrennt. Das Risiko-

management ist an den oben angeführten Risikophasen beteiligt. Maßnahmen der Risikosteuerung, über welche die Geschäftsleitung bzw. die Risikokomitees entscheiden, werden vom Risikomanagement begleitet. Auch die Abteilung Kreditprüfung ist funktional vom Geschäftsbereich Kommerz getrennt.

Die Risiken in der Raiffeisen Landesbank werden auf höchster Abstraktionsebene in folgende Risikokategorien unterteilt:

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird bankintern wie folgt unterteilt:

- Kontrahenten/Adressen- bzw. Ausfallrisiko aus Forderungen an Kunden, aus Forderungen an Banken und Positionen in Finanzinstrumenten
- Konzentrationsrisiko aus Forderungen an Kunden, aus Forderungen an Banken und Positionen in Finanzinstrumenten
- Restrisiko aus Kreditminderungstechniken
- Beteiligungsrisiko
- Verbriefungsrisiko

Die interne Unterteilung des Kreditrisikos unterscheidet sich – aus organisatorischen, modell- und softwarebezogenen Gründen – von der aufsichtsrechtlichen Definition gemäß Kapitaladäquanzverfahren.

Kreditrisiko - Risiko für einen Geldgeber, dass der Geldnehmer seinen Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag, oder zu einem späteren Zeitpunkt als vertraglich vereinbart nachkommt. Komponenten des Kreditrisikos sind das Ausfallrisiko, das Verzugsrisiko und das Risiko einer Bonitätsverschlechterung.

Kontrahentenrisiko - Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund negativer Veränderungen der Bonität einer Gegenpartei im Zusammenhang mit Positionen von Finanzinstrumenten.

**Konzentrationsrisiko** - Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund von (Kreditrisiko-) Konzentrationen nach Gegenpartei, Branche u.a.m. Konzentrationsrisiken werden auf Portfolioebene betrachtet.

**Beteiligungsrisiko** - Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund negativer Veränderungen der Bonität einer Gegenpartei im Zusammenhang mit Beteiligungen.

**Verbriefungsrisiko** - Risiko von unerwarteten Verlusten aus Kreditverbriefungstransaktionen, welche auf eine unzureichende Risikobewertung bzw. eine unzureichende Risikosteuerung zurückzuführen sind.

**Restrisiko aus Kreditminderungstechniken** - Risiko, dass sich Kreditminderungstechniken als weniger wirksam bzw. werthaltig erweisen, als ursprünglich angenommen.

#### **Marktrisiko im Wertpapierhandelsbuch**

Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund adverser Veränderungen folgender Risikofaktoren:

- Zinssatz
- Wechselkurs
- Aktienpreis
- Edelmetallpreis
- Rohstoffpreis
- sonstige marktbeeinflussende Faktoren, etwa (Börsen-) Indizes, Volatilitäten, Korrelationen und Liquidität

#### **Fremdwährungsrisiko im Bankbuch**

Risiko von Verlusten in Fremdwährungspositionen aufgrund adverser Veränderungen von Wechselkursen.

#### **Aktienpreisrisiko im Bankbuch**

Risiko von Verlusten im Bankbuch aufgrund adverser Veränderungen von Aktienpreisen.

#### **Zinsrisiko im Bankbuch**

Risiko von Verlusten im Bankbuch aufgrund adverser Veränderungen des Zinssatzes oder der Zinsspanne.

#### **Operationelles Risiko**

Risiko von Verlusten, die infolge einer Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinn), zurückzuführen entweder auf das Unvermögen, liquide Mittel am Markt beschaffen zu können (funding liquidity risk), oder Aktiva auf den Märkten zu liquidieren (asset liquidity risk).

Zum Liquiditätsrisiko gehört auch das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktiva nicht zu marktgängigen Bedingungen erfolgen kann (market liquidity risk).

Liquiditätsrisiken sind vielfach eng mit anderen Risiken korreliert, das heißt andere Risiken können Liquiditätsrisiken zur Folge haben.

#### **Sonstige Risiken**

**Reputationsrisiko** - Das Reputationsrisiko, bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund der Beeinträchtigung von Image oder Reputation. Als Reputation wird dabei der aus Wahrnehmungen der relevanten Öffentlichkeit (Kapitalgeber, Kunden, Mitarbeiter, Aufsichtsbehörde etc.) resultierende Ruf des Unternehmens bezüglich Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit verstanden.

**Strategisches Risiko** - Unter strategischem

Risiko versteht man das Risiko negativer Auswirkungen auf Kapital und/oder Ertrag, verursacht durch

- ungeeignete geschäftspolitische Entscheidungen
- Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds
- unzureichende oder falsche Reaktionen auf Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds
- unzureichende und/oder falsche Umsetzung von Entscheidungen

Das Compliance-Risiko wird – was die Risikosystematisierung angeht – von den im

vorliegenden Abschnitt angeführten Teilrisiken abgedeckt.

### Risikokultur

Für die RLB Südtirol ist die Schaffung einer guten Risikokultur seit Jahren ein erklärtes Ziel. Demzufolge wird großer Wert darauf gelegt, dass sowohl innerhalb der Aufbau- als auch der Ablauforganisation klare Strukturen, Aufgabenverteilungen und Verantwortlichkeiten definiert und beachtet werden. So werden die Arbeitsabläufe dokumentiert und die Verantwortungsbereiche der Mitarbeiter in den Stellenbeschreibungen festgehalten und zumindest einmal jährlich aktualisiert.



Führungskräfte des Geschäftsbereichs Kommerz



Zu jedem Tätigkeitsbereich der Bank und den wesentlichen daraus resultierenden Risiken wurden eigene interne Regelungen definiert und den Mitarbeitern kommuniziert.

Das Risikomanagement versorgt die Gesellschaftsorgane, die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter in periodischen Abständen mit risiko-relevanten Informationen. Darüber hinaus wird die Risikosituation im Compliance-Gesamtbankrisikokomitee trimestral oder bei Anlass vertieft. Die Geschäftsleitung räumt dem Risikomanagement eine große strategische Priorität ein und tritt für eine offene Risiko-Kommunikation ein.

Die Vermittlung von Fachwissen und die Vermittlung einer geeigneten Risikokultur führt nur dann zum Erfolg, wenn laufende Impulse gesetzt werden und Inhalte wiederholt vermittelt werden. Aus diesem Grund ist die Schulung der Mitarbeiter nicht als einmalige Maßnahme, sondern als permanenter Prozess definiert.

Die gesetzten Maßnahmen schlüsseln sich u.a. wie folgt auf:

- Es wurden ein Ethik- und Verhaltenskodex und eine eigene interne Regelung zum Wissensmanagement definiert.
- Es werden regelmäßig Schulungen zu Risikothematiken abgehalten.
- Zur Ergänzung der bisherigen Präsenzschulungen wurde 2013 hausintern eine E-Learning-Software implementiert und bereits eine erste Online-Schulung für ein Fachthema mit dem neuen Instrument durchgeführt. Die ersten Erkenntnisse sind sehr zufriedenstellend. Die Aufarbeitung von weiteren Fachthemen ist geplant.

Detaillierte Informationen zu den angeführten Risiken sowie zu den diesbezüglichen Deckungsstrategien sind dem Anhang (Teil E) des Jahresabschlusses zu entnehmen.

## 9. Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit

Die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen der Raiffeisen Landesbank Südtirol weisen im Vergleich zu den Vorjahreswerten folgende Entwicklung auf:

|   | 31.12.2013 | 31.12.2012 | Veränderung |
|---|------------|------------|-------------|
| <b>Kennzahlen zur Stabilität</b>  |            |            |             |
| Kernkapital / Gewichtete Risikoaktiva (Tier 1 capital ratio)                      | 11,24%     | 10,48%     | +7,25%      |
| Aufsichtsrechtliches Eigenkapital / Gewichtete Risikoaktiva (Total capital ratio) | 11,62%     | 10,72%     | +8,30%      |
| <b>Kennzahlen zum Erfolg</b>  |            |            |             |
| Cash-Flow (in Tsd. Euro)  | 37.822     | 35.759     | +5,77%      |
| Cash-Flow / Mitarbeiter (in Tsd. Euro)  | 246        | 235        | +4,39%      |
| Cash-Flow / Eigenkapital  | 14,58%     | 15,05%     | -3,15%      |
| Gewinn des Geschäftsjahres (in Tsd. Euro)   | 15.319     | 17.198     | -10,92%     |
| Buchwert pro Aktie (BVPS)   | 1,73       | 1,58       | +9,21%      |
| <b>Kennzahlen zur Rentabilität</b>  |            |            |             |
| Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit / Aktiva (ROI)            | 0,84%      | 0,98%      | -14,47%     |
| Gewinn des Geschäftsjahres / Eigenkapital (ROE)                                   | 6,16%      | 7,98%      | -22,75%     |
| Gewinn des Geschäftsjahres / Aktiva (ROA)   | 0,50%      | 0,64%      | -21,73%     |
| Steuern auf Betriebsergebnis / Gewinn vor Steuern (Tax Rate)                      | 49,40%     | 42,30%     | +16,79%     |
| <b>Kennzahlen zur Liquidität</b>  |            |            |             |
| Investitionsverhältnis 2  | 122,95%    | 146,28%    | -15,95%     |
| Liquidity Coverage Ratio (LCR; Mindestliquiditätsquote)                           | 182,00     | 161,00%    | +13,04%     |
| <b>Kennzahlen zur Effizienz</b>   |            |            |             |
| Cost-Income-Ratio (CIR)   | 39,28%     | 37,54%     | +4,63%      |
| <b>Kennzahlen zum Risiko</b>  |            |            |             |
| Wertgeminderte Kredite / Forderungen an Kunden                                    | 5,78%      | 4,96%      | +16,69%     |
| Deckungsgrad der wertgeminderten Kredite  | 21,86%     | 16,73%     | +30,65%     |
| Notleidende Kredite / Forderungen an Kunden                                       | 2,02%      | 2,02%      | +0,04%      |
| Kreditrisikokosten (Cost of risk)   | 0,68%      | 0,74%      | -8,05%      |

## 10. Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keinerlei wichtige Vorfälle, welche maßgeblich das dargestellte Bilanzergebnis beeinflussen könnten, ergeben.



74

Die Geschäftsleitung

## 11. Ausblick 2014

Die vom IWF ausgegebenen Konjunkturprognosen für 2014 gehen von einer Beschleunigung der Wirtschaftsentwicklung in den Industrienationen aus.

Insgesamt wird das Wachstum nach Zahlen des IWF in der Eurozone bei ca. 1% (2013 +1,4%; 2012 1,3%) liegen, in Japan bei 1,2% (eine auf die Erhöhung der MwSt. zurückzuführende Verlangsamung) und in den USA gar bei 2,7% (auch dank der gerade im Senat vereinbarten Steuerreduzierung), wobei für 2015 eine weitere Beschleunigung prognostiziert wird.

Sollte es auch den Schwellenländern gelingen die währungsbedingten wiedererworbenen Wettbewerbsvorteile auszunutzen, so ist auch dort 2014 mit einer Beschleunigung der Konjunktur zu rechnen (Wachstumsprognosen 2014: +5,1% gegenüber 4,7% 2013). Mit Ausnahme Zyperns (-3,9%) und Sloweniens (-0,1%) dürften 2014 alle Euroländer positive Wachstumszahlen aufweisen. Wie bereits 2013 dürfte die Konjunktur auch 2014 in den Baltischen Staaten überdurchschnittlich stark wachsen (Wachstumszahlen zwischen 3,6% in Litauen und 4,1% in Lettland). Auch Osteuropa dürfte sich über Zuwächse von über 2% freuen. Die Kernländer Europas hingegen dürften im Schnitt bei einem Wachstum von 1,6% (Luxemburg) bis 1,8% (Deutschland) verharren. Sogar in Italien und Spanien werden Wachstumszahlen zwischen 0,7% bis 0,9% erwartet.

Das Wachstum in Südtirol wird in diesem Umfeld laut Prognosen des WIFO der Handelskammer Bozen (Wirtschaftsbarometer Februar 2014) im Jahr 2014 mit +0,8% geringfügig an Fahrt zulegen (2013: -0,5%; 2012: 0,0%). Die wesentlichen Erholungsimpulse gehen dabei von den wichtigsten Handelspartner Südtirols, Deutschland und Österreich aus, die deutliche Zuwachsraten erzielen werden. Zudem lässt Italien mit

einer prognostizierten BIP-Steigerung von +0,7% die schwere Rezession hinter sich.

Die Wirtschaftskrise der letzten Jahre wird nur allmählich überwunden. Im Laufe des Jahres 2014 rechnen wir mit einer stabilen Situation, es wird jedoch noch dauern, bis die Wirtschaft in unserem Umfeld wieder zu alter Gesundheit zurückfindet und insbesondere das Kreditgeschäft wieder nennenswerte Zuwächse erlebt.

Die negativen Folgen der Wirtschaftsentwicklung in den letzten Jahren wird sich erfahrungsgemäß noch mit einer Verzögerung von 12 bis 18 Monaten im Kreditgeschäft, mit Risikokosten über dem langjährigen Durchschnitt, auswirken. Der Kreditbestand der Raiffeisen Landesbank sollte trotzdem, auch wenn geringfügig, zunehmen.

Das Vertrauen unserer Kunden, hauptsächlich Südtiroler Unternehmen, lassen bei den Kundeneinlagen, auch nach den überaus starken Zuwächsen im Vorjahr, eine leichte Zunahme der Bestände erwarten.

Die außerordentlichen geldpolitischen Maßnahmen der EZB Ende 2011 und Anfang 2012 haben sich positiv auf die Entwicklung der Zinsüberschüsse ausgewirkt und diese Situation wird auch im Laufe des Jahres 2014 anhalten.

Beim Provisionsüberschuss erwarten wir keine relevanten Veränderungen.

Die Preisentwicklung der italienischen Staatspapiere im Eigenbestand steht weiter im Vordergrund.

Etwas besser als in den letzten Jahren werden die Zugänge und Kosten der Liquiditätsaufnahme an den Geld- und Kapitalmärkten für italienische Banken sein. Das Thema der mittel- bis langfristigen Liquiditätsbeschaffung bleibt von besonderer Bedeutung und wird auch die täglichen Investitionsentscheidungen beeinflussen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wird sich weiterhin um eine angemessene Liquiditätsversorgung der Raiffeisenkassen Südtirols bemühen. Dieses Ziel kann jedoch nur im Zusammenwirken mit den Raiffeisenkassen effektiv erreicht werden, das heißt, dass die einzelnen Raiffeisenkassen auf eine gesunde und vorsichtige Ausrichtung ihrer Geschäftsstrategie achten müssen.

Die insgesamt positive betriebliche Situation erlaubt es, mit voller Kraft an einer Reihe von innovativen Projekten zu arbeiten. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um auch in Zukunft die Wettbewerbsfähigkeit der Raiffeisen Geldorganisation aufrecht zu erhalten. Einige Beispiele, welche im Laufe des Jahres 2014 zu Ende gebracht werden können, betreffen die Zusammenarbeit mit Garantiegenossenschaften, die Nutzung des Rotationsfonds des Landes, die Einführung des Zahlungssystems „MyBank“, die Erneuerung des Wertkartenangebotes, das Bausparen und den Beitritt zu einem neuen Sicherungssystem.

Bei Ausbleiben außerordentlicher externer Schocks ist insgesamt ein Halten der Geschäftsvolumen, der Liquiditätsreserven, der Effizienz sowie der Rentabilität auf dem guten Niveau des Vorjahres zu erwarten.

Die Kapitalausstattung ist auch unter Berücksichtigung der neuen aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Basel3) angemessen. Die Raiffeisen Landesbank wird planungskonform im Jahr 2014 die zweite Tranche der Kapitalerhöhung 2012-2014 in der Höhe von 25 Mio. Euro vornehmen, um die vorgegebenen Ziele und internen Vorgaben auch weiterhin erfüllen zu können.

Insgesamt wird die Raiffeisen Landesbank durch ihre langjährige solide Kreditpolitik und die gute Liquiditätsausstattung im Verbund gut positioniert bleiben und ihre Rolle im Finanzierungsgeschäft an Unternehmen in Südtirol nochmals ausbauen können. Der

Focus wird auf der sorgfältigen Prüfung der Bonität und Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer liegen.

Die Hauptaufgabe der Raiffeisen Landesbank als Zentralbank der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol wird in bewährten Bahnen weitergeführt und gezielt ausgebaut.



## Vollversammlung 2013



Fotos: Franz Spiess





Der Verwaltungsrat

## 12. Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes

Für die Verwendung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2013 von 15.319.396 Euro unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

|                                       |             |                   |
|---------------------------------------|-------------|-------------------|
| Gesetzliche Rücklage (5%)             | Euro        | 765.970           |
| Außerordentliche Rücklage (20%)       | Euro        | 3.063.879         |
| Fakultative Rücklage                  | Euro        | 6.539.547         |
| Auszahlung von Dividenden             | Euro        | 4.950.000         |
| <hr/>                                 |             |                   |
| <b>Reingewinn des Geschäftsjahres</b> | <b>Euro</b> | <b>15.319.396</b> |

Der Nennwert der eigenen Aktien beläuft sich auf 1,00 Euro pro Aktie.



## Bericht des Aufsichtsrats

Werte Aktionäre,

der Ihnen zur Genehmigung vorgelegte Jahresabschluss 2013, bestehend aus der Vermögenssituation, Gewinn- und Verlustrechnung, Übersicht über die Gesamrentabilität, Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie Lagebericht, ist uns vom Verwaltungsrat innerhalb der gesetzlichen Frist übergeben worden. Gemäß unserer Beurteilung wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank zutreffend und im Einklang mit den Gesetzesbestimmungen dargestellt.

Das Jahresabschluss-Ergebnis kann wie folgt zusammengefasst werden:

| <b>Vermögensrechnung</b>            |      |               |
|-------------------------------------|------|---------------|
| Aktiva                              | Euro | 3.056.146.347 |
| Passiva                             | Euro | 2.796.717.404 |
| Gesellschaftskapital                | Euro | 150.000.000   |
| Rücklagen und Rückstellungen        | Euro | 94.109.547    |
| Reingewinn                          | Euro | 15.319.396    |
| <b>Erfolgsrechnung</b>              |      |               |
| Erträge                             | Euro | 97.951.530    |
| Aufwendungen                        | Euro | 82.632.134    |
| Reingewinn des Geschäftsjahres 2013 | Euro | 15.319.396    |

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften sowie dem neunjährigen Prüfauftrag der Aktionärsversammlung hat die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers den Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2013 beendete Geschäftsjahr geprüft. Dem Aufsichtsrat wurden rechtzeitig die Abschlussergebnisse dargelegt und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abgegeben. Die Rechnungsprüfer standen auch für ergänzende Auskünfte zur Verfügung und bestätigten, dass keine nennenswerten Schwächen des internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorgelegen haben.

Aus dem Berichtsentwurf der Revisionsgesellschaft, in welchen dem Aufsichtsrat Einblick gewährt wurde, gingen keine Einwände oder sonstige Vorbehalte hervor, welche die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks ausschließen. In diesem Zusammenhang verweist der Aufsichtsrat auf den Abschlussbericht der Wirtschaftsprüfer, welcher diesem Bilanzbericht beigelegt ist.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm vom Gesetz und vom Statut übertragenen Überwachungsaufgaben wahrgenommen.

Gemäß den einschlägigen Bestimmungen hat er die vorliegende Bilanz auf ihre Regelkonformität in Bezug auf Gliederung, Einhaltung der Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze sowie auf die ordnungsgemäße, wahrheitsgetreue Darstellung der Vermögens- und Ertragssituation der Bank geprüft. Der Lagebericht entspricht in Form und Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt ausreichend Aufschluss über die in der Bilanz dargestellten Daten und den Geschäftsverlauf sowie über dessen voraussichtliche Entwicklung.

Im Lagebericht und im Bilanzanhang sind die erforderlichen Informationen zur Finanzlage der Bank sowie eine klare und ausführliche Beschreibung der Bilanzierungsgrundsätze mit entsprechenden Vergleichsinformationen zum Vorjahr enthalten.

Während des Geschäftsjahres war der Aufsichtsrat durch seine Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrates fortlaufend und zeitnah über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, über wesentliche Geschäftsvorfälle und Risiken sowie anstehende Entscheidungen informiert. Die Aufsichts- und Überwachungstätigkeit wurde bestimmungskonform wahrgenommen; mit den Internen Kontrollfunktionen bestand ein regelmäßiger Austausch über die Prüfergebnisse. Damit und durch die eigene Prüftätigkeit ist der Aufsichtsrat seinen aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Pflichten nachgekommen und kann bestätigen, eine grundlegend angemessene Organisationsstruktur, ein zuverlässiges Buchungs- und Rechnungswesen sowie ein wirksames Kontroll- und Risikomanagementsystem vorgefunden zu haben. Sie entsprechen der Komplexität und der Größe des Betriebes und sind dem Erreichen des Gesellschaftszwecks dienlich.

Im Einzelnen erklärt der Aufsichtsrat der Aktionärsversammlung folgendes:

- er hat in etwa monatlich 11 eigene Sitzungen abgehalten und an allen 26 Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen;
- er ist von den Verwaltern und von der Geschäftsleitung zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens- und Risikolage, über die strategischen Maßnahmen und die wichtigen Geschäftsvorgänge informiert worden und ist zur Überzeugung gelangt, dass die Geschäftsgebarung als vorsichtig und als den Betriebszielen angepasst bezeichnet werden kann;
- er hat sich periodisch mit den Vertretern der Revisionsgesellschaft über die Ergebnisse der Bilanz- und Buchprüfung ausgetauscht;
- es wurden keine Beschlüsse und Maßnahmen vorgefunden, welche im Widerspruch zum Gesellschaftszweck stehen oder die vom Gesetz und vom Statut vorgesehenen Rechte der Aktionäre beeinträchtigen könnten;
- er hat keine Geschäftsvorfälle festgestellt, die in offensichtlicher Weise unvorsichtig oder gewagt, übermäßig risikobehaftet oder in einem potentiellen Interessenskonflikt erscheinen bzw. die Integrität des Gesellschaftskapitals beeinträchtigen könnten;
- er war im engen Kontakt mit den Kontrollstrukturen, wobei insbesondere mit der Internen Revision und dem Verantwortlichen der Antigeldwäschestelle ein reger Austausch stattfand;
- er ist laufend über Risikoüberwachung und Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) informiert worden und hat eine angemessene Kapitalausstattung der Bank festgestellt;
- er hat über die Einhaltung der internen Richtlinien zur Vermeidung von Interes-

- senkonflikten mit verbundenen Subjekten und nahestehenden Personen sowie zu den Vergütungen und Anreizen gewacht;
- es wurden keine Anzeigen im Sinne des Art. 2408 des Zivilgesetzbuches von Seiten der Gesellschafter erstattet, noch sind nennenswerte Beschwerden seitens Dritter eingegangen;
  - die Grundsätze der sog. Governance-Bestimmungen sind in den internen Organisationsrichtlinien enthalten;
  - er hat die Unabhängigkeit der Rechnungsprüfer überwacht.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Jahresabschlussprüfung durch den externen Wirtschaftsprüfer zu und teilt die Auffassung,

dass der vorliegende Jahresabschluss nach dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden ist. Die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage der Gesellschaft sind korrekt dargestellt und im Bilanzanhang zutreffend erläutert.

Der Aufsichtsrat befürwortet die Genehmigung der Bilanz und des Lageberichtes zum Geschäftsjahr 2013 und schließt sich dem Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Reingewinnes an.

Abschließend bedankt sich der Aufsichtsrat bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Bozen, den 31. März 2014

Der Aufsichtsrat:

Rag. Heinrich Eisendle

Rag. Eduard Enrich



## Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

85



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS NACH ARTIKEL. 14 UND ARTIKEL 16 GESETZESVERORDNUNG Nr. 39 vom 27. JANUAR 2010**

An die Aktionäre der  
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

- 1 Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie gemäß den in Durchführung von Art. 9 der Gesetzesverordnung Nr. 38/2005 erlassenen Bestimmungen liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrates der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.
- 2 Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach den von der Consob empfohlenen Prüfungsgrundsätzen vorgenommen. Danach wurde die Prüfung mit dem Ziel geplant und durchgeführt, alle notwendigen Angaben für die Feststellung zu erlangen, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlern und in seiner Gesamtheit glaubhaft ist. Die Prüfung umfasst die stichprobenweise Untersuchung der Nachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Salden und Informationen. Ferner haben wir die zweckentsprechende und richtige Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Angemessenheit der wesentlichen Einschätzungen des Verwaltungsrates beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.  
  
Hinsichtlich der Beurteilung über den Jahresabschluss des vorherigen Geschäftsjahres, dessen Werte zu Vergleichszwecken angegeben sind, verweisen wir auf unseren Bestätigungsvermerk vom 13. April 2013.
- 3 Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2013 den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den in Durchführung von Art. 9 der Gesetzesverordnung Nr. 38/2005 erlassenen Bestimmungen; er vermittelt demzufolge ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sowie der Zahlungsströme für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.
- 4 Die Aufstellung des Lageberichts nach den gesetzlichen Vorschriften und den Verordnungen liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrates der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Unsere Aufgabe ist es, zu beurteilen, ob der Lagebericht und der spezifische Abschnitt über

**PricewaterhouseCoopers SpA**

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.812.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - **Bari** 70124 Via Don Luigi Guanella 17 Tel. 0805640211 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - **Brescia** 25123 Via Borgo Pietro Wuhrer 23 Tel. 0303697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - **Genova** 16121 Piazza Dante 7 Tel. 01029041 - **Napoli** 80121 Piazza dei Martiri 58 Tel. 08136181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - **Parma** 43100 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - **Roma** 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - **Trento** 38122 Via Grazioli 73 Tel. 0461237004 - **Treviso** 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422696911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - **Udine** 33100 Via Poscolle 43 Tel. 043225789 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001

[www.pwc.com/it](http://www.pwc.com/it)





Corporate Governance und Aktienbesitz, begrenzt auf die Informationen nach Abs. 2, Buchstabe b), Art. 123-bis der Gesetzesverordnung 58/98 wie gesetzlich vorgeschrieben mit dem Jahresabschluss im Einklang stehen. Zu diesem Zweck haben wir die Prüfungshandlungen durchgeführt, welche im Prüfungsgrundsatz Nr. 001 vorgesehen sind, der vom italienischen Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e degli Esperti Contabili erlassen und von der Consob empfohlen wurde. Nach unserer Beurteilung stehen der Lagebericht und die Informationen nach Abs. 2, Buchstabe b), Art. 123-bis der Gesetzesverordnung 58/98, welche im spezifischen Abschnitt des Lageberichts ausgewiesen sind, im Einklang mit dem Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2013.

Padua, den 11. April 2014

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, reading 'Alessandra Mingozzi'.


Alessandra Mingozzi  
(Wirtschaftsprüfer)




**Jahresabschluss 2013**

**89**

## Vermögenssituation

|  | POSTEN DER AKTIVA                                     | 31.12.2013           | 31.12.2012           |
|---|---|----------------------|----------------------|
| 10.   | Kassabestand und liquide Mittel                       | 4.169.753            | 5.500.819            |
| 20.   | Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente  | 8.649.102            | 17.975.417           |
| 40.   | Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente   | 1.048.275.378        | 732.579.430          |
| 50.   | Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente | 7.532.896            | 9.685.548            |
| 60.   | Forderungen an Banken                                 | 600.946.272          | 581.283.337          |
| 70.   | Forderungen an Kunden                                 | 1.313.070.681        | 1.262.019.545        |
| 80.   | Derivate für Deckungsgeschäfte                        | 131.918              | 12.587               |
| 100.  | Beteiligungen   | 31.596.491           | 31.774.031           |
| 110.  | Sachanlagen   | 16.658.485           | 17.334.515           |
| 120.  | Immaterielle Vermögenswerte                           | 246.239              | 243.142              |
|   | davon:  |                      |                      |
|   | - Firmenwert  | 0                    | 0                    |
| 130.  | Steuerforderungen                                     | 5.877.286            | 2.041.730            |
|   | a) laufende   | 2.076.820            | 514.877              |
|   | b) vorausbezahlte                                     | 3.800.466            | 1.526.853            |
|   | davon:  |                      |                      |
|   | - laut Ges. 214/2011                                  | 3.382.659            | 1.178.944            |
| 150.  | Sonstige Vermögenswerte                               | 18.991.846           | 24.917.899           |
|   |   |                      |                      |
|   | <b>SUMME DER AKTIVA</b>                               | <b>3.056.146.347</b> | <b>2.685.368.000</b> |

## Vermögenssituation

|  | POSTEN DER PASSIVA   | 31.12.2013           | 31.12.2012           |
|---|--|----------------------|----------------------|
| 10.   | Verbindlichkeiten gegenüber Banken                                       | 1.469.513.153        | 1.259.446.415        |
| 20.   | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                       | 794.839.371          | 595.070.589          |
| 30.   | Im Umlauf befindliche Wertpapiere  | 394.374.507          | 419.879.108          |
| 40.   | Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente                     | 6.123.181            | 9.688.464            |
| 50.   | Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente                       | 60.602.164           | 88.521.152           |
| 60.   | Derivate für Deckungsgeschäfte   | 1.076.957            | 2.431.389            |
| 80.   | Steuerverbindlichkeiten  | 20.919.262           | 23.723.728           |
|   | a) laufende  | 0                    | 8.088.924            |
|   | b) aufgeschobene   | 20.919.262           | 15.634.804           |
| 100.  | Sonstige Verbindlichkeiten   | 43.663.426           | 43.769.392           |
| 110.  | Personalabfertigungsfonds  | 4.115.285            | 4.067.179            |
| 120.  | Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen                             | 1.490.098            | 1.215.591            |
|   | a) Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds<br>und ähnliche Verpflichtungen | 0                    | 0                    |
|   | b) Sonstige Rückstellungen   | 1.490.098            | 1.215.591            |
| 130.  | Bewertungsrücklagen  | 43.463.015           | 32.168.461           |
| 160.  | Rücklagen  | 50.646.532           | 38.188.336           |
| 180.  | Kapital  | 150.000.000          | 150.000.000          |
| 200.  | Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)                               | 15.319.396           | 17.198.196           |
|   | <b>SUMME DER PASSIVA</b>   | <b>3.056.146.347</b> | <b>2.685.368.000</b> |

# Gewinn- und Verlustrechnung

|   | 31.12.2013            | 31.12.2012            |
|---|-----------------------|-----------------------|
| 10. Zinserträge und ähnliche Erträge  | 70.281.726            | 70.207.578            |
| 20. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen  | ( 30.672.437 )        | ( 34.520.112 )        |
| <b>30. Zinsüberschuss</b>   | <b>39.609.289</b>     | <b>35.687.466</b>     |
| 40. Provisionserträge   | 17.757.829            | 16.203.093            |
| 50. Provisionsaufwendungen  | ( 8.186.556 )         | ( 7.649.148 )         |
| <b>60. Provisionsüberschuss</b>   | <b>9.571.273</b>      | <b>8.553.945</b>      |
| 70. Dividenden und ähnliche Erträge   | 319.056               | 136.363               |
| 80. Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit  | 668.626               | 6.823.292             |
| 90. Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften  | ( 7.385 )             | 290.708               |
| 100. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:                                  | 5.773.027             | 2.142.118             |
| a) Forderungen  | ( 79 )                | ( 16.648 )            |
| b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten                                 | 5.761.888             | 2.164.995             |
| c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten                               | 0                     | 0                     |
| d) passiven Finanzinstrumenten  | 11.218                | ( 6.229 )             |
| 110. Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente   | ( 1.603.880 )         | 924.456               |
| <b>120. Bruttoertragsspanne</b>   | <b>54.330.006</b>     | <b>54.558.348</b>     |
| 130. Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:                               | ( 8.954.314 )         | ( 9.479.335 )         |
| a) Forderungen  | ( 8.954.314 )         | ( 9.479.335 )         |
| b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten                                 | 0                     | 0                     |
| c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten                               | 0                     | 0                     |
| d) sonstigen Finanzgeschäften   | 0                     | 0                     |
| <b>140. Nettoergebnis der Finanzgebarung</b>  | <b>45.375.692</b>     | <b>45.079.013</b>     |
| 150. Verwaltungsaufwendungen  | ( 21.433.700 )        | ( 20.521.027 )        |
| a) Personalaufwand  | ( 12.663.624 )        | ( 12.214.091 )        |
| b) sonstige Verwaltungsaufwendungen   | ( 8.770.076 )         | ( 8.306.936 )         |
| 160. Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen                                  | ( 292.090 )           | ( 214.303 )           |
| 170. Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen                 | ( 886.436 )           | ( 882.554 )           |
| 180. Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte | ( 234.218 )           | ( 249.819 )           |
| 190. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge   | 3.151.210             | 3.560.337             |
| <b>200. Betriebskosten</b>  | <b>( 19.695.234 )</b> | <b>( 18.307.366 )</b> |
| 210. Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen   | ( 67.681 )            | ( 461.027 )           |
| 240. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern                                    | 56                    | 3.550                 |
| <b>250. Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>             | <b>25.612.833</b>     | <b>26.314.170</b>     |
| 260. Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit                | ( 10.293.437 )        | ( 9.115.974 )         |
| <b>270. Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>            | <b>15.319.396</b>     | <b>17.198.196</b>     |
| <b>290. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>  | <b>15.319.396</b>     | <b>17.198.196</b>     |

## Übersicht über die Gesamrentabilität

|   |   | 31.12.2013        | 31.12.2012        |
|---|---|-------------------|-------------------|
| 10.   | Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres  | 15.319.396        | 17.198.196        |
| <b>Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern ohne Umbuchung auf Gewinn- und Verlustrechnung</b> |   |                   |                   |
| 40.   | Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen   | 7.837             | (384.046)         |
| <b>Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern mit Umbuchung auf Gewinn- und Verlustrechnung</b>  |   |                   |                   |
| 100.  | Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente   | 11.335.890        | 15.048.083        |
| 120.  | Anteil der Bewertungsrücklagen der Beteiligungen, die zum Eigenkapitalsanteil bewertet sind | (49.173)          | 979.256           |
| 130.  | Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern   | 11.294.554        | 15.643.292        |
| 140.  | <b>Gesamrentabilität (Posten 10+130)</b>  | <b>26.613.950</b> | <b>32.841.488</b> |

## Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals

|                                      | Bestände zum 31.12.12 | Anpassung der Anfangsbestände | Bestände zum 01.01.13 | Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres |                                      |
|--------------------------------------|-----------------------|-------------------------------|-----------------------|---|--------------------------------------|
|                                      |                       |                               |                       | Rücklagen   | Dividenden und sonstige Verwendungen |
| Kapital:                             |                       |                               |                       |   |                                      |
| a) Stammaktien                       | 150.000.000           | -                             | 150.000.000           | -   | -                                    |
| b) Sonstige Aktien                   | -                     | -                             | -                     | -   | -                                    |
| Emissionsaufpreis                    | -                     | -                             | -                     | -   | -                                    |
| Rücklagen                            |                       |                               |                       |   |                                      |
| a) Aus Gewinnen                      | 23.910.164            | -                             | 23.910.164            | 12.458.196  | -                                    |
| b) Sonstige                          | 14.278.172            | -                             | 14.278.172            | -   | -                                    |
| Bewertungsrücklagen:                 | 32.168.461            | -                             | 32.168.461            | -   | -                                    |
| Kapitalinstrumente                   | -                     | -                             | -                     | -   | -                                    |
| Eigene Aktien                        | -                     | -                             | -                     | -   | -                                    |
| Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres | 17.198.196            | -                             | 17.198.196            | (12.458.196)                                      | (4.740.000)                          |
| <b>Eigenkapital</b>                  | <b>237.554.993</b>    |                               | <b>237.554.993</b>    |   | <b>(4.740.000)</b>                   |



| Veränderungen des Geschäftsjahres |                      |                       |                                    |                                    |                            |               |  | Eigenkapital zum 31.12.13 |
|-----------------------------------|----------------------|-----------------------|------------------------------------|------------------------------------|----------------------------|---------------|--|---------------------------|
| Veränderungen der Rücklagen       | Kapitaloperationen   |                       |                                    |                                    |                            |               | Gesamrentabilität des Geschäftsjahres 31.12.13 |                           |
|                                   | Ausgabe neuer Aktien | Ankauf eigener Aktien | außerordentliche Dividendenzahlung | Veränderung der Kapitalinstrumente | Derivate auf eigene Aktien | Stock options |  |                           |
| -                                 | -                    | -                     | -                                  | -                                  | -                          | -             | -  | 150.000.000               |
| -                                 | -                    | -                     | -                                  | -                                  | -                          | -             | -  | -                         |
| -                                 | -                    | -                     | -                                  | -                                  | -                          | -             | -  | 36.368.360                |
| -                                 | -                    | -                     | -                                  | -                                  | -                          | -             | -  | 14.278.172                |
| -                                 | -                    | -                     | -                                  | -                                  | -                          | -             | 11.294.554                                     | 43.463.015                |
| -                                 | -                    | -                     | -                                  | -                                  | -                          | -             | -  | -                         |
| -                                 | -                    | -                     | -                                  | -                                  | -                          | -             | -  | -                         |
| -                                 | -                    | -                     | -                                  | -                                  | -                          | -             | 15.319.396                                     | 15.319.396                |
| -                                 | -                    |                       | -                                  |                                    |                            |               | <b>26.613.950</b>                              | <b>259.428.943</b>        |

# Kapitalflussrechnung

indirekte Methode

| A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT  | 31.12.2013           | 31.12.2012           |
|--|----------------------|----------------------|
| <b>1. Geschäftstätigkeit</b>   | <b>34.868.832</b>    | <b>29.767.903</b>    |
| - Geschäftsergebnis (+/-)  | 15.319.396           | 17.198.196           |
| - Mehrerlös/Mindererlös auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente                               | 935.254              | (7.747.748)          |
| - Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)  | 7.385                | (290.708)            |
| - Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von Vermögenswerten (+/-)  | -                    | -                    |
| - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)   | 1.120.655            | 1.132.372            |
| - Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)   | 9.246.404            | 9.693.639            |
| - nicht liquidierte Steuern und Gebühren (+)   | 8.188.933            | 9.555.428            |
| - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von Gruppen der Aktiva auf dem Weg der Veräußerung bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-) | -                    | -                    |
| - sonstige Richtigstellungen (+/-)   | 50.806               | 226.724              |
| <b>2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten</b>  | <b>(384.882.777)</b> | <b>(462.468.761)</b> |
| - zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente   | 8.391.061            | 83.988.376           |
| - zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente  | -                    | -                    |
| - zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente  | (315.695.948)        | (406.096.481)        |
| - Forderungen an Banken: bei Sicht fällig  | (27.828.502)         | (87.202.473)         |
| - Forderungen an Banken: sonstige Forderungen  | 8.165.567            | 37.785.430           |
| - Forderungen an Kunden  | (60.005.450)         | (87.599.675)         |
| - sonstige aktive Vermögenswerte   | 2.090.496            | (3.343.938)          |
| <b>3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten</b>   | <b>340.248.554</b>   | <b>420.740.917</b>   |
| - Verbindlichkeiten an Banken: bei Sicht fällig  | (3.597.251)          | 212.405.949          |
| - Verbindlichkeiten an Banken: sonstige Verbindlichkeiten  | 213.663.989          | 131.479.113          |
| - Verbindlichkeiten an Kunden  | 199.768.782          | 55.103.175           |
| - Im Umlauf befindliche Wertpapiere  | (25.504.601)         | 16.579.697           |
| - zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente  | (3.565.283)          | 949.679              |
| - zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente   | (27.918.988)         | (11.808.862)         |
| - Derivate für Deckungsgeschäfte   | (1.481.147)          | 1.371.164            |
| - sonstige passive Vermögenswerte  | (11.116.947)         | 14.661.002           |
| <b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit</b>  | <b>(9.765.391)</b>   | <b>(11.959.941)</b>  |
| <b>B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>  |                      |                      |
| <b>1. Mittelherkunft geschaffen durch</b>  | <b>319.056</b>       | <b>136.363</b>       |
| - Verkauf von Beteiligungen  | -                    | -                    |
| - kassierte Dividenden auf Beteiligungen   | 319.056              | 136.363              |
| - Verkauf von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten   | -                    | -                    |
| - Verkauf von Sachanlagen  | -                    | -                    |
| - Verkauf von immateriellen Vermögenswerten  | -                    | -                    |
| - Verkauf von Betriebszweigen  | -                    | -                    |
| <b>2. Mittelverwendung von</b>   | <b>1.563.415</b>     | <b>(14.322.270)</b>  |
| - Ankäufe von Beteiligungen  | (141.517)            | (4.139.991)          |
| - Ankäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten   | 2.152.653            | (9.685.548)          |
| - Ankäufe von Sachanlagen  | (210.406)            | (232.645)            |
| - Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten  | (237.315)            | (264.086)            |
| - Ankäufe von Betriebszweigen  | -                    | -                    |
| <b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>1.882.472</b>     | <b>(14.185.907)</b>  |
| <b>C. BESCHAFFUNGSTÄTIGKEIT</b>  |                      |                      |
| - Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien   | -                    | -                    |
| - Ausgabe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten  | -                    | 25.000.000           |
| - Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen  | 6.554.554            | 1.900.576            |
| <b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit</b>   | <b>6.554.554</b>     | <b>26.900.576</b>    |
| <b>NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES</b>   | <b>(1.328.366)</b>   | <b>754.728</b>       |

LEGENDE

(+) geschaffen

(-) verwendet

**ZUSAMMENFÜHRUNG**

| Bilanzposten   | 31.12.2013       | 31.12.2012       |
|--|------------------|------------------|
| Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres          | 5.500.819        | 4.748.343        |
| Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres                | (1.328.366)      | 754.728          |
| Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen | (2.700)          | (2.252)          |
| <b>Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres</b>   | <b>4.169.753</b> | <b>5.500.819</b> |

## Anhang

### TEIL A LEITLINIEN DER BUCHHALTUNG

- A. 1 ALLGEMEINER TEIL
- A. 2 TEIL BETREFFEND DIE WESENTLICHSTEN POSTEN DER BILANZ
- A. 3 INFORMATIONEN ZUR UMGLIEDERUNG IN ANDERE PORTFEUILLES
- A. 4 INFORMATIONEN ZUM FAIR VALUE

### TEIL B INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

AKTIVA  
PASSIVA  
WEITERE INFORMATIONEN

### TEIL C INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### TEIL D GESAMTRENTABILITÄT

97

### TEIL E INFORMATIONEN ZU DEN RISIKEN UND DIESBEZÜGLICHEN DECKUNGSSTRATEGIEN

Abschnitt 1 – Kreditrisiko  
Abschnitt 2 – Marktrisiken  
Abschnitt 3 – Liquiditätsrisiko  
Abschnitt 4 – Operationelle Risiken

### TEIL F INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

Abschnitt 1 – Eigenkapital des Unternehmens  
Abschnitt 2 – Aufsichtsrechtliches Eigenkapital und Koeffizienten

### TEIL G ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

### TEIL H GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

### TEIL I ZAHLUNGSVEREINBARUNGEN AUF EIGENE KAPITALINSTRUMENTE

### TEIL L INFORMATIONEN ZU DEN GESCHÄFTSSEGMENTEN

# Teil A - Leitlinien der Buchhaltung

## A.1 Allgemeiner Teil

### Sektion 1 - Konformitätserklärung hinsichtlich der Internationalen Rechnungslegungsstandards

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss im Einklang mit allen vom International Accounting Standards Board (IASB) zum 31.12.2013 verabschiedeten Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS und diesbezüglichen Interpretationen sowie in Übereinstimmung mit den Anweisungen der Banca d'Italia, welche mit Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 und nachfolgende Ergänzungen den Banken zur Verfügung gestellt wurden, erstellt worden ist. In Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38 vom 28. Februar 2005 wurde, in äußerst seltenen Fällen, von der Anwendung der Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards abgesehen. In vor erwähnten Fällen werden im Anhang gegebenenfalls die Beweggründe für die Nichtanwendung beschrieben. Eventuelle Gewinne, die aus der Abweichung herrühren, werden einer nicht aufteilbaren Reserve zugeführt.

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2013 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind dieselben wie sie bereits bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 Anwendung fanden.

### Sektion 2 – Grundlegende Überlegungen zur Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Gesamttrentabilität, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang. Der Jahresabschluss wird durch den Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden folgende grundlegende Überlegungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen, die im Rechnungslegungsgrundsatz IAS 1 festgeschrieben sind, berücksichtigt:

**1) Unternehmensfortführung:** Der Abschluss ist auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden. Die aktiven und passiven Vermögenswerte als auch die Positionen unter dem Strich sind demzufolge zu Verkehrswerten bewertet worden. Es sind keine eventuellen Unsicherheiten, über jene der eigentlichen Betriebstätigkeit hinaus, festgestellt worden, die Zweifel hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens hervorrufen könnten.

**2) Konzept der Periodenabgrenzung:** Der Abschluss ist gemäß dem Konzept der Periodenabgrenzung erstellt worden, d.h. dass die Aufwände und Erträge, unabhängig von ihrer monetären Begleichung, gemäß der wirtschaftlichen Kompetenz und der Dazugehörigkeit erfasst worden sind.

**3) Darstellungstetigkeit:** Die Darstellung und der Ausweis der einzelnen Posten wird von einer Periode zur nächsten beibehalten, um die Vergleichbarkeit der Informationen zu gewährleisten mit Ausnahme für jenen Fall, dass eine Änderung der Darstellungsweise aufgrund einer Änderung eines Standards bzw. einer Interpretation erforderlich ist. Erfährt die Darstellung bzw. der Ausweis eines Postens eine Änderung, werden die Vergleichsbeträge, falls möglich, neu gegliedert und die Beweggründe der Neugliederung erläutert.

**4) Wesentlichkeit und Zusammenfassung der Posten:** Jede wesentliche Postengruppe wird im Abschluss gesondert dargestellt. Posten einer nicht ähnlichen Art oder Funktion werden gesondert erfasst, sofern sie nicht unwesentlich sind.

**5) Saldierung von Posten:** Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden nicht miteinander saldiert, soweit nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation oder ausdrücklich von den Anweisungen zu den Bilanzschemen der Banca d'Italia vorgesehen ist.

**6) Vergleichsinformationen:** Im Abschluss werden Vergleichsinformationen hinsichtlich der vorangegangenen Periode für alle quantitativen Informationen angegeben. Eine Ausnahme bildet jener Fall, in welchem ein Standard bzw. eine Interpretation eine Abweichung erlaubt bzw. vorschreibt. Vergleichsinformationen werden in den verbalen und beschreibenden Informationen einbezogen, sofern sie für das Verständnis des Abschlusses der Berichtsperiode von Bedeutung sind.

Bei der Erstellung des Abschlusses sind auch die nationalen Bestimmungen berücksichtigt worden, sofern diese mit den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards vereinbar sind.

Die Beträge in der Vermögensübersicht, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Gesamttrentabilität, der Aufstellung zur Veränderung der Eigenkapitalposten und der Kapitalflussrechnung sind in Euro angeführt. Die Beträge im Anhang sind in Tausend Euro angegeben.

In der Vermögensübersicht, der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anhang sind nur jene Posten angeführt, die sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr oder zumindest im Geschäftsjahr oder im Vorjahr Daten aufweisen; bei jenen Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Daten aufweisen, wurde auf die Angabe der Posten verzichtet.

### **Sektion 3 - Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Bilanzgenehmigung durch den Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 24.03.2014 sind keinerlei Ereignisse eingetreten, die eine Richtigstellung der genehmigten Bilanzdaten erforderten. Auch sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Änderung des Anhanges nach sich gezogen hätten.

### **Sektion 4 - Andere Angaben**

Inanspruchnahme der Verordnung Nr. 1004/2008 der Europäischen Kommission. Das Unternehmen hat, in Folge des Erlasses der Verordnung Nr. 1004/2008 von Seiten der Europäischen Kommission am 15.10.2008, mit welchem der Rechnungslegungsstandard IAS 39 abgeändert wurde, die Umgliederung von Finanzinstrumenten und Schuldverschreibungen, von der Kategorie zu Handelszwecken gehaltenen aktive Finanzinstrumente in die Kategorie zur Veräußerung gehaltene aktive Finanzinstrumente vorgenommen. Das Unternehmen hält keine Finanzinstrumente, die in der Anlage B des "Leading-Practice Disclosure for Selected Exposure", erstellt vom "Senior Supervisory Group", aufgelistet sind.

### **Gebrauch von Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird auch auf Schätzungen und Annahmen zurückgegriffen, welche wesentliche Auswirkungen auf die Posten der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und auf die im Bilanzanhang gegebenen Informationen zu den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten haben können. Bei der Erstellung der Schätzungen wird auf alle zur Verfügung stehenden Informationen zurückgegriffen. Die Verwendung dieser subjektiven Bewertungen erfolgt mit dem Ziel, angemessene Annahmen für die Darstellung der Geschäftsvorfälle zu formulieren, wobei auch die historischen Erfahrungen berücksichtigt werden. Diese Schätzungen und Annahmen können sich von Jahr zu Jahr verändern und dadurch kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass in den folgenden Jahren die aktuellen im Jahresabschluss erfassten Informationen aufgrund der sich verändernden, subjektiven Bewertung, verändern und dies auch in wesentlichem Ausmaß. Die wichtigsten Sachverhalte, für welche die Leitung des Unternehmens vorwiegend auf die subjektive Bewertung zurückgegriffen hat, sind:

- die Quantifizierung der Bewertungsverluste für Forderungen und anderer Vermögenswerte;
- die Festlegung des beizulegenden Zeitwertes für Finanzinstrumente, welcher bei der Bereitstellung der Informationen zum Jahresabschluss Verwendung findet;
- der Gebrauch von internen Bewertungsmodellen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für nicht an aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente;
- die Quantifizierung des Abfertigungsfonds und des Fonds für Risiken und Verpflichtungen;
- die Schätzungen und Annahmen zur Rückführbarkeit der aktiven latenten Steuern.

Die wesentlichen Annahmen und subjektiven Bewertungen, welche bei der Erstellung des Jahresabschlusses Anwendung gefunden haben, sind in der Beschreibung der Leitlinien der Buchhaltung zu den wesentlichsten Bilanzposten detailliert aufgezeigt. Weitere Detailinformationen betreffend der Zusammensetzung und der Erfassung der einzelnen, von den vorerwähnten Bewertungen interessierten Posten, können bei den spezifischen Sektionen des Bilanzanhanges nachgelesen werden.

### **Bestätigungsvermerk des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 14 des Gesetzesdekretes Nr. 39/2010 von Seiten der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Spa gemäß Auftrag der Gesellschafterversammlung überprüft.

### **A.2 Teil betreffend die wesentlichsten Posten der Bilanz**

#### **Posten 20 der Aktiva - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente.**

##### Klassifizierung

In diesem Posten sind Schuldtitel, Kapitalinstrumente, Anteile an Investmentfonds und der positive Gegenwert von Finanzderivaten, die zu Handelszwecken gehalten werden, ausgewiesen. Ein Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn:

- er hauptsächlich mit der Absicht erworben worden ist, das Finanzinstrument kurzfristig zu verkaufen;
- er Teil eines Portfolios eindeutig identifizierbarer und gemeinsam gemanagter Finanzinstrumente ist, für welches eine Strategie zur kurzfristigen Gewinnmitnahme verfolgt wird;

- er ein Derivat, mit Ausnahme jener für Deckungszwecke, darstellt. Es werden auch jene Derivate berücksichtigt, welche bei Vorhandensein aller vorgegebenen Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt ausgewiesen werden.

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein anderer Vertrag, der alle drei nachfolgenden Merkmale erfüllt:

- sein Wert verändert sich infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, des Wechselkurses einer ausländischen Währung, Indexes von Preisen oder Zinssätzen, Bonitätsratings oder Kreditindexe oder einer ähnlichen Variablen (auch Basis genannt);
- es erfordert keine Anschaffungsauszahlung oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist;
- die Regelung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines strukturierten Finanzinstruments, das auch einen nicht derivativen Basisvertrag enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Finanzflüsse (cash flows) des zusammengesetzten Finanzinstrumentes ähnlichen Schwankungen ausgesetzt ist wie ein freistehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden ist, jedoch unabhängig von diesem Instrument vertraglich übertragbar ist oder mit einer von diesem Instrument abweichenden Vertragspartei abgeschlossen wurde, ist kein eingebettetes derivatives Finanzinstrument, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

#### Erstmaliger Ansatz

Die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente werden zum Regelungsdatum mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Der beizulegende Zeitwert entspricht normalerweise dem bezahlten Gegenwert, ohne Berücksichtigung der direkt dem Finanzinstrument zuordenbaren Transaktionsaufwendungen bzw. -erträge, die direkt der Gewinn- und Verlustrechnung angelastet werden. Die Derivate für Handelszwecke werden am Tag der Unterzeichnung des Vertrages zum bezahlten Gegenwert erfasst.

#### Bewertungskriterien

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht für an aktiven Märkten notierte Wertpapiere, dem veröffentlichten oder mitgeteilten Preis zum Jahresultimo, während für nicht an aktiven Märkten notierte Wertpapiere die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf der Grundlage eines internen Bewertungsmodells erfolgt, welches alle Risikofaktoren des Finanzinstruments berücksichtigt und auf Marktinformationen basiert wie z.B. die abgezinsten Finanzflüsse und die Modelle für die Festlegung von Preisen für Optionen. In Ausnahmefällen wird der beizulegende Zeitwert aufgrund von anderen zur Verfügung stehenden, objektiven Informationen ermittelt. Grundsätzlich gilt, dass der beizulegende Zeitwert (fair value) der Betrag ist, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte.

#### Ausbuchung

Die zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wurde.

#### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfolgskomponenten eines zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstruments werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, in welcher sich diese manifestieren, im Posten 80. „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ ausgewiesen. Im Besonderen:

- die realisierten Gewinne und Verluste aus der Übertragung und Tilgung und die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 80. „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst worden;
- die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste aus derivativen Verträgen, welche als Handelsgeschäfte klassifiziert sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 80. „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst worden;
- wenn der beizulegende Zeitwert für ein zu Handelszwecken gehaltenes Finanzinstrument einen negativen Wert ausweist, ein Umstand, welcher sich bei derivativen Verträgen ergeben kann, wird dieses aktive Finanzinstrument im Posten 40. „Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

### **Posten 40 der Aktiva - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente**

#### Klassifizierung

In diesem Posten werden alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte erfasst, die nicht als Kredite und Forderungen, bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente und zu

Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente erfasst wurden. Als zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente können Schuldtitel des Geldmarktes, andere Schuldtitel, Kapitalinstrumente und Anteile von Investmentfonds klassifiziert werden. Im Besonderen fallen in diese Kategorie die aktiven Finanzinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und die Kapitalinstrumente (Aktien), welche nicht als Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften, an gemeinsam kontrollierten Gesellschaften und an verbundenen Gesellschaften klassifiziert werden. Die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente werden auch für nicht definierte Zeiträume gehalten und können auch für die Bereitstellung von liquiden Mitteln oder, um den Veränderungen am Zinsmarkt, den Wechselkursen oder Preisen vorzubeugen, gehalten werden.

#### Erstmaliger Ansatz

Die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente, die in diesem Posten erfasst sind, werden erstmals zum Regelungsdatum aufgebucht. Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, berichtigt um die direkt der einzelnen Transaktion zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht. Mit Ausnahme der vorgesehenen Abweichungen gemäß IAS 39 ist eine Umbuchung vom Portfolio zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente an andere Portfolios und umgekehrt nicht möglich. Für den Fall, dass der erstmalige Ansatz auf Grund einer Umbuchung aus dem Portfolio bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen vorgenommen wird, gilt als Wert beim erstmaligen Ansatz der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Übertragung.

#### Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet, gemäß den bereits beschriebenen Bewertungskriterien der zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente. Die Kapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte, wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Ein Gewinn oder Verlust aus einem zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrument ist in der Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals solange direkt im Eigenkapital zu erfassen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder eine Wertberichtigung des finanziellen Vermögenswertes erfasst wurde. Zu diesem Zeitpunkt oder bei Erfassung der Wertberichtigung ist der erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss wird das Bestehen von objektiven Hinweisen einer Wertminderung überprüft (impairment test). Sollte es objektive Hinweise für eine dauerhafte Wertminderung des finanziellen Vermögenswertes geben, wird der kumulierte Verlust, welcher direkt im Posten 130 des Eigenkapitals „Bewertungsrücklagen“ erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 130.b) „Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen aus zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente“ verbucht. Für die Schuldtitel liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, wenn es Erkenntnisse um finanzielle Schwierigkeiten gibt, aufgrund derer die Rückzahlung des Kapitals und der Zinsen gefährdet erscheint. Bei Kapitalinstrumenten wird das Vorhandensein von dauerhaften Wertminderungen durch etwaige Schwierigkeiten beim Schuldendienst von Seiten des Emittenten oder aufgrund der negativen Entwicklung des fair value und der negativen Veränderungen des Betriebsumfeldes begründet. In Fällen, in denen die Wertminderung des fair value 40% der Anschaffungskosten übersteigt oder länger als 24 Monate besteht, wird der Wertverlust als dauerhaft angesehen. Ist die Wertminderung des fair value der Finanzinstrumente kleiner oder gleich 40%, aber größer als 20% oder besteht diese nicht länger als 24 Monate aber nicht weniger als 12 Monate, werden von der Bank weitere Einkommens- und Marktindikatoren analysiert. Wenn die Ergebnisse der Analyse die Möglichkeit den ursprünglich investierten Betrag wiederzuerlangen in Frage stellen, wird ein dauerhafter Wertverlust verbucht.

Der ergebniswirksam erfasste, kumulierte Verlust entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Verbuchung der Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auftritt, wird die Wertberichtigung rückgängig gemacht und der entsprechende Betrag im selben Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Finanzinstruments darf nicht den Buchwert übersteigen, der gemäß den fortgeführten Anschaffungskosten bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen für ein Kapitalinstrument, das als zur Veräußerung verfügbar eingestuft wurde, dürfen in den Folgeberichts Jahren nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht werden. Dies gilt auch für den Fall, dass die ursprünglichen Beweggründe für die Wertberichtigung entfallen sind.

### Ausbuchung

Die zur Veräußerung verfügbar gehaltenen aktiven Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wurde.

### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Zinsen werden gemäß der Effektivzinsmethode berechnet und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode berücksichtigt bereits alle zwischen den Vertragsparteien gezahlten oder erhaltenen Gebühren und sonstige Entgelte, die Transaktionskosten und alle anderen Agien und Disagien. Die anderen Erträge aus zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente werden im Posten 100.b „Gewinn/Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten“ erfasst.

### Umgliederung

Nach Inkrafttreten der Änderungen des Rechnungslegungsstandards IAS 39 hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2008, auf Grund der schwierigen Lage am Finanzmarkt eine Umgliederung von Schuldverschreibungen nationaler und internationaler Banken aus der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente in die Kategorie zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente mit Wirksamkeit 01.07.2008 vorgenommen. Das Bewertungskriterium wurde durch diese Umgliederung nicht abgeändert.

## **Posten 50. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente**

### Klassifizierung

Dieser Posten beinhaltet die Schuldtitel mit fixen Zahlungen und fixer Fälligkeit, welche die Voraussetzungen bzw. bei welchen die Absicht besteht sie bis zur Fälligkeit zu halten. Sollte es aufgrund einer Veränderung der Gesamtsituation oder aufgrund einer Absichtsänderung nicht mehr möglich oder angemessen sein die Titel bis zur Fälligkeit zu halten, so sind diese in die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente umzuklassifizieren.

### Erstmaliger Ansatz

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente, die in diesem Posten erfasst sind, werden erstmals zum Regelungsdatum aufgebucht. Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, berichtigt um die direkt der einzelnen Transaktionen zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht. Für den Fall, dass der erstmalige Ansatz auf Grund einer Umbuchung aus dem Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente vorgenommen wird, gilt als Wert beim erstmaligen Ansatz, der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Übertragung.

### Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet, gemäß der Methode des effektiven Zinssatzes. Der Gewinn oder Verlust welcher sich aus der Veränderung der fortgeführten Anschaffungskosten der bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten ergibt, werden im Posten 100 der G&V „Gewinn/Verlust aus Veräußerung oder Rückkauf von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten“ im Moment der Ausbuchung derselbigen verbucht.

Im Zuge des Bilanzabschlusses oder bestimmter unterjähriger Situationen wird das Vorhandensein von objektiven Kriterien überprüft, die eine Wertminderung erfordern. Falls solche Kriterien vorhanden sind, erfolgt die Berechnung des Verlustes aufgrund der Differenz zwischen dem aktuellen Bilanzwert und dem beigelegten Zeitwert der zukünftigen geschätzten Zahlungsflüsse bereinigt mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz. Der Verlust wird im G&V ausgewiesen. Sollte aufgrund eines Ereignisses welches sich nach erfolgter Wertminderung ergibt, diese nicht mehr erforderlich sein, so wird eine Wertaufholung mit Gegenbuchung im G&V vorgenommen

### Ausbuchung

Die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wurde. Die einzige zulässige Umgliederung ist jene von Portfolio „bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente“ zum Portfolio „ zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“. Die Veräußerung oder die Umbuchung der bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente mit nennenswerten Beträgen, vor Fälligkeit, führt zur kompletten Umgliederung des gesamten Portfolio zur Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und den Verbot das Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente für das laufende und die folgenden zwei Geschäftsjahre zu verwenden außer die Veräußerungen und Umklassifizierungen:

- sind der Fälligkeit oder dem Optionsdatum der aktiven Finanzinstrumente so nahe, dass die Schwankungen des Marktzinssatzes keinen nennenswerten Einfluss auf den beigelegten Zeitwert haben;



- ergeben sich nach dem Inkasso des gesamten ursprünglichen Kapitals des aktiven Finanzinstruments;
- sind einem nicht zuordenbaren und unkontrollierbaren Umstand zuzuordnen, welcher weder wiederkehrend noch vorhersehbar ist, wie z.B. die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit der Körperschaft, welche das aktive Finanzinstrument ausgegeben hat.

#### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Zinsen werden gemäß der Effektivzinsmethode, welche die Abschreibung der Transaktionskosten und die Differenz zwischen den Kosten und dem Wert der Rückvergütung berücksichtigt, berechnet und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode berücksichtigt bereits alle zwischen den Vertragsparteien gezahlten oder erhaltenen Gebühren und sonstige Entgelte, die Transaktionskosten und alle anderen Agien und Disagien. Die anderen Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten werden im Posten 100.c „Gewinn/Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente“ erfasst.

### **Posten 60 und 70 der Aktiva – Kredite und Forderungen an Banken und Kunden.**

#### Klassifizierung

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte gegenüber Banken und Kunden, die selbst ausgereicht oder erworben werden, mit festen oder bestimmbar Zahlungen, und nicht an einem aktiven Markt notierten und nicht als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente oder zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifiziert worden sind. Kredite und Forderungen, bei denen der Inhaber seine ursprüngliche Investition infolge anderer Gründe als einer Bonitätsverschlechterung nicht mehr nahezu vollständig wiedererlangen kann, müssen als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden.

#### Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der Kredite erfolgt mit Datum der Auszahlung oder des Ankaufs, wenn der Kunde das Recht auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Beträge erwirbt. Die Kredite und Forderungen dürfen in darauffolgenden Perioden nicht in andere Portfolios übertragen werden. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, was normalerweise dem ausbezahlten Betrag oder dem bezahlten Gegenwert für den Ankauf entspricht, der um die Transaktionskosten erhöht/vermindert wurde.

#### Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bei Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Betrag mit dem ein finanzieller Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, erhöht/vermindert um die Kapitalrückzahlungen, etwaige Wertminderungen und Wertaufholungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. In diese Berechnung fließen alle unter den Vertragspartnern gezahlten oder erhaltenen Gebühren, alle sonstigen Entgelte, die Transaktionskosten und alle anderen Agien und Disagien ein. Die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten wird nicht bei kurzfristigen Krediten, die auf Widerruf oder ohne definierte Fälligkeit vergeben wurden, angewandt. Dies auf Grund der Tatsache, dass bei diesen Krediten die Auswirkungen der Effektivzinsrechnung in der Regel nicht signifikant sind. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigen Abschluss werden die Kredite und Forderungen auf das Bestehen von objektiven Hinweisen möglicher Wertminderungen, zurückzuführen auf eine Verschlechterung der Bonität des Schuldners, überprüft (impairment test). Die Kredite und Forderungen, die einer Einzelbewertung unterzogen werden, sind jene mit einem Gegenwert größer 1 Million Euro sowie jene zweifelhafter Natur. Als zweifelhafte Forderungen werden Kredite eingestuft, bei denen angenommen wird, dass nicht der vollständige Kreditbetrag, auf der Basis der ursprünglichen Vertragsbedingungen, eingebracht werden kann. Die zweifelhaften Forderungen sind in folgende Kategorien unterteilt:

- Not leidende Kredite: es gibt nachweislich Hinweise für die Verschlechterung der Bonität des Kunden. In diese Kategorie werden Kredite an Kunden ausgewiesen, bei denen bereits die Zahlungsunfähigkeit oder eine ähnliche Situation, auch von Amtswegen, festgestellt wurde. Diese Kredite werden einer Einzelbewertung unterzogen.
- Gefährdete Kredite: in dieser Kategorie werden die Kredite gegenüber Kunden ausgewiesen, die zeitweilige Schwierigkeiten haben, die eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten, von denen aber angenommen wird, dass diese Schwierigkeiten in einem angemessenen Zeitraum überwunden werden können. Diese Kredite werden einer Einzelbewertung unterzogen.

- Umstrukturierte Kredite: bei diesen Krediten wurde in Zusammenarbeit mit anderen Banken ein Vorschlag zur Sanierung der finanziellen Situation der Kunden erarbeitet und in diesem Zusammenhang auch finanzielle Zugeständnisse getroffen. Falls notwendig werden diese Kredite der Einzelwertberichtigung unterzogen. Ansonsten werden diese Kredite bei der pauschalen Wertberichtigung berücksichtigt.
- Verfallene Kredite: in dieser Kategorie werden die Kredite gegenüber Kunden ausgewiesen, welche nicht in den vorher genannten Kategorien erfasst wurden und welche am Bilanzstichtag als verfallen eingestuft oder seit mehr als 90 Tagen überzogen waren. Diese Kredite sind einer pauschalen Wertberichtigung unterzogen worden.

Mit Bezug auf die Forderungen in bonis bzw. die Forderungen an Dritte, welche zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses keinerlei Anzeichen für eine Uneinbringlichkeit aufzeigen, und die seit mehr als 90 Tagen verfallenen Kredite wurde die pauschale Wertberichtigung mit Hilfe von Kreditrisikomodellen ermittelt. Die Schätzung des Ausmaßes der Wertberichtigungen, von welchem zwar angenommen werden kann, dass zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses diese effektiv bestehen ( incurred ), aber das definitive Ausmaß zum Zeitpunkt der Bewertung nicht bekannt ist, wird auf der Grundlage von statistischen und historisch ermittelten Daten vorgenommen. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Basis der abgezinsten, erwarteten zukünftigen Finanzflüsse abzüglich der geschätzten Kosten für deren Eintreibung ermittelt. Für die Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Finanzflüsse sind maßgeblich die Schätzung der zukünftigen Einzahlungen, der Zeitpunkt der Einzahlungen und der angewandte Zinssatz ausschlaggebend. Die zweifelhaften Kredite werden periodisch, mindestens einmal im Geschäftsjahr, überprüft.

#### Ausbuchung

Die Kredite werden ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum übertragen wurden und keinerlei Kontrolle über diese Kredite mehr besteht. Im Allgemeinen sind die Voraussetzungen für die Ausbuchung aus diesem Posten auf Grund der vollständigen Rückzahlung der Kredite erfüllt.

#### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Zinserträge/Zinsaufwendungen aus Krediten und Forderungen, die sich durch die Anwendung der Effektivzinsmethode ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Beträge, die sich aus der Einzelwertberichtigung oder der pauschalen Wertberichtigung ergeben, werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgsmäßig im Posten 130 a der Gewinn und Verlustrechnung erfasst, und, sofern die Gründe für ihre Entstehung nicht mehr bestehen, rückgängig gemacht. Eventuelle Wertaufholungen können den Gesamtbetrag der in früheren Geschäftsjahren getätigten Wertberichtigungen ( individuelle und pauschale Wertberichtigung ) nicht übersteigen.

### **Posten 100 Beteiligungen**

In diesem Posten wurden die Beteiligungen an kontrollierten, verbundenen und unter gemeinsamer Führung stehenden Unternehmen zum Nettoeigenkapitalanteil erfasst. Der Erstantritt erfolgt zum Regelungsdatum oder zum Zeitpunkt der Neuklassifizierung der Beteiligung. Bei Anzeichen für eine Wertminderung der Beteiligung wird der Buchwert der Beteiligung hinsichtlich eines möglichen Wertminderungsaufwandes überprüft, indem der Buchwert dem möglichen Verkaufserlös gegenübergestellt wird. Die Beteiligungen werden ausgebucht, wenn der finanzielle Vermögenswert veräußert wird und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum übertragen wurden.

### **Posten 110 der Aktiva – Sachanlagen**

#### Klassifizierung

In diesem Posten werden die Grundstücke, Immobilien, Anlagen und Maschinen, Büromöbel und Einrichtungen und andere Einrichtungsgegenstände ausgewiesen. Die Sachanlagen sind alle der Kategorie der betrieblich genutzten Güter zuzurechnen. Die Bank hält keine Sachanlagen zu Investitionszwecken. Die betrieblich genutzten Sachanlagen sind physisch vorhanden, werden für die Erstellung und Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen und die Abwicklung der Verwaltungstätigkeiten genutzt. Es wird angenommen, dass diese Sachanlagen für mehr als ein Geschäftsjahr genutzt werden.

#### Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die Sachanlagen mit den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst. Die Bank hat die Möglichkeit in Anspruch genommen, im Zuge der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften die Immobilie (Sitz der Gesellschaft) aufzuwerten (demeed cost). Der Betrag der Aufwertung wurde auf der Grundlage eines Schätzgutachtens, welches von einem unabhängigen, dritten Gutachter erstellt und vorsichtig interpretiert wurde, festgelegt. Auf diese Weise wird die Immobilie (Sitz der Gesellschaft) zu einem Marktwert ausgewiesen. Der Verkauf dieser

Liegenschaft ist nicht vorgesehen. Die Abschreibequote wurde beibehalten. Außerordentliche Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten, die eine Erhöhung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens bewirken, werden den Sachanlagen direkt zugeschrieben. Alle übrigen Instandhaltungskosten der Folgeperioden werden direkt der Gewinn- und Verlustrechnung, im Geschäftsjahr der Entstehung, im Posten 150.b "Sonstige Verwaltungsaufwendungen", angelastet, sofern diese betrieblich genutzte Sachanlagen betreffen.

#### Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die Sachanlagen zu Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst. Von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Immobilie ist, auf der Grundlage des vorerwähnten Schätzgutachtens, der geschätzte Wert des Grundstückes, auf welchem die Immobilie steht, herausgerechnet worden. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die Sachanlagen, auf das Vorhandensein von Anhaltspunkten für dauerhafte Wertminderungen, einer Überprüfung (impairment test) unterzogen. Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderung geschätzt und im Posten 170 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von Sachanlagen" der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der zusätzlichen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert werden die zukünftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden. Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

#### Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sachanlagen erfolgt im Moment des Abgangs oder dann, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist.

#### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Abschreibungen für Abnutzung und Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten 170 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen" erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden erfolgswirksam im Posten 240 "Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern" erfasst. Zum Zwecke der Ermittlung der Abschreibungen werden homogene Gruppen von Sachanlagen gebildet und die Abschreibungen für Abnutzung gemäß ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer errechnet. Die Abschreibung wird anhand der Methode konstanter Quoten vorgenommen. Das Grundstück und Kunstgegenstände werden keiner Abschreibung unterzogen, zumal ihre Nutzungsdauer unendlich ist.

### **Posten 120 der Aktiva – Immaterielle Vermögenswerte**

#### Klassifizierung

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um nicht monetäre, identifizierbare aber immaterielle Güter, die von der Bank mehrjährig oder für eine nicht genau definierte Dauer genutzt werden und von denen angenommen werden kann, dass der Bank die Nutzung des Gutes einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil stiften kann. Die immateriellen Vermögenswerte stellen Aufwendungen für Softwareprogramme dar. Die in früheren Jahren kapitalisierten Aufwände wurden beibehalten und deren Abschreibung fortgeführt.

#### Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Nutzung des Gutes einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil stiften wird und die Anschaffungskosten verlässlich ermittelt werden können. Andernfalls werden die Kosten aus immateriellen Vermögenswerten direkt der Erfolgsrechnung im Jahr der Anschaffung angelastet. Aufwendungen der Folgejahre werden nur dann kapitalisiert, wenn eine Wertsteigerung oder ein größerer künftiger Nutzen erwartet werden kann.

#### Bewertung

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte wird bei Berücksichtigung der Nutzungsdauer anhand von konstanten Abschreibequoten vorgenommen. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die immateriellen Vermögenswerte auf das Vorhandensein von Anhaltspunkten zu dauerhaften Wertminderungen, einer Überprüfung (impairment test) unterzogen. Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines

Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderung geschätzt und im Posten 180 „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der zusätzlichen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert wird der Barwert der künftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden. Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

#### Ausbuchung

Die Ausbuchung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt im Moment des Abgangs oder dann, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist.

#### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Abschreibungen für Abnutzung und Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten 180 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte" erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam im Posten 240 "Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern" erfasst.

### **Posten 130 der Aktiva – Steuerforderungen und Posten 80 der Passiva - Steuerverbindlichkeiten**

Im Posten 130 der Aktiva werden die Steuerforderungen und im Posten 80 der Passiva die Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Posten der laufenden Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die vorausbezahlten und aufgeschobenen Steuern des laufenden Geschäftsjahres. Die Ermittlung der Steuern auf das Betriebsergebnis des laufenden Geschäftsjahres erfolgte auf der Grundlage der nationalen Steuergesetzgebung und aufgrund der Anwendung der geltenden Steuersätze. Die Steuerforderungen und –verbindlichkeiten berücksichtigen auch die vorsichtig geschätzten Risiken aus laufenden Steuerverfahren. In Anwesenheit von abzugsfähigen temporären Differenzen werden entsprechende Steuerforderungen und –verbindlichkeiten erfasst. Es wurden keine latenten Steuern für Bewertungsrücklagen mit vorübergehender Steuerbefreiung gebildet, für welche zum aktuellen Zeitpunkt die Voraussetzungen für die zukünftige Besteuerung fehlen. Die Erfassung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance Sheet Liability“-Methode und unter der Annahme, dass die Bank in den Folgejahren Steuergrundlagen erwirtschaften kann. Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Regel der Erfolgsrechnung angelastet. Eine Ausnahme stellen jene Geschäftsvorfälle dar, deren Auswirkungen direkt den Posten des Eigenkapitals zugerechnet werden. In diesem Fall werden die Steuerforderungen und –verbindlichkeiten direkt vom Eigenkapital abgebucht oder diesem gutgeschrieben.

### **Posten 150 der Aktiva – Sonstige Vermögenswerte und Posten 100 der Passiva – Sonstige Verbindlichkeiten**

In diesen Posten finden sich all jene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die keinem anderen Posten der Aktiva/Passiva zugewiesen werden konnten.

### **Posten 10, 20 und 30 der Passiva -Verbindlichkeiten gegenüber Banken/Kunden und im Umlauf befindliche Wertpapiere**

#### Klassifizierung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken und die im Umlauf befindlichen Wertpapiere, verschieden von den zu Handelszwecken gehaltenen passiven Finanzinstrumenten, werden von Finanzinstrumenten dargestellt, welche die typische Form der Einlagensammlung bei Kunden und Banken und mittels Wertpapieren darstellen.

#### Erstmaliger Ansatz

Diese passiven Finanzinstrumente werden erstmalig zum Regelungsdatum in der Bilanz erfasst. Der erstmalige Ansatz erfolgt für den Betrag, welcher in der Regel dem von der Bank erhaltenen Gegenwert entspricht. Der Betrag berücksichtigt auch eventuelle Transaktionskosten und –erträge, sofern diese direkt der Verbindlichkeit zuzuordnen sind.

#### Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden diese passiven Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten, mittels der Effektivzinsmethode, erfasst. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden weiterhin zum erhaltenen Gegenwert bewertet.

### Ausbuchung

Die Ausbuchung der passiven Finanzinstrumente erfolgt, wenn die Verbindlichkeit verfallen ist oder gegenüber Dritten nicht mehr besteht. Die passiven Finanzinstrumente, welche von der Bank ausgegeben wurden und in Folge wieder zurückgekauft wurden, sind nicht in der Passiva ausgewiesen worden.

### Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Aufwendungen für Zinsen fließen in den Posten 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen" der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die Gewinne und Verluste aus dem Rückkauf von ausgegebenen Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Posten 40 der Passiva – Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente.**

In diesem Posten werden die derivativen Verträge ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden jene für Deckungszwecke, mit negativem beizulegenden Zeitwert (fair value). Zudem sind die negativen Werte der eingebetteten Derivate, die, bei Bestehen der Voraussetzungen, von den zugrundeliegenden Basisverträgen buchhalterisch getrennt wurden, ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz, die Bewertungskriterien sowie die Ausbuchung und die Erfassung der Erfolgskomponenten sind dieselben, wie bereits bei den zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten, erläutert.

### **Posten 50 der Passiva - Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente**

#### Klassifizierung

In diesem Posten wurden jene Finanzinstrumente erfasst, für die bewusst die fair value Option in Anspruch genommen wurde. Konkret handelt es sich um ausgegebene, passive Finanzinstrumente, bei denen die Absicherung der Zinsrisiken vorgenommen wurde oder bei welchen eingebettete Derivate vorhanden sind.

#### Erstmaliger Ansatz, Bewertung und Erfassung der Erfolgskomponenten

Der erstmalige Ansatz, die Bewertungskriterien und die Erfassung der Erfolgskomponenten sind dieselben, wie bereits bei den zu Handelszwecken gehaltenen passiven Finanzinstrumenten, erläutert. Die aus den Wertänderungen herrührenden Unterschiedsbeträge werden im Posten 110 „Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen dieses Bilanzpostens werden im Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Ausbuchung

Die Grundvoraussetzung für die Ausbuchung der passiven Finanzinstrumente ist gegeben, wenn das Unternehmen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum derselben übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt bzw. kein zukünftiger Nutzen daraus erwachsen wird.

### **Posten 60. - Derivate für Deckungsgeschäfte.**

Die Deckungsgeschäfte zielen darauf ab, die möglichen Verluste aus einem Vermögenswert oder einer Gruppe von Vermögenswerten, welche auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen sind (z.B. das Ansteigen von Zinssätzen) durch die Gewinne eines Deckungsinstruments zu neutralisieren für den Fall, dass das abgesicherte Risiko effektiv eintreffen sollte.

Die Deckungsgeschäfte werden ausschließlich durch den Erwerb von Finanzderivaten von verschiedenen, unanhängigen Banken abgeschlossen.

Im Moment des Erwerbs des Deckungsgeschäfts, wird dasselbe als eine Sicherungsbeziehung zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eingestuft. Die Absicherung gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit verfolgt das Ziel, die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes, die auf ein oder mehrere Risiken zurückzuführen sind, zu neutralisieren.

Die Deckungsgeschäfte beziehen sich auf einzelne Finanzinstrumente. Das Deckungsgeschäft wird als solches klassifiziert, wenn sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und –strategien des Unternehmens im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert sind und die Absicherung als in hohem Maße wirksam eingeschätzt wird. Dies sowohl zum Zeitpunkt des Beginns als auch in den darauffolgenden Perioden des Bestehens der Sicherungsbeziehung.

Die Absicherung wird als in hohem Maße wirksam eingeschätzt, wenn eine Kompensation der Risiken aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Bezug auf das abgesicherte Risiko, in Übereinstimmung mit der ursprünglich dokumentierten Risikomanagementstrategie für diese spezielle Sicherungsbeziehung, erreicht wird. Genauer gesagt, wird die Sicherungsbeziehung als wirksam angesehen, wenn die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats für Deckungsgeschäfte die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts neutralisieren und das Verhältnis zwischen den Wertänderungen des abgedeckten Geschäfts und des Deckungsgeschäfts die Grenzwerte von 80-125% nicht überschreitet.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und fortlaufend beurteilt und im Besonderen bei jedem Bilanzabschluss oder unterjährige Abschluss wobei:

- prospektivische Tests vorgenommen werden, welche die Verbuchung als Deckungsgeschäfte rechtfertigen, und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung für die Zukunft untermauern;
- retrospektive Tests vorgenommen werden, welche den Grad der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im abgelaufenen Beobachtungszeitraum evidenzieren.

Sollten die vorgenommenen Tests nicht das Bestehen der Sicherungsbeziehung bestätigen, wird die Verbuchung der Deckungsgeschäfte, wie oben beschrieben, abgebrochen und das Deckungsgeschäft neu als aktives oder passives Finanzinstrument, welches für Handelzwecke gehalten wird, verbucht. Die Derivate für Deckungsgeschäfte werden weiters nicht mehr als solche klassifiziert bei:

- Aufhebung der Sicherungsbeziehung;
- Verkauf, Fälligkeit oder Rücktritt aus dem Deckungsgeschäft;
- Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung des Grundgeschäfts;
- Abbruch der Sicherungsbeziehung.

#### Erstmaliger Ansatz

Die Derivate für Deckungsgeschäfte werden erstmals zum Regelungsdatum mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst.

#### Bewertungskriterien und Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Derivate für Deckungsgeschäfte des beizulegenden Zeitwertes werden in Folge der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, indem in der Gewinn- & Verlustrechnung die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes (nur für das abgedeckte Risiko) und des Derivatgeschäftes erfasst werden. Auf diese Weise wird eine substantielle Kompensation der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes mit den zeichenverkehrten Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivatgeschäftes erreicht. Dieses Nettoergebnis wird im Posten 90 der Gewinn- und Verlustrechnung "Nettoergebnis aus Deckungsgeschäfte" ausgewiesen.

Die Margen der Derivate für Deckungsgeschäfte werden unter den Zinserträge oder Zinsaufwände gemäß ihrem Vorzeichen verbucht.

#### Ausbuchung

Die Deckungsgeschäfte werden ausgebucht, wenn eine Abtretung stattgefunden hat und alle wesentlichen Risiken und Chancen des Deckungsgeschäfts übertragen wurden.

#### **Posten 110 der Passiva – Personalabfertigungsfonds**

Der Personalabfertigungsfonds stellt eine Verbindlichkeit gegenüber den Mitarbeitern für Leistungszusagen dar, welche nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an diese ausbezahlt werden. Die Erfassung dieser Leistungszusagen in der Bilanz hat die Einholung einer, nach versicherungsmathematischen Kriterien erstellten Schätzung erfordert. Die Ermittlung dieser Leistungszusagen wurde von einem externen, unabhängigen Freiberufler vorgenommen, welcher dabei die Methode der laufenden Einmalprämien angewandt hat. Die Methode der laufenden Einmalprämien geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung zu errechnen. Dabei wird die gesamte Verpflichtung für künftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf der Grundlage von demografischen Annahmen zur künftigen Entwicklung der gegenwärtigen Arbeitnehmer und anderen wirtschaftlichen und finanzmathematischen Annahmen ermittelt und anhand eines Marktzinssatzes abgezinst. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes Nr. 335/95 können die Mitarbeiter, welche nach dem 28.04.1993 eingetreten sind, gemäß geltenden betrieblichen Abkommen, einen Teil des Abfertigungsguthaben an einen Zusatzrentenfonds übertragen. Für die Mitarbeiter, die erstmals eine Arbeit annehmen und nach dem 28.04.1993 eingetreten sind, wird die gesamte Abfertigung gemäß geltenden betrieblichen Abkommen in einen Zusatzrentenfonds übertragen. Die Bestimmungen des Gesetzesdekrets Nr. 124/93 sehen die Möglichkeit vor, Anteile der Abfertigungsansprüche für die Finanzierung von Zusatzpensionsfonds zu benützen. In diesem Sinne, hat das Haushaltsgesetz 2007 (Gesetz Nr. 296 vom 27. Dezember 2006), mit welchem das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen zu den Zusatzpensionsfonds gemäß Gesetzesdekret Nr. 252 vom 5. Dezember 2005 auf den 01. Jänner 2007 vorgezogen wurde, die Möglichkeit gegeben die anreifenden Abfertigungsansprüche den Zusatzpensionsfonds zuzuführen. Diese neuen Bestimmungen betrafen Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern. Die diesbezügliche Entscheidung konnte von den Mitarbeitern explizit oder stillschweigend innerhalb 30.06.2007 getroffen werden. Bei der Bewertung des Abfertigungsfonds wurde diesen neuen Bestimmungen Rechnung getragen. In Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS wurde die Schätzung der Verbindlichkeiten aus Abfertigungsansprüchen, welche im Unternehmen verblieben sind, vorgenommen. Dies zumal die anreifenden Abfertigungsansprüche einem Zusatzpensionsfonds oder dem Fondo di Tesoreria beim

Nationalen Fürsorgeinstitut, welche unabhängige Gesellschaften darstellen, überwiesen wurden. Bezüglich der letztgenannten Abfertigungsansprüche werden dem Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen hinsichtlich der zukünftigen Tätigkeit der Mitarbeiter erwachsen. Die angereiften Abfertigungsansprüche der Periode werden im Posten 150 a „Personalaufwand“ der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Dieser Betrag enthält die abgezinsten Abfertigungsansprüche der gegenwärtigen Mitarbeiter (current service cost) und die angereiften Zinsen der Periode auf die gesamten Leistungsansprüche (interest cost). Die Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung, bestehend aus der Differenz, der in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten und den abgezinsten Leistungsansprüchen zum Jahresende in einer eigenen Bewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst.

#### **Posten 120 der Passiva – Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen**

Die Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen stellen Verbindlichkeiten dar, welche ausschließlich dann anzusetzen sind, wenn

- der Bank aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist;
- es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von finanziellen Ressourcen erforderlich ist;
- und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird keine Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen erfasst. Die rückgestellten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung des finanziellen Aufwandes dar, um den Verpflichtungen nachzukommen. Bei der Schätzung werden die Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die den zu bewertenden Sachverhalt kennzeichnen, berücksichtigt. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die Rückstellungen überprüft und, sofern notwendig, die Angleichung auf die bestmögliche, aktuelle Schätzung vorgenommen. Die Rückstellung wird aufgelöst, wenn, in Folge der Überprüfung, der Abfluss der finanziellen Ressourcen unwahrscheinlich wird. Eine Rückstellung wird jeweils nur für die Begleichung der Verpflichtung verwendet, für welche die Rückstellung ursprünglich erstellt wurde. Bei den Rückstellungen sind auch die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern für die Ergebnis- und Treueprämie erfasst worden.

#### **Posten 130 der Passiva - Bewertungsrücklagen**

Bei den Bewertungsrücklagen werden die Bewertungsdifferenzen aus der erstmaligen Anwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften und Folgebewertungen aus zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten, den Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Zusätzlich werden die Bewertungsdifferenzen des Personalabfertigungsfonds, die nicht auf die neuen Gesetzesbestimmungen zurückzuführen sind, ausgewiesen. Außerdem finden sich in diesem Posten die Rücklagen, die auf Grund der Spezialgesetzgebung, sofern möglich, gebildet wurden.

#### **Posten 160 der Passiva - Rücklagen**

In diesem Posten werden die Gewinnrücklagen und die Rücklagen aus der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften bezüglich des Personalabfertigungsfonds ausgewiesen.

#### **Fremdwährungsgeschäfte**

##### Erstmaliger Ansatz.

Die Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Wechselkurs erfasst.

##### Bewertungskriterien.

Die aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum jeweils gültigen Wechselkurs konvertiert.

##### Erfassung der Erfolgskomponenten.

Die Wechselkursdifferenzen aus der Regelung der Geschäftsvorfälle zu einem anderen Wechselkurs, als jenen beim erstmaligen Ansatz und die nicht realisierten Wechselkursdifferenzen aus der Bewertung der aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung, werden im Posten 80. "Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Andere Informationen**

##### **Pensionsgeschäfte**

Erhaltene Wertpapiere, die im Lichte eines Geschäftsvorfalles erworben wurden, bei dem der nachfolgende Verkauf vertraglich verpflichtend festgelegt ist, sowie übergebene Wertpapiere, die im Lichte eines Geschäftsvorfalles übergeben wurden, bei dem der nachfolgende Rückkauf vertraglich

verpflichtend festgelegt ist, wurden in der Bilanz nicht ausgewiesen und/oder nicht eliminiert. Folglich wird im Falle eines Wertpapierankaufs mit unmittelbarer Verkaufsvereinbarung (aktives Pensionsgeschäft) der bezahlte Betrag als Forderung gegenüber Kunden oder Banken oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes aktives Finanzinstrument ausgewiesen. Im Falle eines Wertpapierverkaufs mit unmittelbarer Rückkaufvereinbarung (passives Pensionsgeschäft) wird die Einlage als Verbindlichkeit gegenüber Banken oder Kunden oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes passives Finanzinstrument ausgewiesen. Die Erträge aus den Forderungen/Verbindlichkeiten, die sich aus den auslaufenden Zinsscheinen der Wertpapiere und den Unterschiedsbeträgen zwischen Kassa- und Terminpreisen ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten Zinsertrag/Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### **A.3 Informationen zur Umgliederung von Finanzinstrumenten in andere Portefeuilles.**

A.3.1 Umgegliederte Finanzinstrumente: Buchwert, fair value (beizulegender Zeitwert) und Auswirkungen auf die Gesamrentabilität.

#### **A.3.2 Hierarchie des fair value.**

A.3.2.1 Portefeuilles der Buchhaltung: Aufteilung nach fair value nach Stufen

#### **A.3.2.2 Jährliche Veränderungen der Finanzinstrumente mit fair value der Stufe 3**

### **A. 4 Informationen zum fair value**

Die Europäische Kommission hat im Monat Dezember 2012 mit der Verordnung (EU) Nr. 1255/2012 den neuen IFRS 13 Fair value measurement“ in das EU-Recht übernommen. Der IFRS 13 ist mit 1. Jänner 2013 in Kraft getreten.

Dieser Standard fasst in einem Dokument alle notwendigen Informationen zu den Methoden der Berechnung des fair value zusammen, welche vorher in einigen internationalen Rechnungslegungsstandard festgeschrieben waren (vorwiegend IAS 39 und IFRS 7).

Hinsichtlich der Art der Finanzinstrumente für welche die Bewertung des fair value vorzunehmen ist, gilt weiterhin die Bestimmung des Paragraphen 9, IAS 39 gemäß welchem die Bewertung zum fair value für alle Finanzinstrumente vorzunehmen ist mit Ausnahme: Finanzinstrumente die im Portefeuilles „Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente, Forderungen an Kunden und Banken, Eigenkapitalinstrumente für welche es nicht möglich ist einen verlässlichen fair value zu bestimmen und passive Finanzinstrumente, welche nicht für Handelszwecke gehalten und nicht mit der fair value option bewertet werden.

Die internationalen Rechnungslegungsstandard und die Aufsichtsweisungen der Banca d'Italia sehen vor, dass aus Gründen der Information für eine Reihe von Vermögensbeständen, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Banken, im Umlauf befindliche Wertpapiere), die Bewertung zum fair value gegeben wird. IFRS 13 definiert den fair value (beizulegender Zeitwert) als den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Dies unabhängig davon, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist oder ob er anhand einer anderen Bewertungstechnik geschätzt wird.

Für die Definition des fair value ist die Annahme der Unternehmensfortführung von großer Bedeutung. Es ist weder die Absicht noch die Notwendigkeit gegeben, die Tätigkeit einzuschränken oder Geschäftsvorfälle zu nachteiligen Konditionen zu tätigen. Der fair value ist auch Ausdruck der Kreditwürdigkeit des Finanzinstruments zumal auch das Gegenparteirisiko berücksichtigt wird.

Der neue IFRS 13 sieht eine Klassifizierung der Bewertungen zum fair value der Finanzinstrumente gemäß der fair value Hierarchie vor, welche auf der Grundlage, der in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Inputfaktoren bestimmt wird.

Die Finanzinstrumente werden in drei fair value Stufen eingeteilt:

Stufe 1: es liegt für einen Vermögenswert oder eine Schuld eine Marktpreisnotierung aus einem aktiven Markt vor;

Stufe 2: es wird auf eine Bewertungstechnik (sogenanntes Pricing-Modell) zurückgegriffen, wobei ausschließlich Inputfaktoren, die entweder unmittelbar oder mittelbar am Markt zu beobachten sind;

Die Inputfaktoren sind:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte in aktiven Märkten;
- Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf Märkten, die nicht aktiv sind;
- andere Inputfaktoren, welche ausschließlich am Markt beobachtbar sind oder marktgestützte Inputfaktoren. Beispiele sind: Zinssätze, Zinskurven, Volatilitäten und Kredit-Spreads.



Stufe 3: die Preisbildung erfolgt mittels Bewertungstechniken, welche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Die Finanzinstrumente werden in jenen Fällen zu den ursprünglichen Anschaffungskosten gemäß IAS 39, Paragraph 81 AG ausgewiesen, in denen eine annehmbare Schätzung des fair value nicht möglich ist.

Die Zuordnung zu den oben genannten Stufen wird nicht nach subjektiven Maßstäben vorgenommen und die verwendeten Bewertungstechniken stützen sich hauptsächlich auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren wird auf ein Mindestmaß reduziert.

Die Anwendung einer Bewertungstechnik für ein Finanzinstrument erfolgt stetig in der Zeit. Eine Anpassung erfolgt nur in Folge von relevanten Änderungen der Marktbedingungen oder der subjektiven Bedingungen des Emittenten des Finanzinstruments.

Allgemein werden folgende Finanzinstrumente der fair value Stufe 1 zugerechnet:

- notierte Aktien;
- auf reglementierten Märkten notierte Schuldverschreibungen des Staates;
- auf reglementierten Märkten notierte Schuldverschreibungen;
- notierte Anteile von Investmentfonds oder Anteile von Investmentfonds, bei denen der Net asset value täglich ermittelt wird;
- Derivate, für welche Preisnotierungen auf reglementierten Märkten zur Verfügung stehen.

Für die aktiven Vermögenswerte, die in aktiven Märkten notieren, wird der Angebotspreis (Geldkurs) und für die Schulden der Verkaufspreis (Briefkurs) zum Bemessungszeitpunkt herangezogen.

## Informationen qualitativer Art

### A.4.1 fair value Stufe 2 und 3: Bewertungstechniken und verwendete Inputfaktoren

Sind keine Marktpreisnotierungen aus aktiven Märkten vorhanden, werden die Vermögenswerte und Schulden in der fair value Stufe 2 oder 3 ausgewiesen.

Die Klassifizierung in der fair value Stufe 2 oder fair value Stufe 3 hängt von den an Märkten beobachtbaren Inputfaktoren, welche von der Bewertungstechnik verwendet werden, ab.

Werden bei der Bewertung eines Finanzinstrumentes sowohl auf Märkten beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2) als auch nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet (Stufe 3) und bewirken die letztgenannten Inputfaktoren einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert, werden die Finanzinstrumente in der fair value Stufe 3 klassifiziert.

Die Bewertungstechniken werden stetig und mit Kohärenz in der Zeit angewandt, außer für den Fall, dass eine alternative Bewertungstechnik einen repräsentativeren beizulegenden Zeitwert ermittelt.

Der bei der Bewertung der Finanzinstrumente verwendete fair value wurde auf der Grundlage der nachfolgend dargestellten Kriterien ermittelt:

### Stufe 2: Bewertungstechniken, die auf beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen

Für die Finanzinstrumente der Stufe 2 gilt ein Inputfaktor als beobachtbar, mittelbar oder unmittelbar, wenn allen Marktteilnehmern kontinuierlich die Informationen auf spezifischen Informationsseiten (Börsen, information provider, broker, Marktteilnehmer, Internetseiten u.a.m.) zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewertung des Finanzinstruments stützt sich auf Marktpreisnotierungen von ähnlichen Finanzinstrumenten (comparable approach) oder auf Bewertungstechniken, bei welchen alle wesentlichen Inputfaktoren – Zinssätze, Zinskurven und Kredit-Spreads – am Markt beobachtbar sind (mark-to-modell approach).

Als Inputfaktoren der Stufe 2 gelten:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte in aktiven Märkten;
- Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf Märkten, die nicht aktiv sind, d.h. Märkte in denen eine geringe Anzahl von Transaktionen abgewickelt werden, die Preisbildung nicht laufend erfolgt oder die Preise erheblichen Schwankungen aufzeigen;
- am Markt beobachtbare andere Inputfaktoren als Marktpreisnotierungen Zinssätze, Zinskurven, Volatilitäten und Kredit-Spreads.
- marktgestützte Inputfaktoren.

Mit Bezug auf die Portefeuilles von Finanzinstrumenten des vorliegenden Jahresabschlusses sind der fair value Stufe 2 die Finanzderivate over the counter, Schuldverschreibungen, für die keine Marktpreisnotierungen an einen aktiven Markt zu finden waren und Finanzinstrumente der Passiva, welche zum fair value bewertet worden sind, zugeordnet worden.

### **Finanzderivate OTC (over the counter)**

Die Finanzderivate auf Zinsen, Wechselkurse, Aktien, Inflation und Rohstoffe, sofern nicht an reglementierten Märkten gehandelt, gelten als over the counter (OTC) wenn sie zwischen zwei Marktteilnehmern gehandelt werden. Die Bewertung der Finanzderivate wird durch die Verwendung von Bewertungstechniken (Pricing-Modell), bei welchen am Markt beobachtbare Inputfaktoren wie Zinskurven, Volatilitäten, Wechselkurse verwendet werden.

Für die Bewertung dieser Finanzderivate werden folgende Bewertungstechniken angewandt:

- i. Finanzderivate, ohne Optionskomponenten (interest rate swap, forward rate agreement, domestic currency swap, ecc.): es wird das "Discounted Cash Flow Modell" angewandt, welches die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit einem aktuellen Marktzinssatz vorsieht.
- ii. Optionen: es werden die Bewertungsmodelle Monte Carlo Simulation, Black Scholes und das Binominalmodell angewandt.

Darüber hinaus fließen in die Ermittlung des fair value auch das Gegenparteirisiko und das eigene Kreditrisiko mit ein. Bei aktiven Finanzderivate durch Anwendung eines „credit value adjustment“ und bei den passiven Finanzderivaten durch Anwendung eines „debit value adjustment“. Für die Berechnung des Kreditrisiko verwendet die Bank ein Modell, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default) und der Wiedergewinnungsrate (recovery rate) basiert.

### **Schuldverschreibungen im Eigenbestand, für welche keine Marktpreisnotierung vorhanden sind.**

In Bezug auf die erworbenen Finanzinstrumente, für welche keine Marktpreisnotierung verfügbar ist, überprüft die Bank:

- das Vorhandensein eines nicht aktiven Marktes für das Finanzinstrument. Für diesen Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines nicht aktiven Marktes vorgenommen, sofern dieser Preis als repräsentativ erachtet wird;
- das Vorhandensein eines aktiven Marktes für ein ähnliches Finanzinstrument. Für diesen Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines ähnlichen Finanzinstruments vorgenommen. Die Anwendung „comparable approach“ bedeutet, nach erfolgten Transaktionen an aktiven Märkten zu suchen, welche ähnliche Finanzinstrumente zum Gegenstand haben, wie jene deren Bewertung vorgenommen werden muss.

Für den Fall, dass die oben genannten Bewertungstechniken nicht angewendet werden können, setzt die Bank eine Bewertungstechnik ein, welche die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Höchstmaß erhöht. Im Besonderen werden für die Finanzinstrumente der fair value Stufe 2 ein „discounted cash flow Modell“ angewandt, bei welchen der Barwert der geschätzten, zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle andere Risiken, denen das Finanzinstrument ausgesetzt ist, berücksichtigt (Gegenparteirisiko, Emittentenrisiko) ermittelt wird. Die Voraussetzung für die Anwendung dieser Bewertungstechnik ist die ausschließliche Verwendung von beobachtbaren Inputfaktoren. Das Kreditrisiko des Emittenten wird bei der Bewertung des Finanzinstruments berücksichtigt, indem die Creditspreads des Emittenten, sofern vorhanden, oder eines repräsentativen Wirtschaftssektors, dem der Emittent angehört, eingerechnet werden.

### **Eigene Schuldverschreibungen**

Die eigenen Schuldverschreibungen der Bank sind nicht an reglementierten Märkten notiert. Bei der Festlegung des Preises für den Sekundärmarkt wird ein „discounted cash flow Modell“ angewandt. Der fair value für eigene Schuldverschreibungen entspricht dem zu Folge dem Barwert der geschätzten, zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung eines am Markt beobachtbaren Abzinsungssatzes, welcher um den eigenen Creditspread erhöht wird. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Bewertung einen marktnahen Preis für Transaktionen zwischen nicht institutionellen Marktteilnehmern entspricht.

Für die Ermittlung des fair value von eigenen Schuldverschreibungen werden die gleichen Pricing-Modelle verwendet, sowohl für die Ermittlung des Bilanzwertes (für den Fall, dass es sich um eigene Obligationen handelt, welche mit der fair value option bewertet werden) als auch für die Information im Bilanzanhang (für ausgegebene Schuldverschreibungen, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden), welche für die Preisfestlegung am Sekundärmarkt Verwendung finden.

### **Stufe 3: Bewertungstechniken, die auf nicht beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen**

In der fair value Stufe 3 sind nicht an aktiven Märkten quotierte Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche bei der Ermittlung des fair value auf Bewertungstechniken zurückgegriffen wird, bei der nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nicht beobachtbare Inputfaktoren werden in dem Umfang zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen, in dem keine beobachtbare Inputfaktoren verfügbar sind. Sie spiegeln also die Annahmen wider, eingeschlossen jene zu den Risiken, auf welche die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld sich stützen würden. Die Bewertung wird bei Verwendung der bestmöglichen Informationen, auch interne Informationen, vorgenommen.

Anschließend werden die Finanzinstrumente der Stufe 3 aufgelistet:

- Eigenkapitalinstrumente: Es handelt sich um Minderheitsbeteiligungen an nicht quotierten Gesellschaften des Finanzbereichs und des Nicht-Finanzbereichs.
- Anteile an Investmentfonds: es handelt sich hierbei um Anteile eines geschlossenen Investmentfonds, welcher nicht in der fair value Stufe 2 oder 3 klassifiziert werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem letzten von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten „Net Asset Value“ zum Bemessungstichtag. Diese Bewertung entspricht dem bestmöglichen Annäherungswert des beizulegenden Zeitwertes der Investmentfondsanteile, zumal er dem Verkaufspreis (exit value) der Anteile entspricht.

### **Finanzierungen und Forderungen an Banken und Kunden**

Die Finanzinstrumente, welche im Jahresabschluss zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden, und zum Großteil bei den Forderungen gegenüber Banken und Kunden klassifiziert wurden, ist der beizulegende Zeitwert für die Informationen im Bilanzanhang ermittelt worden.

Im Besonderen:

- die wertgeminderten mittel- und langfristigen Finanzierungen (Not leidende Kredite, gefährdete Kredite, umstrukturierte Kredite und verfallene Kredite): der beizulegende Zeitwert wird durch Ermittlung des Barwertes, bei Anwendung der Vertragszinsen, Berücksichtigung der Kassaflüsse oder der Zahlungsströme, die in Rückzahlungsvereinbarungen vorgesehen sind, den geschätzten Kreditausfall und die auszulegenden Aufwände berechnet.
- die mittel- und langfristigen Finanzierungen in bonis. Hier werden über das „Discounted Cash Flow Modell“ die zukünftigen Zahlungsströme mit einem aktuellen Marktzinssatz abgezinst und anschließend um das Kreditrisiko, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default) und der Wiedergewinnungsrate (recovery rate) basiert, multipliziert.
- für die aktiven Vermögensbestände und Schulden fällig auf Sicht oder mit Restlaufzeit unter einem Jahr oder auf Widerruf entspricht der ausgewiesene Bilanzwert, bei Berücksichtigung der pauschalen Wertberichtigung, einen guten Annäherungswert des beizulegenden Zeitwertes.

Die Bewertungstechniken für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwert verwenden nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese Vermögensbestände in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. In der Folge werden diese Vermögensbestände in der fair value Stufe 3 ausgewiesen.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden und andere Wertpapiere im Umlauf.**

Die passiven Finanzinstrumente, welche in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden und deren beizulegender Zeitwert nur für Informationszwecke im Bilanzanhang ausgewiesen wird, werden unterteilt in Verbindlichkeiten auf Sicht und mittel- und langfristige Verbindlichkeiten:

Im Besonderen:

- für die Verbindlichkeiten auf Sicht, mit Fälligkeit kleiner 12 Monate oder auf Widerruf, bildet der Bilanzwert einen guten Annäherungswert des beizulegenden Zeitwertes;
- für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert mittels der Bewertungsmethode des „discounted cash flow“ ermittelt, das bedeutet dass der Barwert der zukünftigen Kassaflüsse unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle Risikofaktoren der Verbindlichkeiten berücksichtigt, ermittelt wird.

Die Bewertungstechniken für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwert verwenden nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese passiven Finanzinstrumente in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. In der Folge werden diese passiven Finanzinstrumente in der fair value Stufe 3 ausgewiesen.

### **A.4.2 Arbeitsprozesse und Sensibilität der Bewertungen.**

Die Bewertungen aller aktiven und passiven Finanzinstrumente werden von internen Funktionen und spezifischen Komitees der Bank erstellt.

Die Bank hat Regelungen (Pricing-Regelung) und Arbeitsprozesse definiert, in welchen die Bewertungstechniken und die Inputfaktoren festgeschrieben sind. Die Regelungen bestimmen:

- Aufgaben und Verantwortungen der involvierten Gesellschaftsorgane und Betriebsfunktionen;

- Vorgaben für die Klassifizierung in den fair value Stufen, wie sie in den Rechnungslegungsgrundsatzes IAS/IFRS vorgegeben sind;
- Bewertungstechniken und Bewertungsmethoden für die Finanzinstrumente;
- Informationsflüsse.

Am 31. Dezember 2013 hält die Bank Finanzinstrumente der fair value Stufe 3. Die Bewertung derselben wurde mittels Bewertungstechniken vorgenommen, die nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Die Sensibilitätsanalyse, welche vom IFRS 13 verlangt wird, ist aus folgenden Gründen nicht anwendbar:

-für die Kapitalinstrumente, für welche keine Inputfaktoren (beobachtbare oder nicht beobachtbare) für die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung standen. In Anwendung des IAS 39, AG 81 sind diese Kapitalinstrumente zum Anschaffungspreis ausgewiesen worden.

-Anteile an Investmentfonds, der beizulegenden Zeitwert entspricht dem letzten „Net asset value“, welche von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilt worden ist.

#### **A.4.3 Fair value Stufen**

Die Neuordnung eines Finanzinstrumentes der fair value Stufe 1 auf Stufe 2 oder entgegengesetzt hängt maßgeblich vom Liquiditätsgrad des Finanzinstrumentes im Moment der Preisbildung ab. Infolge wird bei Vorhandensein einer Preisnotierung am aktiven Markt das Finanzinstrument der fair value Stufe 1 und bei Ermittlung des Preises durch Anwendung von Bewertungstechniken der fair value Stufe 2 zugeordnet. Bestehen hinsichtlich der Aussagekraft und Verfügbarkeit einer Preisnotierung objektive Zweifel (z.B. Fehlen von Preisnotierungen mehrerer Marktteilnehmer, unveränderte oder nicht aussagekräftige Preisnotierungen), werden die Vermögenswerte in der fair value Stufe 2 ausgewiesen. Diese Zuordnung kann für den Fall, dass für dieselben Vermögenswerte wiederum Preisnotierungen an aktiven Märkten verfügbar sind, rückgängig gemacht werden.

Diese Vorgangsweise wird in der Regel für Schuldverschreibungen, Kapitalinstrumente und Anteile an Investmentfonds angewandt. Die Finanzderivate, welche an geregelten Märkte quotiert sind, werden in der Regel in der fair value Stufe 1 ausgewiesen, zumal für die Finanzinstrumente eine Preisnotierung aus den jeweiligen Märkten verfügbar ist.

Die Finanzderivate OTC werden hingegen in der Regel mittels Bewertungstechniken bewertet und infolge der fair value Stufe 2 oder 3 zugeordnet, wobei für die Zuordnung die Verwendung von beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ausschlaggebend ist. Eine Neuordnung der Finanzinstrumente der fair value Stufe 2 auf fair value Stufe 3 oder entgegengesetzt hängt von der Gewichtung und Aussagekraft der verwendeten beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ab.

#### **A.4.4 Andere Informationen.**

Die Bank hat die Ausnahmeregelung, die im Paragraph 48 des IFRS 13 vorgesehen ist, nicht in Anspruch genommen.

### A.3 Informationen zur Umbuchungen zwischen Portfeuillees

#### A.3.1 Umgegliederte aktive Finanzinstrumente: buchhalterischer Wert, Fair Value und Auswirkungen auf die Gesamrentabilität

| Art der Finanzinstrumente | Herkunftsportefeuille                                       | Zielportefeuille   | Buchhalterischer Wert zum 31.12.2013 | Fair value zum 31.12.2013 | Einkommenskomponenten in Abwesenheit von Umgliederungen (vor Steuern) |          | Im Geschäftsjahr registrierte Einkommenskomponenten (vor Steuern) |          |
|---------------------------|---|--|--------------------------------------|---------------------------|---|----------|---|----------|
|                           |   |  |                                      |                           | Bewertete   | Sonstige | Bewertete   | Sonstige |
| <b>Obligationen</b>       | <b>Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente</b> | <b>Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente</b> | 4.221                                | 4.375                     | 154   | (183)    | 154   | (183)    |



## Informationen Quantitativer Art

## A.4.5.1 Aktive und passive Vermögenswerte welche wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.

| Zum fair Value bewertete Aktiva/Passiva                  | 31.12.2013     |                |               | 31.12.2012     |                |               |
|--|----------------|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|
|  | Stufe 1        | Stufe 2        | Stufe 3       | Stufe 1        | Stufe 2        | Stufe 3       |
| 1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente  | 1.112          | 7.537          | -             | 2.708          | 15.267         | -             |
| 2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente     | -              | -              | -             | -              | -              | -             |
| 3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente   | 855.208        | 176.348        | 16.719        | 530.619        | 185.973        | 15.987        |
| 4. Derivate für Deckungsgeschäfte                        | -              | 132            | -             | -              | 13             | -             |
| 5. Sachanlagen   | -              | -              | -             | -              | -              | -             |
| 6. Immaterielle Anlagewerte                              | -              | -              | -             | -              | -              | -             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>856.320</b> | <b>184.017</b> | <b>16.719</b> | <b>533.327</b> | <b>201.253</b> | <b>15.987</b> |
| 1. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente | -              | 6.123          | -             | -              | 9.688          | -             |
| 2. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente    | -              | 60.602         | -             | -              | 88.521         | -             |
| 3. Derivate für Deckungsgeschäfte                        | -              | 1.077          | -             | -              | 2.431          | -             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>-</b>       | <b>67.802</b>  | <b>-</b>      | <b>-</b>       | <b>100.640</b> | <b>-</b>      |

## A.4.5.2 Jährliche Veränderungen der aktiven Vermögenswerte welche wiederkehrend zum Fair Value (Stufe 3) bewertet werden:

|                                      | zu Handelszwecken gehalten | zum fair value bewertet | zur Veräußerung verfügbar | Derivate zur Abdeckung | Sachanlagen | Immaterielle Anlagewerte |
|--------------------------------------|----------------------------|-------------------------|---------------------------|------------------------|-------------|--------------------------|
| <b>1. Anfangsbestände</b>            | -                          | -                       | 15.987                    | -                      | -           | -                        |
| <b>2. Zunahmen</b>                   | -                          | -                       | 732                       | -                      | -           | -                        |
| 2.1 Emissionen                       | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 2.2 Erträge angerechnet auf:         | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 2.2.1 Gewinn- und Verlustrechnung    | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| - davon: Aufwertungen                | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 2.2.2 Eigenkapital                   | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 2.3 Umbuchungen aus anderen Stufen   | -                          | -                       | 331                       | -                      | -           | -                        |
| 2.4 Sonstige Zunahmen                | -                          | -                       | 401                       | -                      | -           | -                        |
| <b>3. Abnahmen</b>                   | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 3.1 Verkäufe                         | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 3.2 Rückzahlungen                    | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 3.3 Verluste angerechnet auf:        | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 3.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung    | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| - davon: Abwertungen                 | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 3.3.2 Nettovermögen                  | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 3.4 Umbuchungen an andere Portfolios | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| 3.5 Sonstige Abnahmen                | -                          | -                       | -                         | -                      | -           | -                        |
| <b>4. Endbestände</b>                | -                          | -                       | 16.719                    | -                      | -           | -                        |

A.4.5.4 Aktive und passive Vermögenswerte welche nicht oder nicht wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.

|   | 31.12.2013       |          |                |                  | 31.12.2012       |          |                |                  |
|---|------------------|----------|----------------|------------------|------------------|----------|----------------|------------------|
|   | Bilanzwert       | Stufe 1  | Stufe 2        | Stufe 3          | Bilanzwert       | Stufe 1  | Stufe 2        | Stufe 3          |
| Zum fair Value bewertete Aktiva/Passiva                                   |                  |          |                |                  |                  |          |                |                  |
| 1. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente                  | 7.533            | -        | 7.533          | -                | 9.686            | -        | 9.686          | -                |
| 2. Forderungen an Banken  | 600.946          | -        | -              | 600.946          | 581.283          | -        | -              | 581.283          |
| 3. Forderungen an Kunden  | 1.313.071        | -        | -              | 1.411.786        | 1.262.020        | -        | -              | 1.262.020        |
| 4. Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen                           | -                | -        | -              | -                | -                | -        | -              | -                |
| 5. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung | -                | -        | -              | -                | -                | -        | -              | -                |
| <b>Gesamt</b>   | <b>1.921.550</b> | <b>-</b> | <b>7.533</b>   | <b>2.012.732</b> | <b>1.852.989</b> | <b>-</b> | <b>9.686</b>   | <b>1.843.303</b> |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken                                     | 1.469.513        | -        | -              | 1.469.513        | 1.259.446        | -        | -              | 1.259.446        |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                     | 794.839          | -        | 63.207         | 735.786          | 595.071          | -        | -              | 595.071          |
| 3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere                                      | 394.375          | -        | 402.235        | -                | 419.879          | -        | 432.653        | -                |
| 4. Verbindlichkeiten auf dem Weg der Veräußerung                          | -                | -        | -              | -                | -                | -        | -              | -                |
| <b>Gesamt</b>   | <b>2.658.727</b> | <b>-</b> | <b>465.442</b> | <b>2.205.299</b> | <b>2.274.396</b> | <b>-</b> | <b>432.653</b> | <b>1.854.517</b> |

## Teil B - Informationen zur Vermögenssituation Aktiva

### Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10

#### 1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung

|                                     | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
| a) Kassabestand                     | 4.170        | 5.501        |
| b) freie Einlagen bei Zentralbanken | -            | -            |
| <b>Summe</b>                        | <b>4.170</b> | <b>5.501</b> |

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol versorgt die Raiffeisenkassen mit Banknoten und Hartgeld.



## Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 20

## 2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

|   | 31.12.2013   |              |          | 31.12.2012   |               |          |
|---|--------------|--------------|----------|--------------|---------------|----------|
|   | Stufe 1      | Stufe 2      | Stufe 3  | Stufe 1      | Stufe 2       | Stufe 3  |
| <b>A Kassaforderungen</b>               |              |              |          |              |               |          |
| 1. Schuldtitel                          | 500          | 774          | -        | 487          | 1.728         | -        |
| 1.1 Strukturierte Wertpapiere           | -            | -            | -        | -            | -             | -        |
| 1.2 Sonstige Schuldverschreibungen      | 500          | 774          | -        | 487          | 1.728         | -        |
| 2. Kapitalinstrumente                   | 484          | -            | -        | 457          | -             | -        |
| 3. Anteile an Investmentfonds           | 128          | -            | -        | 1.764        | -             | -        |
| 4. Finanzierungen                       | -            | -            | -        | -            | -             | -        |
| 4.1 aktive Termingeschäfte              | -            | -            | -        | -            | -             | -        |
| 4.2 Sonstige                            | -            | -            | -        | -            | -             | -        |
| <b>Summe A</b>                          | <b>1.112</b> | <b>774</b>   | <b>-</b> | <b>2.708</b> | <b>1.728</b>  | <b>-</b> |
| <b>B Derivative Verträge</b>            |              |              |          |              |               |          |
| 1. Finanzderivate                       | -            | 6.763        | -        | -            | 13.539        | -        |
| 1.1 zu Handelszwecken                   | -            | 6.697        | -        | -            | 11.416        | -        |
| 1.2 verbunden mit der fair value Option | -            | 66           | -        | -            | 2.123         | -        |
| 1.3 sonstige                            | -            | -            | -        | -            | -             | -        |
| 2. Kreditderivate                       | -            | -            | -        | -            | -             | -        |
| 2.1 zu Handelszwecken                   | -            | -            | -        | -            | -             | -        |
| 2.2 verbunden mit der fair value Option | -            | -            | -        | -            | -             | -        |
| 2.3 sonstige                            | -            | -            | -        | -            | -             | -        |
| <b>Summe B</b>                          | <b>-</b>     | <b>6.763</b> | <b>-</b> | <b>-</b>     | <b>13.539</b> | <b>-</b> |
| <b>Summe (A)+(B)</b>                    | <b>1.112</b> | <b>7.537</b> | <b>-</b> | <b>2.708</b> | <b>15.267</b> | <b>-</b> |

## 2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

|  | 31.12.2013   | 31.12.2012    |
|--|--------------|---------------|
| <b>A. Forderungen</b>                  |              |               |
| <b>1. Schuldtitel</b>                  | <b>1.274</b> | <b>2.215</b>  |
| a) Regierungen und Zentralbanken       | 500          | 487           |
| b) Sonstige öffentliche Körperschaften | -            | -             |
| c) Banken                              | 774          | 1.728         |
| d) Sonstige Emittenten                 | -            | -             |
| <b>2. Kapitalinstrumente</b>           | <b>484</b>   | <b>457</b>    |
| a) Banken                              | -            | 314           |
| b) Sonstige Emittenten                 | 484          | 143           |
| - Versicherungsunternehmen             | -            | -             |
| - Finanzgesellschaften                 | -            | -             |
| - Handelsunternehmen                   | 484          | 143           |
| - Sonstige                             | -            | -             |
| <b>3. Anteile an Investmentfonds</b>   | <b>128</b>   | <b>1.764</b>  |
| <b>4. Finanzierungen</b>               | -            | -             |
| a) Regierungen und Zentralbanken       | -            | -             |
| b) Sonstige öffentliche Körperschaften | -            | -             |
| c) Banken                              | -            | -             |
| d) Sonstige Subjekte                   | -            | -             |
| <b>Summe A</b>                         | <b>1.886</b> | <b>4.436</b>  |
| <b>B. Derivative Verträge</b>          | <b>6.763</b> | <b>13.539</b> |
| a) Banken                              | 5.051        | 11.106        |
| b) Kunden                              | 1.712        | 2.433         |
| <b>Summe B</b>                         | <b>6.763</b> | <b>13.539</b> |
| <b>Summe (A)+(B)</b>                   | <b>8.649</b> | <b>17.975</b> |

## 2.3 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen

|   | Schuldtitel    | Kapitalinstru-<br>mente | Anteile an<br>Investment-<br>fonds | Finanzierungen | Summe          |
|---|----------------|-------------------------|------------------------------------|----------------|----------------|
| <b>A. Anfangsbestände</b>                 | <b>2.215</b>   | <b>457</b>              | <b>1.764</b>                       | -              | <b>4.436</b>   |
| <b>B. Zunahmen</b>                        | <b>145.870</b> | <b>1.498</b>            | <b>57</b>                          | -              | <b>147.425</b> |
| B1. Ankäufe                               | 145.802        | 1.358                   | -                                  | -              | 147.160        |
| B2. Positive Veränderungen des fair value | 56             | 2                       | -                                  | -              | 58             |
| B3. Sonstige Veränderungen                | 12             | 138                     | 57                                 | -              | 207            |
| <b>C. Abnahmen</b>                        | <b>146.811</b> | <b>1.471</b>            | <b>1.693</b>                       | -              | <b>149.975</b> |
| C1. Verkäufe                              | 145.801        | 1.429                   | 1.687                              | -              | 148.917        |
| C2. Rückzahlungen                         | 1.000          | -                       | -                                  | -              | 1.000          |
| C3. Negative Veränderungen des fair value | -              | 42                      | 6                                  | -              | 48             |
| C4. Umbuchungen auf andere Bestände       | -              | -                       | -                                  | -              | -              |
| C5. Sonstige Veränderungen                | 10             | -                       | -                                  | -              | 10             |
| <b>D. Endbestände</b>                     | <b>1.274</b>   | <b>484</b>              | <b>128</b>                         | -              | <b>1.886</b>   |

## Sektion 4 - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente - Posten 40

## 4.1 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

|                                    | 31.12.2013     |                |               | 31.12.2012     |                |               |
|------------------------------------|----------------|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|
|                                    | Stufe 1        | Stufe 2        | Stufe 3       | Stufe 1        | Stufe 2        | Stufe 3       |
| 1. Schuldtitel                     | 746.261        | 176.348        | -             | 454.864        | 185.973        | -             |
| 1.1 Strukturierte Wertpapiere      | -              | -              | -             | -              | -              | -             |
| 1.2 Sonstige Schuldverschreibungen | 746.261        | 176.348        | -             | 454.864        | 185.973        | -             |
| 2. Kapitalinstrumente              | -              | -              | 16.388        | -              | -              | 15.987        |
| 2.1 Zum fair value bewertet        | -              | -              | -             | -              | -              | -             |
| 2.2 Zu Anschaffungskosten bewertet | -              | -              | 16.388        | -              | -              | 15.987        |
| 3. Anteile an Investmentfonds      | 108.947        | -              | 331           | 75.755         | -              | -             |
| 4. Finanzierungen                  | -              | -              | -             | -              | -              | -             |
| <b>Summe</b>                       | <b>855.208</b> | <b>176.348</b> | <b>16.719</b> | <b>530.619</b> | <b>185.973</b> | <b>15.987</b> |

Im Posten Kapitalinstrumente der Fair Value-Stufe 3 werden die Beteiligungen an diverse Gesellschaften ausgewiesen.  
Im Posten Anteile an Investmentfonds wird ein Investmentfonds der Fair Value-Stufe 3, welcher das Ziel hat, in der Region TN-Südtirol ansässige Unternehmen zu unterstützen, ausgewiesen.

## 4.1.1 Zusammensetzung der Kapitalinstrumente

| Beschreibung                      | Anzahl<br>Aktien/Quoten | Bilanzwert    | %     |
|-----------------------------------|-------------------------|---------------|-------|
| <b>a) an Banken</b>               |                         |               |       |
| INVESTITIONSBANK TRENINO SÜDTIROL | 850                     | 1             | 0,00  |
| RAIFFEISENKASSE MARLING           | 1                       | 0             | 0,11  |
| RAIFFEISENKASSE UNTERLAND         | 1                       | 0             | 0,11  |
| <b>b) an Finanzgesellschaften</b> |                         |               |       |
| ICCREA HOLDING AG                 | 243.138                 | 12.558        | 1,00  |
| CREDIT SOLUTION AG                | 192.703                 | 193           | 19,27 |
| VISA EUROPE LIMITED               | 1                       | 0             | 1,00  |
| PENSPAN INVEST SGR                | 255.000                 | 1.645         | 13,33 |
| BCC CREDITO CONSUMO               | 1.340                   | 1.376         | 4,00  |
| <b>c) andere Beteiligungen</b>    |                         |               |       |
| FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER  | 1                       | 1             | 0,18  |
| RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL        | 5                       | 3             | 0,62  |
| SWIFT                             | 12                      | 9             | 0,01  |
| SIA SPA                           | 245.749                 | 12            | 0,14  |
| RAIFFEISEN ONLINE GmbH            | 10                      | 415           | 0,69  |
| CENTRALE TRADING SRL              | 33                      | 99            | 32,50 |
| BIT SPA                           | 100                     | 76            | 2,00  |
| <b>Summe</b>                      |                         | <b>16.388</b> |       |

**4.2 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

|  | 31.12.2013       | 31.12.2012     |
|--|------------------|----------------|
| <b>1. Schuldtitel</b>                  | <b>922.609</b>   | <b>640.838</b> |
| a) Regierungen und Zentralbanken       | 746.261          | 454.864        |
| b) Sonstige öffentliche Körperschaften | -                | -              |
| c) Banken                              | 175.349          | 185.000        |
| d) Sonstige Emittenten                 | 999              | 974            |
| <b>2. Kapitalinstrumente</b>           | <b>16.388</b>    | <b>15.987</b>  |
| a) Banken                              | 1                | 1              |
| b) Sonstige Emittenten                 | 16.387           | 15.986         |
| - Versicherungsunternehmen             | -                | -              |
| - Finanzgesellschaften                 | 15.771           | 15.371         |
| - Handelsunternehmen                   | 615              | 615            |
| - Sonstige                             | 1                | -              |
| <b>3. Anteile an Investmentfonds</b>   | <b>109.278</b>   | <b>75.754</b>  |
| <b>4. Finanzierungen</b>               | -                | -              |
| a) Regierungen und Zentralbanken       | -                | -              |
| b) Sonstige öffentliche Körperschaften | -                | -              |
| c) Banken                              | -                | -              |
| d) Sonstige Subjekte                   | -                | -              |
| <b>Summe</b>                           | <b>1.048.275</b> | <b>732.579</b> |

Bei den Anteilen von Investmentfonds handelt es sich zum Großteil um Anlagen in Spezialfonds, welche zu 50,04% in Aktien, 43,37% in Schuldverschreibungen und 6,59% in andere liquide Mittel investiert sind.

## 4.4 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen

|   | Schuldertitel  | Kapitalinstrumente | Anteile an Investmentfonds | Finanzierungen | Summe            |
|---|----------------|--------------------|----------------------------|----------------|------------------|
| <b>A. Anfangsbestände</b>   | <b>640.839</b> | <b>15.987</b>      | <b>75.754</b>              | -              | <b>732.580</b>   |
| <b>B. Zunahmen</b>  | <b>569.456</b> | <b>401</b>         | <b>33.645</b>              | -              | <b>603.502</b>   |
| B1. Ankäufe   | 542.834        | -                  | 23.013                     | -              | 565.847          |
| B2. Positive Veränderungen des fair value   | 15.116         | -                  | 10.632                     | -              | 25.748           |
| B3. Wertaufholungen über<br>- der Gewinn- und Verlustrechnung<br>- dem Nettoeigenkapital                        | -              | -                  | -                          | -              | -                |
| B4. Umbuchungen aus anderen Portfolios  | -              | -                  | -                          | -              | -                |
| B5. Sonstige Veränderungen  | 11.506         | 401                | -                          | -              | 11.907           |
| <b>C. Abnahmen</b>  | <b>287.686</b> | -                  | <b>121</b>                 | -              | <b>287.807</b>   |
| C1. Verkäufe  | 211.307        | -                  | -                          | -              | 211.307          |
| C2. Rückerstattungen  | 67.789         | -                  | -                          | -              | 67.789           |
| C3. Negative Veränderungen des fair value   | 3.142          | -                  | 121                        | -              | 3.263            |
| C4. Abwertungen aus Wertminderungen zugerechnet<br>- der Gewinn- und Verlustrechnung<br>- dem Nettoeigenkapital | -              | -                  | -                          | -              | -                |
| C5. Umbuchungen an andere Portfolios  | -              | -                  | -                          | -              | -                |
| C6. Sonstige Veränderungen  | 5.448          | -                  | -                          | -              | 5.448            |
| <b>D. Endbestände</b>   | <b>922.609</b> | <b>16.388</b>      | <b>109.278</b>             | -              | <b>1.048.275</b> |

## Sektion 5 - Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 50

## 5.1 Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

| Art der Geschäfte/Werte | 31.12.2013   |            |              | 31.12.2012 |              |          |              |          |
|-------------------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|----------|--------------|----------|
|                         | Bilanzwert   | fair value |              | Bilanzwert | fair value   |          |              |          |
|                         |              | Stufe 1    | Stufe 2      | Stufe 3    |              | Stufe 1  | Stufe 2      | Stufe 3  |
| 1. Schuldtitel          | 7.533        | -          | 7.533        | -          | 9.686        | -        | 9.686        | -        |
| 1.1 Strukturierte       | -            | -          | -            | -          | -            | -        | -            | -        |
| 1.2 Sonstige            | 7.533        | -          | 7.533        | -          | 9.686        | -        | 9.686        | -        |
| 2. Finanzierungen       | -            | -          | -            | -          | -            | -        | -            | -        |
| <b>Summe</b>            | <b>7.533</b> | <b>-</b>   | <b>7.533</b> | <b>-</b>   | <b>9.686</b> | <b>-</b> | <b>9.686</b> | <b>-</b> |

Die Schuldverschreibungen dienen der Refinanzierung der Geschäftstätigkeit der BCC Credito Consumo, eine Gesellschaft, welche im Bereich der Konsumkredite die Raiffeisenkassen unterstützt.



**5.2 Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente: Schuldner/Emittenten**

| Art der Geschäfte/Werte                | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|--|--------------|--------------|
| <b>1. Schuldtitel</b>                  | <b>7.533</b> | <b>9.686</b> |
| a) Regierungen und Zentralbanken       | -            | -            |
| b) Sonstige öffentliche Körperschaften | -            | -            |
| c) Banken                              | 7.533        | 9.686        |
| d) Sonstige Emittenten                 | -            | -            |
| <b>2. Finanzierungen</b>               | -            | -            |
| a) Regierungen und Zentralbanken       | -            | -            |
| b) Sonstige öffentliche Körperschaften | -            | -            |
| c) Banken                              | -            | -            |
| d) Sonstige Subjekte                   | -            | -            |
| <b>Summe</b>                           | <b>7.533</b> | <b>9.686</b> |

*5.4 Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen*

|   | Schuldtitel  | Finanzierungen | Summe        |
|---|--------------|----------------|--------------|
| <b>A. Anfangsbestände</b>               | <b>9.686</b> | -              | <b>9.686</b> |
| <b>B. Zunahmen</b>                      | -            | -              | -            |
| B1. Ankäufe                             | -            | -              | -            |
| B2. Wiederaufwertungen                  | -            | -              | -            |
| B3. Umbuchungen aus sonstigen Beständen | -            | -              | -            |
| B4. Sonstige Veränderungen              | -            | -              | -            |
| <b>C. Abnahmen</b>                      | <b>2.153</b> | -              | <b>2.153</b> |
| C1. Verkäufe                            | -            | -              | -            |
| C2. Rückerstattungen                    | 2.140        | -              | 2.140        |
| C3. Wertberichtigungen                  | -            | -              | -            |
| C4. Umbuchungen in sonstige Bestände    | -            | -              | -            |
| C5. Sonstige Veränderungen              | 13           | -              | 13           |
| <b>D. Endbestände</b>                   | <b>7.533</b> | -              | <b>7.533</b> |

## Sektion 6 - Forderungen an Banken - Posten 60

## 6.1 Forderungen an Banken: Zusammensetzung nach Art

| Art der Geschäfte/Werte                | 31.12.2013     |         |         |                | 31.12.2012     |         |         |                |
|--|----------------|---------|---------|----------------|----------------|---------|---------|----------------|
|  | BW             | FV      |         |                | BW             | FV      |         |                |
|  |                | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3        |                | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3        |
| <b>A. Forderungen an Zentralbanken</b> | <b>75.134</b>  |         |         |                | <b>26.883</b>  |         |         |                |
| 1. Vinkulierte Depots                  | -              |         |         |                | -              |         |         |                |
| 2. Mindestreserve                      | 75.134         |         |         |                | 26.883         |         |         |                |
| 3. Termingeschäfte                     | -              |         |         |                | -              |         |         |                |
| 4. Sonstige                            | -              |         |         |                | -              |         |         |                |
| <b>B. Forderungen an Banken</b>        | <b>525.812</b> |         |         |                | <b>554.400</b> |         |         |                |
| 1. Finanzierungen                      |                |         |         |                |                |         |         |                |
| 1.1 Kontokorrente und freie Einlagen   | 60.680         |         |         |                | 32.837         |         |         |                |
| 1.2 Gesperrte Einlagen                 | -              |         |         |                | 38.422         |         |         |                |
| 1.3 Sonstige Finanzierungen            | 465.132        |         |         |                | 446.056        |         |         |                |
| Aktive Termingeschäfte                 | -              |         |         |                | -              |         |         |                |
| Finanzierungsleasing                   | -              |         |         |                | -              |         |         |                |
| Sonstige                               | 465.132        |         |         |                | 446.056        |         |         |                |
| 2. Schuldtitel                         | -              |         |         |                | 37.085         |         |         |                |
| 2.1 Strukturierte Wertpapiere          | -              |         |         |                | -              |         |         |                |
| 2.2 Sonstige Schuldverschreibungen     | -              |         |         |                | 37.085         |         |         |                |
| <b>Summe</b>                           | <b>600.946</b> | -       | -       | <b>600.946</b> | <b>581.283</b> | -       | -       | <b>581.283</b> |

129

Die RLB-Südtirol bietet den angeschlossenen Raiffeisenkassen und anderen Banken und Finanzdienstleistern die Produkte und Dienstleistungen des Geld- und Kapitalmarkts an. Im Berichtsjahr wurde den Raiffeisenkassen ermöglicht, direkt an die Refinanzierungsmaßnahmen der EZB teilzunehmen.

## Sektion 7 - Forderungen an Kunden - Posten 70

### 7.1 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Art

| Art der Geschäfte/Werte  | 31.12.2013       |               |                |            |                  |                  | 31.12.2012    |               |                |          |                  |               |          |            |                  |
|--|------------------|---------------|----------------|------------|------------------|------------------|---------------|---------------|----------------|----------|------------------|---------------|----------|------------|------------------|
|  | Bonis            | Wertgemindert |                | Fair value |                  | Bonis            | Wertgemindert |               | Fair value     |          | Bonis            | Wertgemindert |          | Fair value |                  |
|  |                  | erworben      | nicht erworben | Stufe 1    | Stufe 2          |                  | Stufe 3       | erworben      | nicht erworben | Stufe 1  |                  | Stufe 2       | Stufe 3  |            |                  |
| Finanzierungen   |                  |               |                |            |                  |                  |               |               |                |          |                  |               |          |            |                  |
| 1. Kontokorrente   | 164.216          | -             | 11.568         |            |                  | 174.965          | -             | 7.605         |                |          |                  |               |          |            |                  |
| 2. Aktive Termingeschäfte                                      | -                | -             | -              |            |                  |                  | -             | -             |                |          |                  |               |          |            |                  |
| 3. Darlehen  | 647.073          | -             | 30.452         |            |                  | 610.214          | -             | 24.872        |                |          |                  |               |          |            |                  |
| 4. Kreditkarten, Privatkredite und Abtretung von Lohn Guthaben | -                | -             | -              |            |                  |                  | -             | -             |                |          |                  |               |          |            |                  |
| 5. Finanzierungsleasing  | 200.760          | -             | 24.465         |            |                  | 203.683          | -             | 18.860        |                |          |                  |               |          |            |                  |
| 6. Factoring   | -                | -             | -              |            |                  |                  | -             | -             |                |          |                  |               |          |            |                  |
| 7. Sonstige Geschäfte  | 225.081          | -             | 9.456          |            |                  | 210.609          | -             | 11.212        |                |          |                  |               |          |            |                  |
| Schuldtitel  |                  |               |                |            |                  |                  |               |               |                |          |                  |               |          |            |                  |
| 8. Strukturierte Wertpapiere                                   | -                | -             | -              |            |                  |                  | -             | -             |                |          |                  |               |          |            |                  |
| 9. Sonstige Schuldverschreibungen                              | -                | -             | -              |            |                  |                  | -             | -             |                |          |                  |               |          |            |                  |
| <b>Summe</b>   | <b>1.237.130</b> | <b>-</b>      | <b>75.941</b>  | <b>-</b>   | <b>1.411.786</b> | <b>1.199.471</b> | <b>-</b>      | <b>62.549</b> | <b>-</b>       | <b>-</b> | <b>1.262.020</b> | <b>-</b>      | <b>-</b> | <b>-</b>   | <b>1.262.020</b> |

## 7.2 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

| Art der Geschäfte/Werte                | 31.12.2013       |               |                | 31.12.2012       |               |                |
|--|------------------|---------------|----------------|------------------|---------------|----------------|
|  | Bonis            | Wertgemindert |                | Bonis            | Wertgemindert |                |
|  |                  | erworben      | nicht erworben |                  | erworben      | nicht erworben |
| <b>1. Schuldtitel</b>                  | -                | -             | -              | -                | -             | -              |
| a) Regierungen                         | -                | -             | -              | -                | -             | -              |
| b) Sonstige öffentliche Körperschaften | -                | -             | -              | -                | -             | -              |
| c) Sonstige Emittenten                 | -                | -             | -              | -                | -             | -              |
| - Handelsunternehmen                   | -                | -             | -              | -                | -             | -              |
| - Finanzunternehmen                    | -                | -             | -              | -                | -             | -              |
| - Versicherungen                       | -                | -             | -              | -                | -             | -              |
| - Sonstige                             | -                | -             | -              | -                | -             | -              |
| <b>2. Finanzierungen gegenüber</b>     | <b>1.237.130</b> | -             | <b>75.941</b>  | <b>1.199.471</b> | -             | <b>62.549</b>  |
| a) Regierungen                         | -                | -             | -              | -                | -             | -              |
| b) Sonstige öffentliche Körperschaften | 5.832            | -             | -              | 1.579            | -             | -              |
| c) Sonstige Subjekte                   | 1.231.298        | -             | 75.941         | 1.197.892        | -             | 62.549         |
| - Handelsunternehmen                   | 1.081.587        | -             | 70.549         | 1.091.416        | -             | 57.359         |
| - Finanzunternehmen                    | 106.136          | -             | 3.322          | 55.692           | -             | 3.497          |
| - Versicherungen                       | 11.171           | -             | -              | 11.170           | -             | -              |
| - Sonstige                             | 32.404           | -             | 2.070          | 39.614           | -             | 1.693          |
| <b>Summe</b>                           | <b>1.237.130</b> | -             | <b>75.941</b>  | <b>1.199.471</b> | -             | <b>62.549</b>  |

131

## 7.3 Forderungen an Kunden: Vermögenswerte, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind

| Art der Geschäfte/Werte   | 31.12.2013    | 31.12.2012    |
|---|---------------|---------------|
| 1. Forderungen, deren fair value durch spezifische Geschäfte gedeckt sind:    |               |               |
| a) Zinsrisiko   | 37.754        | 41.354        |
| b) Wechselkursrisiko  | -             | -             |
| c) Kreditrisiko   | -             | -             |
| d) mehrere Risiken  | -             | -             |
| 2. Forderungen, deren Kapitalflüsse durch spezifische Geschäfte gedeckt sind: |               |               |
| a) Zinsrisiko   | -             | -             |
| b) Wechselkursrisiko  | -             | -             |
| c) sonstige   | -             | -             |
| <b>Summe</b>  | <b>37.754</b> | <b>41.354</b> |

## 7.4 Finanzierungsleasing

| 31.12.2013               |                       |                |                              |               |                        |                                    |
|--------------------------|-----------------------|----------------|------------------------------|---------------|------------------------|------------------------------------|
| Laufzeitbänder           | explizite Forderungen | Kapitalanteil  | davon: garantierter Restwert | Zinsanteil    | Brutto - investitionen | davon: nicht garantierter Restwert |
| Bis 3 Monate             | -                     | 4.664          | 2.433                        | 1.958         | 3.896                  | 1.463                              |
| Von 3 Monaten bis 1 Jahr | -                     | 13.960         | 7.152                        | 5.560         | 13.960                 | 6.808                              |
| Von 1 - 5 Jahre          | -                     | 70.823         | 34.848                       | 23.013        | 70.823                 | 35.975                             |
| Länger als 5 Jahre       | -                     | 123.702        | 54.692                       | 20.438        | 123.702                | 69.010                             |
| Ohne Fälligkeit          | 13.666                | 15.126         | -                            | -             | 28.792                 | 28.792                             |
| <b>Summe brutto</b>      | <b>13.666</b>         | <b>228.275</b> | <b>99.126</b>                | <b>50.968</b> | <b>241.173</b>         | <b>142.048</b>                     |
| Wertberichtigungen       | -                     | -              | -                            | -             | -                      | -                                  |
| <b>Summe netto</b>       | <b>13.666</b>         | <b>228.275</b> | <b>99.126</b>                | <b>50.968</b> | <b>241.173</b>         | <b>142.048</b>                     |

| 31.12.2012               |                       |                |                              |               |                        |                                    |
|--------------------------|-----------------------|----------------|------------------------------|---------------|------------------------|------------------------------------|
| Laufzeitbänder           | explizite Forderungen | Kapitalquote   | davon: garantierter Restwert | Zinsanteil    | Brutto - investitionen | davon: nicht garantierter Restwert |
| Bis 3 Monate             | -                     | 4.519          | 2.385                        | 1.990         | 3.813                  | 1.428                              |
| Von 3 Monaten bis 1 Jahr | -                     | 13.549         | 7.109                        | 5.662         | 13.549                 | 6.440                              |
| Von 1 - 5 Jahre          | -                     | 70.421         | 33.724                       | 23.669        | 70.421                 | 36.697                             |
| Länger als 5 Jahre       | -                     | 120.411        | 53.789                       | 21.845        | 120.411                | 66.622                             |
| Ohne Fälligkeit          | 14.058                | 29.706         | 11.730                       | -             | 43.764                 | 32.034                             |
| <b>Summe brutto</b>      | <b>14.058</b>         | <b>238.606</b> | <b>108.737</b>               | <b>53.166</b> | <b>251.958</b>         | <b>143.221</b>                     |
| Wertberichtigungen       | -                     | -              | -                            | -             | -                      | -                                  |
| <b>Summe netto</b>       | <b>14.058</b>         | <b>238.606</b> | <b>108.737</b>               | <b>53.166</b> | <b>251.958</b>         | <b>143.221</b>                     |

## Sektion 8 - Derivate für Deckungsgeschäfte - Posten 80

## 8.1 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach Art der Verträge und nach Fair Value-Stufe

|                          | Fair Value (2013) |         |         | NW. (2013) | Fair Value (2012) |         |         | NW (2012) |
|--------------------------|-------------------|---------|---------|------------|-------------------|---------|---------|-----------|
|                          | Stufe 1           | Stufe 2 | Stufe 3 |            | Stufe 1           | Stufe 2 | Stufe 3 |           |
| <b>A) Finanzderivate</b> | -                 | 132     | -       | 11.868     | -                 | 13      | -       | 1.792     |
| 1) Fair Value            | -                 | 132     | -       | 11.868     | -                 | 13      | -       | 1.792     |
| 2) Kassaflüsse           | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| 3) Auslandsinvestitionen | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| <b>B. Kreditderivate</b> | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| 1) Fair Value            | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| 2) Kassaflüsse           | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| <b>Summe</b>             | -                 | 132     | -       | 11.868     | -                 | 13      | -       | 1.792     |





## Sektion 10 - Beteiligungen - Posten 100

### 10.1 Beteiligungen an kontrollierten Unternehmen, an gemeinsam kontrollierten Unternehmen oder an Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen: Informationen zu den Beteiligungen

| Bezeichnungen   | Sitz           | Beteiligungsverhältnis % | Verfügbarkeit der Stimmen in % |
|---|----------------|--------------------------|--------------------------------|
| <b>A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen</b>       |                |                          |                                |
| <b>B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen</b> |                |                          |                                |
| CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA                                 | BOZEN (BZ)     | 50                       | 50                             |
| <b>C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen</b>      |                |                          |                                |
| ALPENBANK AG  | INNSBRUCK (AT) | 49,99                    | 49,99                          |
| RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.                               | BOZEN (BZ)     | 30                       | 30                             |

135

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hält 49,99% der Anteile der Alpenbank AG. Es besteht keine schriftliche Vereinbarung zur gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens.

Die Alpenbank ist ein Unternehmen mit Rechtssitz in Innsbruck, Österreich und ist gemäß geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet, den Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS/IFRS zu erstellen. Der Überleitungsbogen zum IAS/IFRS Jahresabschluss 2013 wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt.

Die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria SpA erstellt ihren Jahresabschluss gemäß Gesetz Nr. 87/92. Es wurde eine Überleitung des Jahresabschlusses nach IAS/IFRS vorgenommen. Ebenso wurde eine Überleitung des Jahresabschlusses der RVD GmbH vorgenommen. Es gab keine nennenswerten Abweichungen zum vorgelegten Jahresabschluss gemäß Bestimmungen des Zivilgesetzes.

**10.2 Beteiligungen an kontrollierten Unternehmen, an gemeinsam kontrollierten Unternehmen oder an Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen: Informationen aus dem Rechnungswesen**

| Bezeichnungen   | Summe der Aktiva | Gesamterlöse  | Gewinn (Verlust) | Eigenkapital  | Bilanzwert    | Fair value |               |         |
|---|------------------|---------------|------------------|---------------|---------------|------------|---------------|---------|
|   |                  |               |                  |               |               | Stufe 1    | Stufe 2       | Stufe 3 |
| <b>A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen</b>       |                  |               |                  |               |               |            |               |         |
| <b>B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen</b> |                  |               |                  |               |               |            |               |         |
| CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA                                 | 69.054           | 916           | ( 377 )          | 36.805        | 18.399        | -          | 18.399        | -       |
| <b>C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen</b>      |                  |               |                  |               |               |            |               |         |
| ALPENBANK AG  | 178.577          | 16.647        | ( 311 )          | 15.743        | 9.382         | -          | 9.382         | -       |
| RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.                               | 6.917            | 4.420         | 913              | 5.981         | 3.815         | -          | 3.815         | -       |
| <b>Summe</b>  | <b>254.548</b>   | <b>21.983</b> | <b>225</b>       | <b>58.529</b> | <b>31.596</b> | -          | <b>31.596</b> | -       |

Die Beteiligungen werden zum Nettoeigenkapital ausgewiesen. Für die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria SpA wurde in Folge der Erstbewertung des Nettokapitalanteils nach IAS/IFRS ein Mehrwert von 1.451 Euro bei den Rücklagen erfasst. Für die Beteiligung Alpenbank AG, welche einen Firmenwert von € 1.510 Euro beinhaltet, wurde der "impairment test" durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt. Dabei wurde das Ertragswertverfahren verwendet und die budgetierten und unter Beachtung der Eigenkapitalvorschriften ausschüttungsfähigen Erträge abzüglich Ertragssteuern als bewertungsrelevante Erfolgsgrößen herangezogen. Der bilanzierte Wert wurde durch das Gutachten bestätigt. Ebenso wurde für den Erwerb der Beteiligung an der RVD GmbH ein Firmenwert von Euro 2.024 bezahlt. Es wurde ein impairment test durchgeführt, dessen Ergebnis den Wert der Beteiligung, wie er im Jahresabschluss ausgewiesen ist, bestätigt.

*10.3 Beteiligungen: jährliche Veränderungen*

|  | 31.12.2013    | 31.12.2012    |
|--|---------------|---------------|
| <b>A. Anfangsbestände</b>              | <b>31.774</b> | <b>27.634</b> |
| <b>B. Zunahmen</b>                     | <b>276</b>    | <b>4.601</b>  |
| B.1 Ankäufe                            | -             | 3.600         |
| B.2 Wiederaufwertungen                 | -             | -             |
| B.3 Aufwertungen                       | 276           | 1.001         |
| B.4 Sonstige Veränderungen             | -             | -             |
| <b>C. Abnahmen</b>                     | <b>454</b>    | <b>461</b>    |
| C.1 Verkäufe                           | -             | -             |
| C.2 Wertberichtigungen                 | 454           | 461           |
| C.3 Sonstige Veränderungen             | -             | -             |
| <b>D. Endbestände</b>                  | <b>31.596</b> | <b>31.774</b> |
| <b>E. Aufwertungen insgesamt</b>       | <b>3.057</b>  | <b>2.781</b>  |
| <b>F. Wertberichtigungen insgesamt</b> | <b>1.326</b>  | <b>872</b>    |

## Sektion 11 - Sachanlagen - Posten 110

*11.1 Betrieblich genutzte Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte*

| Aktiva/Werte                                | 31.12.2013    | 31.12.2012    |
|---|---------------|---------------|
| <b>1. im Eigentum</b>                       | <b>16.658</b> | <b>17.335</b> |
| a) Grundstücke                              | 5.965         | 5.965         |
| b) Gebäude                                  | 9.354         | 9.867         |
| c) bewegliche Güter                         | 235           | 137           |
| d) elektronische Anlagen                    | 128           | 194           |
| e) sonstige                                 | 976           | 1.172         |
| <b>2. im Finanzierungsleasing angekauft</b> | -             | -             |
| a) Grundstücke                              | -             | -             |
| b) Gebäude                                  | -             | -             |
| c) bewegliche Güter                         | -             | -             |
| d) elektronische Anlagen                    | -             | -             |
| e) sonstige                                 | -             | -             |
| <b>Summe</b>                                | <b>16.658</b> | <b>17.335</b> |

## 11.5 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen

|  | Grundstücke  | Gebäude       | Mobilien   | Elektronische Anlagen | Sonstige     | Summe         |
|--|--------------|---------------|------------|-----------------------|--------------|---------------|
| <b>A. Anfangsbestände</b>  | <b>5.965</b> | <b>10.378</b> | <b>156</b> | <b>266</b>            | <b>1.453</b> | <b>18.218</b> |
| A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes                      | -            | 511           | 19         | 72                    | 281          | 883           |
| <b>A.2 Nettoanfangsbestände</b>                                  | <b>5.965</b> | <b>9.867</b>  | <b>137</b> | <b>194</b>            | <b>1.172</b> | <b>17.335</b> |
| <b>B. Zunahmen:</b>  | -            | -             | 123        | 34                    | 54           | 211           |
| B.1 Ankäufe  | -            | -             | 123        | 34                    | 54           | 211           |
| B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen                     | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| B.3 Wertaufholungen  | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet auf       | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| a) Nettoeigenkapital   | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| b) Gewinn- und Verlustrechnung                                   | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| B.5 Positive Wechselkursdifferenzen                              | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| B.6 Umbuchungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Immobilien | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| B.7 Sonstige Veränderungen                                       | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| <b>C. Abnahmen</b>   | -            | 513           | 25         | 100                   | 250          | 888           |
| C.1 Verkäufe   | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| C.2 Abschreibungen   | -            | 513           | 25         | 100                   | 249          | 887           |
| C.3 Wertminderungen angerechnet auf                              | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| a) Nettoeigenkapital   | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| b) Gewinn- und Verlustrechnung                                   | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| C.4 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet auf       | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| a) Nettoeigenkapital   | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| b) Gewinn- und Verlustrechnung                                   | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| C.5 Negative Wechselkursdifferenzen                              | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| C.6 Umbuchungen auf  | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| a) zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen                  | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| b) Aktiva auf dem Weg der Veräußerung                            | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| C.7 Sonstige Veränderungen                                       | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |
| <b>D. Endbestände netto</b>                                      | <b>5.965</b> | <b>9.354</b>  | <b>235</b> | <b>128</b>            | <b>976</b>   | <b>16.658</b> |
| D.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen insgesamt                  | -            | 513           | 25         | 100                   | 249          | 887           |
| <b>D.2 Endbestände brutto</b>                                    | <b>5.965</b> | <b>9.867</b>  | <b>260</b> | <b>228</b>            | <b>1.225</b> | <b>17.545</b> |
| E. Zu Anschaffungskosten bewertet                                | -            | -             | -          | -                     | -            | -             |

## Sektion 12 - Immaterielle Vermögenswerte - Posten 120

## 12.1 Immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung nach Art der Vermögenswerte

|  | 31.12.2013         |                      | 31.12.2012         |                      |
|--|--------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
|  | Bestimmte Laufzeit | Unbestimmte Laufzeit | Bestimmte Laufzeit | Unbestimmte Laufzeit |
| <b>A.1 Firmenwert</b>                                | -                  | -                    | -                  | -                    |
| <b>A.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>      | <b>246</b>         | -                    | <b>243</b>         | -                    |
| A.2.1 Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet: | 246                | -                    | 243                | -                    |
| a) Intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte    | -                  | -                    | -                  | -                    |
| b) Sonstige Vermögenswerte                           | 246                | -                    | 243                | -                    |
| A.2.2 zum fair value bewertete Vermögenswerte:       | -                  | -                    | -                  | -                    |
| a) Intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte    | -                  | -                    | -                  | -                    |
| b) Sonstige Vermögenswerte                           | -                  | -                    | -                  | -                    |
| <b>Summe</b>   | <b>246</b>         | -                    | <b>243</b>         | -                    |

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen angekaufte Softwarelizenzen.

## 12.2 Immaterielle Vermögenswerte: jährliche Veränderungen

|   | Firmenwert | Sonstige immaterielle Vermögenswerte: intern geschaffen |                      | Sonstige immaterielle Vermögenswerte: Sonstige |                      | Summe |
|---|------------|---|----------------------|--|----------------------|-------|
|   |            | Bestimmte Laufzeit                                      | Unbestimmte Laufzeit | Bestimmte Laufzeit                             | Unbestimmte Laufzeit |       |
| <b>A. Anfangsbestände</b>   | -          | -   | -                    | 2.597  | -                    | 2.597 |
| A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes                         | -          | -   | -                    | 2.354  | -                    | 2.354 |
| <b>A.2 Nettoanfangsbestände</b>                                     | -          | -   | -                    | 243  | -                    | 243   |
| <b>B. Zunahmen</b>  | -          | -   | -                    | 237  | -                    | 237   |
| B.1 Ankäufe   | -          | -   | -                    | 237  | -                    | 237   |
| B.2 Interne Zuwächse von immateriellen Vermögenswerten              | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| B.3 Wertaufholungen   | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet auf          | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| - dem Nettoeigenkapital   | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| - der Gewinn- und Verlustrechnung                                   | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| B.5 Positive Wechselkursdifferenzen                                 | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| B.6 Sonstige Veränderungen  | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| <b>C. Abnahmen</b>  | -          | -   | -                    | 234  | -                    | 234   |
| C.1 Verkäufe  | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| C.2 Wertberichtigungen  | -          | -   | -                    | 234  | -                    | -     |
| - Abschreibungen  | -          | -   | -                    | 234  | -                    | 234   |
| - Abwertungen:  | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| + Nettoeigenkapital   | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| + Gewinn- und Verlustrechnung                                       | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| C.3 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet auf          | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| - dem Nettoeigenkapital   | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| - der Gewinn- und Verlustrechnung                                   | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| C.4 Umbuchungen auf langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| C.5 Negative Wechselkursdifferenzen                                 | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| C.6 Sonstige Veränderungen  | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |
| <b>D. Endbestände netto</b>   | -          | -   | -                    | 246  | -                    | 246   |
| D.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen insgesamt                  | -          | -   | -                    | 2.588  | -                    | 2.588 |
| <b>E. Endbestände brutto</b>  | -          | -   | -                    | 2.834  | -                    | 2.834 |
| <b>F. Bewertung zu Anschaffungskosten</b>                           | -          | -   | -                    | -  | -                    | -     |

141

## Sektion 13 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 130 der Aktiva und Posten 80 der Passiva

### 13.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung

|   | IRES         | IRAP       | Gesamt       |
|---|--------------|------------|--------------|
| <b>A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung</b> | <b>3.464</b> | <b>337</b> | <b>3.800</b> |
| 1. Wertberichtigung Kundenforderungen                         | 3.018        | -          | 3.018        |
| 2. Steuerliche Verluste                                       | -            | -          | -            |
| 3. Andere   | 446          | 337        | 783          |
| <b>B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten</b>             | -            | -          | -            |
| 1. Bewertungsrücklagen  | -            | -          | -            |
| 2. Andere   | -            | -          | -            |
| <b>Summe</b>  | <b>3.464</b> | <b>337</b> | <b>3.800</b> |

### 13.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung

|   | IRES          | IRAP         | Gesamt        |
|---|---------------|--------------|---------------|
| <b>A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung</b> | <b>5.701</b>  | <b>524</b>   | <b>6.225</b>  |
| <b>B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten</b>             | <b>12.567</b> | <b>2.128</b> | <b>14.694</b> |
| 1. Bewertungsrücklagen  | 12.567        | 2.128        | 14.694        |
| 2. Andere   | -             | -            | -             |
| <b>Summe</b>  | <b>18.267</b> | <b>2.652</b> | <b>20.919</b> |

Die Berechnung für im voraus bezahlte und aufgeschobene Steuern wurde für die Einkommensteuer IRES und die Wertschöpfungssteuer IRAP, sofern geschuldet, vorgenommen.



## 13.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

|   | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|---|--------------|--------------|
| <b>1. Anfangsbestand</b>                                      | <b>1.527</b> | <b>437</b>   |
| <b>2. Zunahmen</b>  | <b>4.787</b> | <b>1.136</b> |
| 2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern          | 4.787        | 1.136        |
| a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre                        | -            | -            |
| b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze | -            | -            |
| c) Wertaufholungen  | -            | -            |
| d) sonstige   | 4.787        | 1.136        |
| 2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze                | -            | -            |
| 2.3 Sonstige Zunahmen   | -            | -            |
| <b>3. Abnahmen</b>  | <b>2.513</b> | <b>46</b>    |
| 3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern      | 2.513        | 46           |
| a) Umbuchungen  | 2.513        | 46           |
| b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit      | -            | -            |
| c) Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze                 | -            | -            |
| d) sonstige   | -            | -            |
| 3.2 Verminderung der Steuersätze                              | -            | -            |
| 3.3 Sonstige Abnahmen   | -            | -            |
| a) Umwandlung in Steuerguthaben lt. Ges. Nr.214/2011          | -            | -            |
| b) Andere   | -            | -            |
| <b>4. Endbetrag</b>   | <b>3.801</b> | <b>1.527</b> |

## 13.4 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

|   | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|---|--------------|--------------|
| <b>1. Anfangsbestand</b>                                      | <b>6.310</b> | <b>6.802</b> |
| <b>2. Zunahmen</b>  | -            | -            |
| 2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern           | -            | -            |
| a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre                        | -            | -            |
| b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze | -            | -            |
| c) sonstige   | -            | -            |
| 2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze                | -            | -            |
| 2.3 Sonstige Zunahmen   | -            | -            |
| <b>3. Abnahmen</b>  | <b>86</b>    | <b>492</b>   |
| 3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern       | 86           | 492          |
| a) Umbuchungen  | -            | -            |
| b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze | -            | -            |
| c) sonstige   | 86           | 492          |
| 3.2 Verminderung der Steuersätze                              | -            | -            |
| 3.3 Sonstige Abnahmen   | -            | -            |
| <b>4. Endbetrag</b>   | <b>6.224</b> | <b>6.310</b> |

## 13.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

|   | 31.12.2013    | 31.12.2012   |
|---|---------------|--------------|
| <b>1. Anfangsbestand</b>                                      | <b>9.325</b>  | <b>2.190</b> |
| <b>2. Zunahmen</b>  | <b>5.370</b>  | <b>7.135</b> |
| 2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern           | 5.370         | 7.135        |
| a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre                        | -             | -            |
| b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze | -             | -            |
| c) sonstige   | 5.370         | 7.135        |
| 2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze                | -             | -            |
| 2.3 Sonstige Zunahmen   | -             | -            |
| <b>3. Abnahmen</b>  | -             | -            |
| 3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern       | -             | -            |
| a) Umbuchungen  | -             | -            |
| b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze | -             | -            |
| c) sonstige   | -             | -            |
| 3.2 Verminderung der Steuersätze                              | -             | -            |
| 3.3 Sonstige Abnahmen   | -             | -            |
| <b>4. Endbetrag</b>   | <b>14.695</b> | <b>9.325</b> |

## Sektion 15 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 150

## 15.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung

|  | 31.12.2013    | 31.12.2012    |
|--|---------------|---------------|
| a) zu verarbeitende Bankschecks                    | 5.967         | 7.677         |
| b) Verrechnungsdienst mit Bankit                   | 1.058         | 1.731         |
| c) Vorausbezahlte Spesen                           | 96            | 94            |
| d) Zu kassierende Provisionen, Zinsen, Spesen usw. | 1.596         | 2.642         |
| e) Andere verschiedene Schuldner                   | 10.275        | 12.774        |
| <b>Summe</b>                                       | <b>18.992</b> | <b>24.918</b> |

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol fungiert in ihrer Rolle als Zentralinstitut für die angeschlossenen Raiffeisenkassen und Drittkunden als Drehscheibe für den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr und für die Abwicklung des Wertpapierhandels. Die RLB Südtirol nimmt direkt am Bruttoregelungssystem der Banca d' Italia und am Regelungssystem für inländische Wertpapiergeschäfte, Express II der Monte Titoli SpA teil.

## Teil B - Informationen zur Vermögenssituation Passiva

### Sektion 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Banken - Posten 10

#### 1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken: Zusammensetzung nach Art

| Art der Geschäfte/Werte  | 31.12.2013       | 31.12.2012       |
|--|------------------|------------------|
| <b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken</b>                                | <b>1.009.868</b> | <b>755.648</b>   |
| <b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>                                       | <b>459.645</b>   | <b>503.798</b>   |
| 2.1 Kontokorrenteinlagen und freie Einlagen  | 265.687          | 285.197          |
| 2.2 Gesperrte Einlagen   | 175.527          | 185.547          |
| 2.3 Finanzierungen   | 11.657           | 28.799           |
| 2.3.1 Passive Termingeschäfte  | -                | -                |
| 2.3.2 Sonstige   | 11.657           | 28.799           |
| 2.4 Verbindlichkeiten für Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumenten | -                | -                |
| 2.5 Sonstige Verbindlichkeiten   | 6.774            | 4.255            |
| <b>Summe</b>   | <b>1.469.513</b> | <b>1.259.446</b> |
| <b>Fair value 1</b>  | -                | -                |
| <b>Fair value 2</b>  | -                | -                |
| <b>Fair value 3</b>  | <b>1.469.513</b> | <b>1.259.446</b> |
| <b>Summe Fair value</b>  | <b>1.469.513</b> | <b>1.259.446</b> |

145

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol bietet den angeschlossenen Raiffeisenkassen und Drittbanken eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen des Geld- und Kapitalmarktes an. Im Geschäftsjahr 2013 hat die RLB Südtirol verstärkt auf die Refinanzierungsmöglichkeiten bei der EZB zurückgegriffen.

## Sektion 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - Posten 20

## 2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden: Zusammensetzung nach Art

| Art der Geschäfte/Werte  | 31.12.2013     | 31.12.2012     |
|--|----------------|----------------|
| 1. Kontokorrente und freie Einlagen  | 506.023        | 417.681        |
| 2. Gesperrte Einlagen  | 185.578        | 39.275         |
| 3. Finanzierungen  | 40.750         | 89.066         |
| 3.1 Passive Termingeschäfte  | -              | -              |
| 3.2 Sonstige   | 40.750         | 89.066         |
| 4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente | -              | -              |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten  | 62.488         | 49.049         |
| <b>Summe</b>   | <b>794.839</b> | <b>595.071</b> |
| <b>Fair value 1</b>  | -              | -              |
| <b>Fair value 2</b>  | <b>63.207</b>  | -              |
| <b>Fair value 3</b>  | <b>735.786</b> | <b>595.071</b> |
| <b>Summe (Fair Value)</b>  | <b>798.993</b> | <b>595.071</b> |

## Sektion 3 - Im Umlauf befindliche Wertpapiere - Posten 30

## 3.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere: Zusammensetzung nach Art

| Art der Wertpapiere/Werte | 31.12.2013     |                |          | 31.12.2012     |                |            |          |          |
|---------------------------|----------------|----------------|----------|----------------|----------------|------------|----------|----------|
|                           | Bilanzwert     | Fair Value     |          |                | Bilanzwert     | Fair Value |          |          |
|                           |                | Stufe 1        | Stufe 2  | Stufe 3        |                | Stufe 1    | Stufe 2  | Stufe 3  |
| <b>A. Wertpapiere</b>     |                |                |          |                |                |            |          |          |
| 1. Obligationen           | 394.375        | 402.235        | -        | 419.879        | 432.653        | -          | -        | -        |
| 1.1 strukturierte         | -              | -              | -        | -              | -              | -          | -        | -        |
| 1.2 sonstige              | 394.375        | 402.235        | -        | 419.879        | -              | -          | -        | -        |
| 2. Sonstige Wertpapiere   | -              | -              | -        | -              | -              | -          | -        | -        |
| 2.1 strukturierte         | -              | -              | -        | -              | -              | -          | -        | -        |
| 2.2 sonstige              | -              | -              | -        | -              | -              | -          | -        | -        |
| <b>Summe</b>              | <b>394.375</b> | <b>402.235</b> | <b>-</b> | <b>419.879</b> | <b>432.653</b> | <b>-</b>   | <b>-</b> | <b>-</b> |

## Sektion 4 - Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente - Posten 40

## 4.1 Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

| Art der Geschäfte/Werte                 | 31.12.2013 |         |         |         |      | 31.12.2012 |         |         |         |      |
|---|------------|---------|---------|---------|------|------------|---------|---------|---------|------|
|   | NW         | FV      |         |         | FV * | NW         | FV      |         |         | FV * |
|   |            | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |      |            | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |      |
| <b>A. Verbindlichkeiten</b>             |            |         |         |         |      |            |         |         |         |      |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken   | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| 3. Schuldtitel                          | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| 3.1 Obligationen                        | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| 3.1.1 strukturierte                     | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| 3.1.2 sonstige Verpflichtungen          | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| 3.2 Sonstige Wertpapiere                | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| 3.2.1 strukturierte                     | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| 3.2.2 sonstige                          | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| <b>Summe A</b>                          | -          | -       | -       | -       | -    | -          | -       | -       | -       | -    |
| <b>B. Derivative Verträge</b>           |            |         |         |         |      |            |         |         |         |      |
| 1. Finanzderivate                       |            | -       | 6.123   | -       |      |            | -       | 9.688   | -       |      |
| 1.1 zu Handelszwecken                   |            | -       | 6.042   | -       |      |            | -       | 9.582   | -       |      |
| 1.2 verbunden mit der Fair value Option |            | -       | 81      | -       |      |            | -       | 106     | -       |      |
| 1.3 sonstige                            |            | -       | -       | -       |      |            | -       | -       | -       |      |
| 2. Kreditderivate                       |            | -       | -       | -       |      |            | -       | -       | -       |      |
| 2.1 zu Handelszwecken                   |            | -       | -       | -       |      |            | -       | -       | -       |      |
| 2.2 verbunden mit der fair value Option |            | -       | -       | -       |      |            | -       | -       | -       |      |
| 2.3 sonstige                            |            | -       | -       | -       |      |            | -       | -       | -       |      |
| <b>Summe B</b>                          |            | -       | 6.123   | -       |      |            | -       | 9.688   | -       |      |
| <b>Summe (A)+(B)</b>                    |            | -       | 6.123   | -       |      |            | -       | 9.688   | -       |      |

## LEGENDE

FV = fair value

FV\* = fair value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten bezüglich des Ausstellungsdatums

NW = Nennwert

## 4.4 Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen

|   | Verbindlichkeiten<br>gegenüber Banken | Verbindlichkeiten<br>gegenüber<br>Kunden | Im Umlauf<br>befindliche<br>Wertpapiere | Summe        |
|---|---------------------------------------|--|---|--------------|
| <b>A. Anfangsbestände</b>                 | <b>9.688</b>                          | -  | -                                       | <b>9.688</b> |
| <b>B. Zunahmen</b>                        | <b>290</b>                            | -  | -                                       | <b>290</b>   |
| B1. Emissionen                            | -                                     | -  | -                                       | -            |
| B2. Verkäufe                              | -                                     | -  | -                                       | -            |
| B3. Positive Veränderungen des fair value | 290                                   | -  | -                                       | 290          |
| B4. Sonstige Veränderungen                | -                                     | -  | -                                       | -            |
| <b>C. Abnahmen</b>                        | <b>3.855</b>                          | -  | -                                       | <b>3.855</b> |
| C1. Ankäufe                               | -                                     | -  | -                                       | -            |
| C2. Rückerstattungen                      | -                                     | -  | -                                       | -            |
| C3. Negative Veränderungen des fair value | 3.855                                 | -  | -                                       | 3.855        |
| C4. Sonstige Veränderungen                | -                                     | -  | -                                       | -            |
| <b>D. Endbestände</b>                     | <b>6.123</b>                          | -  | -                                       | <b>6.123</b> |

## Sektion 5 - Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente - Posten 50

## 5.1 Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

| Art der Geschäfte/Werte                      | 31.12.2013    |            |               |         |               | 31.12.2012 |               |         |         |      |
|--|---------------|------------|---------------|---------|---------------|------------|---------------|---------|---------|------|
|  | NW            | Fair Value |               |         | FV *          | NW         | Fair Value    |         |         | FV * |
|  |               | Stufe 1    | Stufe 2       | Stufe 3 |               |            | Stufe 1       | Stufe 2 | Stufe 3 |      |
| <b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b> | -             | -          | -             | -       | -             | -          | -             | -       | -       | -    |
| 1.1 Strukturierte                            | -             | -          | -             | -       | -             | -          | -             | -       | -       | -    |
| 1.2 Sonstige                                 | -             | -          | -             | -       | -             | -          | -             | -       | -       | -    |
| <b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b> | -             | -          | -             | -       | -             | -          | -             | -       | -       | -    |
| 2.1 Strukturierte                            | -             | -          | -             | -       | -             | -          | -             | -       | -       | -    |
| 2.2 Sonstige                                 | -             | -          | -             | -       | -             | -          | -             | -       | -       | -    |
| <b>3. Schuldtitel</b>                        | <b>59.473</b> | -          | <b>60.602</b> | -       | <b>87.981</b> | -          | <b>88.521</b> | -       | -       | -    |
| 3.1 Strukturierte                            | -             | -          | -             | -       | -             | -          | -             | -       | -       | -    |
| 3.2 Sonstige                                 | 59.473        | -          | 60.602        | -       | 87.981        | -          | 88.521        | -       | -       | -    |
| <b>Summe</b>                                 | <b>59.473</b> | -          | <b>60.602</b> | -       | <b>87.981</b> | -          | <b>88.521</b> | -       | -       | -    |

**LEGENDE**

FV = fair value

FV\* = fair value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten bezüglich des Ausstellungsdatums

NW = Nennwert

## 5.3 Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen

|   | Verbindlichkeiten gegenüber Banken | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | Im Umlauf befindliche Wertpapiere | Summe         |
|---|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|---------------|
| <b>A. Anfangsbestände</b>                 | -                                  | -                                  | <b>88.521</b>                     | <b>88.521</b> |
| <b>B. Zunahmen</b>                        | -                                  | -                                  | <b>3.002</b>                      | <b>3.002</b>  |
| B1. Emissionen                            | -                                  | -                                  | -                                 | -             |
| B2. Verkäufe                              | -                                  | -                                  | 1.338                             | 1.338         |
| B3. Positive Veränderung des fair value   | -                                  | -                                  | 1.046                             | 1.046         |
| B4. Sonstige Veränderungen                | -                                  | -                                  | 618                               | 618           |
| <b>C. Abnahmen</b>                        | -                                  | -                                  | <b>30.921</b>                     | <b>30.921</b> |
| C1. Ankäufe                               | -                                  | -                                  | 19.545                            | 19.545        |
| C2. Rückerstattungen                      | -                                  | -                                  | 10.014                            | 10.014        |
| C3. Negative Veränderungen des fair value | -                                  | -                                  | 5                                 | 5             |
| C4. Sonstige Veränderungen                | -                                  | -                                  | 1.357                             | 1.357         |
| <b>D. Endbestände</b>                     | -                                  | -                                  | <b>60.602</b>                     | <b>60.602</b> |



## Sektion 6 - Derivate für Deckungsgeschäfte - Posten 60

6.1 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach Art der Verträge und nach Fair Value-Stufe

|                          | Fair Value (2013) |         |         | NW. (2013) | Fair Value (2012) |         |         | NW (2012) |
|--------------------------|-------------------|---------|---------|------------|-------------------|---------|---------|-----------|
|                          | Stufe 1           | Stufe 2 | Stufe 3 |            | Stufe 1           | Stufe 2 | Stufe 3 |           |
| <b>A) Finanzderivate</b> | -                 | 1.077   | -       | 19.505     | -                 | 2.431   | -       | 30.955    |
| 1) Fair Value            | -                 | 1.077   | -       | 19.505     | -                 | 2.431   | -       | 30.955    |
| 2) Kassaflüsse           | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| 3) Auslandsinvestitionen | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| <b>B. Kreditderivate</b> | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| 1) Fair Value            | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| 2) Kassaflüsse           | -                 | -       | -       | -          | -                 | -       | -       | -         |
| <b>Summe</b>             | -                 | 1.077   | -       | 19.505     | -                 | 2.431   | -       | 30.955    |

151



## Sektion 10 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 100

## 10.1 Sonstige Verbindlichkeiten: Zusammensetzung

|                                      | 31.12.2013    | 31.12.2012    |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| a) Beträge zur Verfügung Dritter     | 194           | 93            |
| b) Verbindlichkeiten an Lieferanten  | 1.706         | 1.601         |
| c) Verrechnungsdienst Banca d'Italia | 16.127        | 13.856        |
| d) Posten in Verarbeitung            | 11.592        | 18.708        |
| e) sonstige Verbindlichkeiten        | 14.045        | 9.511         |
| <b>Summe</b>                         | <b>43.663</b> | <b>43.769</b> |

Die Posten in Verarbeitung sind auf abzuwickelnde Geschäfte im Inkasso- und Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäfte zurückzuführen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten werden die Akontozahlungen aus Leasinggeschäften erfasst.

## Sektion 11 - Personalabfertigungsfonds - Posten 110

## 11.1 Personalabfertigungsfonds: jährliche Veränderungen

|                                      | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| <b>A. Anfangsbestände</b>            | <b>4.067</b> | <b>3.699</b> |
| <b>B. Zunahmen</b>                   | <b>132</b>   | <b>675</b>   |
| B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres | -            | -            |
| B.2 Sonstige Zunahmen                | 132          | 675          |
| <b>C. Abnahmen</b>                   | <b>83</b>    | <b>307</b>   |
| C.1 durchgeführte Ausschüttungen     | 70           | 286          |
| C.2 Sonstige Abgänge                 | 13           | 21           |
| <b>D. Endbestände</b>                | <b>4.116</b> | <b>4.067</b> |

Mit 01.01.2007 sind die Bestimmungen des Gesetzes Nr. 252 vom 05.12.2005 vorzeitig wirksam geworden. In Folge sind die ab 01.07.2007 angereiften Abfertigungsguthaben der Mitarbeiter an einen Zusatzrentenfonds bzw. an den Fondo di Tesoreria beim Nationalen Fürsorgeinstitut übertragen worden. Die Bewertung des Abfertigungsguthabens der Mitarbeiter wurde von einem unabhängigen Finanzmathematiker vorgenommen. Als Referenzzinssatz wurde gemäß Empfehlung der Revisionsgesellschaften der iBOXX Eurozone Corporates AA10+ für die Bewertung herangezogen. Damit wurde eine Anpassung des Referenzzinssatzes iBOXX Eurozone Corporates A10+ des Vorjahres vorgenommen. Die Anpassung hat geringe Auswirkungen auf das Betriebsergebnis.

## Sektion 12 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 120

### 12.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

| Posten/Werte   | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|--|--------------|--------------|
| 1 Betriebliche Zusatzpensionsfonds                         | -            | -            |
| 2. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen | 1.490        | 1.216        |
| 2.1 Rechtsstreitigkeiten                                   | 718          | 821          |
| 2.2 Personalspesen   | 170          | 172          |
| 2.3 sonstige   | 602          | 223          |
| <b>Summe</b>   | <b>1.490</b> | <b>1.216</b> |

Die Rückstellungen beziehen sich auf Rechtsrisiken aus Bürgschaftskrediten und andere latente Risiken aus dem Kreditgeschäft. Unter dem Posten Personalspesen wurden die Verbindlichkeiten für die Treueprämie ausgewiesen, welche den Mitarbeitern nach einer 25-jährigen Betriebszugehörigkeit zusteht. Bei den sonstigen Rückstellungen wurden die potentiellen Verpflichtungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds "Fondo di Garanzia dei Depositanti del Credito Cooperativo" sowie Risiken aus anderen Beanstandungen erfasst.

### 12.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen

|   | Pensionsfonds | Sonstige Fonds | Summe        |
|---|---------------|----------------|--------------|
| <b>A. Anfangsbestände</b>                                     | -             | <b>1.216</b>   | <b>1.216</b> |
| <b>B. Zunahmen</b>  | -             | <b>464</b>     | <b>464</b>   |
| B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres                          | -             | 464            | 464          |
| B.2 Veränderungen, bedingt durch den Zeitfaktor               | -             | -              | -            |
| B.3 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontsatzes | -             | -              | -            |
| B.4 Sonstige Veränderungen                                    | -             | -              | -            |
| <b>C. Abnahmen</b>  | -             | <b>190</b>     | <b>190</b>   |
| C.1 Verwendung im Geschäftsjahr                               | -             | 190            | 190          |
| C.2 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontsatzes | -             | -              | -            |
| C.3 Sonstige Veränderungen                                    | -             | -              | -            |
| <b>D. Endbestände</b>   | -             | <b>1.490</b>   | <b>1.490</b> |

## Sektion 14 - Eigenkapital des Unternehmens

### Posten 130, 150, 160, 170, 180, 190, 200

#### 14.1 Eigenkapital und eigene Aktien des Unternehmens: Zusammensetzung

| Posten/Werte                            | 31.12.2013     | 31.12.2012     |
|---|----------------|----------------|
| 1. Gesellschaftskapital                 | 150.000        | 150.000        |
| 2. Emissionsaufpreis                    | -              | -              |
| 3. Rücklagen                            | 50.647         | 38.188         |
| 4. (Eigene Aktien)                      | -              | -              |
| 5. Bewertungsrücklagen                  | 43.463         | 32.168         |
| 6. Kapitalinstrumente                   | -              | -              |
| 7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres | 15.319         | 17.198         |
| <b>Summe</b>                            | <b>259.429</b> | <b>237.554</b> |

## 14.2 Gesellschaftskapital - Aktienanzahl: jährliche Veränderungen

| POSTEN/ARTEN  | Stammaktien    | Andere |
|---|----------------|--------|
| <b>A. Zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandene Aktien</b> | <b>150.000</b> | -      |
| - zur Gänze eingezahlt                                    | 150.000        | -      |
| - nicht zur Gänze eingezahlt                              | -              | -      |
| A.1 Eigene Aktien (-)                                     | -              | -      |
| <b>A.2 Im Umlauf befindliche Aktien: Anfangsbestände</b>  | <b>150.000</b> | -      |
| <b>B. Zunahmen</b>  | -              | -      |
| B.1 Neuausgaben   | -              | -      |
| - gegen Bezahlung   | -              | -      |
| - Unternehmenszusammenschlüsse                            | -              | -      |
| - Umwandlung von Obligationen                             | -              | -      |
| - Ausübung von Warrants                                   | -              | -      |
| - sonstige  | -              | -      |
| - unentgeltlich   | -              | -      |
| - zu Gunsten der Mitarbeiter                              | -              | -      |
| - zu Gunsten der Verwaltungsräte                          | -              | -      |
| - sonstige  | -              | -      |
| B.2 Verkauf eigener Aktien                                | -              | -      |
| B.3 Sonstige Veränderungen                                | -              | -      |
| <b>C. Abnahmen</b>  | -              | -      |
| C.1 Annullierung  | -              | -      |
| C.2 Ankauf eigener Aktien                                 | -              | -      |
| C.3 Veräußerung von Unternehmen                           | -              | -      |
| C.4 Sonstige Veränderungen                                | -              | -      |
| <b>D. Im Umlauf befindliche Aktien: Endbestände</b>       | <b>150.000</b> | -      |
| D1 Eigene Aktien (+)                                      | -              | -      |
| D2. Endbestände von Aktien                                | 150.000        | -      |
| - zur Gänze eingezahlt                                    | 150.000        | -      |
| - nicht zur Gänze eingezahlt                              | -              | -      |

**14.4 Gewinnrücklagen: Sonstige Informationen**

Die Gewinnrücklagen des Unternehmens setzen sich aus den Rücklagen der früheren Geschäftsjahre und der Neuklassifizierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken, des Kreditrisikofonds und anderer Rückstellungen in Folge der Erstanwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards zusammen.

**Gewinnrücklagen: Zusammensetzung**

| Posten/Werte                  | Betrag        | Verwendungs-<br>Möglichkeiten | Verfügbar     |
|-------------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|
| a) Ordentliche Rücklage       | 10.070        | B                             | 10.070        |
| b) Ausserordentliche Rücklage | 15.593        | A-B-C                         | 15.593        |
| c) Fakultative Rücklage       | 10.706        | A-B-C                         | 10.706        |
| d) Andere Reserven            | 14.278        | A-B                           | 14.278        |
| <b>Summe</b>                  | <b>50.647</b> |                               | <b>50.647</b> |

**Legende:**

- A: Kapitalaufstockungen
- B: Abdeckung der Verluste
- C: Aufteilung von Dividenden



## Teil B - Informationen zur Vermögenssituation

### Sonstige Informationen

#### 1. Erstellte Garantien und Verpflichtungen

| Geschäfte  | 31.12.2013     | 31.12.2012     |
|--|----------------|----------------|
| 1) Erstellte Garantien für Finanzgeschäfte                     | <b>34.144</b>  | <b>35.420</b>  |
| a) Banken  | 26.566         | 21.155         |
| b) Kunden  | 7.578          | 14.265         |
| 2) Erstellte Garantien für Handelsgeschäfte                    | <b>177.243</b> | <b>163.503</b> |
| a) Banken  | 17.056         | 14.172         |
| b) Kunden  | 160.187        | 149.331        |
| 3) Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen | <b>44.703</b>  | <b>31.426</b>  |
| a) Banken  | -              | 97             |
| i) mit sicherer Ausnützung                                     | -              | 97             |
| ii) mit unsicherer Ausnützung                                  | -              | -              |
| b) Kunden  | 44.703         | 31.329         |
| i) mit sicherer Ausnützung                                     | 20.002         | 2.970          |
| ii) mit unsicherer Ausnützung                                  | 24.701         | 28.359         |
| 4) Verpflichtungen aus Kreditderivaten: Schutzverkäufe         | -              | -              |
| 5) Vermögenswerte zur Besicherung Obligationen Dritter         | 19.448         | -              |
| 6) Sonstige Verpflichtungen                                    | 7.863          | -              |
| <b>Summe</b>   | <b>283.401</b> | <b>230.349</b> |

159

#### 2. Vermögenswerte, die zur Besicherung von eigenen Verbindlichkeiten dienen

| Portfeuille  | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|------------|------------|
| 1) Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente  | 1.883      | 1.474      |
| 2) Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente     | -          | -          |
| 3) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente   | 934.243    | 589.961    |
| 4) Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente | 7.490      | 9.631      |
| 5) Forderungen an Banken                                 | -          | -          |
| 6) Forderungen an Kunden                                 | 101        | -          |
| 7) Sachanlagen   | -          | -          |

**4. Verwaltung und Vermittlung für Rechnung Dritter**

| Art der Dienstleistungen  |                  |
|---|------------------|
| <b>1. Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden</b>  | <b>3.334.255</b> |
| a) Ankäufe  | 2.022.285        |
| 1. geregelt   | 2.015.992        |
| 2. nicht geregelt   | 6.293            |
| b) Verkäufe   | 1.311.970        |
| 1. geregelt   | 1.309.570        |
| 2. nicht geregelt   | 2.400            |
| <b>2. Vermögensverwaltungen</b>   | <b>126.534</b>   |
| a) individuelle   | 126.534          |
| b) kollektive   | -                |
| <b>3. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren</b>  | <b>6.818.533</b> |
| a) Wertpapiere Dritter im Depot: verbunden mit der Ausübung der Tätigkeit der Depotbank (die Vermögensverwaltungen ausgenommen) | -                |
| 1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere  | -                |
| 2. sonstige Wertpapiere   | -                |
| b) Wertpapiere Dritter in Depot (ausgenommen Vermögensverwaltungen): sonstige   | <b>5.806.691</b> |
| 1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere  | 451.622          |
| 2. sonstige Wertpapiere   | 5.355.069        |
| c) Wertpapiere Dritter bei Dritten  | 5.646.533        |
| d) Eigene Wertpapiere bei Dritten   | 1.011.842        |
| <b>4. Sonstige Geschäfte</b>  | -                |

## Teil C - Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Sektion 1 - Zinsen - Posten 10 und 20

#### 1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

|   | Voci/Forme tecniche                                   | Schuldtitel   | Finanzierungen | Andere Operationen | Summe 31.12.2013 | Summe 31.12.2012 |
|---|---|---------------|----------------|--------------------|------------------|------------------|
| 1 | Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente  | 18            | -              | 329                | 347              | 3.007            |
| 2 | Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente   | 28.768        | -              | -                  | 28.768           | 21.845           |
| 3 | Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente | 396           | -              | -                  | 396              | 296              |
| 4 | Forderungen an Banken                                 | 159           | 3.583          | -                  | 3.742            | 7.104            |
| 5 | Forderungen an Kunden                                 | -             | 37.016         | -                  | 37.016           | 37.936           |
| 6 | Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente     | -             | -              | -                  | -                | -                |
| 7 | Derivate für Deckungsgeschäfte                        | -             | -              | -                  | -                | -                |
| 8 | Sonstige Vermögenswerte                               | -             | -              | 13                 | 13               | 20               |
|   | <b>Summe</b>  | <b>29.341</b> | <b>40.599</b>  | <b>342</b>         | <b>70.282</b>    | <b>70.208</b>    |

161

### 1.3 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen

#### 1.3.1 Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten in Fremdwährung

| Posten/technische Formen          | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-----------------------------------|------------|------------|
| Zinsen auf Aktiva in Fremdwährung | 104        | 649        |

#### 1.3.2 Zinserträge aus Leasingfinanzierungen

Der noch nicht realisierte Finanzertrag auf die zum 31.12.2013 bestehenden Verträge für Leasingfinanzierungen beläuft sich auf 0 €.

Die erfolgswirksam erfassten bedingten Mietzahlungen auf die zum 31.12.2013 bestehenden Verträge für Leasingfinanzierungen belaufen sich auf 519 €.

**1.4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung**

| Posten/technische Formen                                 | Verbindlichkeiten | Wertpapiere   | Sonstige<br>Geschäfte | Summe<br>31.12.2013 | Summe<br>31.12.2012 |
|--|-------------------|---------------|-----------------------|---------------------|---------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken             | 4.222             |               | -                     | 4.222               | 6.619               |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken                    | 3.251             |               | -                     | 3.251               | 4.004               |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                    | 9.390             |               | -                     | 9.390               | 7.408               |
| 4. Im Umlauf befindliche Wertpapiere                     |                   | 11.597        | -                     | 11.597              | 14.012              |
| 5. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente | -                 | -             | -                     | -                   | -                   |
| 6. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente    | -                 | 1.463         | -                     | 1.463               | 2.477               |
| 7. Sonstige Verbindlichkeiten und Fonds                  |                   |               | 24                    | 24                  | -                   |
| 8. Derivate für Deckungsgeschäfte                        |                   |               | 725                   | 725                 | -                   |
| <b>Summe</b>   | <b>16.863</b>     | <b>13.060</b> | <b>749</b>            | <b>30.672</b>       | <b>34.520</b>       |

163

**1.6 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Sonstige Informationen**

**1.6.1 Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten in Fremdwährung**

| Posten/technische Formen           | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|------------------------------------|------------|------------|
| Zinsen auf Passiva in Fremdwährung | 6          | 124        |

## Sektion 2 - Provisionen - Posten 40 und 50

### 2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung

| Art der Dienstleistungen/Werte   | 31.12.2013    | 31.12.2012    |
|--|---------------|---------------|
| a) Erstellte Garantien   | 1.447         | 1.263         |
| b) Kreditderivate  | -             | -             |
| c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen:          | 2.944         | 2.755         |
| 1. Handel mit Finanzinstrumenten                                       | 121           | 123           |
| 2. Handel mit Fremdwährungen   | 31            | 36            |
| 3. Vermögensverwaltungen   | -             | -             |
| 3.1. individuelle  | -             | -             |
| 3.2. kollektive  | -             | -             |
| 4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren                          | 377           | 540           |
| 5. Depotbank   | -             | -             |
| 6. Platzierung von Wertpapieren  | 94            | 109           |
| 7. Auftragsammlung und Weiterleitungen von Aufträgen                   | 1.829         | 1.475         |
| 8. Beratungstätigkeit  | -             | -             |
| 8.1. Investitionen   | -             | -             |
| 8.2. Finanzstruktur  | -             | -             |
| 9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter                               | 492           | 472           |
| 9.1. Vermögensverwaltungen   | 419           | 400           |
| 9.1.1. individuelle  | -             | -             |
| 9.1.2. kollektive  | 419           | 400           |
| 9.2. Versicherungsprodukte   | 73            | 72            |
| 9.3. Sonstige Produkte   | -             | -             |
| d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen                               | 3.829         | 3.636         |
| e) Servicing- Dienstleistungen für Verbriefungsgeschäfte               | -             | -             |
| f) Dienstleistungen im Zusammenhang mit Factoringgeschäften            | -             | -             |
| g) Steuereinhebungsdienste   | -             | -             |
| h) Verwaltungstätigkeit zur Führung von multilateralen Handelssystemen | -             | -             |
| i) Führung und Verwaltung von Kontokorrenten                           | 757           | 755           |
| j) Sonstige Dienstleistungen   | 8.781         | 7.794         |
| <b>Summe</b>   | <b>17.758</b> | <b>16.203</b> |

**2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen**

| Vertriebswege/Werte                          | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|------------|------------|
| <b>a) an den eigenen Schaltern:</b>          | <b>586</b> | <b>581</b> |
| 1. Vermögensverwaltung                       | -          | -          |
| 2. Platzierung von Wertpapieren              | 94         | 109        |
| 3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten | 492        | 472        |
| <b>b) Haustürgeschäfte:</b>                  | -          | -          |
| 1. Vermögensverwaltung                       | -          | -          |
| 2. Platzierung von Wertpapieren              | -          | -          |
| 3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten | -          | -          |
| <b>c) Sonstige Vertriebskanäle:</b>          | -          | -          |
| 1. Vermögensverwaltung                       | -          | -          |
| 2. Platzierung von Wertpapieren              | -          | -          |
| 3. Dienstleistungen und Produkte Dritter     | -          | -          |



## 2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung

| Dienstleistungen/Werte  | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|---|--------------|--------------|
| a) erhaltene Garantien  | 1.627        | 1.537        |
| b) Kreditderivate   | -            | -            |
| c) Verwaltungs- und Vermittlungsdienstleistungen:                                 | 3.352        | 2.961        |
| 1. Handel mit Finanzinstrumenten  | 697          | 630          |
| 2. Handel mit Fremdwährungen  | -            | -            |
| 3. Vermögensverwaltungen  | -            | -            |
| 3.1 eigenes Portefeuille  | -            | -            |
| 3.2 von Dritten beauftragt  | -            | -            |
| 4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren                                     | 401          | 501          |
| 5. Platzierung von Finanzinstrumenten   | 2.254        | 1.830        |
| 6. Haustürgeschäfte betreffend Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen | -            | -            |
| d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen  | 2.520        | 2.369        |
| e) sonstige Dienstleistungen  | 688          | 782          |
| <b>Summe</b>  | <b>8.187</b> | <b>7.649</b> |

167

## Sektion 3 - Dividenden und ähnliche Erträge - Posten 70

## 3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

| Posten/Erträge |  | 31.12.2013 |   | 31.12.2012 |   |
|----------------|--|------------|---|------------|---|
|                |  | Dividenden | Erträge aus Anteilen an Investmentfonds | Dividenden | Erträge aus Anteilen an Investmentfonds |
| A.             | Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente | 14         | -                                       | 40         | -                                       |
| B.             | Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente  | 305        | -                                       | 96         | -                                       |
| C.             | Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente    | -          | -                                       | -          | -                                       |
| D.             | Beteiligungen  | -          | -                                       | -          | -                                       |
| <b>Summe</b>   |  | <b>319</b> | <b>-</b>                                | <b>136</b> | <b>-</b>                                |

Es handelt sich hierbei um kassierte Dividenden aus Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften (siehe Tabelle 4.1.1 der Aktiva).

## Sektion 4 - Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit - Posten 80

## 4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung

| Geschäfte / Ertragskomponenten  | Mehrerlöse<br>(A) | Veräußerungs-<br>gewinne (B) | Mindererlöse<br>(C) | Veräußerungs-<br>verluste (D) | Nettoergebnis<br>[(A+B) -<br>(C+D)] |
|---|-------------------|------------------------------|---------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| <b>1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive<br/>Finanzinstrumente</b>                  | <b>58</b>         | <b>944</b>                   | <b>48</b>           | <b>272</b>                    | <b>682</b>                          |
| 1.1 Schuldtitel   | 56                | 10                           | -                   | 1                             | 65                                  |
| 1.2 Kapitalinstrumente  | 2                 | 138                          | 42                  | -                             | 98                                  |
| 1.3 Anteile an Investmentfonds  | -                 | 57                           | 6                   | -                             | 51                                  |
| 1.4 Finanzierungen  | -                 | -                            | -                   | -                             | -                                   |
| 1.5 Sonstige  | -                 | 739                          | -                   | 271                           | 468                                 |
| <b>2. Zu Handelszwecken gehaltene passive<br/>Finanzinstrumente</b>                 | <b>-</b>          | <b>-</b>                     | <b>-</b>            | <b>-</b>                      | <b>-</b>                            |
| 2.1 Schuldtitel   | -                 | -                            | -                   | -                             | -                                   |
| 2.2 Verbindlichkeiten   | -                 | -                            | -                   | -                             | -                                   |
| 2.3 Sonstige  | -                 | -                            | -                   | -                             | -                                   |
| <b>3. Sonstige aktive und passive Finanzinstrumente:<br/>Wechselkursdifferenzen</b> | <b>-</b>          | <b>-</b>                     | <b>-</b>            | <b>-</b>                      | <b>-</b>                            |
| <b>4. Derivative Verträge</b>   | <b>161</b>        | <b>3.788</b>                 | <b>261</b>          | <b>3.926</b>                  | <b>(13)</b>                         |
| 4.1 Finanzderivate:   | 161               | 3.788                        | 261                 | 3.926                         | (13)                                |
| - auf Schuldtitel und Zinssätze   | 161               | 3.788                        | 261                 | 3.926                         | (238)                               |
| - auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes  | -                 | -                            | -                   | -                             | -                                   |
| - auf Fremdwährungen und Gold   | -                 | -                            | -                   | -                             | 225                                 |
| - sonstige  | -                 | -                            | -                   | -                             | -                                   |
| 4.2 Kreditderivate  | -                 | -                            | -                   | -                             | -                                   |
| <b>Summe</b>  | <b>219</b>        | <b>4.732</b>                 | <b>309</b>          | <b>4.198</b>                  | <b>669</b>                          |

169

## Sektion 5 - Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften - Posten 90

## 5.1 Nettoergebnis aus der Deckungstätigkeit: Zusammensetzung

| Einkunftskomponente/Werte                                | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|--|--------------|--------------|
| <b>A. Erlöse aus:</b>                                    |              |              |
| A.1 Derivate zur Deckung des fair value                  | 1.472        | -            |
| A.2 Gedeckte aktive Finanzinstrumente (fair value)       | -            | 1.342        |
| A.3 Gedeckte passive Finanzinstrumente (fair value)      | -            | -            |
| A.4 Finanzderivate zur Deckung von Kapitalflüssen        | -            | -            |
| A.5 Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung    | -            | -            |
| <b>Summe der Erträge aus Deckungsgeschäften (A)</b>      | <b>1.472</b> | <b>1.342</b> |
| <b>B. Aufwendungen bezüglich:</b>                        |              |              |
| B.1 Derivate zur Deckung des fair value                  | -            | 1.051        |
| B.2 Gedeckte aktive Finanzinstrumente (fair value)       | 1.479        | -            |
| B.3 Gedeckte passive Finanzinstrumente (fair value)      | -            | -            |
| B.4 Finanzderivate zur Deckung von Kapitalflüssen        | -            | -            |
| B.5 Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung    | -            | -            |
| <b>Summe der Aufwendungen aus Deckungsgeschäften (B)</b> | <b>1.479</b> | <b>1.051</b> |
| <b>C. Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften (A - B)</b>   | <b>(7)</b>   | <b>291</b>   |

## Sektion 6 - Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf - Posten 100

## 6.1 Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf: Zusammensetzung

| Posten/Einkunftsbestandteile                             | 31.12.2013   |              |               | 31.12.2012   |              |               |
|--|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|
|  | Gewinn       | Verluste     | Nettoergebnis | Gewinn       | Verluste     | Nettoergebnis |
| <b>Aktive Finanzinstrumente</b>                          |              |              |               |              |              |               |
| 1. Forderungen an Banken                                 | -            | -            | -             | -            | 16           | ( 16 )        |
| 2. Forderungen an Kunden                                 | -            | -            | -             | -            | -            | -             |
| 3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente   | 8.423        | 2.661        | 5.762         | 6.580        | 4.415        | 2.165         |
| 3.1 Schuldtitel  | 8.423        | 2.661        | 5.762         | 6.559        | 4.415        | 2.144         |
| 3.2 Kapitalinstrumente                                   | -            | -            | -             | 21           | -            | 21            |
| 3.3 Anteile an Investmentfonds                           | -            | -            | -             | -            | -            | -             |
| 3.4 Finanzierungen                                       | -            | -            | -             | -            | -            | -             |
| 4. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente | -            | -            | -             | -            | -            | -             |
| <b>Summe der Aktiva</b>                                  | <b>8.423</b> | <b>2.661</b> | <b>5.762</b>  | <b>6.580</b> | <b>4.431</b> | <b>2.149</b>  |
| <b>Passive Finanzinstrumente</b>                         |              |              |               |              |              |               |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken                    | -            | -            | -             | -            | -            | -             |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                    | -            | -            | -             | -            | -            | -             |
| 3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere                     | 17           | 6            | 11            | 7            | 14           | ( 7 )         |
| <b>Summe der Passiva</b>                                 | <b>17</b>    | <b>6</b>     | <b>11</b>     | <b>7</b>     | <b>14</b>    | <b>( 7 )</b>  |

171

## Sektion 7 - Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente - Posten 110

### 7.1 Nettowertveränderung der zum fair value bewertete aktive/passiven Finanzinstrumente: Zusammensetzung

| Geschäfte / Ertragskomponenten   | Mehrerlöse (A) | Veräußerungsgewinne (B) | Mindererlöse (C) | Veräußerungsverluste(D) | Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)] |
|--|----------------|-------------------------|------------------|-------------------------|-------------------------------|
| <b>1. Aktive Finanzinstrumente</b>   | -              | -                       | -                | -                       | -                             |
| 1.1 Schuldtitel  | -              | -                       | -                | -                       | -                             |
| 1.2 Kapitalinstrumente   | -              | -                       | -                | -                       | -                             |
| 1.3 Anteile an Investmentfonds   | -              | -                       | -                | -                       | -                             |
| 1.4 Finanzierungen   | -              | -                       | -                | -                       | -                             |
| <b>2. Passive Finanzinstrumente</b>  | <b>5</b>       | <b>41</b>               | <b>1.046</b>     | <b>583</b>              | <b>( 1.583 )</b>              |
| 2.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere  | 5              | 41                      | 1.046            | 583                     | ( 1.583 )                     |
| 2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken   | -              | -                       | -                | -                       | -                             |
| 2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | -              | -                       | -                | -                       | -                             |
| <b>3. Aktive und passive Finanzinstrumente in Fremdwährung: Wechselkursdifferenzen</b> |                |                         |                  |                         | -                             |
| <b>4. Kredit- und Finanzderivate</b>   | -              | 540                     | 89               | 472                     | <b>(21)</b>                   |
| <b>Summe</b>   | <b>5</b>       | <b>581</b>              | <b>1.135</b>     | <b>1.055</b>            | <b>( 1.604 )</b>              |

## Sektion 8 - Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen - Posten 130

## 8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von Forderungen: Zusammensetzung

| Geschäfte /<br>Ertragskomponenten  | Wertberichtigungen (1)         |                                      |                            | Wertaufholungen (2)                |                                |                       |                       | Summe<br>31.12.2012<br>(3) = (1)-(2) |
|--|--------------------------------|--------------------------------------|----------------------------|------------------------------------|--------------------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|
|  | spezifische<br>Ausbuchungen    | des<br>Portefeuilles                 | Sonstige                   | spezifische                        |                                | des Portefeuilles     |                       |                                      |
|  |                                |                                      |                            | A                                  | B                              | A                     | B                     |                                      |
|  |                                |                                      |                            |                                    |                                |                       |                       |                                      |
| A. Forderungen an Banken<br>- Finanzierungen<br>- Schuldtitel  | -<br>-<br>-                    | -<br>-<br>-                          | -<br>-<br>-                | -<br>-<br>-                        | -<br>-<br>-                    | -<br>-<br>-           | -<br>-<br>-           | -<br>-<br>-                          |
| B. Forderungen an Kunden<br>erworben<br>- Finanzierungen<br>- Schuldtitel<br>andere<br>- Finanzierungen<br>- Schuldtitel | 247<br>-<br>-<br>247<br>-<br>- | 14.174<br>-<br>-<br>14.174<br>-<br>- | 1<br>-<br>-<br>1<br>-<br>- | 5.146<br>-<br>-<br>5.146<br>-<br>- | 322<br>-<br>-<br>322<br>-<br>- | -<br>-<br>-<br>-<br>- | -<br>-<br>-<br>-<br>- | 9.479<br>-<br>-<br>9.479<br>-<br>-   |
| <b>C. Summe</b>  | <b>247</b>                     | <b>14.174</b>                        | <b>1</b>                   | <b>5.146</b>                       | <b>322</b>                     | <b>-</b>              | <b>-</b>              | <b>9.479</b>                         |

**LEGENDE**

A= aus Zinsen

B= sonstige Wertaufholungen

## Sektion 9 - Verwaltungsaufwendungen - Posten 150

## 9.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung

| Art der Aufwendungen/Werte  | 31.12.2013    | 31.12.2012    |
|---|---------------|---------------|
| 1) Mitarbeiter  | 12.252        | 11.801        |
| a) Löhne und Gehälter   | 8.710         | 8.370         |
| b) Sozialbeiträge   | 2.284         | 2.170         |
| c) Abfertigungen  | 626           | 640           |
| d) Vorsorgeaufwendungen   | -             | -             |
| e) Abfertigungsrückstellung   | -             | -             |
| f) Rückstellungen an Vorsorgefonds u. ähnliche  | -             | -             |
| - mit vordefinierten Beiträgen  | -             | -             |
| - mit vordefinierten Leistungen   | -             | -             |
| g) Zahlungen an externe Zusatzpensionsfonds:  | 451           | 439           |
| - mit vordefinierten Beiträgen  | 451           | 439           |
| - mit vordefinierten Leistungen   | -             | -             |
| h) Aufwände, die aufgrund von Vereinbarungen zu eigenen Kapitalinstrumenten getätigt werden             | -             | -             |
| i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter   | 181           | 182           |
| 2) Sonstiges Personal   | 22            | 13            |
| 3) Verwaltungsräte und Aufsichtsräte  | 390           | 400           |
| 4) in den Ruhestand versetztes Personal   | -             | -             |
| 5) Rückgewinnung von Spesen für Angestellte, die bei anderen Betrieben im Außendienst tätig sind        | -             | -             |
| 6) Rückgewinnung von Spesen für Angestellte Dritter, die bei der Gesellschaft im Außendienst tätig sind | -             | -             |
| <b>Summe</b>  | <b>12.664</b> | <b>12.214</b> |



## 9.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Einstufung

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Mitarbeiter              |    |
| a) Führungskräfte        | 4  |
| b) leitende Angestellte  | 40 |
| - davon: 3. und 4. Stufe | 14 |
| c) restliches Personal   | 91 |
| Sonstiges Personal       | 2  |

Die mit einem part-time Vertrag angestellten Mitarbeiter sind mit 50% berücksichtigt worden.

## 9.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen: Zusammensetzung

| Art der Spesen/Werte                                | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|---|--------------|--------------|
| -indirekte Steuern und Gebühren                     | 1.214        | 930          |
| -Vergütungen an Freiberufler                        | 6            | -            |
| -Versicherungen                                     | 121          | 130          |
| -Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen            | 14           | 12           |
| -Instandhaltungskosten eigene Immobilien            | 133          | 185          |
| -Wartungsverträge Immobilien, Mobilien, Maschinen   | 113          | 52           |
| -Postspesen   | 61           | 60           |
| -Telefonspesen                                      | 40           | 40           |
| -EDV-Spesen, SWIFT, Reuters                         | 3.564        | 3.456        |
| -Elektroenergie, Reinigung                          | 265          | 243          |
| -Bürobedarf, Drucksorten                            | 65           | 65           |
| -Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen    | 335          | 351          |
| -Beiträge   | 611          | 566          |
| -Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste          | 74           | 73           |
| -Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen       | 9            | 11           |
| -Publikationen und Übersetzungen                    | 25           | 17           |
| -Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozessspesen      | 353          | 560          |
| -Verwaltungsspesen Raiffeisen offener Pensionsfonds | 1.012        | 909          |
| -Spesen für Bilanzrevision                          | 110          | 89           |
| -andere Verwaltungskosten                           | 642          | 560          |
| <b>Summe</b>  | <b>8.770</b> | <b>8.307</b> |

*Detailinformationen zur Tabelle 9.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen:**Aufträge an die beauftragte Revisionsgesellschaft*

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat mit Beschluss der ordentlichen Vollversammlung vom 27.04.2012 der Revisionsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers den Auftrag zur jährlichen Bilanzabschlussprüfung und zur gesetzlichen Buchprüfung erteilt. Im Jahr 2013 haben die Revisionsgesellschaft PWC SpA und andere, dem Netz der Revisionsgesellschaft angehörenden Gesellschaften, folgende Dienstleistungen ausgeübt:

| <b>Art der Dienstleistung</b> | <b>Subjekt welches die Kontrolle durchgeführt hat</b> | <b>Betrag Honorar</b> |
|-------------------------------|---|-----------------------|
| Abschlussprüfung              | PWC SpA   | 83                    |
| Zertifizierungsleistungen     | PWC SpA   | 27                    |
| Steuerberatungsleistungen     | TLS   | 52                    |

Beträge inklusive MwSt. und eventuelle Beiträge an die Börsenaufsichtsbehörde CONSOB

## Sektion 10 - Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 160

## 10.1 Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

|   | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|------------|------------|
| <b>1) Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen</b>           | <b>464</b> | <b>214</b> |
| a) Bürgschaftskredite und sonstige Kreditrisiken                            | 241        | 214        |
| b) Rechtstreitigkeiten  | 223        | -          |
| <b>2) Auflösung sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen</b> | <b>172</b> | <b>-</b>   |
| <b>Summe</b>  | <b>292</b> | <b>214</b> |

177

Der Einlagensicherungsfonds "Fondo di Garanzia dei Depositanti del Credito Cooperativo" hat im Laufe des Geschäftsjahres 2013 die bereits eingegangenen Verpflichtungen zur Sanierung von angeschlagenen "Banche di Credito Cooperativo" mitgeteilt. In Folge konnten die anteilmäßigen Verpflichtungen bei den sonstigen Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen um 71 € vermindert werden. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für erhaltene Beanstandungen und Steuerstreitigkeiten vorgenommen.

## Sektion 11 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen - Posten 170

### 11.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung

| Vermögenswert/Ertragskomponente          | Abschreibung<br>(a) | Wertberichtigungen wegen<br>Wertminderung (b) | Wertaufholungen<br>(c) | Nettoergebnis<br>(a + b - c) |
|--|---------------------|---|------------------------|------------------------------|
| A. Sachanlagen                           |                     |   |                        |                              |
| A.1 im Eigentum                          | 886                 | -   | -                      | 886                          |
| - betrieblich genutzt                    | 886                 | -   | -                      | 886                          |
| - Investitionszwecke                     | -                   | -   | -                      | -                            |
| A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft | -                   | -   | -                      | -                            |
| - betrieblich genutzt                    | -                   | -   | -                      | -                            |
| - Investitionszwecke                     | -                   | -   | -                      | -                            |
| <b>Summe</b>                             | <b>886</b>          | <b>-</b>                                      | <b>-</b>               | <b>886</b>                   |

## Sektion 12 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte - Posten 180

### 12.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung

| Vermögenswert/Ertragskomponente          | Abschreibung<br>(a) | Wertberichtigungen<br>wegen<br>Wertminderung (b) | Wertaufholungen<br>(c) | Nettoergebnis<br>(a + b - c) |
|--|---------------------|--|------------------------|------------------------------|
| A. Immaterielle Vermögenswerte           |                     |  |                        |                              |
| A.1 im Eigentum                          | 234                 | -  | -                      | 234                          |
| - vom Betrieb intern geschaffen          | -                   | -  | -                      | -                            |
| - sonstige                               | 234                 | -  | -                      | 234                          |
| A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft | -                   | -  | -                      | -                            |
| <b>Summe</b>                             | <b>234</b>          | <b>-</b>   | <b>-</b>               | <b>234</b>                   |

179

## Sektion 13 - Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge - Posten 190

*13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung*

|                           | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---------------------------|------------|------------|
| Außerordentliche Verluste | 7          | 62         |
| Andere Aufwendungen       | 268        | 270        |
| <b>Summe</b>              | <b>275</b> | <b>332</b> |

Unter den anderen Aufwendungen sind € 246 als Interventionszahlungen zu Gunsten des Einlagensicherungsfonds "Fondo di Garanzia dei Depositanti del Credito Cooperativo" inbegriffen.

*13.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung*

|                                  | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Rückvergütung indirekte Steuern  | 1.062        | 790          |
| Rückvergütung Bearbeitungsspesen | 909          | 1.596        |
| Außerordentliche Erträge         | 491          | 563          |
| Andere Erträge                   | 964          | 943          |
| <b>Summe</b>                     | <b>3.426</b> | <b>3.892</b> |

Die außerordentlichen Erträge sind auf Mehrerlöse aus der Eintreibung notleidender Forderungen und der Rückzahlung von in den letzten Jahren bezahlten Beiträgen an den FGI zurückzuführen.

## Sektion 14 - Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen - Posten 210

## 14.1 Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen: Zusammensetzung

| Ertragskomponente/Werte  | 31.12.2013  | 31.12.2012   |
|--------------------------|-------------|--------------|
| A. Erträge               | <b>276</b>  | -            |
| 1. Aufwertungen          | 276         | -            |
| 2. Veräußerungsgewinne   | -           | -            |
| 3. Wiederaufwertungen    | -           | -            |
| 4. Sonstige Erträge      | -           | -            |
| B. Aufwendungen          | <b>344</b>  | <b>461</b>   |
| 1. Abwertungen           | 344         | 461          |
| 2. Wertminderungen       | -           | -            |
| 3. Veräußerungsverluste  | -           | -            |
| 4. Sonstige Aufwendungen | -           | -            |
| <b>Nettoergebnis</b>     | <b>(68)</b> | <b>(461)</b> |

181

Die Auf- und Abwertungen der Beteiligungen sind eine Folge der Bewertung zum Nettoeigenkapitalanteil der beteiligten Gesellschaften.

## Sektion 17 - Gewinn (Verlust) aus Veräußerung von Investitionen - Posten 240

## 17.1 Gewinn (Verlust) aus der Veräußerung von Investitionsgütern: Zusammensetzung

| Ertragskomponente/Werte    | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|----------------------------|------------|------------|
| A. Immobilien              | -          | -          |
| - Veräußerungsgewinne      | -          | -          |
| - Veräußerungsverluste     | -          | -          |
| B. Sonstige Vermögenswerte | -          | 4          |
| - Veräußerungsgewinne      | -          | 4          |
| - Veräußerungsverluste     | -          | -          |
| <b>Nettoergebnis</b>       | <b>-</b>   | <b>4</b>   |



## Sektion 18 - Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Posten 260

### 18.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung

| Posten/Werte  | 31.12.2013        | 31.12.2012       |
|---|-------------------|------------------|
| 1. Laufende Steuern (-)   | ( 12.653 )        | ( 11.132 )       |
| 2. Veränderungen der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre (+/-)                                    | -                 | 434              |
| 3. Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres (+)   | -                 | -                |
| 3.bis Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres wegen Steuerguthaben Ges. Nr. 214/2011 (+) | -                 | -                |
| 4. Veränderung der vorausbezahlten Steuern (+/-)  | 2.274             | 1.090            |
| 5. Veränderung der aufgeschobenen Steuern (+/-)   | 86                | 492              |
| <b>6. Steuern des Geschäftsjahres (-) (-1+/-2+3+/-4+/-5)</b>  | <b>( 10.293 )</b> | <b>( 9.116 )</b> |

### 18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

#### IRES

|                           | Gewinn<br>vor Steuern | Steuern      | %<br>auf Gewinn |
|---------------------------|-----------------------|--------------|-----------------|
| Theoretische Steuerschuld | 25.613                | 7.044        | 27,50%          |
| Effektive Steuerschuld    | 31.070                | 8.544        | 33,36%          |
| <b>Differenz</b>          | <b>5.458</b>          | <b>1.501</b> |                 |
| IRES Zuschlag 8,5%        | 24.825                | 2.110        | 8,50%           |

|  | Steuer-<br>Grundlage | %      | Steuern      |
|--|----------------------|--------|--------------|
| Nicht absetzbare Zinsaufwendungen                      | 1.227                | 27,50% | 337          |
| IMU und andere nicht-absetzbare Steuern                | 37                   | 27,50% | 10           |
| Nicht absetzbare Verwaltungskosten                     | 110                  | 27,50% | 30           |
| Nicht absetzbare Abwertungen von Beteiligungen         | 344                  | 27,50% | 95           |
| Nicht absetzbare Wertberichtigungen auf Kredite        | 6.922                | 27,50% | 1.904        |
| Nicht absetzbare Rückstellungen                        | 275                  | 27,50% | 75           |
| Nicht besteuerebare Aufwertungen von Beteiligungen     | ( 216 )              | 27,50% | (59)         |
| Dividenden ( 95% nicht besteuerebar )                  | ( 347 )              | 27,50% | (95)         |
| Abzug IRAP Pauschalabzug 10% i.S. Art. 6 NV Nr. 185/08 | ( 311 )              | 27,50% | (85)         |
| Abzug IRAP Personalaufwand Art. 2 NV Nr. 2011/11       | ( 597 )              | 27,50% | (164)        |
| Eigenkapitalforderung ACE                              | ( 1.177 )            | 27,50% | (324)        |
| Transparenzbesteuerung                                 | ( 353 )              | 27,50% | (97)         |
| Andere Veränderungen                                   | ( 456 )              | 27,50% | (125)        |
| <b>Differenz</b>                                       | <b>5.458</b>         |        | <b>1.501</b> |

## 18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

## IRAP

|                           | Gewinn<br>vor Steuern | Steuern    | %<br>auf Gewinn |
|---------------------------|-----------------------|------------|-----------------|
| Theoretische Steuerschuld | 25.613                | 1.191      | 4,65%           |
| Effektive Steuerschuld    | 42.999                | 1.999      | 7,81%           |
| <b>Differenz</b>          | <b>17.386</b>         | <b>809</b> |                 |

|  | Steuer-<br>Grundlage | %     | Steuern    |
|--|----------------------|-------|------------|
| Dividenden 50%                           | ( 160 )              | 4,65% | (7)        |
| Abschreibungen 10%                       | 112                  | 4,65% | 5          |
| Sonstige Verwaltungsaufwendungen 10%     | 877                  | 4,65% | 41         |
| Nicht absetzbare Passivzinsen            | 1.227                | 4,65% | 57         |
| Personalspesen                           | 8.495                | 4,65% | 395        |
| Wertberichtigungen auf Forderungen       | 6.922                | 4,65% | 322        |
| Nettorückstellungen an Kreditrisikofonds | 275                  | 4,65% | 13         |
| Andere Veränderungen                     | ( 381 )              | 4,65% | (18)       |
| <b>Differenz</b>                         | <b>17.368</b>        |       | <b>809</b> |

Die Raiffeisen Landesbank hat im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 44/2012 und zusammen mit der Cassa Centrale Banca Credito Cooperativo del Nord-Est die Inanspruchnahme der Bestimmungen zur Transparenzbesteuerung gemäß Art. 115 des Einkommenssteuergesetzes für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 durch die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria SpA (CRR-Fin SpA) erwirkt. Dadurch werden das Jahresergebnis und die Steuerguthaben anteilmäßig auf die Gesellschafter übertragen. Für das Jahr 2013 wurde ein Verlust in Höhe von 378 € bei der Berechnung der Einkommenssteuer berücksichtigt.

## Sektion 21 - Gewinn pro Aktie

### *21.2 Sonstige Informationen*

Die Anzahl von Stammaktien beläuft sich zum 31.12.2013 auf 150.000.000. Das Ergebnis pro Aktie beläuft sich demnach auf 11,46 Eurocent im Jahr 2012 und 10,21 Eurocent im Jahr 2013.

## Teil D - Gesamtrentabilität

### Detailübersicht zur Gesamtrentabilität

|      |  | Bruttobetrag | Steuern | Nettobetrag |
|------|--|--------------|---------|-------------|
| 10.  | Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres   | 25.613       | 10.293  | 15.319      |
|      | <b>Sonstige Einkommenskomponenten ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>           |              |         |             |
| 20.  | Sachanlagen  | -            | -       | -           |
| 30.  | Immaterielle Vermögenswerte  | -            | -       | -           |
| 40.  | Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen  | 11           | 3       | 8           |
| 50.  | Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung  | -            | -       | -           |
| 60.  | Anteil der Bewertungsrücklagen der Beteiligungen, die zum Eigenkapitalsanteil bewertet sind        | -            | -       | -           |
|      | <b>Sonstige Einkommenskomponenten mit Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>            |              |         |             |
| 70.  | <b>Deckung von Auslandsinvestitionen</b>   | -            | -       | -           |
|      | a) Änderungen des Fair Value   | -            | -       | -           |
|      | b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung   | -            | -       | -           |
|      | c) Sonstige  | -            | -       | -           |
| 80.  | <b>Wechselkursdifferenzen</b>  | -            | -       | -           |
|      | a) Änderungen des Fair Value   | -            | -       | -           |
|      | b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung   | -            | -       | -           |
|      | c) Sonstige  | -            | -       | -           |
| 90.  | <b>Deckung von Finanzflüssen</b>   | -            | -       | -           |
|      | a) Änderungen des Fair Value   | -            | -       | -           |
|      | b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung   | -            | -       | -           |
|      | c) Sonstige  | -            | -       | -           |
| 100. | <b>Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente</b>   | 17.455       | 6.119   | 11.336      |
|      | a) Änderungen des Fair Value   | 11.693       | 3.771   | 7.922       |
|      | b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung   | 5.762        | 2.348   | 3.414       |
|      | - Wertminderungen  | -            | -       | -           |
|      | -Veräußerungsgewinn (-verlust)   | 5.762        | 2.348   | 3.414       |
|      | c) Sonstige  | -            | -       | -           |
| 110. | <b>Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung</b>   | -            | -       | -           |
|      | a) Änderungen des Fair Value   | -            | -       | -           |
|      | b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung   | -            | -       | -           |
|      | c) Sonstige  | -            | -       | -           |
| 120. | <b>Anteil der Bewertungsrücklagen der Beteiligungen, die zum Eigenkapitalsanteil bewertet sind</b> | (50)         | 1       | (49)        |
|      | a) Änderungen des Fair Value   | (50)         | 1       | (49)        |
|      | b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung   | -            | -       | -           |
|      | - Wertminderungen  | -            | -       | -           |
|      | -Veräußerungsgewinn (-verlust)   | -            | -       | -           |
|      | c) Sonstige  | -            | -       | -           |
| 130. | <b>Summe der sonstigen Ertragskomponenten</b>  | 17.416       | 6.123   | 11.295      |
| 140. | <b>Gesamtrentabilität (Posten 10+130)</b>  | 43.029       | 16.416  | 26.614      |

# Teil E - Informationen zu den Risiken und den diesbezüglichen Deckungsstrategien

## Sektion 1: Kreditrisiko

### Informationen Qualitativer Art

#### 1. Allgemeine Aspekte

Das Kreditrisiko ist das bedeutsamste Risiko der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Es wird bankintern wie folgt unterteilt:

- Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko aus Forderungen an Kunden, aus Forderungen an Banken und Positionen in Finanzinstrumenten
- Konzentrationsrisiko aus Forderungen an Kunden, aus Forderungen an Banken und Positionen in Finanzinstrumenten
- Restrisiko aus Kreditminderungstechniken
- Beteiligungsrisiko
- Verbriefungsrisiko

Die interne Unterteilung des Kreditrisikos unterscheidet sich – aus organisatorischen, modell- und software-bezogenen Gründen - von der aufsichtsrechtlichen Definition gemäß aufsichtsrechtlichem Kapitaladäquanzverfahren.

#### Kreditrisiko

Risiko für einen Geldgeber, dass der Geldnehmer seinen Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag, oder zu einem späteren Zeitpunkt als vertraglich vereinbart nachkommt. Komponenten des Kreditrisikos sind das Ausfallrisiko, das Verzugsrisiko und das Risiko einer Bonitätsverschlechterung.

#### Kontrahentenrisiko

Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund negativer Veränderungen der Bonität einer Gegenpartei im Zusammenhang mit Positionen von Finanzinstrumenten.

#### Konzentrationsrisiko

Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund von (Kreditrisiko-)Konzentrationen nach Gegenpartei, Branche u.a.m. Konzentrationsrisiken werden auf Portfolioebene betrachtet.

#### Beteiligungsrisiko

Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund negativer Veränderungen der Bonität einer Gegenpartei im Zusammenhang mit Beteiligungen.

#### Verbriefungsrisiko

Risiko von unerwarteten Verlusten aus Kreditverbriefungstransaktionen, welche auf eine unzureichende Risikobewertung bzw. eine unzureichende Risikosteuerung zurückzuführen sind.

#### Restrisiko aus Kreditminderungstechniken

Risiko, dass sich Kreditminderungstechniken als weniger wirksam bzw. werthaltig erweisen, als ursprünglich angenommen.

## 2. Kreditrisikopolitik

### 2.1 Organisatorische Aspekte

#### Organisationsstruktur zur Steuerung von Kredit- und Adressenausfallrisiken

Das Risikorahmenwerk der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG baut auf folgende Organisationseinheiten und Komitees auf:

- Verwaltungsrat
- Geschäftsleitung
- Kreditkomitee (Kreditrisiko für Forderungen an Kunden, Kreditrisikokonzentrationen und Restrisiken aus Kreditminderungstechniken)

- Anlagekomitee (Kredit- und Kontrahentenrisiko gegenüber Banken und Emittenten von Finanzinstrumenten, entsprechende Konzentrationsrisiken und Restrisiken aus Kreditminderungstechniken)
- Liquiditätskomitee (Liquiditätsrisiko)
- Liquiditäts(notfall)komitee (Liquiditätskrisen, Liquiditätsnotfallmaßnahmen)
- Compliance- und Gesamtbankrisikokomitee (ICAAP-Bericht, ICAAP-Planung, Compliance)
- Risikomanagement
- betroffene Abteilungen, bis zum einzelnen Mitarbeiter
- Aufsichtsrat
- Innenrevision

Beteiligungsrisiken unterliegen der direkten Kompetenz des Verwaltungsrats.

### Interne Regelung

Die einführend angeführten Risikokategorien sind in verschiedenen internen Regelungen festgehalten: Die internen Regelungen werden laufend auf den letzten Stand gebracht und üblicherweise wenigstens einmal im Jahr aktualisiert.

## 2.2 Steuerung, Bewertung und Kontrolle

### Risikomodelle

#### a) Kreditrisiko für Forderungen an Kunden

Das Kreditrisikomodell – welches alle wesentlichen Standards der internationalen Best Practice im Kreditrisikomanagement erfüllt - wurde im Jahr 2006 implementiert. Es verfügt über einen eigenen Daten-Pool, welcher durch die gruppeneigenen Ausfalldaten gespeist wird. Das Modell verfügt über 11 Ratingklassen (7 Pass-Einstufungen, 3 Fail-Einstufungen, sowie 1 für die Klassifizierung Notleidender Kredite). Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt aufgrund der üblichen Risikoparameter PD, EAD und LGD. Darüber hinaus verfügt die Bank über ein Frühwarnsystem zur zeitnahen Überwachung der Kreditpositionen.

#### b) Kredit- und Kontrahentenrisiko gegenüber Banken und Emittenten von Finanztiteln.

Die Risikolinien an Banken richten sich nach dem jeweiligen externen oder internen Rating (für Banken ohne externes Rating kommt ein internes Ratingmodell zur Anwendung). Die Finanzierung der Raiffeisenkassen des Verbundes erfolgt in Form von Finanzierungen, welche durch notenbankfähige Wertpapiere besichert werden. Für die Berechnung der Ausnützung der Risikolinie kommen gewichtete Risikoaktivitäten zur Anwendung. Das Modell basiert auf Replacement- und Add-On-Beträgen, welche das Risiko des jeweiligen Geschäfts widerspiegeln.

#### c) Beteiligungen

Die Beteiligungen werden in der Finanzplattform „Master Finance“ erfasst. Das Risiko aus Beteiligungen wird nicht über ein Modell bewertet. Es existieren eine Reihe qualitativer Risikoindikatoren zur Überwachung des Beteiligungsrisikos.

2012 wurde eine eigene interne Regelung zu den Beteiligungen implementiert. Außerdem wurden interne Vorgaben zum maximalen Anteil von Beteiligungen an Nicht-Finanzunternehmen definiert. Der Anteil von Beteiligungen an Nicht-Finanzunternehmen ist ausgesprochen gering. Die von der Bankenaufsicht definierten Vorgaben zu den Beteiligungen werden mit großen Spielräumen eingehalten.

#### d) Kreditverbriefungen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält keine Kreditverbriefungen in ihrem Portfolio, das entsprechende Risiko ist somit nicht gegeben.

**e) Restrisiko aus Kreditminderungstechniken:** Das Risiko wird über eine Reihe qualitativer Risikoindikatoren trimestral überwacht.

### Prozesse und Kompetenzen

Die Prozesse sind definiert, die Kompetenzen klar in der internen Regelung festgeschrieben.

### a) Kreditrisiko

#### Rating

Die Ratingdurchdringung (Anteil des gerateten Kreditvolumens) beträgt zum 31.12.2013 99,6%. Es existieren klar definierte zeitliche Vorgaben für die regelmäßige Neubewertung der Kreditpositionen.

#### Kreditkomitee

Das Kreditkomitee tritt wenigstens zweimal im Monat zusammen. Es behandelt die

- Kreditanträge, zu welchen der Marktbereich und die Kreditprüfung widersprüchlicher Meinung sind,
- Notleidenden Positionen,
- Gefährdeten Positionen,
- umstrukturierten Positionen,
- die Positionen mit Überziehung >90 Tage
- die Positionen der Watchlist,
- Überziehungen von Unternehmensgruppen >2 Mio. Euro,
- andere Überziehungen,
- Migrationen von >2 Ratingklassen
- negative Migrationen von Positionen über mehr als 1 Mio. Euro und behandelt Anträge/Anfragen der Internen Revision.

Das Kreditkomitee schlägt dem Verwaltungsrat die Einstufung von Notleidenden Positionen und die Wertberichtigungen von Kreditpositionen vor und ist für die Einstufung der sonstigen wertgeminderten Kreditpositionen zuständig.

#### Risikovorgaben- und Risikokontrollen auf Portfolio-Ebene

Es existiert eine umfangreiche Palette an Risikovorgaben auf Portfolio- und Teilportfolio-Ebene, welche durch das Risikomanagement – primär monatlich – überwacht werden. Die Vorgaben beziehen sich unter anderem auf:

- Anteil der Notleidenden Kredite
- Anteil der Gefährdeten Kredite
- Durchschnittliche Verweildauer von Gefährdeten Positionen
- Anteil der Kredite niedriger Bonität
- Verteilung der Kreditnehmer nach Bonität
- Kontrollvorgaben für negative Migrationen
- Revisionsfrequenz
- Branche
- Anteil fix verzinster Kredite
- Anteil der 50 größten Kredite
- Internes Großkreditlimit
- Mittel- langfristige Finanzierungen
- Kontrolle Ratingdurchdringung mit neuem Kreditrisikomodell
- u.a.m

#### Berichtslegung

Zu allen internen Vorgaben, zu externen Vorgaben und zu Beobachtungsparametern existiert eine geeignete Berichtslegung, welche die Einhaltung bzw. Überschreitung von Vorgaben aufzeigt.

Die Berichtslegung an den Verwaltungsrat erfolgt trimestral.

Die Berichtslegung an die Geschäftsleitung und alle weiteren Entscheidungsträger erfolgt in monatlichen oder trimestralen Abständen.

### 2.3 Techniken zur Verminderung des Kreditrisikos

#### Sicherheiten

Die Entscheidung zur Kreditvergabe richtet sich nach der Rückzahlungsbonität, d.h. Kredite werden nicht primär aufgrund vorhandener Sicherheiten vergeben.

Davon abgesehen wird großer Wert auf die Kreditbesicherung gelegt. Die Entwicklung der größten Blankobeträge (definiert als Kreditbetrag abzüglich Wert der Sicherheiten) wird überwacht. Die Bewertung der Sicherheiten erfolgt nach dem Vorsichtsprinzip, Mehrfachbürgschaften werden in der Bewertung berücksichtigt.

Hypothekarkredite an Privatpersonen werden nur bis max. 80% des Immobilienwerts vergeben.

Bei der Kreditvergabe werden zunehmend Auflagen (Financial Covenants) definiert.

#### **Diversifikation**

Kreditkonzentrationen (nach Größenklasse, nach Branche, nach Rating, Kreditnehmersegment u.a.m.) werden laufend überwacht und über Diversifizierungsmaßnahmen (z.B. Poolkredite) unter Kontrolle gehalten.

#### **Anwendung von CRM-Techniken**

Für Finanzierungen an Raiffeisenkassen, welche durch notenbankfähige Wertpapiere besichert sind, wendet die Bank - unter dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz - die von der Aufsicht vorgesehene begünstigte Kapitalunterlegung an (CRM-Technik). CRM-Techniken kommen darüber hinaus für vom Staat oder vom Land Südtirol garantierte Kreditpositionen zur Anwendung.

#### **Risikoindikatoren**

Zu allen eingangs angeführten Teilrisiken des Kreditrisikos existieren eine Reihe von Risikoindikatoren, deren Entwicklung in definierten Abständen überwacht wird.

#### **2.4 Wertgeminderte aktive Finanzinstrumente**

Zweifelhafte aktive Finanzinstrumente werden über verschiedene Maßnahmen unter Kontrolle gehalten:

##### **Forderungen an Kunden**

Das Kreditkomitee behandelt die Gefährdeten Kredite, die umstrukturierten Kredite, Kredite mit einer Überziehung von mehr als 90 Tagen, sowie sonstige Überziehungen und Positionen mit Ratenrückstand sowie die Positionen der Watchlist und leitet entsprechende Maßnahmen ein.

Zweifelhafte Kreditpositionen werden in einem eigenen Überwachungsinstrument geführt, alle Maßnahmen werden schriftlich festgehalten.

Zweifelhafte aktive Finanzinstrumente werden von der Kreditprüfung genauer und mit höherer Frequenz überwacht, als andere Kreditpositionen.

##### **Finanzbereich**

Anlagen in Wertpapieren niedriger Bonität (speculative grade) oder zweifelhafter Bonität sind über entsprechende interne Vorgaben stark begrenzt. Sie werden über eine eigene Watchlist auf täglicher Basis vom Risikomanagement und vom Geschäftsbereichsleiter Finanzen überwacht. Für diese Positionen wird auch ein maximales Verlustlimit definiert.



## Sektion 1 - Kreditrisiko

## A. Qualität der Forderungen

## A.1 Zweifelhafte Forderungen und Forderungen in bonis: Bestände, Wertberichtigungen, Entwicklungen, wirtschaftliche und geographische Verteilung

## A.1.1 Verteilung der Forderungen nach Portfeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Bilanzwerte)

| Portfolios/Qualität                                      | Notleidende Forderungen | Gefährdete Forderungen | Umstrukturierte Forderungen | Verfallene Forderungen wertgemindert | Verfallene Forderungen nicht wertgemindert | Sonstige Vermögenswerte | Summe            |
|--|-------------------------|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|--|-------------------------|------------------|
| 1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente  | -                       | -                      | -                           | -                                    | -  | 8.649                   | <b>8.649</b>     |
| 2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente   | -                       | -                      | -                           | -                                    | -  | 1.048.275               | <b>1.048.275</b> |
| 3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente | -                       | -                      | -                           | -                                    | -  | 7.533                   | <b>7.533</b>     |
| 4. Forderungen an Banken                                 | -                       | -                      | -                           | -                                    | -  | 600.946                 | <b>600.946</b>   |
| 5. Forderungen an Kunden                                 | 26.472                  | 36.665                 | 8.007                       | 4.796                                | 197.804                                    | 1.039.327               | <b>1.313.071</b> |
| 6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente     | -                       | -                      | -                           | -                                    | -  | -                       | -                |
| 7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung  | -                       | -                      | -                           | -                                    | -  | -                       | -                |
| 8. Derivate für Deckungsgeschäfte                        | -                       | -                      | -                           | -                                    | -  | 132                     | <b>132</b>       |
| <b>Summe 31.12.2013</b>                                  | <b>26.472</b>           | <b>36.665</b>          | <b>8.007</b>                | <b>4.796</b>                         | <b>197.804</b>                             | <b>2.704.862</b>        | <b>2.978.606</b> |
| <b>Summe 31.12.2012</b>                                  | <b>25.452</b>           | <b>31.410</b>          | <b>2.718</b>                | -                                    | <b>2.968</b>                               | <b>2.541.008</b>        | <b>2.603.556</b> |

*A.1.2 Verteilung der Forderungen nach Portfeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Bilanzwerte)*

| Portfeuille/Qualität                                     | Wertgeminderte aktive Vermögenswerte |                          |                             | Durch regulären Ablauf gekennzeichnet |                                 |                             | Summe (Werte nach Wertberichtigung) |
|--|--------------------------------------|--------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|
|  | Werte vor Wertberichtigung           | Einzelwertberichtigungen | Werte nach Wertberichtigung | Werte vor Wertberichtigung            | Wertberichtigung des Portfolios | Werte nach Wertberichtigung |                                     |
| 1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente  | -                                    | -                        | -                           |                                       |                                 | 8.649                       | <b>8.649</b>                        |
| 2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente   | -                                    | -                        | -                           | 1.048.275                             | -                               | 1.048.275                   | <b>1.048.275</b>                    |
| 3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente | -                                    | -                        | -                           | 7.533                                 | -                               | 7.533                       | <b>7.533</b>                        |
| 4. Forderungen an Banken                                 | -                                    | -                        | -                           | 600.946                               | -                               | 600.946                     | <b>600.946</b>                      |
| 5. Forderungen an Kunden                                 | 97.189                               | 21.249                   | 75.940                      | 1.240.698                             | 3.561                           | 1.237.131                   | <b>1.313.071</b>                    |
| 6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente     | -                                    | -                        | -                           |                                       |                                 | -                           | -                                   |
| 7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung  | -                                    | -                        | -                           | -                                     | -                               | -                           | -                                   |
| 8. Derivate für Deckungsgeschäfte                        | -                                    | -                        | -                           |                                       |                                 | 132                         | <b>132</b>                          |
| <b>Summe 31.12.2013</b>                                  | <b>97.189</b>                        | <b>21.249</b>            | <b>75.940</b>               | <b>2.897.452</b>                      | <b>3.561</b>                    | <b>2.902.666</b>            | <b>2.978.606</b>                    |
| <b>Summe 31.12.2012</b>                                  | <b>75.120</b>                        | <b>12.571</b>            | <b>62.549</b>               | <b>2.526.565</b>                      | <b>3.546</b>                    | <b>2.541.007</b>            | <b>2.603.556</b>                    |

**A.1.3 Kassakredite und Forderungen unter dem Strich an Banken: Brutto- und Nettowerte**

| Art der Forderungen/Werte                    | Werte vor Wertberichtigung | Einzelwertberichtigungen | Wertberichtigung des Portfolios | Werte nach Wertberichtigung |
|--|----------------------------|--------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| <b>A. KASSAKREDITE</b>                       |                            |                          |                                 |                             |
| a) Notleidende Forderungen                   | -                          | -                        |                                 | -                           |
| b) Gefährdete Forderungen                    | -                          | -                        |                                 | -                           |
| c) Umstrukturierte Forderungen               | -                          | -                        |                                 | -                           |
| d) Verfallene Forderungen deterioriert       | -                          | -                        |                                 | -                           |
| e) Sonstige Vermögenswerte                   | 784.602                    |                          | -                               | 784.602                     |
| <b>Summe A</b>                               | <b>784.602</b>             | -                        | -                               | <b>784.602</b>              |
| <b>B. FORDERUNGEN<br/>"UNTER DEM STRICH"</b> |                            |                          |                                 |                             |
| a) Zweifelhafte                              | -                          | -                        |                                 | -                           |
| b) Sonstige                                  | 48.806                     |                          | -                               | 48.806                      |
| <b>Summe B</b>                               | <b>48.806</b>              | -                        | -                               | <b>48.806</b>               |
| <b>Summe A+B</b>                             | <b>833.408</b>             | -                        | -                               | <b>833.408</b>              |

## A.1.6 Kassakredite und Forderungen unter dem Strich an Kunden: Werte vor und nach Wertberichtigung\*

| Art der Forderungen/Werte                | Werte vor Wertberichtigung | Einzelwertberichtigungen | Wertberichtigung des Portfolios | Werte nach Wertberichtigung |
|--|----------------------------|--------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| <b>A. KASSAKREDITE</b>                   |                            |                          |                                 |                             |
| a) Notleidende Forderungen               | 38.579                     | 12.107                   |                                 | 26.472                      |
| b) Gefährdete Forderungen                | 44.075                     | 7.410                    |                                 | 36.665                      |
| c) Umstrukturierte Forderungen           | 9.726                      | 1.719                    |                                 | 8.007                       |
| d) Verfallene Forderungen deterioriert   | 4.809                      | 13                       |                                 | 4.796                       |
| e) Sonstige Vermögenswerte               | 1.988.458                  |                          | 3.561                           | 1.984.891                   |
| <b>Summe A</b>                           | <b>2.085.647</b>           | <b>21.249</b>            | <b>3.561</b>                    | <b>2.060.831</b>            |
| <b>B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"</b> |                            |                          |                                 |                             |
| a) Zweifelhafte                          | 1.024                      | -                        |                                 | 1.024                       |
| b) Sonstige                              | 221.016                    |                          | -                               | 221.016                     |
| <b>Summe B</b>                           | <b>222.040</b>             | <b>-</b>                 | <b>-</b>                        | <b>222.040</b>              |

**A.1.7 Kassakredite an Kunden: Entwicklung der wertgeminderten Forderungen vor Wertberichtigung**

| Ursächlichkeiten/Kategorien                                       | Notleidende Forderungen | Gefährdete Forderungen | Umstrukturierte Forderungen | Verfallene Forderungen |
|---|-------------------------|------------------------|-----------------------------|------------------------|
| <b>A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres</b>       | <b>28.827</b>           | <b>38.786</b>          | <b>4.530</b>                | <b>2.976</b>           |
| - davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen                  | -                       | -                      | -                           | -                      |
| <b>B. Zunahmen</b>  | <b>12.928</b>           | <b>30.021</b>          | <b>5.861</b>                | <b>4.449</b>           |
| B.1 Zugänge aus Forderungen in bonis                              | 736                     | 22.731                 | 289                         | 2.102                  |
| B.2 Umbuchungen von andere Kategorien von zweifelhaften Beständen | 11.976                  | 356                    | 5.566                       | 142                    |
| B.3 Sonstige Zunahmen   | 216                     | 6.934                  | 6                           | 2.205                  |
| <b>C. Abnahmen</b>  | <b>3.176</b>            | <b>24.732</b>          | <b>665</b>                  | <b>2.616</b>           |
| C.1 Abgänge an Forderungen in bonis                               | -                       | 370                    | -                           | 2.004                  |
| C.2 Löschungen  | 329                     | -                      | -                           | -                      |
| C.3 Inkassi   | 2.847                   | 6.336                  | 653                         | 167                    |
| C.4 Erlös aus Verkäufen   | -                       | -                      | -                           | -                      |
| C.4 bis Verluste aus Verkäufen                                    | -                       | -                      | -                           | -                      |
| C.5 Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen | -                       | 17.683                 | -                           | 356                    |
| C.6 Sonstige Abgänge  | -                       | 343                    | 12                          | 89                     |
| <b>D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende</b>             | <b>38.579</b>           | <b>44.075</b>          | <b>9.726</b>                | <b>4.809</b>           |
| - davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen                  | -                       | -                      | -                           | -                      |

*A.1.8 Kassakredite an Kunden: Entwicklung der gesamten Wertberichtigungen*

| Ursächlichkeiten/Kategorien  | Notleidende Forderungen | Gefährdete Forderungen | Umstrukturierte Forderungen | Verfallene Forderungen |
|--|-------------------------|------------------------|-----------------------------|------------------------|
| <b>A. Anfangsbestand der gesamten Wertberichtigungen</b>           | <b>3.375</b>            | <b>7.375</b>           | <b>1.812</b>                | <b>9</b>               |
| - davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen                   | -                       | -                      | -                           | -                      |
| <b>B. Zunahmen</b>   | <b>9.847</b>            | <b>4.960</b>           | <b>132</b>                  | <b>10</b>              |
| B.1 Wertberichtigungen   | 6.464                   | 1.380                  | 13                          | -                      |
| B.1 bis Verluste aus Verkäufen                                     | -                       | -                      | -                           | -                      |
| B.2 Umbuchungen von anderen Kategorien von zweifelhaften Beständen | 3.383                   | -                      | -                           | -                      |
| B.3 Sonstige Zunahmen  | -                       | 3.580                  | 119                         | 10                     |
| <b>C. Abnahmen</b>   | <b>1.116</b>            | <b>4.923</b>           | <b>226</b>                  | <b>6</b>               |
| C.1 Wertaufholungen aufgrund von Bewertungen                       | 1.059                   | 93                     | 226                         | 6                      |
| C.2 Wertaufholungen aufgrund von Inkasso                           | -                       | -                      | -                           | -                      |
| C. 2 bis Gewinne aus Verkäufen                                     | 14                      | 1.446                  | -                           | -                      |
| C.3 Löschungen   | 43                      | -                      | -                           | -                      |
| C.4 Umbuchungen auf andere Kategorien wertgeminderter Forderungen  | -                       | 3.384                  | -                           | -                      |
| C.5 Sonstige Abnahmen  | -                       | -                      | -                           | -                      |
| <b>D. Endbestand der gesamten Wertberichtigungen</b>               | <b>12.106</b>           | <b>7.412</b>           | <b>1.718</b>                | <b>13</b>              |
| - davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen                   | -                       | -                      | -                           | -                      |

## A.2 Klassifizierung der Forderungen aufgrund von externen und internen Ratings

Die Wirtschaftsstruktur der Autonomen Provinz Bozen ist durch eine hohe Anzahl von kleinen und mittleren Unternehmen gekennzeichnet. Diese Unternehmen finanzieren sich vorwiegend über die Banken und mit Eigenkapital. Es gibt nur wenige Unternehmen, die über ein externes Rating verfügen.





## A.3.2 Besicherte Forderungen an Kunden

|   | Realgarantien    |                |                |          | Personengarantien       |                                   |             |                        |                                  |                               |                                   |        | Summe |                 |                               |                                   |                  |
|---|------------------|----------------|----------------|----------|-------------------------|-----------------------------------|-------------|------------------------|----------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|--------|-------|-----------------|-------------------------------|-----------------------------------|------------------|
|   | Nettobestände    |                |                |          | Kreditderivate          |                                   |             |                        | Bürgschaften                     |                               |                                   |        |       |                 |                               |                                   |                  |
|   |                  |                |                |          | Immobilien - Hypotheken | Immobilien - Finanzierungsleasing | Wertpapiere | Sonstige Realgarantien | synthetische Unternehmensanleihe | Regierungen und Zentralbanken | Andere öffentliche Körperschaften | Banken |       | Andere Subjekte | Regierungen und Zentralbanken | Andere öffentliche Körperschaften | Banken           |
| <i>1. Besicherte Kassaforderungen</i>           | <b>1.044.010</b> | <b>792.653</b> | <b>173.629</b> | <b>6</b> | <b>190.175</b>          | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | <b>1.791.706</b> |
| 1.1 zur Gänze besichert                         | 889.835          | 748.489        | 173.629        | 6        | 142.642                 | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | 1.681.645        |
| - davon wertvermindert                          | 65.260           | 54.114         | -              | -        | 26.891                  | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | 160.389          |
| 1.2 zum Teil besichert                          | 154.175          | 44.164         | -              | -        | 47.533                  | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | 110.061          |
| - davon wertvermindert                          | 6.353            | 5.959          | -              | -        | 63                      | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | 6.581            |
| <i>2. Besicherte Garantien und Bürgschaften</i> | <b>63.154</b>    | <b>13.731</b>  | -              | -        | <b>5.770</b>            | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | <b>85.287</b>    |
| 2.1 zur Gänze besichert                         | 61.178           | 13.731         | -              | -        | 5.670                   | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | 84.273           |
| - davon wertvermindert                          | 49               | -              | -              | -        | 5                       | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | 541              |
| 2.2 zum Teil besichert                          | 1.976            | -              | -              | -        | 100                     | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | 1.014            |
| - davon wertvermindert                          | -                | -              | -              | -        | -                       | -                                 | -           | -                      | -                                | -                             | -                                 | -      | -     | -               | -                             | -                                 | -                |

## B. Verteilung und Konzentration der Forderungen

## B.1 Verteilung der Kassaforderungen und Forderungen "Unter dem Strich" gegenüber Kunden nach Sektoren (Bilanzwerte)

| Forderungen/Gegenpartei                          | Regierungen und Zentralbanken |                          | Ander öffentliche Körperschaften |                          | Finanzgesellschaften          |                          | Versicherungsunternehmen      |                          | Nichtfinanzunternehmen        |                          |                               | Sonstige Subjekte        |                                  |
|--|-------------------------------|--------------------------|----------------------------------|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|----------------------------------|
|  | Bestand nach Wertberichtigung | Einzelwertberichtigungen | Bestand nach Wertberichtigung    | Einzelwertberichtigungen | Bestand nach Wertberichtigung | Einzelwertberichtigungen | Bestand nach Wertberichtigung | Einzelwertberichtigungen | Bestand nach Wertberichtigung | Einzelwertberichtigungen | Bestand nach Wertberichtigung | Einzelwertberichtigungen | Wertberichtigung des Portefolles |
| <b>A. Kassakredite</b>                           |                               |                          |                                  |                          |                               |                          |                               |                          |                               |                          |                               |                          |                                  |
| A.1 Notleidende Forderungen                      | -                             | -                        | -                                | -                        | 581                           | 1.106                    | -                             | -                        | 25.241                        | 10.743                   | 650                           | 259                      |                                  |
| A.2 Gefährdete Forderungen                       | -                             | -                        | -                                | -                        | 361                           | 1                        | -                             | -                        | 36.043                        | 7.408                    | 261                           | 1                        |                                  |
| A.3 Unstrukturierte Forderungen                  | -                             | -                        | -                                | -                        | 2.380                         | 1.587                    | -                             | -                        | 5.627                         | 132                      | -                             | -                        |                                  |
| A.4 Verfallene Forderungen                       | -                             | -                        | -                                | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | 3.638                         | 10                       | 1.158                         | 3                        |                                  |
| A.5 Sonstige Forderungen                         | 746.762                       | -                        | 5.832                            | -                        | 107.134                       | -                        | 187                           | 11.171                   | 1.081.587                     | -                        | 32.406                        | -                        | 307                              |
| <b>Summe A</b>                                   | <b>746.762</b>                | <b>-</b>                 | <b>5.832</b>                     | <b>-</b>                 | <b>110.456</b>                | <b>2.694</b>             | <b>187</b>                    | <b>11.171</b>            | <b>1.152.136</b>              | <b>18.293</b>            | <b>34.475</b>                 | <b>263</b>               | <b>307</b>                       |
| <b>B. Forderungen "Unter dem Strich"</b>         |                               |                          |                                  |                          |                               |                          |                               |                          |                               |                          |                               |                          |                                  |
| B.1 Notleidende Forderungen                      | -                             | -                        | -                                | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | -                                |
| B.2 Gefährdete Forderungen                       | -                             | -                        | -                                | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | -                                |
| B.3 Sonstige Deteriorierte aktive Vermögenswerte | -                             | -                        | -                                | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | -                             | -                        | -                                |
| B.4 Sonstige Forderungen                         | -                             | -                        | 1.252                            | -                        | 22.200                        | -                        | -                             | 11.990                   | 181.976                       | -                        | 3.597                         | -                        | -                                |
| <b>Summe B</b>                                   | <b>-</b>                      | <b>-</b>                 | <b>1.252</b>                     | <b>4.436</b>             | <b>22.200</b>                 | <b>-</b>                 | <b>-</b>                      | <b>11.990</b>            | <b>182.886</b>                | <b>-</b>                 | <b>3.711</b>                  | <b>-</b>                 | <b>-</b>                         |
| <b>Summe (A+B) (2013)</b>                        | <b>746.762</b>                | <b>-</b>                 | <b>7.084</b>                     | <b>4.436</b>             | <b>132.656</b>                | <b>2.694</b>             | <b>187</b>                    | <b>23.161</b>            | <b>1.335.022</b>              | <b>18.293</b>            | <b>38.186</b>                 | <b>263</b>               | <b>307</b>                       |
| <b>Summe (A+B) (2012)</b>                        | <b>455.351</b>                | <b>-</b>                 | <b>2.812</b>                     | <b>4.436</b>             | <b>69.146</b>                 | <b>2.564</b>             | <b>156</b>                    | <b>23.368</b>            | <b>1.321.217</b>              | <b>9.793</b>             | <b>43.806</b>                 | <b>239</b>               | <b>292</b>                       |

## B.4 Großkredite

|                        | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|------------------------|------------|------------|
| a) Betrag (Bilanzwert) | 1.900.570  | 1.776.353  |
| b) Betrag (gewichtet)  | 651.488    | 634.349    |
| c) Anzahl              | 24         | 33         |

Die Großkreditpositionen sind auf folgende Kundengruppen zurückzuführen:

- a) Banken: 16
- b) Kapitalanlagegesellschaften: 2
- c) Staaten: 1
- d) Kunden: 5

## Sektion 2: Marktrisiko

### Sektion 2: Marktrisiko

#### Definition Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund adverser Veränderungen folgender Risikofaktoren:

- Zinssatz
- Wechselkurs
- Aktienpreis
- Edelmetallpreis
- Rohstoffpreis
- sonstige marktbeeinflussende Faktoren, etwa (Börsen-)Indizes, Volatilitäten, Korrelationen und Liquidität.

#### Organisation

Die Organisation zur Steuerung und Kontrolle des Marktrisikos umfasst im Wesentlichen die folgenden Organisationseinheiten:

Verwaltungsrat  
Geschäftsleitung  
Anlagekomitee  
Pricing-Komitee  
Geschäftsbereich Finanzen  
Risikomanagement  
Aufsichtsrat  
Innenrevision

#### Allgemeine Informationen zum Marktrisiko

Das Eigenportfolio setzt sich in erster Linie aus Bonds und aus Fonds in Euro zusammen. Der Aktienbestand ist sehr gering. Im Devisenhandel wird keine Eigenposition geführt. Die Bestände aus dem Derivate-Handel mit Raiffeisenkassen sind zu praktisch 100% über Geschäfte mit externen Gegenparteien gedeckt, weshalb das entsprechende Marktrisiko minimal ausfällt.

#### Steuerung und Messung des Marktrisikos

Das Marktrisiko wird – von sonstigen operativen Kennzahlen abgesehen mittels Value-at-Risk-Verfahren gemessen. Das entsprechende Berechnungsmodul ist Teil der Finanzplattform „Master Finance“. Die VaR-Messung erfolgt mittels Varianz-Kovarianz-Ansatz, für Optionen mit der Delta Plus-Methode. Als Input für die notwendigen Volatilitäten und Korrelationen dienen die entsprechenden Informationen, die von der Gesellschaft Prometeia zur Verfügung gestellt werden. Die Einhaltung des VaR unterliegt einer täglichen Kontrolle durch das Risikomanagement. In regelmäßigen Abständen werden Stress-Tests durchgeführt. Das jährliche Risikokapital wird auf Teilportfolios verteilt. Die täglichen Risikokontrollen erfolgen für jedes Teilportfolio getrennt.

#### Pricing

Es wurde ein eigenes Pricing-Rahmenwerk (Pricingkomitee, Abläufe, Standards) definiert, welches die Umsetzung der Pricing-Standards gemäß IAS/IFRS gewährleistet.

### 2.1. Zinsrisiko im Handelsbuch

#### Informationen Qualitativer Art

#### Allgemeine Aspekte

Das Zinsrisiko im Handelsbuch beträgt zum Jahresende – Potential Loss Zinsrisiko, Haltedauer 1 Tage, Konfidenzniveau 99%, ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten – ca. 11.418 Euro.

#### Allgemeine Aspekte, Steuerung und Messung des Zinsrisikos

Siehe hierzu die Ausführungen weiter oben im Text.

## 2.2. Zinsrisiko im Bankenbuch

### Informationen Qualitativer Art

#### Allgemeine Aspekte

Das Zinsrisiko der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG im Bankenbuch ist gering. Das ist darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der Positionen des Bankenbuches variabel verzinst sind – im Kreditbereich beträgt der Anteil der fix verzinsten Kredite weniger als 5% - und die Zinsbindungsfristen im Bankenbuch sind insgesamt gering. Die Fonds der Union Investment, welche dem Bankenbuch zugeordnet sind, werden über ein eigenes VaR-Limit unter Kontrolle gehalten.

#### Allgemeine Aspekte, Steuerung und Messung des Zinsrisikos

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt auf strategischer Ebene durch das Anlagekomitee, die operative Steuerung erfolgt durch das Treasury. Die Messung des Zinsrisikos erfolgt sowohl durch ein bankinternes Best-Practice-Instrument (ZEB-Control) als auch über ein vereinfachtes Modell, welches die Aufsichtsbehörde für die Kapitalallokation im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanzverfahrens ICAAP vorschlägt.

#### Deckungsgeschäfte des Zinsrisikos (fair value)

Im Geschäftsjahr 2013 wurden einige Deckungsgeschäfte zur Abdeckung von Zinsrisiken im Bankbuch abgeschlossen.

203

## 2.2. Preisrisiko im Handelsbuch

### Informationen Qualitativer Art

#### Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Das Preisrisiko im Handelsbuch beträgt zum Jahresende Potential Loss Preisrisiko, Haltedauer 1 Tage, Konfidenzniveau 99%, ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten – 9.889 Euro. Der Bestand in Aktien (von Fonds abgesehen) war zum Jahresende minimal. Der Derivate-Bestand aus dem entsprechenden Vermittlungsgeschäft für Raiffeisenkassen ist jeweils durch exakte Gegengeschäfte gedeckt, weshalb das Preisrisiko vernachlässigbar gering ist. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen in der Einleitung zum vorliegenden Abschnitt hingewiesen.

## 2.3. Wechselkursrisiko

### Informationen Qualitativer Art

#### Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Das Währungsrisiko ist ausgesprochen gering. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG führt keine Eigenposition in Fremdwährungen. Die aus dem eigenen Geschäft und dem Handel für und mit Raiffeisenkassen bestehenden Devisenpositionen wurden soweit als möglich glatt gestellt. Dasselbe gilt für Terminpositionen.

## Sektion 2 - Marktrisiken

## 2.1 ZINSRISIKO UND PREISRISIKO- AUFSICHTSRECHTLICHES HANDELSPORTFOLIO

## Informationen Quantitativer Art

Währung EUR

| Art/Restlaufzeit   | bei Sicht     | bis zu 3<br>Monaten | von über<br>3 Monaten<br>bis zu 6<br>Monaten | von über 6<br>Monaten bis zu<br>1 Jahr | von über<br>1 Jahr bis zu 5<br>Jahren | von über 5<br>Jahren bis zu 10<br>Jahren | über 10 Jahren | unbestimmte<br>Laufzeit |
|--|---------------|---------------------|--|--|---------------------------------------|--|----------------|-------------------------|
| <b>1. Kassaforderungen</b>                                 | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| 1.1 Schuldtitel  | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - mit Option auf vorzeitige<br>Rückzahlung                 | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - Sonstige   | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| 1.2 Sonstige Vermögenswerte                                | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| <b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>                           | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| 2.1 Passive Termingeschäfte<br>(passive Pensionsgeschäfte) | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| 2.2 Sonstige Verbindlichkeiten                             | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| <b>3. Finanzderivate</b>                                   | <b>23.532</b> | <b>129.160</b>      | <b>119.150</b>                               | <b>9.873</b>                           | <b>112.405</b>                        | <b>15.931</b>                            | <b>18.020</b>  | -                       |
| 3.1 Mit dem Grundgeschäft                                  | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - Optionen   | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Long Positionen  | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Short Positionen   | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - Sonstige Derivate  | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Long Positionen  | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Short Positionen   | -             | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| 3.2 Ohne Grundgeschäft                                     | 23.532        | 129.160             | 119.150                                      | 9.873                                  | 112.405                               | 15.931                                   | 18.020         | -                       |
| - Optionen   | -             | 12                  | -  | 31                                     | 2.205                                 | 2.961                                    | 682            | -                       |
| + Long Positionen  | -             | 6                   | -  | 16                                     | 1.103                                 | 1.479                                    | 341            | -                       |
| + Short Positionen   | -             | 6                   | -  | 15                                     | 1.102                                 | 1.482                                    | 341            | -                       |
| - Sonstige Derivate  | 23.532        | 129.148             | 119.150                                      | 9.842                                  | 110.200                               | 12.970                                   | 17.338         | -                       |
| + Long Positionen  | 11.052        | 56.074              | 59.575                                       | 4.921                                  | 64.314                                | 6.485                                    | 8.669          | -                       |
| + Short Positionen   | 12.480        | 73.074              | 59.575                                       | 4.921                                  | 45.886                                | 6.485                                    | 8.669          | -                       |

## 3. Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio: interne Modelle und sonstige Methoden der Sensitivitätsanalyse

## 3.1 VAR zum Ende der Periode, Mittelwert, Minimum und Maximum

| Value-at-Risk | VaR-Betrag in Euro |
|---------------|--------------------|
| Max (VaR)     | 33.755             |
| Min (VaR)     | 5.546              |
| Avg (VaR)     | 18.063             |

205

## 3.2 Verteilung des VAR im Geschäftsjahr 2013

| Datum   | VaR-Betrag (99%/1 Tag) in Euro |
|---------|--------------------------------|
| 1/2013  | 5.546                          |
| 2/2013  | 26.935                         |
| 3/2013  | 19.196                         |
| 4/2013  | 17.988                         |
| 5/2013  | 23.868                         |
| 6/2013  | 33.755                         |
| 7/2013  | 25.110                         |
| 8/2013  | 18.919                         |
| 9/2013  | 15.555                         |
| 10/2013 | 15.301                         |
| 11/2013 | 10.494                         |
| 12/2013 | 10.144                         |

## 3.3. Auswirkung einer Zinssatzänderung von +/- 100 Basispunkten auf Handelsportfolio:

|   | Zunahme 100 Basispunkte |         | Abnahme 100 Basispunkte |         |
|---|-------------------------|---------|-------------------------|---------|
|   | absolut                 | relativ | absolut                 | relativ |
| <b>Zinsüberschuss</b>                       | 13                      | 0,03%   | (3)                     | -0,01%  |
| <b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b> | (18)                    | -0,12%  | 18                      | 0,12%   |
| <b>Eigenvermögen</b>                        | (18)                    | -0,01%  | 18                      | 0,01%   |

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein edv-unterstütztes Aktiv - Passiv - Management - System.  
Die Auswirkungen der oben angeführten Zinssatzänderungen von 100 Basispunkten nach oben bzw. nach unten wurde auf der Basis der am 31.12.2013 am Markt festgestellten Zinskurve errechnet (Parallelverschiebung).



## 2.2 ZINSRISIKO - BANKPORTFOLIO

## 1. Bankportfolio: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte

## Informationen Quantitativer Art

Währung EUR

| Art/Restlaufzeit                          | bei Sicht        | bis zu 3<br>Monaten | von über<br>3 Monaten<br>bis zu 6<br>Monaten | von über 6<br>Monaten bis zu<br>1 Jahr | von über<br>1 Jahr bis zu 5<br>Jahren | von über 5<br>Jahren bis zu 10<br>Jahren | über 10 Jahren | unbestimmte<br>Laufzeit |
|---|------------------|---------------------|--|--|---------------------------------------|--|----------------|-------------------------|
| <b>1. Kassaforderungen</b>                | <b>698.611</b>   | <b>622.960</b>      | <b>596.995</b>                               | <b>433.692</b>                         | <b>321.916</b>                        | <b>106.071</b>                           | <b>32.042</b>  | -                       |
| 1.1 Schuldtitel                           | 9.945            | 234.857             | 232.977                                      | 80.428                                 | 265.165                               | 87.004                                   | 19.766         | -                       |
| - mit Option auf vorzeitige Rückzahlung   | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - sonstige                                | 9.945            | 234.857             | 232.977                                      | 80.428                                 | 265.165                               | 87.004                                   | 19.766         | -                       |
| 1.2 Finanzierungen an Banken              | 481.425          | 110.414             | 3  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| 1.3 Finanzierungen an Kunden              | 207.241          | 277.689             | 364.015                                      | 353.264                                | 56.751                                | 19.067                                   | 12.276         | -                       |
| - K/K                                     | 123.995          | 47.072              | 428  | 165                                    | 4.114                                 | 9  | -              | -                       |
| - sonstige Finanzierungen                 | 83.246           | 230.617             | 363.587                                      | 353.099                                | 52.637                                | 19.058                                   | 12.276         | -                       |
| - mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung  | 7.264            | 62.573              | 261.482                                      | 347.783                                | 30.194                                | 12.729                                   | 6.130          | -                       |
| - sonstige                                | 75.982           | 168.044             | 102.105                                      | 5.316                                  | 22.443                                | 6.329                                    | 6.146          | -                       |
| <b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>          | <b>1.039.914</b> | <b>1.404.137</b>    | <b>126.242</b>                               | <b>20.939</b>                          | <b>65.130</b>                         | -  | -              | -                       |
| 2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden    | 428.406          | 289.467             | 23.039                                       | 5.259                                  | -                                     | -  | -              | -                       |
| - K/K                                     | 373.325          | 115.844             | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - sonstige Schulden                       | 55.081           | 173.623             | 23.039                                       | 5.259                                  | -                                     | -  | -              | -                       |
| - mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung  | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - sonstige                                | 55.081           | 173.623             | 23.039                                       | 5.259                                  | -                                     | -  | -              | -                       |
| 2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken    | 587.893          | 862.320             | -  | 5.001                                  | -                                     | -  | -              | -                       |
| - K/K                                     | 63.252           | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - sonstige Schulden                       | 524.641          | 862.320             | -  | 5.001                                  | -                                     | -  | -              | -                       |
| 2.3 Schuldtitel                           | 23.615           | 252.350             | 103.203                                      | 10.679                                 | 65.130                                | -  | -              | -                       |
| - mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung  | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - sonstige                                | 23.615           | 252.350             | 103.203                                      | 10.679                                 | 65.130                                | -  | -              | -                       |
| 2.4 Sonstige Verbindlichkeiten            | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung  | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - sonstige                                | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| <b>3. Finanzderivate</b>                  | <b>13.679</b>    | <b>227.209</b>      | <b>33.947</b>                                | <b>5.258</b>                           | <b>19.713</b>                         | <b>11.283</b>                            | <b>9.520</b>   | -                       |
| 3.1 Mit Grundgeschäft                     | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - Optionen                                | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Lange Positionen                        | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Kurze Positionen                        | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - Sonstige Derivate                       | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Lange Positionen                        | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Kurze Positionen                        | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| 3.2 Ohne Grundgeschäft                    | 13.679           | 227.209             | 33.947                                       | 5.258                                  | 19.713                                | 11.283                                   | 9.520          | -                       |
| - Optionen                                | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Lange Positionen                        | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Kurze Positionen                        | -                | -                   | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| - Sonstige Derivate                       | 13.679           | 227.209             | 33.947                                       | 5.258                                  | 19.713                                | 11.283                                   | 9.520          | -                       |
| + Lange Positionen                        | 13.679           | 106.147             | 17.867                                       | 3.263                                  | 10.960                                | -  | -              | -                       |
| + Kurze Positionen                        | -                | 121.062             | 16.080                                       | 1.995                                  | 8.753                                 | 11.283                                   | 9.520          | -                       |
| <b>4. Altre operazioni fuori bilancio</b> | <b>41.380</b>    | <b>55.440</b>       | <b>66</b>                                    | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Lange Positionen                        | 12.729           | 35.648              | 66   | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |
| + Kurze Positionen                        | 28.651           | 19.792              | -  | -                                      | -                                     | -  | -              | -                       |

207

## 2.1 Auswirkung einer Zinssatzabänderung von +/- 100 Basispunkten auf Bankportfolio:

|                                       | Zunahme<br>100 Basispunkte |         | Abnahme<br>100 Basispunkte |         |
|---------------------------------------|----------------------------|---------|----------------------------|---------|
|                                       | absolut                    | relativ | absolut                    | relativ |
| <b>Zinsüberschuss</b>                 | 2.045                      | 5,16%   | 364                        | 0,92%   |
| <b>Gewinn<br/>des Geschäftsjahres</b> | 1.214                      | 7,93%   | 216                        | 1,41%   |
| <b>Eigenvermögen</b>                  | (10.686)                   | -4,12%  | 10.910                     | 4,21%   |

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein edv-unterstütztes Aktiv - Passiv - Management - System. Die Auswirkungen der oben angeführten Zinssatzänderungen von 100 Basispunkten nach oben bzw. nach unten wurde auf der Basis der am 31.12.2013 am Markt festgestellten Zinskurve errechnet (Parallelverschiebung).

## 2.2 Verteilung des VAR im Geschäftsjahr 2013

| Value-at-Risk    | VaR-Betrag in Euro |
|------------------|--------------------|
| <b>Max (VaR)</b> | <b>5.825.821</b>   |
| <b>Min (VaR)</b> | <b>2.357.264</b>   |
| <b>Avg (VaR)</b> | <b>3.400.163</b>   |

## 2.3 WECHSELKURSRISIKO - Bankportfolio

*Informationen quantitativer Art**1. Verteilung der aktiven und passiven Vermögenswerte und der Finanzderivate nach Währung*

| Posten                                 | Fremdwährungen |                 |              |                   |                   |                         |
|--|----------------|-----------------|--------------|-------------------|-------------------|-------------------------|
|  | US Dollar      | Britische Pfund | Yen          | Kanadische Dollar | Schweizer Franken | Sonstige Fremdwährungen |
| <b>A. Aktive Finanzinstrumente</b>     | <b>6.080</b>   | <b>1.432</b>    | <b>410</b>   | <b>68</b>         | <b>1.355</b>      | <b>493</b>              |
| A.1 Schuldtitel                        | -              | -               | -            | -                 | -                 | -                       |
| A.2 Kapitalinstrumente                 | -              | -               | -            | -                 | -                 | -                       |
| A.3 Finanzierungen an Banken           | 6.080          | 1.432           | 410          | 68                | 624               | 493                     |
| A.4 Finanzierungen an Kunden           | -              | -               | -            | -                 | 731               | -                       |
| A.5 Sonstige aktive Finanzinstrumente  | -              | -               | -            | -                 | -                 | -                       |
| <b>B. Sonstige Vermögenswerte</b>      | <b>73</b>      | <b>19</b>       | <b>21</b>    | <b>14</b>         | <b>334</b>        | <b>80</b>               |
| <b>C. Passive Finanzinstrumente</b>    | <b>9.488</b>   | <b>693</b>      | <b>495</b>   | <b>169</b>        | <b>5.477</b>      | <b>248</b>              |
| C.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken | 8.912          | 551             | 495          | 169               | 3.256             | 248                     |
| C.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 576            | 142             | -            | -                 | 2.221             | -                       |
| C.3 Schuldtitel                        | -              | -               | -            | -                 | -                 | -                       |
| C.4 Sonstige passive Finanzinstrumente | -              | -               | -            | -                 | -                 | -                       |
| <b>D. Sonstige Verbindlichkeiten</b>   | <b>-</b>       | <b>-</b>        | <b>-</b>     | <b>-</b>          | <b>-</b>          | <b>-</b>                |
| <b>E. Finanzderivate</b>               | <b>3.395</b>   | <b>( 769 )</b>  | <b>76</b>    | <b>51</b>         | <b>3.769</b>      | <b>( 193 )</b>          |
| - Optionen                             | -              | -               | -            | -                 | -                 | -                       |
| + Lange Positionen                     | -              | -               | -            | -                 | -                 | -                       |
| + Kurze Positionen                     | -              | -               | -            | -                 | -                 | -                       |
| - Sonstige Derivate                    | 3.395          | ( 769 )         | 76           | 51                | 3.769             | ( 193 )                 |
| + Lange Positionen                     | 15.944         | 1.128           | 6.258        | 393               | 31.622            | 287                     |
| + Kurze Positionen                     | 12.549         | 1.897           | 6.182        | 342               | 27.853            | 480                     |
| <b>Summe der Aktiva</b>                | <b>22.097</b>  | <b>2.579</b>    | <b>6.689</b> | <b>475</b>        | <b>33.311</b>     | <b>860</b>              |
| <b>Summe der Passiva</b>               | <b>22.037</b>  | <b>2.590</b>    | <b>6.677</b> | <b>511</b>        | <b>33.330</b>     | <b>728</b>              |
| <b>Saldo (+/-)</b>                     | <b>60</b>      | <b>( 11 )</b>   | <b>12</b>    | <b>( 36 )</b>     | <b>( 19 )</b>     | <b>132</b>              |

**2.4 FINANZDERIVATE****A. Finanzderivate***A.1 Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio: Nominalwerte zum Jahresende und Durchschnittswerte*

| Art der Geschäfte/Grundgeschäfte               | Summe 2013       |                        | Summe 2012       |                        |
|--|------------------|------------------------|------------------|------------------------|
|  | Over the counter | zentrale Gegenparteien | Over the counter | zentrale Gegenparteien |
| <b>1. Schuldtitel und Zinssätze</b>            | <b>296.464</b>   | -                      | <b>370.081</b>   | -                      |
| a) Optionen                                    | 85.374           | -                      | 94.093           | -                      |
| b) Interest rate swap                          | 211.090          | -                      | 275.988          | -                      |
| c) Forward                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| d) Futures                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| e) Sonstige                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes</b> | <b>27.236</b>    | -                      | <b>36.236</b>    | -                      |
| a) Optionen                                    | 27.236           | -                      | 36.236           | -                      |
| b) Swap  | -                | -                      | -                | -                      |
| c) Forward                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| d) Futures                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| e) Sonstige                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>3. Fremdwährungen und Gold</b>              | -                | -                      | <b>98.728</b>    | -                      |
| a) Optionen                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| b) Swap  | -                | -                      | 93.450           | -                      |
| c) Forward                                     | -                | -                      | 5.278            | -                      |
| d) Futures                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| e) Sonstige                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>4. Waren</b>                                | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>5. Sonstige Grundgeschäfte</b>              | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>Summe</b>                                   | <b>323.700</b>   | -                      | <b>505.045</b>   | -                      |
| <b>Durchschnittswerte</b>                      | 346.525          | -                      | 449.509          | -                      |

**A.2 Bankportfolio****A.2.1 Derivate zur Abdeckung**

| Art der Geschäfte/Grundgeschäfte               | Summe 2013       |                        | Summe 2012       |                        |
|--|------------------|------------------------|------------------|------------------------|
|  | Over the counter | zentrale Gegenparteien | Over the counter | zentrale Gegenparteien |
| <b>1. Schuldtitel und Zinssätze</b>            | <b>31.373</b>    | -                      | <b>32.747</b>    | -                      |
| a) Optionen                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| b) swap  | 31.373           | -                      | 32.747           | -                      |
| c) Forward                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| d) Futures                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| e) Sonstige                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes</b> | -                | -                      | -                | -                      |
| a) Optionen                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| b) Swap  | -                | -                      | -                | -                      |
| c) Forward                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| d) Futures                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| e) Sonstige                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>3. Fremdwährungen und Gold</b>              | -                | -                      | -                | -                      |
| a) Optionen                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| b) Swap  | -                | -                      | -                | -                      |
| c) Forward                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| d) Futures                                     | -                | -                      | -                | -                      |
| e) Sonstige                                    | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>4. Waren</b>                                | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>5. Sonstige Grundgeschäfte</b>              | -                | -                      | -                | -                      |
| <b>Summe</b>                                   | <b>31.373</b>    | -                      | <b>32.747</b>    | -                      |
| <b>Durchschnittswerte</b>                      | 31.670           | -                      | 40.146           | -                      |

## A.2 Bankportfolio: Nominalwerte und Durchschnittswerte

## A.2.2 Andere Finanzderivate

| Art der Geschäfte/Grundgeschäfte               | Summe 2013       |                           | Summe 2012       |                           |
|--|------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|
|  | Over the counter | zentrale<br>Gegenparteien | Over the counter | zentrale<br>Gegenparteien |
| <b>1. Schuldtitel und Zinssätze</b>            | <b>27.466</b>    | -                         | <b>84.306</b>    | -                         |
| a) Optionen                                    | -                | -                         | -                | -                         |
| b) swap  | 27.466           | -                         | 84.306           | -                         |
| c) Forward                                     | -                | -                         | -                | -                         |
| d) Futures                                     | -                | -                         | -                | -                         |
| e) Sonstige                                    | -                | -                         | -                | -                         |
| <b>2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes</b> | -                | -                         | -                | -                         |
| a) Optionen                                    | -                | -                         | -                | -                         |
| b) Swap  | -                | -                         | -                | -                         |
| c) Forward                                     | -                | -                         | -                | -                         |
| d) Futures                                     | -                | -                         | -                | -                         |
| e) Sonstige                                    | -                | -                         | -                | -                         |
| <b>3. Fremdwährungen und Gold</b>              | <b>99.754</b>    | -                         | -                | -                         |
| a) Optionen                                    | -                | -                         | -                | -                         |
| b) Swap  | 96.010           | -                         | -                | -                         |
| c) Forward                                     | 3.744            | -                         | -                | -                         |
| d) Futures                                     | -                | -                         | -                | -                         |
| e) Sonstige                                    | -                | -                         | -                | -                         |
| <b>4. Waren</b>                                | -                | -                         | -                | -                         |
| <b>5. Sonstige Grundgeschäfte</b>              | -                | -                         | -                | -                         |
| <b>Summe</b>                                   | <b>127.220</b>   | -                         | <b>84.306</b>    | -                         |
| <b>Durchschnittswerte</b>                      | 59.798           | -                         | 101.707          | -                         |

## A.3 Finanzderivate: positiver fair value Aufteilung nach Produkten

| Art der Geschäfte/Grundgeschäfte                  | Positiver Fair Value |                        |                  |                        |
|---|----------------------|------------------------|------------------|------------------------|
|   | Summe 2013           |                        | Summe 2012       |                        |
|   | Over the counter     | zentrale Gegenparteien | Over the counter | zentrale Gegenparteien |
| <b>A. Handelsportefeuille für Aufsichtszwecke</b> | <b>5.914</b>         | -                      | <b>11.404</b>    | -                      |
| a) Optionen                                       | 603                  | -                      | 508              | -                      |
| b) Interest rate swap                             | 5.311                | -                      | 9.161            | -                      |
| c) Cross currency swap                            | -                    | -                      | 1.735            | -                      |
| d) Equity swap                                    | -                    | -                      | -                | -                      |
| e) Forward  | -                    | -                      | -                | -                      |
| f) Futures  | -                    | -                      | -                | -                      |
| g) Sonstige                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| <b>B. Bankbuch zur Deckung</b>                    | <b>132</b>           | -                      | <b>13</b>        | -                      |
| a) Optionen                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| b) Interest rate swap                             | 132                  | -                      | 13               | -                      |
| c) Cross currency swap                            | -                    | -                      | -                | -                      |
| d) Equity swap                                    | -                    | -                      | -                | -                      |
| e) Forward  | -                    | -                      | -                | -                      |
| f) Futures  | -                    | -                      | -                | -                      |
| g) Sonstige                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| <b>C. Bankbuch sonstige Derivate</b>              | <b>719</b>           | -                      | <b>2.122</b>     | -                      |
| a) Optionen                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| b) Interest rate swap                             | 66                   | -                      | 2.122            | -                      |
| c) Cross currency swap                            | 613                  | -                      | -                | -                      |
| d) Equity swap                                    | -                    | -                      | -                | -                      |
| e) Forward  | 40                   | -                      | -                | -                      |
| f) Futures  | -                    | -                      | -                | -                      |
| g) Sonstige                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| <b>Summe</b>                                      | <b>6.765</b>         | -                      | <b>13.539</b>    | -                      |

213

## A.4 Finanzderivate: negativer fair value Aufteilung nach Produkten

| Art der Geschäfte/Grundgeschäfte                  | Negativer Fair Value |                        |                  |                        |
|---|----------------------|------------------------|------------------|------------------------|
|   | Summe 2013           |                        | Summe 2012       |                        |
|   | Over the counter     | zentrale Gegenparteien | Over the counter | zentrale Gegenparteien |
| <b>A. Handelsportefeuille für Aufsichtszwecke</b> | <b>5.469</b>         | -                      | <b>9.583</b>     | -                      |
| a) Optionen                                       | 599                  | -                      | 499              | -                      |
| b) Interest rate swap                             | 4.870                | -                      | 8.573            | -                      |
| c) Cross currency swap                            | -                    | -                      | 511              | -                      |
| d) Equity swap                                    | -                    | -                      | -                | -                      |
| e) Forward  | -                    | -                      | -                | -                      |
| f) Futures  | -                    | -                      | -                | -                      |
| g) Sonstige                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| <b>B. Bankbuch zur Deckung</b>                    | <b>1.077</b>         | -                      | <b>2.431</b>     | -                      |
| a) Optionen                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| b) Interest rate swap                             | 1.077                | -                      | 2.431            | -                      |
| c) Cross currency swap                            | -                    | -                      | -                | -                      |
| d) Equity swap                                    | -                    | -                      | -                | -                      |
| e) Forward  | -                    | -                      | -                | -                      |
| f) Futures  | -                    | -                      | -                | -                      |
| g) Sonstige                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| <b>C. Bankbuch sonstige Derivate</b>              | <b>654</b>           | -                      | <b>105</b>       | -                      |
| a) Optionen                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| b) Interest rate swap                             | 81                   | -                      | 105              | -                      |
| c) Cross currency swap                            | 573                  | -                      | -                | -                      |
| d) Equity swap                                    | -                    | -                      | -                | -                      |
| e) Forward  | -                    | -                      | -                | -                      |
| f) Futures  | -                    | -                      | -                | -                      |
| g) Sonstige                                       | -                    | -                      | -                | -                      |
| <b>Summe</b>                                      | <b>7.200</b>         | -                      | <b>12.119</b>    | -                      |



**A.5 Finanzderivate OTC: Aufsichtsrechtliches Handelsbuch: Nominalwerte, positiver und negativer Brutto Fair Value pro Gegenpartei - Verträge, welche nicht den Kompensationsvereinbarungen unterliegen**

| Verträge, die sich nicht auf Ausgleichsvereinbarungen beziehen | Regierungen und Zentralbanken | Andere öffentliche Körperschaften | Banken  | Finanzgesellschaften | Versicherungsgesellschaften | Handelsunternehmen | Andere Subjekte |
|--|-------------------------------|-----------------------------------|---------|----------------------|-----------------------------|--------------------|-----------------|
| <b>1. Schuldtitel und Zinssätze</b>                            |                               |                                   |         |                      |                             |                    |                 |
| - Nominalwert  | -                             | -                                 | 233.536 | 9.000                | -                           | 53.928             | -               |
| - Positiver fair value   | -                             | -                                 | 4.373   | 1.072                | -                           | 599                | -               |
| - Negativer fair value   | -                             | -                                 | 4.889   | -                    | -                           | 580                | -               |
| - Zukünftiger Bestand  | -                             | -                                 | 1.458   | 135                  | -                           | 114                | -               |
| <b>2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes</b>                 |                               |                                   |         |                      |                             |                    |                 |
| - Nominalwert  | -                             | -                                 | 27.236  | -                    | -                           | -                  | -               |
| - Positiver fair value   | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| - Negativer fair value   | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| - Zukünftiger Bestand  | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| <b>3. Fremdwährungen und Gold</b>                              |                               |                                   |         |                      |                             |                    |                 |
| - Nominalwert  | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| - Positiver fair value   | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| - Negativer fair value   | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| - Zukünftiger Bestand  | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| <b>4. Sonstige Werte</b>                                       |                               |                                   |         |                      |                             |                    |                 |
| - Nominalwert  | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| - Positiver fair value   | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| - Negativer fair value   | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |
| - Zukünftiger Bestand  | -                             | -                                 | -       | -                    | -                           | -                  | -               |

**A.7 Finanzderivate OTC: Bankbuch: Nominalwerte, positiver und negativer Brutto Fair Value pro Gegenpartei - Verträge, welche nicht den Kompensationsvereinbarungen unterliegen**

|  | Regierungen und Zentralbanken | Sonstige öffentliche Körperschaften | Banken | Finanzgesellschaften | Versicherungsgesellschaften | Handelsunternehmen | Sonstige Subjekte |
|--|-------------------------------|-------------------------------------|--------|----------------------|-----------------------------|--------------------|-------------------|
| <b>1. Schuldtitel und Zinssätze</b>            |                               |                                     |        |                      |                             |                    |                   |
| - Nominalwert                                  | -                             | -                                   | 58.839 | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Positiver fair value                         | -                             | -                                   | 198    | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Negativer fair value                         | -                             | -                                   | 1.158  | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Zukünftiger Wert                             | -                             | -                                   | 359    | -                    | -                           | -                  | -                 |
| <b>2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes</b> |                               |                                     |        |                      |                             |                    |                   |
| - Nominalwert                                  | -                             | -                                   | -      | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Positiver fair value                         | -                             | -                                   | -      | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Negativer fair value                         | -                             | -                                   | -      | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Zukünftiger Wert                             | -                             | -                                   | -      | -                    | -                           | -                  | -                 |
| <b>3. Fremdwährungen und Gold</b>              |                               |                                     |        |                      |                             |                    |                   |
| - Nominalwert                                  | -                             | -                                   | 97.881 | -                    | -                           | 1.691              | 181               |
| - Positiver fair value                         | -                             | -                                   | 613    | -                    | -                           | 35                 | 5                 |
| - Negativer fair value                         | -                             | -                                   | 573    | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Zukünftiger Wert                             | -                             | -                                   | 856    | -                    | -                           | 17                 | 2                 |
| <b>4. Sonstige Werte</b>                       |                               |                                     |        |                      |                             |                    |                   |
| - Nominalwert                                  | -                             | -                                   | -      | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Positiver fair value                         | -                             | -                                   | -      | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Negativer fair value                         | -                             | -                                   | -      | -                    | -                           | -                  | -                 |
| - Zukünftiger Wert                             | -                             | -                                   | -      | -                    | -                           | -                  | -                 |

## A.9 Restlaufzeit der Finanzderivate OTC: Nominalwerte

| Grundgeschäfte/Restlaufzeit                                 | Bis zu 1 Jahr  | Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren | Über 5 Jahren  | Summe          |
|---|----------------|-----------------------------|----------------|----------------|
| <b>A. Handelsportfolio</b>                                  | <b>103.310</b> | <b>109.142</b>              | <b>111.248</b> | <b>323.700</b> |
| A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze            | 89.010         | 96.206                      | 111.248        | 296.464        |
| A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes | 14.300         | 12.936                      | -              | 27.236         |
| A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold                | -              | -                           | -              | -              |
| A.4 Finanzderivate auf sonstige Werte                       | -              | -                           | -              | -              |
| <b>B. Bankportfolio</b>                                     | <b>129.037</b> | <b>8.753</b>                | <b>20.802</b>  | <b>158.592</b> |
| B.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze            | 29.284         | 8.753                       | 20.802         | 58.839         |
| B.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes | -              | -                           | -              | -              |
| B.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold                | 99.753         | -                           | -              | 99.753         |
| B.4 Finanzderivate auf sonstige Werte                       | -              | -                           | -              | -              |
| <b>Summe 2013</b>   | <b>232.347</b> | <b>117.895</b>              | <b>132.050</b> | <b>482.292</b> |
| <b>Summe 2012</b>   | <b>219.718</b> | <b>242.617</b>              | <b>159.761</b> | <b>622.096</b> |

## Sektion 3 - Liquiditätsrisiko

### Qualitative Informationen

#### Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

##### Definition Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinn), zurückzuführen auf das Unvermögen, liquide Mittel am Geldmarkt aufnehmen zu können (funding liquidity risk), oder Aktiva auf den Märkten zu liquidieren (asset liquidity risk). Zum Liquiditätsrisiko gehört auch das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktiva nicht zu marktgängigen Bedingungen erfolgen kann (market liquidity risk). Liquiditätsrisiken sind vielfach eng mit anderen Risiken korreliert, d.h. andere Risiken können in der Folge Liquiditätsrisiken mit sich bringen.

##### Interne Regelung

Das Liquiditätsrisiko wird in einer internen Regelung geregelt, welche zumindest jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert wird. Weitere Aktualisierungen werden parallel zum sukzessiven Ausbau des Risikorahmenwerks folgen.

##### Aufbau- und Ablauforganisation

Am Prozess zur Analyse, Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Wesentlichen folgende Organisationseinheiten beteiligt:

- Verwaltungsrat
- Geschäftsleitung
- Geschäftsbereich Finanzen / Abteilung Treasury
- Anlagekomitee
- Liquiditätskomitee
- Liquiditätsnotfallkomitee (bei angespannter Liquiditätslage)
- Risikomanagement

Zuständig für die Steuerung des Liquiditätsrisikos unter normalen Marktbedingungen ist das Liquiditätskomitee. In Ausnahmesituationen kommt der Liquiditätsnotfallplan zum Tragen, und die Kompetenzen für die Risikosteuerung gehen auf das Liquiditätsnotfallkomitee über. Das Treasury wurde – bezogen auf die Liquiditätssteuerung - explizit als Dienstleistungsfunktion definiert, d.h. die Tätigkeit des Bereichs ist nicht primär am Grundsatz der Gewinnmaximierung ausgerichtet. Das Liquiditätsrisiko (Risikoanalysen, Kontrolle der Einhaltung der internen Vorgaben) wird vom Risikomanagement auf der zweiten Kontrollebene überwacht. Auf der dritten Kontrollebene wird das Liquiditätsrahmenwerk von der Internen Revision überwacht.

##### Instrumente

- Die RLB Südtirol hat Zugang zu den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten und zu den Liquiditätsbeschaffungsinstrumenten der Europäischen Zentralbank.
- Die tägliche Liquidität in Euro wird mit der Anwendung CLM Channel Liquidity Manager unter Kontrolle gehalten. Im Devisenbereich wird eine hauseigene Anwendung für die Positionsverwaltung verwendet.
- Die Bank verfügt über eine trimestrale Maturity Ladder, welche die gesamten Liquiditätsflüsse der Bank darstellt.

##### Rahmenvoraussetzungen

- Die RLB Südtirol verfügt über ein Baa3-Rating von Moody's.
- Die RLB Südtirol fungiert gemäß statutarischem Auftrag als Liquiditätsausgleichsstelle für die Südtiroler Raiffeisenkassen.
- Die Raiffeisengruppe verfügt über eine gute Eigenliquidität, sie ist daher nur begrenzt auf externe Liquiditätsbeschaffung angewiesen.
- Die Geschäftstätigkeit der RLB Südtirol beschränkt sich darauf, die aus dem Geschäft mit den eigenen Kunden und den Raiffeisenkassen entstehenden Spot- und Terminpositionen täglich glattzustellen. Insofern entstehen aus dem Devisenhandel nur vernachlässigbar geringe Liquiditätsrisiken.

**Risikosteuerung: Wesentliche Risikominderungsmaßnahmen 2013**

Im Jahresverlauf 2013 wurden die Risikominderungsmaßnahmen der letzten beiden Jahre weitergeführt.

- ein Großteil der Finanzierungen an Raiffeisenkassen werden durch notenbankfähige Wertpapiere besichert (Pooling);
- monatliche Treffen des Liquiditätskomitees;
- monatliche Analyse des Liquiditätsrisikos;
- monatliche Liquiditätsmeldung an die Banca d'Italia;
- monatliche Erstellung eines Stress-Szenarios;
- trimestrale Ermittlung der Mindestliquiditätsquote (LCR);
- Das Eigenportfolio der RLB Südtirol wird – direkt durch das Anlagekomitee – verstärkt nach Liquiditäts Gesichtspunkten gesteuert.
- Es wurden Vorarbeiten eingeleitet, mit dem Ziel der mittelfristigen Implementierung eines ALM-Instruments im Raiffeisen-Verbund.
- Der Raiffeisen-Verbund und somit auch die RLB Südtirol vertieft die Voraussetzungen für den Beitritt an den Institutssicherungsfonds der Genossenschaftsbewegung Italiens.
- Im außerordentlichen Liquiditätsnotfall hat die RLB Südtirol sofortigen Zugriff auf die freie Liquiditätsreserve der Raiffeisen Geldorganisation.

Die seit Ende 2010 bis heute durchgeführten, zahlreichen Maßnahmen haben zu einer massiven Verbesserung der Liquidität der Bank und der Raiffeisen Geldorganisation insgesamt geführt. Zudem hat sich die Liquiditätssituation an den Märkten gegenüber letztem Jahr weiter entspannt. Im Verlauf des Jahres 2013 hat sich die Liquiditätssituation - sowohl der RLB Südtirol als auch der Raiffeisenkassen – nochmals erheblich verbessert.



**1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente nach vertraglichen Restlaufzeiten - Währung: JPY**

| Posten/Zeistaffeln   | bei Sicht  | von über 1 Tag bis zu 7 Tagen | von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen | von über 15 Tagen bis zu 1 Monat | von über 1 Monat bis zu 3 Monaten | von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten | von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren | Über 5 Jahren | Unbestimmt |
|--|------------|-------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---------------|------------|
| <b>Forderungen</b>   | <b>410</b> | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| A.1 Staatspapiere  | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| A.2 Sonstige Schuldverschreibungen                           | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| A.3 Anteile an Investmentfonds                               | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| A.4 Finanzierungen   | 410        | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Banken   | 410        | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kunden   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| <b>Kassaverbindlichkeiten</b>                                | <b>495</b> | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| B.1 Einlagen   | 495        | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Banken   | 495        | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kunden   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| B.2 Schuldtitel  | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| B.3 Sonstige passive Vermögenswerte                          | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| <b>Geschäfte "Unter dem Strich"</b>                          | <b>-</b>   | <b>4</b>                      | <b>3.046</b>                     | <b>3.177</b>                     | <b>3.446</b>                      | <b>2.604</b>                        | <b>163</b>                       | <b>-</b>                        | <b>-</b>      | <b>-</b>   |
| C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch                         | -          | 4                             | 3.046                            | 3.177                            | 3.446                             | 2.604                               | 163                              | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -          | -                             | 1.667                            | 1.583                            | 1.514                             | 1.330                               | 163                              | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -          | 4                             | 1.379                            | 1.594                            | 1.932                             | 1.274                               | -                                | -                               | -             | -          |
| C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch                        | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen                | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Zahlung von Beträgen | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.5 Geleistete Bürgschaften                                  | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.6 Erhaltene Garantien                                      | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch                         | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.2 Kreditderivate ohne Kapitaltausch                        | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |





**1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente nach vertraglichen Restlaufzeiten - andere Währungen**

| Posten/Zeitraum  | bei Sicht    | von über 1 Tag bis zu 7 Tagen | von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen | von über 15 Tagen bis zu 1 Monat | von über 1 Monat bis zu 3 Monaten | von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten | von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren | Über 5 Jahren | Unbestimmt |
|--|--------------|-------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---------------|------------|
| <b>Forderungen</b>   | <b>1.994</b> | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| A.1 Staatspapiere  | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| A.2 Sonstige Schuldverschreibungen                           | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| A.3 Anteile an Investmentfonds                               | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| A.4 Finanzierungen   | 1.994        | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Banken   | 1.994        | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kunden   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| Kassaverbindlichkeiten                                       | 1.110        | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| B.1 Einlagen   | 1.110        | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Banken   | 968          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kunden   | 142          | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| B.2 Schuldtitel  | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| B.3 Sonstige passive Vermögenswerte                          | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| <b>Geschäfte "Unter dem Strich"</b>                          | -            | <b>1.629</b>                  | -                                | -                                | <b>608</b>                        | <b>1.210</b>                        | <b>1.080</b>                     | -                               | -             | -          |
| C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch                         | -            | 1.629                         | -                                | -                                | 608                               | 1.210                               | 1.080                            | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -            | 431                           | -                                | -                                | 232                               | 605                                 | 540                              | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -            | 1.198                         | -                                | -                                | 376                               | 605                                 | 540                              | -                               | -             | -          |
| C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch                        | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen                | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Zahlung von Beträgen | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.5 Geleistete Bürgschaften                                  | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.6 Erhaltene Garantien                                      | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch                         | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| C.2 Kreditderivate ohne Kapitaltausch                        | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Lange Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |
| - Kurze Positionen   | -            | -                             | -                                | -                                | -                                 | -                                   | -                                | -                               | -             | -          |



*2 Informationen über Vermögenswerte, die zur Besicherung von eigenen Verbindlichkeiten dienen*

| Bilanzposten                       | Hinterlegt     |                | Nicht hinterlegt |            | Summe<br>31.12.2013 |
|------------------------------------|----------------|----------------|------------------|------------|---------------------|
|                                    | Bilanzwert     | Fair Value     | Bilanzwert       | Fair Value |                     |
| 1. Kassabestand und liquide Mittel | -              |                | 4.170            |            | 4.170               |
| 2. Schuldtitel                     | 943.616        | 943.616        | -                | -          | 943.616             |
| 3. Kapitalinstrumente              | -              | -              | -                | -          | -                   |
| 4. Finanzierungen                  | 101            |                | 1.913.915        |            | 1.914.016           |
| 5. Sonstige Finanzinstrumente      | -              |                | 148.121          |            | 148.121             |
| 6. Sonstige Vermögenswerte         | -              |                | 18.992           |            | 18.992              |
| <b>Summe 31.12.2013</b>            | <b>943.717</b> | <b>943.616</b> | <b>2.085.198</b> | <b>-</b>   | <b>3.028.915</b>    |
| <b>Summe 31.12.2012</b>            | <b>601.167</b> | <b>601.066</b> | <b>1.889.343</b> | <b>-</b>   |                     |

225

### Informationen Qualitativer Art

#### Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Operationelle Risiken sind Teil der gesamten Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Sie werden im Unterschied zu den Markt- und Kreditrisiken nicht bewusst eingegangen. Primäres Ziel der Bank ist es, das Operationelle Risiko über Früherkennung und Gegensteuerung so gering wie möglich zu halten, bzw. bewusst zu steuern.

#### Definition

Risiko von Verlusten, die infolge einer Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Rechtsrisiken, die sich aus Transaktionen zur Reduzierung des Kreditrisikos ergeben, werden – auch gemäß aufsichtsrechtlicher Definition - dem Kreditrisiko zugeordnet.

#### Organisation

Die aktive Steuerung – insbesondere Vermeidung - der Operationellen Risiken erfolgt in den einzelnen operativen Abteilungen. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei die Abteilung Entwicklung & Bankorganisation, welche für die Definition und Beschreibung der operativen Prozesse verantwortlich ist. Die Verlustdatenbank zur Erfassung von Verlustereignissen zum Operationellen Risiko wurde bereits 2008 implementiert und in Betrieb genommen. Das Risikomanagement ist für die Analyse und Berichterlegung der eingetretenen Risikovorfälle und die Messung der Operationellen Risiken zuständig.

#### Steuerung

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Vermeidung Operationeller Risiken ist die Definition und Standardisierung der Arbeits- und Unternehmensprozesse, inklusive Kontrolltätigkeiten, die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips für alle wesentlichen Abläufe, und eine geeignete Unternehmenskultur. Daher wurde in den letzten Jahren ein verstärktes Augenmerk auf die Definition, Beschreibung und Kommunikation der operativen Prozesse der Bank gelegt, kombiniert mit entsprechenden Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter.

#### Messung/Quantifizierung und Reporting

Die Ausfälle des Jahres wurden in der Schadensfalldatenbank erfasst. Die insgesamt eingetretenen Ausfälle halten sich in einem sehr bescheidenen Rahmen (<0,00% am Bilanzvolumen).

#### Andere Risiken mit engem Bezug zum Operationellen Risiko

##### Rechtsrisiken

In der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG werden – gemäß Definition des Basler Komitees - auch die Rechtsrisiken im Rahmen des Operationellen Risikos betrachtet.

Es bestehen konkrete potentielle Rechtsrisiken bezüglich:

- laufende Rechtsstreitigkeiten vor verschiedenen Gerichten;
- laufende Rechtsstreitigkeiten mit den Finanzbehörden.

##### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko wird in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG getrennt von den Operationellen Risiken überwacht. Aufgrund der offiziell vorgesehenen Struktur für den Bilanzanhang wird das Reputationsrisiko jedoch an dieser Stelle angeführt. Das Reputationsrisiko, also die Gefahr von Verlusten aufgrund der Beeinträchtigung von Image oder Reputation ist nicht quantifizierbar und vielschichtig. Dem Reputationsrisiko lässt sich vor allem durch eine wirksame Steuerung der restlichen Risiken, insbesondere auch des Operationellen Risikos, entgegenwirken. Die Anzahl der Kundenbeschwerden im Verlauf des Jahres (es waren insgesamt 6 Beschwerden zu verzeichnen) lässt auf ein niedriges Reputationsrisiko schließen. Folgende Maßnahmen, welche in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zur hausinternen „Best Practice“ gehören, wirken der Entstehung von Reputationsrisiken entgegen:

- Der Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte erfolgt nur nach eingehender Analyse des Marktumfelds und der zugrunde liegenden Risiken.
- Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte, aber auch bei der Durchführung des bestehenden Geschäfts, steht die Einhaltung ethisch-moralischer Grundsätze über dem Streben nach (kurzfristiger) Gewinnmaximierung.
- Tätigkeiten oder Transaktionen mit für die Bank existenzgefährdenden oder nicht quantifizierbarem Risiko werden grundsätzlich unterlassen.

## Teil F - Informationen zum Eigenkapital

### Sektion 1 - Eigenkapital des Unternehmens

#### *A. Informationen qualitativer Art*

Das Eigenkapital des Unternehmens setzt sich aus dem Gesellschaftskapital, den Gewinnrücklagen, den Bewertungsrücklagen und dem Reingewinn des Geschäftsjahres zusammen.

**B. Informationen quantitativer Art****B1. Eigenkapital des Unternehmens: Zusammensetzung**

|   | 31.12.2013     | 31.12.2012     |
|---|----------------|----------------|
| <b>1. Kapital</b>   | <b>150.000</b> | <b>150.000</b> |
| <b>2. Emissionsaufpreis</b>   | -              | -              |
| <b>3. Rücklagen</b>   | <b>50.648</b>  | <b>38.188</b>  |
| - Gewinnrücklagen   | 50.648         | 38.188         |
| a) gesetzliche  | 36.369         | 9.210          |
| b) statutarische  | 10.070         | 14.701         |
| c) Eigene Aktien  | -              | -              |
| d) Sonstige   | 26.299         | 14.277         |
| <b>4. Kapitalinstrumente</b>  | -              | -              |
| <b>5. ( Eigene Aktien)</b>  | -              | -              |
| <b>6. Bewertungsrücklagen</b>   | <b>43.463</b>  | <b>32.168</b>  |
| - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente                                 | 31.239         | 19.669         |
| - Sachanlagen   | -              | -              |
| - Immaterielle Vermögenswerte   | -              | -              |
| - Deckung von Auslandsinvestitionen   | -              | -              |
| - Deckung der Kapitalflüsse   | -              | -              |
| - Wechselkursdifferenzen  | -              | -              |
| - langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung                                     | -              | -              |
| - Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen      | (208)          | (216)          |
| - Quote der Bewertungsreserven aus der Bewertung von Beteiligungen zum Nettovermögen: | 0              | 283            |
| - Sondergesetze zur Aufwertung  | 12.432         | 12.432         |
| <b>6. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>  | <b>15.319</b>  | <b>17.198</b>  |
| <b>Summe</b>  | <b>259.430</b> | <b>237.554</b> |

## Teil F - Informationen zum Eigenkapital

### Sektion 2 - Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten

#### **1. Das Kernkapital.**

Das Kernkapital der Gesellschaft setzt sich aus dem Gesellschaftskapital, den Gewinnrücklagen und dem im Unternehmen verbleibenden Jahresgewinn zusammen. Das Kernkapital wird durch Abzug der immateriellen Sachanlagen und von 50% der Beteiligungen an Banken berichtigt.

#### **2. Das Ergänzungskapital.**

Das Ergänzungskapital wird von den Bewertungsrücklagen gebildet. Die Bewertungsrücklagen, welche aus der Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze resultieren, werden gemäß Überwachungsanweisung der Banca d'Italia, berichtigt. Des weiteren werden 50% der Beteiligungen an Banken in Abzug gebracht. Die Summe aus Kernkapital und Ergänzungskapital, berichtigt durch Abzug von weiteren Posten der Aktiva gemäß Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia, bildet das Eigenkapital für Aufsichtszwecke.

#### **3. Ergänzungskapital der dritten Ebene.**

Es werden keine Posten bei der Ermittlung des Eigenkapitals für Aufsichtszwecke berücksichtigt.

## Teil F - Informationen zum Eigenkapital

### Sektion 2 - Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten

#### B. Informationen quantitativer Art

|  | 31.12.2013       | 31.12.2012       |
|--|------------------|------------------|
| <b>A. Kernkapital vor Anwendung der VorsichtsfILTER</b>                | <b>210.770</b>   | <b>200.403</b>   |
| <b>B. VorsichtsfILTER des Kernkapitals</b>                             | <b>( 952 )</b>   | <b>( 3.837 )</b> |
| B.1 Positive IAS/IFRS VorsichtsfILTER (+)                              | -                | -                |
| B.2 Negative IAS/IFRS VorsichtsfILTER (-)                              | 952              | 3.837            |
| <b>C. Kernkapital nach Anwendung der VorsichtsfILTER (A+B)</b>         | <b>209.818</b>   | <b>196.566</b>   |
| <b>D. Vom Kernkapital abzuziehende Posten</b>                          | <b>15.006</b>    | <b>15.006</b>    |
| <b>E. Kernkapital (TIER 1) (C-D)</b>                                   | <b>194.812</b>   | <b>181.560</b>   |
| <b>F. Ergänzungskapital vor Anwendung der VorsichtsfILTER</b>          | <b>30.470</b>    | <b>25.235</b>    |
| <b>G. VorsichtsfILTER des Ergänzungskapitals</b>                       | <b>( 9.019 )</b> | <b>( 6.100 )</b> |
| G.1 Positive IAS/IFRS VorsichtsfILTER (+)                              | -                | -                |
| G.2 Negative IAS/IFRS VorsichtsfILTER (-)                              | 9.019            | 6.100            |
| <b>H. Ergänzungskapital nach Anwendung der VorsichtsfILTER (F + G)</b> | <b>21.451</b>    | <b>19.135</b>    |
| <b>I. Vom Ergänzungskapital abzuziehende Posten</b>                    | <b>15.006</b>    | <b>15.006</b>    |
| <b>L. Ergänzungskapital (TIER 2) (H - I)</b>                           | <b>6.445</b>     | <b>4.129</b>     |
| <b>M. Abzuziehende Posten vom Kern- und Ergänzungskapital</b>          | -                | -                |
| <b>N. Eigenkapital für Aufsichtszwecke (E + L - M)</b>                 | <b>201.257</b>   | <b>185.689</b>   |
| <b>O. Ergänzungskapital der dritten Ebene</b>                          | -                | -                |
| <b>P. Eigenkapital für Aufsichtszwecke inklusive TIER 3 (N + O)</b>    | <b>201.257</b>   | <b>185.689</b>   |

Die Informationen quantitativer Art können aus der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals entnommen werden



**B2. Bewertungsrücklagen von zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten: Zusammensetzung**

|                                      | 31.12.2013       |                  | 31.12.2012       |                  |
|--------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
|                                      | Positive Reserve | Negative Reserve | Positive Reserve | Negative Reserve |
| <b>1. Schuldtitel</b>                | 13.891           | -                | 9.687            | -                |
| <b>2. Kapitalinstrumente</b>         | -                | -                | -                | -                |
| <b>3. Anteile an Investmentfonds</b> | 17.114           | -                | 9.982            | -                |
| <b>4. Finanzierungen</b>             | -                | -                | -                | -                |
| <b>Insgesamt</b>                     | <b>31.005</b>    | <b>-</b>         | <b>19.669</b>    | <b>-</b>         |

231

**B3. Bewertungsrücklagen von zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten: jährliche Veränderungen**

|  | Schuldtitel   | Kapitalinstrumente | Anteile an Investmentfonds | Finanzierungen |
|--|---------------|--------------------|----------------------------|----------------|
| <b>1. Anfangsbestände</b>                          | <b>10.468</b> | -                  | <b>9.201</b>               | -              |
| <b>2. Positive Veränderungen</b>                   | <b>8.114</b>  | -                  | <b>7.132</b>               | -              |
| 2.1 Wertzuwachs des fair value                     | 8.114         | -                  | 7.132                      | -              |
| 2.2 Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung  | -             | -                  | -                          | -              |
| - wegen Wertminderungen                            | -             | -                  | -                          | -              |
| - wegen Realisierung                               | -             | -                  | -                          | -              |
| 2.3 Sonstige Veränderungen                         | -             | -                  | -                          | -              |
| <b>3. Negative Veränderungen</b>                   | <b>3.909</b>  | -                  | -                          | -              |
| 3.1 Wertminderung des fair value                   | -             | -                  | -                          | -              |
| 3.2 Wertberichtigungen:                            | -             | -                  | -                          | -              |
| 3.3 Rückführung in die Gewinn- und Verlustrechnung | 3.909         | -                  | -                          | -              |
| - wegen Realisierung                               | 3.909         | -                  | -                          | -              |
| 3.4 Sonstige Veränderungen                         | -             | -                  | -                          | -              |
| <b>4. Endbestände</b>                              | <b>14.672</b> | -                  | <b>16.333</b>              | -              |

## 2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung

## A. Informationen qualitativer Art

Die angemessene Eigenkapitalausstattung des Unternehmens stellt eine wichtige Voraussetzung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und das Auffangen der Risiken aus dem Bankgeschäft dar. Es wird auf eine angemessene Entwicklung des Eigenkapitals geachtet. Es wird angestrebt den Koeffizienten "tier 1" nicht unter 10% fallen zu lassen. Wie aus der nachfolgende Tabelle ersichtlich erfüllt das Unternehmen zum 31.12.2013 die Vorgaben aus den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Eigenkapital.

## B. Informationen quantitativer Art

|  | Nicht gewichtete Beträge |                  | Gewichtete Beträge / Voraussetzungen |                  |
|--|--------------------------|------------------|--------------------------------------|------------------|
|  | 31.12.2013               | 31.12.2012       | 31.12.2013                           | 31.12.2012       |
| <b>A. RISIKOTÄTIGKEIT</b>  |                          |                  |                                      |                  |
| <b>A.1 Kreditrisiko und Gegenparteiisiko</b>   | <b>3.164.586</b>         | <b>2.786.021</b> | <b>1.643.579</b>                     | <b>1.643.886</b> |
| 1. Standardmethode   | 3.164.586                | 2.786.021        | 1.643.579                            | 1.643.886        |
| 2. Interne Ratings   | -                        | -                | -                                    | -                |
| 2.1 Basismethode   | -                        | -                | -                                    | -                |
| 2.2 Komplexe Methodiken  | -                        | -                | -                                    | -                |
| 3. Verbriefungen   | -                        | -                | -                                    | -                |
| <b>B. VORAUSSETZUNGEN DES EIGENKAPITALS FÜR AUFSICHTSZWECKE</b>                                  |                          |                  |                                      |                  |
| <b>B.1 Kreditrisiko und Gegenparteiisiko</b>   |                          |                  | <b>131.487</b>                       | <b>131.511</b>   |
| <b>B.2 Marktpreisrisiken</b>   |                          |                  | <b>146</b>                           | <b>1.082</b>     |
| 1. Standardmethode   |                          |                  | 146                                  | 1.082            |
| 2. Interne Modelle   |                          |                  | -                                    | -                |
| 3. Konzentrationsrisiko  |                          |                  | -                                    | -                |
| <b>B.3 Operationelles Risiko</b>   |                          |                  | <b>6.979</b>                         | <b>5.939</b>     |
| 1. Basisindikatoransatz  |                          |                  | 6.979                                | 5.939            |
| 2. Standardansatz  |                          |                  | -                                    | -                |
| 3. Fortgeschrittene Messansätze (AMA)  |                          |                  | -                                    | -                |
| <b>B.4 Sonstige Aufsichtsrechtliche Anforderungen</b>  |                          |                  | -                                    | -                |
| <b>B.5 Sonstige Berechnungselemente</b>  |                          |                  | -                                    | -                |
| <b>B.6 Gesamte Aufsichtsrechtliche Anforderungen</b>   |                          |                  | <b>138.612</b>                       | <b>138.532</b>   |
| <b>C. RISIKOTÄTIGKEIT UND ÜBERWACHUNGSKOEFFIZIENTEN</b>  |                          |                  |                                      |                  |
| <b>C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten</b>  |                          |                  | <b>1.732.651</b>                     | <b>1.731.650</b> |
| <b>C.2 Basiseigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeiten (Tier 1 capital ratio)</b>                  |                          |                  | <b>11,24</b>                         | <b>10,48</b>     |
| <b>C.3 Eigenkapital für Aufsichtszwecke/Gewichtete Risikotätigkeiten (Gesamte capital ratio)</b> |                          |                  | <b>11,62</b>                         | <b>10,72</b>     |
| <b>C.4 RWA - Ratio</b>   |                          |                  | <b>0,50</b>                          | <b>0,57</b>      |

## Teil G - Zusammenschlüsse von Unternehmen oder Betriebszweigen

Im Geschäftsjahr 2013 hat das Unternehmen keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen oder Betriebszweigen vorgenommen.

## Teil H - Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

### Sektion 1. Informationen über die Vergütungen der Verwaltungsräte und Führungskräfte

Die Vergütungen an die Verwaltungsräte und Aufsichtsräte wurden mit Beschluss der Vollversammlung festgelegt. Die Entlohnung der Führungskräfte erfolgte aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsrates. Die Angabe dieser Informationen erfolgt aufgrund des Rechnungslegungsgrundsatzes IAS 24, Paragraph 16. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Vergütungen an die Verwaltungsräte von insgesamt 268 Tausend Euro, an die Aufsichtsräte eine Vergütung von 145 Tausend Euro und an die Führungskräfte eine Entlohnung, inklusive der Sozialabgaben und sonstigen Abgaben in Höhe von 1.239 Tausend Euro ausbezahlt.

233

### Sektion 2. Informationen über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die Beziehungen mit den verbundenen und gemeinsam geführten Unternehmen werden zu Marktbedingungen geregelt. Im Geschäftsjahr wurden keine spezifischen Rückstellungen für Verluste auf Forderungen gegenüber einer verbundenen Partei vorgenommen. In folgender Übersicht sind die Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Bürgschaften und Verpflichtungen aufgezeigt, die zum Bilanzstichtag mit diesen Parteien gehalten werden.

|                                | Aktiva | Passiva | Bürgschaften | Erträge | Kosten |
|--------------------------------|--------|---------|--------------|---------|--------|
| Verwaltungsräte                | -      | 78      | -            | -       | 1      |
| Aufsichtsräte                  | -      | -       | -            | -       | -      |
| Führungskräfte                 | 371    | 110     | -            | 12      | 1      |
| Verbundene Unternehmen         | -      | 5.031   | 21           | 1       | 78     |
| Gemeinsam geführte Unternehmen | 16.000 | 2.100   | -            | 523     | 5      |

## Teil I - Zahlungsvereinbarungen basierend auf eigenen Kapitalinstrumenten

Im Geschäftsjahr 2013 bestanden keine Zahlungsvereinbarungen basierend auf eigene Kapitalinstrumente.

## Teil L - Informationen zu den Geschäftssegmenten

Das Unternehmen erfüllt nicht die Voraussetzungen für die Berichterstattung zu den Geschäftssegmenten.

## Glossar

### Berechnung „ROE - Return on Equity“

|   |             |
|---|-------------|
| Gewinn des Geschäftsjahres                      | 290 (G+V)   |
| Eigenkapital des laufenden Geschäftsjahres      | 130-200 (P) |
| Eigenkapital des vorhergehenden Geschäftsjahres | 130-200 (P) |

$\emptyset$  Eigenkapital des Geschäftsjahres =  
(Eigenkapital des laufenden Geschäftsjahres + Eigenkapital des vorhergehenden Geschäftsjahres) / 2

$ROE = \text{Gewinn des Geschäftsjahres} / \emptyset \text{ Eigenkapital des Geschäftsjahres} \times 100$

235

### Berechnung „ROI - Return on Investment“

|   |           |
|---|-----------|
| Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 250 (G+V) |
|---|-----------|

**Bilanzsumme Aktiva**

$ROI = \text{Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit} / \text{Aktiva} \times 100$

### Berechnung „ROA - Return on Assets“

|                            |           |
|----------------------------|-----------|
| Gewinn des Geschäftsjahres | 290 (G+V) |
|----------------------------|-----------|

**Bilanzsumme Aktiva**

$ROA = \text{Gewinn des Geschäftsjahres} / \text{Aktiva} \times 100$

## Glossar

### **Berechnung der „Cost Income Ratio“ (CIR)**

|  |          |
|--|----------|
| Zinserträge und ähnliche Erträge           | 10 (+)   |
| Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen | 20 (-)   |
| Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften       | 90 (+/-) |

### **ZINSÜBERSCHUSS**

|                        |        |
|------------------------|--------|
| Provisionserträge      | 40 (+) |
| Provisionsaufwendungen | 50 (-) |

### **PROVISIONSÜBERSCHUSS**

**60**

|  |            |
|--|------------|
| Nettoergebnis aus Handelstätigkeit (HFT)                                     | 80 (+/-)   |
| Gewinn/Verlust Verkauf/Rückkauf aktive Finanzinstrumente (AFS)               | 100B (+/-) |
| Gewinn/Verlust Verkauf/Rückkauf passive Finanzinstrumente                    | 100D (+/-) |
| Nettoergebnis fair value bewertete aktive u. passive Finanzinstrumente (FVO) | 110 (+/-)  |
| Nettoergebnis aus Wertmind./Wiederaufwert. aktive Finanzinstrumente (AFS)    | 130B (-/+) |
| Nettoergebnis aus Wertmind./Wiederaufwert. sonstige Finanzgeschäfte          | 130D (-/+) |

### **NETTOERGEBNIS O.G. AKTIVE / PASSIVE FINANZINSTRUMENTE UND -GESCHÄFTE**

|  |           |
|--|-----------|
| Dividenden und ähnliche Erträge            | 70 (+)    |
| Gewinn/Verlust aus Beteiligungen           | 210 (+/-) |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge | 190 (-/+) |

### **= Betriebserträge**

**Summe**

|   |           |
|---|-----------|
| Personalaufwand   | 150A (+)  |
| sonstige Verwaltungsaufwendungen                                    | 150B (+)  |
| Nettoergebnis aus Wertbericht./Wiederaufwert. Sachanlagen           | 170 (+/-) |
| Nettoergebnis aus Wertbericht./Wiederaufwert. immat. Vermögenswerte | 180 (+/-) |

### **= Betriebsaufwendungen**

**Summe**

**COST INCOME RATIO = BETRIEBSAUFWENDUNGEN / BETRIEBSERTRÄGE x 100**

**Berechnung des „Cash-Flow“**

|  |          |
|--|----------|
| Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres   | 290      |
| Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit nur Bewertungseffekt                        | 80       |
| Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente | 110      |
| Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen                               | 130      |
| Zuweisung Personalabfertigungsrückstellung   | 150/A *) |
| Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen                                | 160      |
| Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwert. auf Sachanlagen                | 170      |
| Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwert. auf immat. Vermögenswerte      | 180      |
| Steuer auf das Betriebsergebnis  | 260      |

237

**CASH FLOW = SUMME DER OBEN AUFGELISTETEN GuV-POSTEN**

\*) beschränkt auf die Konten 65.124 / 65.125 / 65.126

**Berechnung des „Tier 1 capital ratio“**

Kernkapitalquote (Tier 1 – Ratio): Kernkapital (Tier 1) / ([Risikoaktiva Kredit- und Adressenrisiko] + 12,5 x [Marktrisiko] + 12,5 x [operationelles Risiko])

**Berechnung des „Total capital ratio“**

Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio): Aufsichtsrechtliches Eigenkapital / ([Risikoaktiva Kredit- und Adressenrisiko] + 12,5 x [Marktrisiko] + 12,5 x [operationelles Risiko])

**Berechnung „Investitionsverhältnis 2“**

|  |        |
|--|--------|
| Forderungen an Kunden  | 70 (A) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 20 (P) |
| Im Umlauf befindliche Wertpapiere  | 30 (P) |
| Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente                         | 50 (P) |
| Ohne Pensionsgeschäfte „PCT“ + Obligationen Banken und freies Eigenkapital |        |

**Verfügbare direkte Kundeneinlagen und freies Eigenkapital****Summe**

**Investitionsverhältnis 2 = Forderungen an Kunden / verfügbare direkte Kundeneinlagen und freies Eigenkapital x 100**

## Glossar

### Berechnung der Steuerbelastung des Geschäftsjahres „Tax Rate“

|   |                                |
|---|--------------------------------|
| Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit<br>(nur laufende Steuern IRES/IRAP) | Bilanz-<br>anhang<br>Tab. 18.1 |
| Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit   | 250                            |

$$\text{TAX RATE} = \text{STEUERN AUF BETRIEBSERBEGNIS} / \text{GEWINN VOR STEUERN} \times 100$$

### Berechnung des Buchwerts pro Aktie (BVPS)

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| Bewertungsrücklagen                  | 130 (P) |
| Rückzahlbare Aktien                  | 140 (P) |
| Kapitalinstrumente                   | 150 (P) |
| Rücklagen                            | 160 (P) |
| Emissionsaufpreis                    | 170 (P) |
| Kapital                              | 180 (P) |
| Eigene Aktien (-)                    | 190 (P) |
| Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres | 200 (P) |

$$= \text{EIGENKAPITAL}$$

Anzahl Aktien

$$\text{BUCHWERT PRO AKTIE} = \text{EIGENKAPITAL} / \text{ANZAHL AKTIEN}$$

### Berechnung Kreditrisikokosten

|   |              |
|---|--------------|
| Nettoergebnis Wertminderungen/Wertaufholungen von Forderungen | 130 a) (G+V) |
| Forderungen an Kunden   | 70 (A)       |

$$\text{KREDITRISIKOKOSTEN} = \text{WERTMINDERUNGEN VON FORDERUNGEN} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$



**Anteil notleidende Forderungen netto**

|   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| Notleidende Forderungen nach Wertberichtigungen | Bilanzanhang<br>Teil E Tab. A.1.6 |
| <hr/>   |                                   |
| Forderungen an Kunden                           | 70 (A)                            |

$$\text{ANTEIL NOTLEIDENDE FORDERUNGEN} = \frac{\text{NOTLEIDENDE FORDERUNGEN}}{\text{FORDERUNGEN AN KUNDEN}} \times 100$$

**Anteil wertgeminderte Kredite netto**

|   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| Wertgeminderte Kassakredite nach Wertberichtigung | Bilanzanhang<br>Teil E Tab. A.1.6 |
| <hr/>   |                                   |
| Forderungen an Kunden                             | 70 (A)                            |

$$\text{ANTEIL WERTGEMINDERTE KREDITE} = \frac{\text{WERTGEMINDERTE KREDITE}}{\text{FORDERUNGEN AN KUNDEN}} \times 100$$

**Deckungsgrad der wertgeminderten Kredite**

|  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| Einzelwertberichtigung                           | Bilanzanhang<br>Teil E Tab. A.1.6 |
| <hr/>  |                                   |
| Wertgeminderte Kassakredite vor Wertberichtigung | Bilanzanhang<br>Teil E Tab. A.1.6 |

$$\text{DECKUNGSGRAD WERTGEMINDERTE KREDITE} = \frac{\text{EINZELWERTBERICHTIGUNG}}{\text{WERTGEMINDERTE KASSAKREDITE}} \times 100$$

**Berechnung Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio / LCR)**

Bestand an erstklassigen liquiden Aktiva

Gesamter Nettoabfluss von Barmitteln in den nächsten 30 Kalendertagen

$$\text{LCR} = \frac{\text{BESTAND ERSTKLASSIGER LIQUIDER AKTIVA}}{\text{NETTOBARMITTEL-ABFLUSS}} \times 100$$

## Impressum

Herausgeber:

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Grafik- und Fotodesign: Sabine Weissenegger, [www.photografik.it](http://www.photografik.it)

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, Sabine Weissenegger

Druck: Digiprint, Bozen



